

Inga Specht

# Die Wiedereröffnung der Museen aus der Perspektive von (potenziellen) Besucherinnen und Besuchern

ein aktuelles Schlaglicht

Online-Erstveröffentlichung (November 2020) in der Sammlung texte.online

Technischer Bericht zur Online-Erhebung im Zuge der Wiedereröffnung der Museen unter Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz gegen Covid-19 im Rahmen der Leibniz-Kooperation „Bildungsforschung trifft Forschungsmuseen“

With an English Summary

**Reviewstatus:** arbeitsbereichsinterne Qualitätskontrolle

**vorgeschlagene Zitation:** Specht, I. (2020). *Die Wiedereröffnung der Museen aus der Perspektive der (potenziellen) Besucherinnen und Besucher. Ein aktuelles Schlaglicht.*

**Abgerufen von** <http://www.die-bonn.de/id/37425>



# Die Wiedereröffnung der Museen aus der Perspektive der (potenziellen) Besucherinnen und Besucher

## ein aktuelles Schlaglicht

Dieser Bericht ist durch die Kooperation im Kontext einer Arbeitsgruppe von Forschungsmuseen und Einrichtungen der Bildungsforschung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ermöglicht worden.

Volker Schönert hat mit wertvollen Hinweisen zur Beurteilung der Daten beigetragen. Eva Roßmanith und Dr. Lorenz Kampschulte steuerten fachliche Rückmeldungen zum vorliegenden Bericht bei.

Der Fragebogen ist unter Mitarbeit von folgenden Personen (in alphabetischer Reihenfolge) entstanden:

Astrid Faber, Dr. Annette Frey, Dr. Christian Haag, Dr. Nadine Herrmann, Dr. Lorenz Kampschulte, Antje Kluge-Pinsker, Franziska Loreit, Jana Marks, Dr. Martin Merkt, Dr. Eva Roßmanith, Dr. Dominik von Roth, Prof. Dr. Ruth Schilling, Dr. Hannes Schröter, Prof. Dr. Stephan Schwan, Volker Schönert, Christina Sondermann, Birte Stüve, Heike Theile, Dr. Dominica Triendl und Hae-Yon Weon-Kettenhofen.

Zusätzlich gilt mein besonderer Dank Ass. jur. Meike Bender (LifBi) für die Unterstützung bzgl. der Einwilligungserklärung, den acht Forschungsmuseen und ihren Mitarbeitenden der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die die Informationskanäle bespielt haben, und selbstverständlich den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich an der Umfrage beteiligt haben.

Inga Specht ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Programm Lehren, Lernen, Beraten am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE).

E-Mail: [specht@die-bonn.de](mailto:specht@die-bonn.de)

Telefon: +49 (0)228 3294-158

Online veröffentlicht am: 12.11.2020

Stand Informationen: August 2020

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Dieses Dokument wird unter folgender creative-commons-Lizenz veröffentlicht:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

## Inhalt

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick .....	1
English Summary .....	6
BERICHT .....	14
Rahmenbedingungen der Online-Umfrage.....	14
Zur Stichprobe der Umfrage.....	17
Corona-Situation und Wiedereröffnung.....	27
Einschätzung der Maßnahmen .....	37
Führungen .....	48
Besuchsverhalten .....	50
Besuch während der Pandemie.....	51
(Noch) Kein Besuch während der Pandemie .....	57
Besuchsabsicht aller im Vergleich .....	68
Resümee .....	72
Literatur .....	77
Anhang .....	79

# Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Entstanden in Zusammenarbeit mit Dr. Lorenz Kampschulte (Deutsches Museum, München).

Museen haben umfassende Sicherheits- und Hygienemaßnahmen ergriffen, um nach dem Corona-Lockdown wieder eröffnen zu können. Wie nehmen (potenzielle) Besucherinnen und Besucher die Maßnahmen wahr? Wie sicher fühlen sie sich im Museum? Und wie weit fühlen sie sich beim Besuch durch die Maßnahmen eingeschränkt?

## Studie

- Online-Befragung von 700 (potenziellen) Besucherinnen und Besuchern bzw. am Museum(sbesuch) Interessierten
- Zeitraum: 6. Juli bis 14. August 2020
- Bewerbung des Fragebogens über Website, Newsletter und Soziale Medien der acht Leibniz-Forschungsmuseen

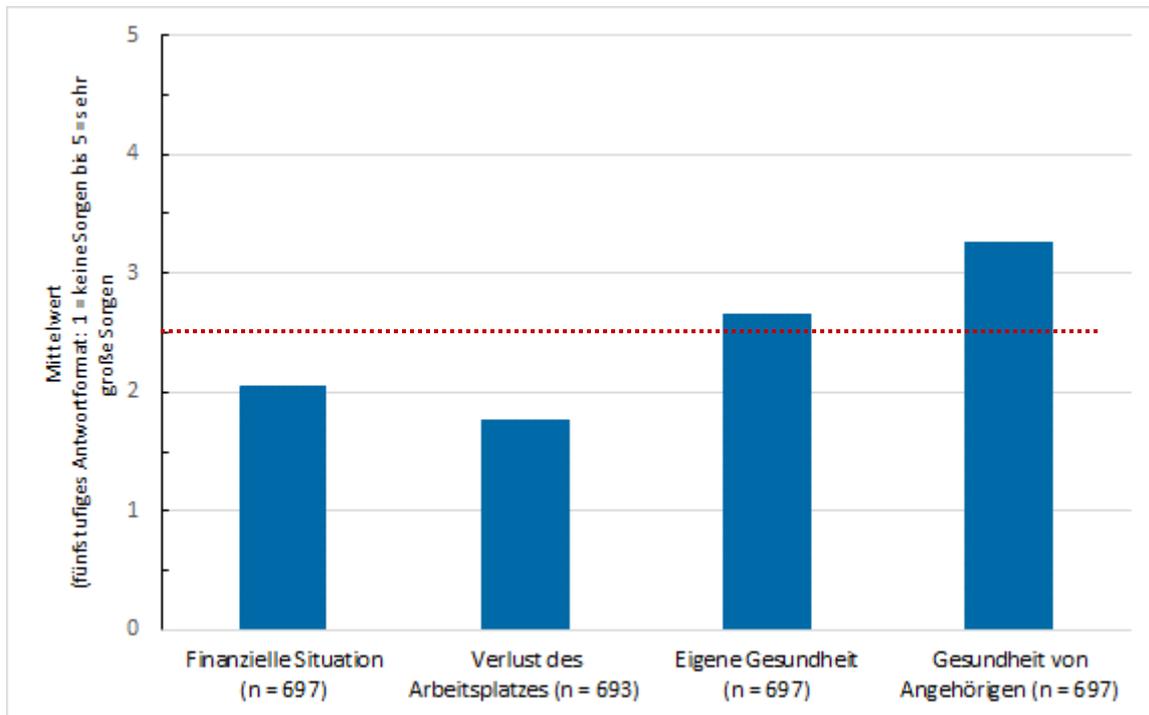
## Ergebnisse

### Stichprobe

- 80 % der Teilnehmenden haben das jeweilige Museum schon einmal besucht, 64 % davon in den letzten 12 Monaten
- Altersdurchschnitt 48 Jahre, unter Dreißigjährige sind kaum vertreten, 60 % weiblich, museumsaffin (55 % habituelle Besucherinnen und Besucher), sehr hohes Bildungsniveau (80 % Hochschulreife/Fachhochschule/Abitur; Ausbildungsniveau vergleichbar hoch zur Besucherstrukturanalyse von 2018/19)
- 42 % der Teilnehmenden haben bereits nach der Wiedereröffnung ein Museum besucht
- 72 % der Teilnehmenden geben an (sehr) wahrscheinlich dieses Jahr noch / wieder ein Museum besuchen zu wollen, 17 % schließen dies (eher) aus
- die Hauptgründe für einen Museumsbesuch der Teilnehmenden vor der Pandemie waren „Lernen/Interessen verfolgen“, „Gemeinsame Freizeitaktivität“ und „Entspannung/Erholung“ (Besuchsmotivation)

## Allgemeine Situation

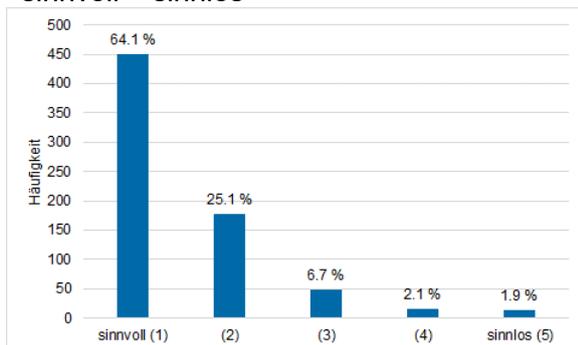
Inwieweit, wenn überhaupt, machen Sie sich angesichts der Corona-Pandemie Sorgen um die folgenden Bereiche Ihres Lebens?



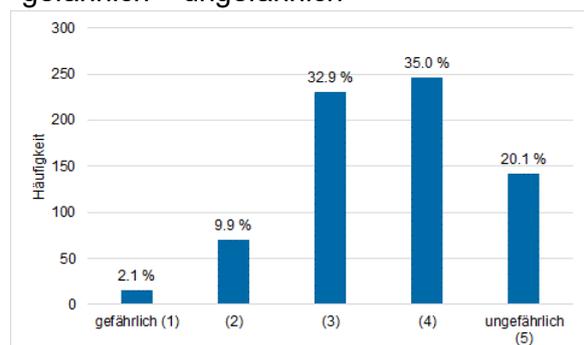
## Wiedereröffnung

Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen?

sinnvoll – sinnlos



gefährlich – ungefährlich



## Einschätzung von Maßnahmen zum Infektionsschutz

Einschätzung von insgesamt 19 Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, die aktuell typischerweise in Museen eingesetzt werden.



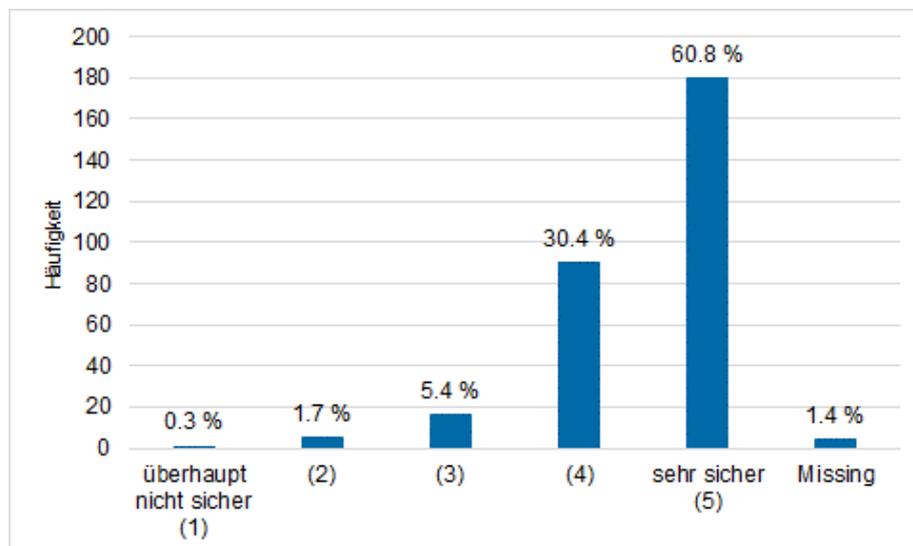
Mittelwert (vierstufiges Antwortformat: 4 = sehr, 1 = gar nicht)

Hier zeigt sich, dass viele Maßnahmen einen erheblichen Zuwachs an gefühlter Sicherheit bringen. Die empfundenen Einschränkungen werden für die verschiedenen Maßnahmen sehr unterschiedlich bewertet. Als größte Einschränkungen werden die Schließung und Sperrung von interaktiven Stationen und Teilen der Ausstellung angesehen. Mit hoher Einschränkung und geringem Sicherheitsgewinn werden die Schließung von Garderobe und Museumsshops beurteilt.

Im Gegensatz dazu werden das Tragen von Masken, die Festlegung von fixen Besuchszeiten (Zeitslots) im Vorfeld eines Besuchs, sowie vorgegebene Wege durch das Museum (Einbahnstraßensystem) zwar mit hohem Sicherheitsgewinn aber auch relativ hoher Einschränkung beurteilt.

## Besuch unter Corona-Bedingungen

Wie sicher haben Sie sich während Ihres Besuchs gefühlt?



Hauptkritikpunkte:

- unzureichender Abstand
- unkorrektes Tragen von Masken (von anderen Besucherinnen und Besuchern) bzw. fehlende Masken
- fehlendes Einschreiten des Sicherheitspersonals bei Verstoß gegen die Maskenpflicht bzw. Hygiene- und Abstandsregeln

## Führungen

Der Teil der Teilnehmenden, der Führungen aktuell als zu unsicher ablehnt ( $n = 240$ ), wurde gefragt, unter welchen Bedingungen sie wieder an Führungen teilnehmen würden.

(Rahmen-)Bedingungen	%
Abstand einhalten <b>UND</b> kleine Gruppen <b>UND</b> Maskenpflicht	17.9
kleine Gruppen <b>UND</b> Maskenpflicht	18.8
Abstand einhalten <b>UND</b> kleine Gruppen	17.9
Abstand einhalten <b>UND</b> Maskenpflicht	11.3
kleine Gruppen (Einzelmaßnahme)	15.4
Abstand einhalten (Einzelmaßnahme)	5.0
Maskenpflicht (Einzelmaßnahme)	2.1

Hier zeigt sich das kleine Gruppengrößen (max. 5–10 Personen, bis hin zu ausschließlich kleinen privaten Gruppen) den höchsten Einfluss auf die gefühlte Sicherheit bei Führungen haben. Oft geäußerte Bedenken dabei sind u. a.: (sprachliche) Verständlichkeit des Vermittelnden und Sichtbarkeit der Objekte aufgrund des auch als unverzichtbar angesehenen, einzuhaltenden Sicherheitsabstandes.

## Zentrale Punkte

- Ansteckungsrisiko wird wahrgenommen, Unsicherheit bzgl. der Gesamtsituation ist gegeben
- Wiedereröffnung der Museen mit umfassenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen (u.a. AHA-Regelungen, Lüftung) wird als sinnvoll angesehen
- Strikte Einhaltung der Regelungen durch alle (Besucherinnen und Besucher und den Museumsmitarbeitenden) sowie permanente, gewissenhafte Kontrolle dieser durch das Museumspersonal ist unabdingbar
- Tagesaktuelle Aufklärung über Maßnahmen auf der Homepage und vor Ort notwendig
- Zusätzlicher Bedarf an Information und Aufklärung zur Auslastung des Museums (z.B. auf Webseite) sowie zur (Be-)Lüftung (Frischlufzufuhr)
- Ein komplexer Abwäge-Prozess führt vermutlich zur Besuchsentscheidung. Einflussfaktoren sind u.a.:
  - erwarteter Nutzen bzw. Vorteile eines Besuchs
  - persönliche Situation (bzw. die der Angehörigen)
  - Einschätzung der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen hinsichtlich ihrer Infektionsschutz-Wirksamkeit
  - die mit einem Besuch verbleibenden (gesundheitlichen) Risiken (Risikowahrnehmung)
- Die Corona-Pandemie führt generell zu einem Rückgang der Nachfrage nach Aktivitäten außer Haus, und damit auch von Museumsbesuchen, d.h. so lange die Corona-Pandemie vorherrscht, wird es (ehemalige/potenzielle) Besucherinnen und Besucher geben, die einen Museumsbesuch ausschließen.

# English Summary

## Museum reopening as seen from the (potential) visitor's perspective — spotlight on Germany —

English summary of the technical report on an online study undertaken in the wake of museum reopening under Covid-19 infection control regulations

The corona pandemic stops at nothing – including the cultural sector. After a nationwide lockdown in spring 2020, under which all cultural institutions were forced to close, Germany's museums and other public institutions were gradually allowed to reopen in May, under stringent safety and hygiene measures. Nevertheless, how do visitors, or those considering a visit, view the move to reopen institutions in the midst of a pandemic? How do they gauge the risk of being infected with Covid-19 during such a visit? Do they consider the safety and hygiene measures in place to have a negative impact on their visit? Such questions were the subject of an exploratory online study in Germany, undertaken as part of a cooperation between research museums and educational research institutions within the Leibniz Association.

The following summary contains overview of key results, as well as a complete interpretation of the study results.

### Key results at a glance<sup>1</sup>

Museums across Germany put into place comprehensive safety and hygiene measures, enabling them to reopen after the corona lockdown. But how do (potential) visitors perceive the measures? How safe do they feel in museums? And to what extent do the measures restrict the experience?

### Study

- Online survey of 700 (potential) museum visitors or those considering a visit.
- Period: 6 July to 14 August 2020
- Questionnaire distributed via websites, newsletters and social media channels of the eight Leibniz Research Museums

### Sample

- 80 % of participants had visited the respective museum at least once, 64 % of those within the past 12 months.
- Average age of participants was 48, under-30s were barely represented, 60 % were female and with an affinity to museums (55 % visited museums regularly), participants were well-educated (80 % in possession of a high school or further education qualification; a level similar to a 2018/2019 visitor structure analysis)

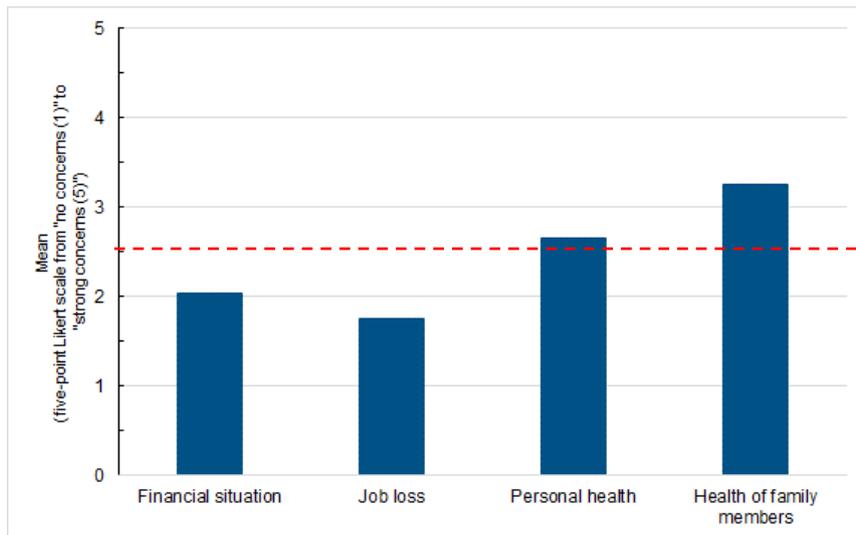
---

<sup>1</sup> „Key results at a glance” produced in cooperation with Dr. Lorenz Kampschulte (Deutsches Museum, Munich).

- 42 % of participants had visited a museum since reopening.
- 72 % (strongly) intended to visit or revisit a museum this year, with 17 % claiming a visit was unlikely.
- Main reasons given for visiting museums *before* the pandemic were “learning and pursuing interests”, “social leisure activity” (social enjoyment) and “relaxation/recreation” (visit motivation).

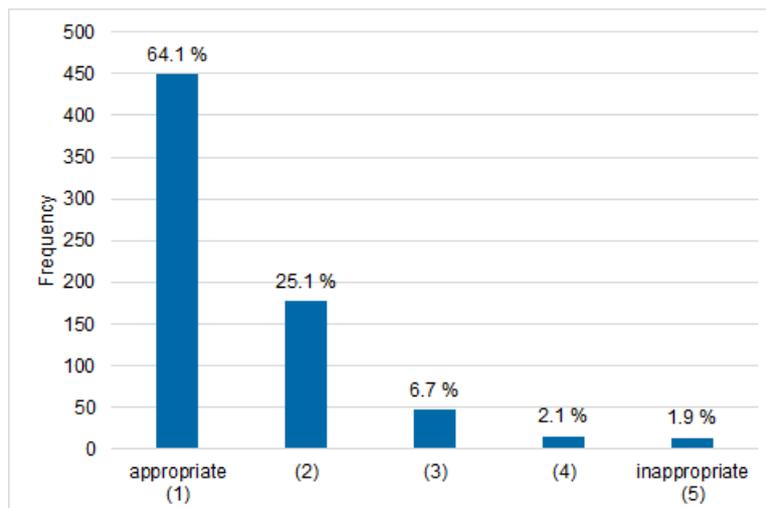
## General situation

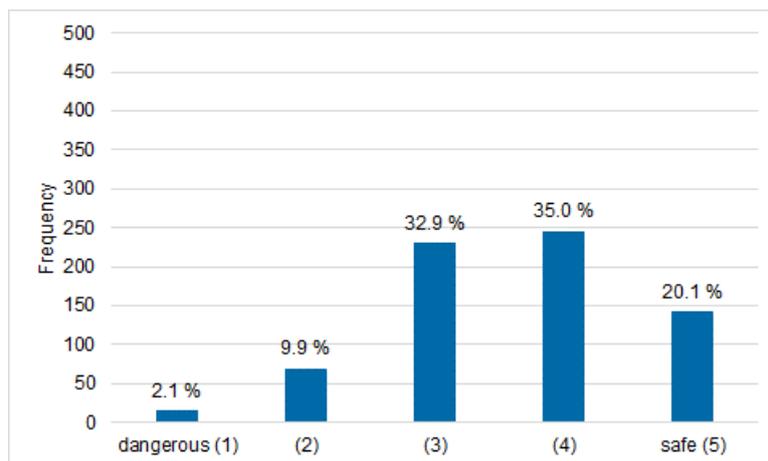
To what extent, if at all, does the corona pandemic cause you concern about the following aspects of your life?



## Reopening

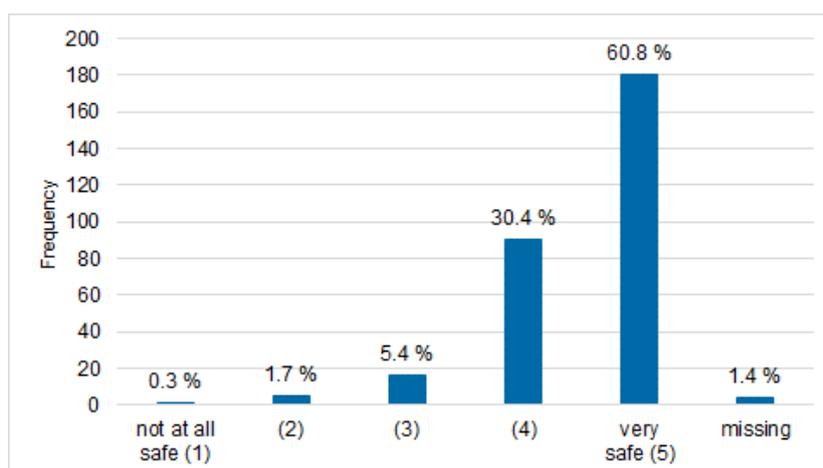
How do you feel about museums reopening?





### Visit under corona conditions

How safe did you feel during your visit?



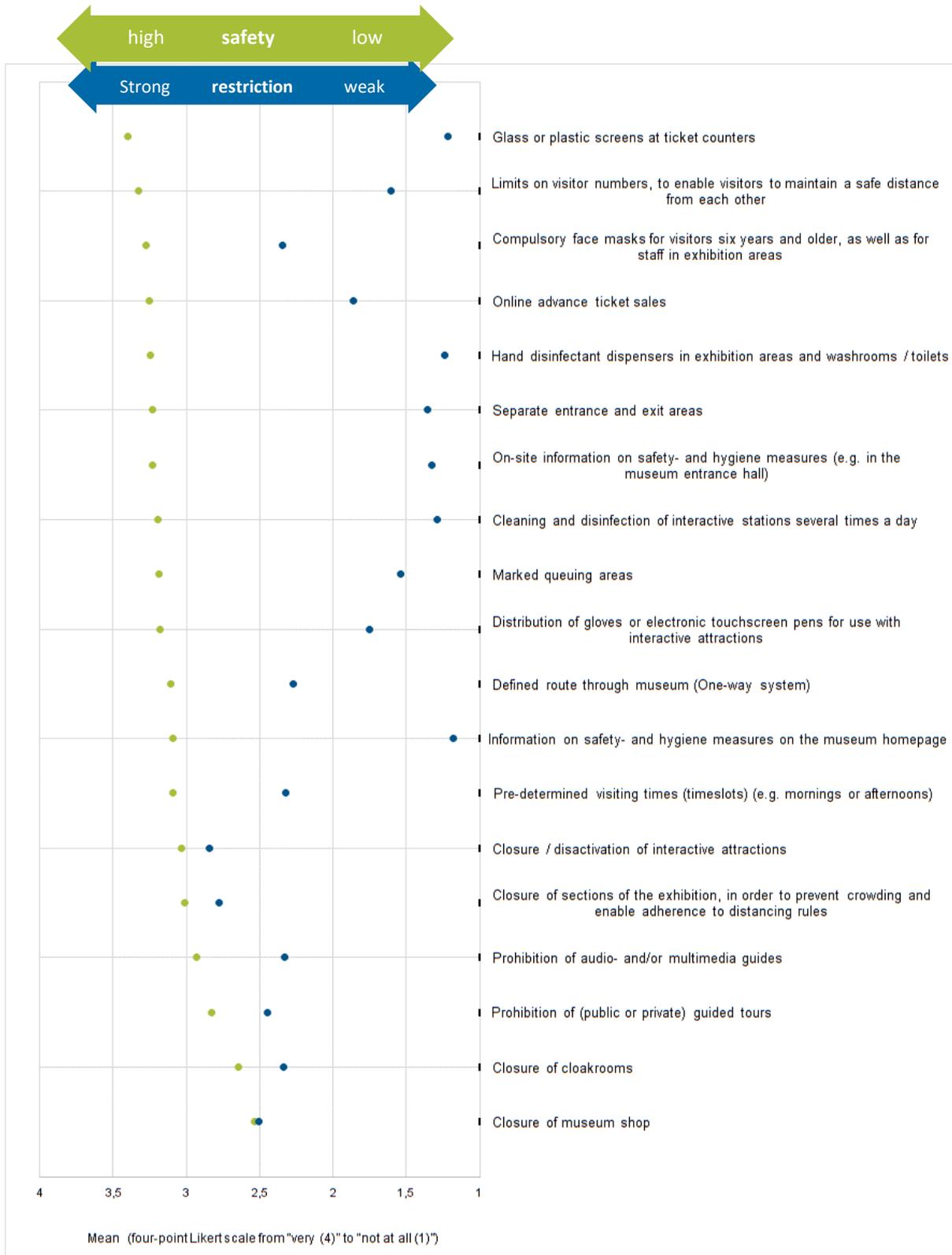
Main points of criticism:

- Insufficient distance
- Other visitors wearing masks incorrectly or not at all
- Failure by staff to intervene when visitors did not abide by rules/wear masks

### Perception of infection control measures

Perception of 19 typical safety- and hygiene measures, currently in place in museums.

1. To what extent do you consider the following measures to be useful in protecting you from contracting the corona virus during a visit to a museum?
2. To what extent do you feel the measures would restrict your visit to a museum?



As can be seen here, respondents view many of the measures as considerably effective in increasing visitor safety. Yet there are wide-ranging differences in the extent to which they consider the measures to be restrictive. The closure of interactive stations and parts of the exhibition is seen as the most restrictive measure. Equally restrictive, but without a greatly perceived gain in terms of visitor safety, are the closures of cloakrooms and shops.

On the contrary, facemasks, fixed, pre-defined visiting times and one-way routes through the exhibitions are viewed as substantially reducing infection risk, while still being relatively restrictive.

## Guided tours

Those who said they would refuse to participate in a guided tour for safety reasons ( $n = 240$ ), were asked under which conditions they would reconsider their decision.

Overall conditions	%
Adherence to safe distance rules AND small group sizes AND compulsory mask wearing	17.9
Small group sizes AND compulsory mask wearing	18.8
Adherence to safe distance rules AND small group sizes	17.9
Adherence to safe distance rules AND compulsory mask wearing	11.3
Small group sizes (single references)	15.4
Adherence to safe distance rules (single references)	5.0
Compulsory mask wearing (single references)	2.1

It was apparent that the group size (max 5–10 people or small private groups) has the greatest influence on perceived safety levels. Among the concerns raised here were: ability to comprehend tour guides and adequately view exhibits, due to, albeit necessary, safe distancing restrictions.

## Central points

- Risk of infection is perceived, uncertainty in light of the current situation is given
- Reopening of museums with comprehensive safety and hygiene measures (including safe distancing regulations, mask-wearing and ventilation) is considered appropriate
- Strict adherence to rules by all visitors and museum employees, along with permanent enforcement of this, is imperative
- Daily, up-to-date information on measures is necessary, both on museums' homepages and on site
- Additional need for information and explanation on the museum's capacities (e.g. on website) and ventilation
- Decision to visit is likely based on complex evaluation processes. Influential factors include:
  - Expected use / benefits of a visit
  - Personal situation (and that of relatives)
  - Perception of the safety- and hygiene measures, in terms of their efficacy in preventing infection
  - Residual (health) risks associated with a visit (risk perception)
- The corona pandemic has led to a general reduction in demand for activities outside the home, including museum visits. Thus, as long as the pandemic prevails, there will be former/potential visitors who decide against making a trip to a museum.

## Interpretation

The results of this exploratory survey focus on the views of (potential) visitors, with regard to the reopening of museums, forced to close under the corona lockdown in Germany. The study was carried out in summer 2020, via various digital channels of the eight Leibniz Research Museums.<sup>2</sup>

The results indicate that survey participants were, in the main, well-educated museum-goers or had strong connections to the establishments, and had an average age of 48. They cited reasons for visiting museums, both now and prior to the pandemic, as being “learning / pursuit of interests”, “social leisure activity” and “relaxation/recreation”. The responses to open questions regarding motivation for visiting and the frequency distribution of items on the “social learning” subscale also shed light on the heterogeneity of participants, who range from (grand-) parents with the interests of their (grand-) children at heart, to culturally-aware academics, pursuing their own needs (although one does not necessarily preclude the other).

Overall, participants viewed the reopening under specific safety- and hygiene measures as being positive (right and appropriate) – also in comparison with other activities (e.g. shopping, eating out). Despite this, the answers demonstrated that respondents are aware of the risk of contracting the corona virus, as can be seen in the level of concern shown for the health of family members and themselves, and in differentiated comments on the general attitude towards reopening, and towards reasons for visiting.

Uncertainty regarding the current pandemic situation is apparent not only in the responses of participants who approve neither of the reopening of museums nor of visiting them, but also among those who view reopening and visits as being extremely positive. In particular, the open questions provide a differentiated and notable insight (see above). Ultimately – as can be seen in the descriptive results – the decision as to whether or not to visit a museum is the result of a complex weighing-up of expected benefits, personal situation (or that of family members), perception of safety and hygiene measures in terms of their efficacy (infection control) and residual risks associated with a visit.

In terms of possible safety and hygiene measures to prevent infection with the corona virus, all participants are agreed that the reopening of museums and a visit to them, should be undertaken only under certain conditions and with appropriate preventative conduct. In particular, the implementation of and strict adherence to current distancing, mask and hygiene rules plays a key role, as does correct ventilation and monitoring of compliance with the rules.<sup>3</sup> Similar results were found in the “Scotinform Cultural Survey”<sup>4</sup>, carried out between May and June 2020 in Scotland. In this case, between 85 and 90 % of those surveyed said that, were Scottish museums to reopen, they would expect regular cleaning of interactive and other surfaces, appropriate safety- and hygiene measures, the space to maintain sufficient distance from others, as well as a limited number of visitors.

Various conclusions can be drawn from participants’ assessments of the extent to which they felt the different measures protected them against infection, and the extent to which measures restricted their visit. Indeed, measures, which instilled a sense of security, were not necessarily those that were judged as being restrictive. The following, in particular, were viewed as giving visitors the greatest sense of security:

- Glass or plastic screens at ticket counters
- Limits on visitor numbers, to enable visitors to maintain a safe distance from each other
- Compulsory face masks for visitors six years and older, as well as for staff in exhibition areas
- Online advance ticket sales
- Hand disinfectant dispensers in exhibition areas and washrooms / toilets
- Separate entrance and exit areas
- On-site information on safety- and hygiene measures (e.g. in the museum entrance hall)
- Cleaning and disinfection of interactive stations several times a day

---

<sup>2</sup> <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/en/research/research-museums.html>

<sup>3</sup>As a number of open answers hinted at the fact that it is people of lower educational backgrounds who do not abide by rules, attention must be drawn to the findings of a study carried out in the early stages of the pandemic, which claim educational background has no influence, when it comes to the way in which people respond to preventative measures such as social distancing, increased hygiene measures and wearing face masks. In general, the only discrepancy in terms of educational background when it comes to Covid-19 infection risk is structural – i.e. the impracticality of working from home in certain fields (Hoenig & Wenz, 2020).

<sup>4</sup> From Museum Association News. <https://www.museumassociation.org/museums-journal/news/2020/06/half-of-scottish-visitors-concerned-about-returning-to-museums-post-lockdown/#> [02.10.2020]

On the other hand, participants felt the following measures were more restrictive:

- Closure of interactive attractions
- Closure of sections of the exhibition, in order to prevent crowding and enable adherence to distancing rules
- Closure of museum shop
- Prohibition of (public or private) guided tours
- Compulsory face masks for visitors six years and older, as well as for staff in exhibition areas
- Closure of cloakrooms
- Prohibition of audio- and/or multimedia guides
- Pre-determined visiting times (timeslots) (e.g. mornings or afternoons)
- Defined route through museum (One-way system)

The current issue of Bulletin, the membership magazine of the German Museum Federation (Bulletin 2+3/20), features information in support of the descriptive findings, with various experts and working groups reporting on experiences, conditions and insights with regard to the lockdown and reopening during a pandemic. According to these, the most common and widespread measures to have been implemented – in accordance with regional stipulations – include compulsory mask wearing, distancing rules throughout the museum, hand disinfection facilities, regular and increased disinfection/ cleaning of surfaces, cough protection screens at ticket counters and one-way systems. The reports also claim that the majority of visitors approve or are least supportive of the measures in place.

As was found in the study, however, there was evidence of a certain resentment or at least ambivalence towards the issue of face masks, as well as regret at the closure of interactive facilities and the cancellation of events, with the latter described as having an extremely negative impact the museum experience (see Bulletin, p. 38). This ambivalence is highlighted both in some open answers, as well as in the assessments of compulsory mask wearing as being restrictive despite it increasing respondents' sense of security.<sup>5</sup>

The open questions in particular, point to visitors' resentment, at times, at having to wear a facemask. And although the closure of interactive facilities and the museum shop, the cancellation of tours and the prohibition of audio guides are considered logical in terms of preventing infection, they are also viewed as having a sizeable negative impact on the visitor experience. Indeed, visiting a museum and being unable to use everything, as one is used to, can lead to frustration and a lack of acceptance of the respective protective measures. As such, museums could consider ways in which these facilities to enhance museum visits could be reopened, or equivalent alternatives put in place to compensate. (Which measures are (legally) necessary? Are museums excluding certain people by offering only online ticketing? How can a trip to a museum still be made an experience? Will cloakrooms be opened in winter?) With a number of participants claiming not all visitors adhere to the measures in place<sup>6</sup>, it would appear sensible to consider whether the way in which measures are communicated could be changed, in order to win visitors' understanding and thus reduce cases of rules being flouted, although with Corona restrictions meeting with increasing indignation in society, this could prove difficult.

The findings also make clear that, as long as the corona pandemic prevails - there will always be people who categorically rule out a visit to a museum. As such, no matter what measures are in place (or perhaps it is due to the measures – e.g. an obligation to wear a face mask – that people choose not to visit), there is little that can be done to reverse this natural decrease in demand for (cultural) activities outside the home.<sup>7</sup> For participants with no strong desire to visit a museum either at the current time, or

---

<sup>5</sup> This ambivalence was also present in international studies (e.g. COVID-19 Audience Outlook Monitor (Australia Snapshot Report: May 2020, <https://www.australiacouncil.gov.au/workspace/uploads/files/snapshot+report+-+audience+out-5ec33c6cafd77.pdf> [27.10.2020]; National Audience Research: Act 2 survey - England, Scotland & Wales (June-July 2020) <https://www.indigo-ltd.com/covid-19-after-the-interval-national-audience-survey> [27.10.2020])

<sup>6</sup> The third wave of ALVA (Attractions Recovery Tracker) research in the UK showed, in June 2020, that respondents' concerns that people will not adhere to restrictions hinders visits to (cultural) events. In the fourth wave (July 2020), the main issue preventing people from visiting was a lack of confidence in the ability of institutions to guarantee and enforce safe distancing, as well as the concern regarding adherence to rules. <https://decisionhouse.co.uk/case-studies/alva-attractions-recovery-tracker/> [27.10.2020]

<sup>7</sup> A UK study by BVA, BDRC and Alligator in April 2020 reached similar findings. Here too, one in five claimed to not want to visit attractions as long as the pandemic prevailed. (BVA BDRC & Alligator. Tracking consumer sentiment on the impact of COVID-19.

this year, the infection protection offered by the measures is thus inadequate and the risk is one not worth taking. In light of the uncertainty surrounding the pandemic situation, this is completely legitimate. Insecurity, perception of risk and of (some of) the safety- and hygiene measures, can all give the impression that a visit to a museum is a potentially dangerous undertaking, with the logical consequence that people avoid putting themselves in the position and thus do not visit (Brewer et al., 2007; Orom et al., 2020). These same people, however, still have a connection to or interest in the museum, and respective digital offerings can be a valuable way of maintaining this.

The results also show that, as long as infection rates do not climb excessively, museums can still do more to make visitors' experiences as safe and pleasant as possible. Along with digital and analogue information<sup>8</sup> about the safety- and hygiene measures in place (What is being done? Are the measures effective?), visitors need to see and feel that museums are taking the situation and the measures seriously. Indeed, participants in the survey call for thorough checks to be made to ensure that everyone is adhering to the rules, for friendly, qualified staff and for regular reminders about the rules in the exhibitions. Furthermore, museums could offer information about their ventilation procedures (in particular in light of the approaching heating season). Does the air exchange system use outdoor air? Are CO<sub>2</sub> levels measured regularly? Is there an air conditioning system and, if so, which filters does it use? Is there really an exchange of air taking place? Are ventilation methods related to visitor numbers? Why is it not always possible to just open windows (protection of artefacts)?

Further information about the building's current capacity could also help enhance visitors' perception of security. For example, even with limited visitor numbers, a traffic light system, both online and on-site could be used to prevent overcrowding of rooms and exhibition areas and to enable an adherence to distancing regulations. This, alongside the correct wearing of masks, is, according to the majority of respondents, an absolute must. Moreover, respondents' concerns regarding the ability to understand tour guides and properly view exhibits due to distancing restrictions could also be helped with appropriate communicative measures.

In summary, museums must be seen and experienced to be safe places.

Due to random sampling and the study method, the results cannot be generalised. Nor can the mid- or long-term effects of the corona pandemic on the further development of society be predicted. This development also has an influence on the behaviour of (non-) visitors. Museums and other public (cultural) institutions must continue to react flexibly to state- and local legal rulings and guidelines. That this has so far been the case, with museums proving themselves extremely adaptable in the way they have reacted to the needs of their visitors in particular, can be seen in the survey and in Bulletin, as mentioned above. It is possible, under the right conditions and hygiene measures, to create an environment under which museum-goers can enjoy a safe and pleasant visit, providing them with the variety, pleasure and social activity (human connection) necessary to bring an element of "normality" into our corona-shrouded lives. It goes without saying, that museums must, both analogously and digitally, gear themselves towards their (non-) visitors, both now and in the future.

## **Acknowledgement**

My thanks go to the translator Jill Henne.

---

Summary Report: Visitor Attractions (29th April 2020). <http://www.bva-bdrc.com/wp-content/uploads/2020/05/BVA-BDRC-Covid-19-Week-7-Report.pdf> [02.10.2020]. Even if a vaccine existed, some respondents said they would still be hesitant about leaving the home (see Covid-Audience Outlook Monitor, 2020, <https://www.audienceoutlookmonitor.com/> [28.10.2020])

<sup>8</sup> ALVA (Attractions Recovery Tracker, UK, wave 3, June 2020) shows that confidence in (cultural) events indoors has declined. They conclude that the implementation and especially the communication of security measures have become even more important for the future. <https://decisionhouse.co.uk/case-studies/alva-attractions-recovery-tracker/> [27.10.2020]

## BERICHT

Die Corona-Pandemie macht auch vor dem kulturellen Sektor nicht halt. Nach einem deutschlandweiten Lockdown im Frühjahr 2020, der auch die Schließung aller Kultureinrichtungen umfasste, durften Museen und andere öffentliche Einrichtungen unter spezifischen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz im Mai 2020 in Deutschland schrittweise wieder öffnen. Wie aber wird die Wiederaufnahme des Museumsbetriebs während der Corona-Pandemie von Besucherinnen und Besuchern bzw. am Museum(sbesuch) Interessierten wahrgenommen? Wird ein Museumsbesuch als sicher hinsichtlich einer Ansteckung mit Covid-19 bewertet? Fühlen sich die Besucherinnen und Besucher bzw. Interessierten von den Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz in ihrem Besuch eingeschränkt? Diesen Fragen widmete sich die vorliegende explorative Online-Erhebung.

## Rahmenbedingungen der Online-Umfrage

Im Zeitraum von Montag, 6. Juli 2020, bis einschließlich Freitag, 14. August 2020 (Sommerferien), wurde die Umfrage von den acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft auf ihren unterschiedlichen Informationskanälen (siehe Abb. 1) beworben.

Bei den beteiligten Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft handelt es sich um die folgenden Häuser (in alphabetischer Reihenfolge):

- 1) Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georesourcen (DBM),
- 2) Deutsches Museum, München (DM),
- 3) Deutsches Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven (DSM),
- 4) Germanisches Nationalmuseum – Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte, Nürnberg (GNM),
- 5) Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Berlin (MfN),
- 6) Römisch-Germanisches Zentralmuseum – Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie, Mainz (RGZM),
- 7) Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung – Leibniz Institution for Biodiversity and Earth System Research, Frankfurt am Main, Görlitz, Dresden (SGN),
- 8) Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Bonn (ZFMK).

Die Teilnahme an der Umfrage war freiwillig. Diejenigen, die sich an der Umfrage beteiligten, konnten die Umfrage zu jeder Zeit abbrechen. Für die Teilnahme – unbesehen ob vollständig oder unvollständig ausgefüllt – wurden keine materiellen, monetären oder andersartigen Vergütungen vergeben. Ein Teil der Fragen waren verpflichtend, d.h., dass die Teilnehmenden erst weiterklicken konnten, wenn sie diese beantwortet hatten. Dies betraf – gemäß dem Ziel dieser Umfrage – insbesondere die Einschätzungen zur aktuellen Pandemiesituation und der angewandten Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen zum Infektionsschutz. Bei den Fragen, die nicht verpflichtend waren, können bei der Ergebnisdarstellung auch Missings auftauchen.

Der Link zur Umfrage wurde 1082 Mal geöffnet. Die Umfrage wurde jedoch 229 Mal (21.2 %) noch vor der ersten bzw. zweiten Frage abgebrochen („Durch welches der acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft haben Sie von dieser Umfrage erfahren?“; „Wie sind Sie auf diese Umfrage aufmerksam geworden?“). Weitere 153 Personen (14.1 %) brachen den Fragebogen noch vor oder während der Beurteilung der umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen (Mitte des Fragebogens) ab. Da dies aber der Fokus der vorliegenden Umfrage war, wurden diese Personen nicht mit in die Auswertung aufgenommen. Insgesamt umfasst der Datensatz, auf den sich die nachfolgenden Analysen beziehen, daher die Angaben von 700 Personen (64.7 %), die die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz vollständig beurteilt haben.

In Tabelle 1 ist dargestellt, durch welches der acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft die Teilnehmenden von der Umfrage erfahren haben.<sup>9</sup>

Tabelle 1

*Durch welches der acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft haben Sie von dieser Umfrage erfahren? Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die acht Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%)*

<b>Museum</b>	<b>n</b>	<b>%</b>
1 DBM	33	4.7
2 DM	92	13.1
3 DSM	15	2.1
4 GNM	46	6.6
5 MfN	74	10.6
6 RGZM	32	4.6
7 SGN	89	12.7
8 ZFMK	319	45.6
<b>Gesamt</b>	<b>700</b>	<b>100.0</b>

Es wird ersichtlich, dass die Mehrheit der Teilnehmenden (45.6 %) durch das ZFMK von der Umfrage erfahren hat und sich die restlichen 54.4 % unterschiedlich auf die übrigen sieben Museen verteilen. Da die Umfrage aber weder eine Repräsentativität für die einzelnen Häuser noch die Untersuchung von Unterschieden zwischen den Häusern im Hinblick auf die Bewertung der Wiedereröffnung durch Besucherinnen und Besucher bzw. am Museum(sbesuch) Interessierte anstrebt, wird dies in den nachfolgenden (deskriptiven) Ergebnissen unberücksichtigt gelassen. Von Interesse sind die Wahrnehmungen und Beurteilungen von Besucherinnen und Besuchern bzw. Interessierten, um einen ersten Einblick in ein aktuelles Thema zu erhalten und Museumsbesuche/-aufenthalte in Zukunft ggf. angenehmer – auch in Zeiten von Corona – gestalten zu können. Der Bericht stellt aufgrund der Rahmenbedingungen der Erhebung auch nur ein aktuelles Schlaglicht dar; eine standardisierte Erhebung unter (Nicht-)Besucherinnen und (Nicht-)Besuchern verschiedener kultureller Einrichtungen steht aus.

<sup>9</sup> In einem der Museen wurde kurz vor Beginn dieser Online-Umfrage erst eine andere beendet, dies könnte die Teilnahmebereitschaft an dieser Umfrage beeinflusst haben. Ferner können die Schwankungen in den Zahlen auch daher rühren, dass der Umfragestart – also die Bewerbung – bei ein paar Museen erst Mitte/Ende Juli erfolgte. Auch die Platzierung in den digitalen Kanälen war unterschiedlich.

Die Informationskanäle, mit denen die Umfrage von den acht Forschungsmuseen beworben wurde, sind alle digital. Es fand keine (analoge) Bewerbung in den Häusern selber statt (z.B. durch Plakate). Zudem variierten die eingesetzten Informationskanäle je nach Haus und Verfügbarkeit (z.B. Vorhandensein eines Freundeskreises). Abbildung 1 kann entnommen werden, dass knapp 46 % der Teilnehmenden durch die Homepage einer der Museen auf die Umfrage aufmerksam geworden sind. Nicht ganz ein Drittel berief sich auf einen Newsletter des jeweiligen Museums. Im Anhang ist die zugehörige Tabelle mit den Häufigkeits- und Prozentangaben zu finden (Tabelle A.1).

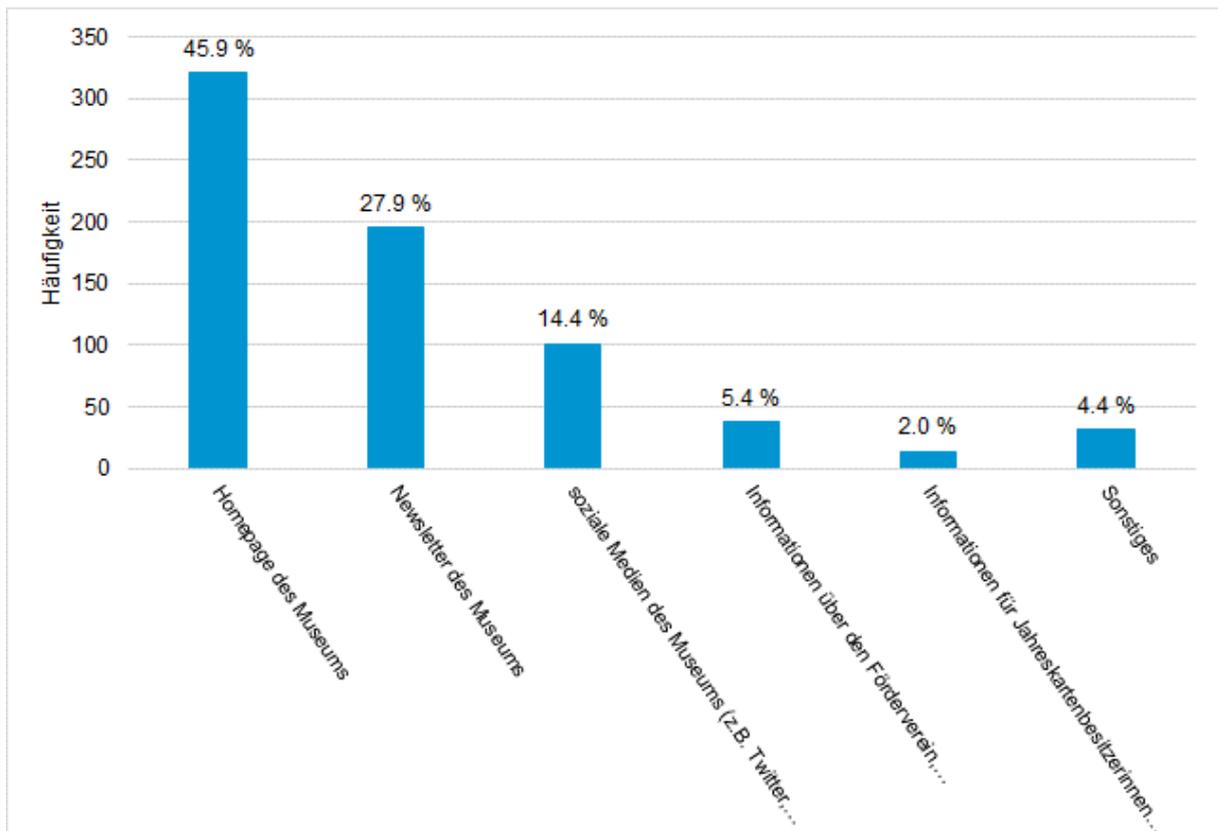


Abbildung 1. Wie sind Sie auf diese Umfrage aufmerksam geworden? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%)

## Zur Stichprobe der Umfrage

Von den 700 Teilnehmenden gaben knapp 80 % ( $n = 559$ ) an, das jeweilige Forschungsmuseum (irgendwann) schon mal besucht zu haben (siehe Abbildung 2).

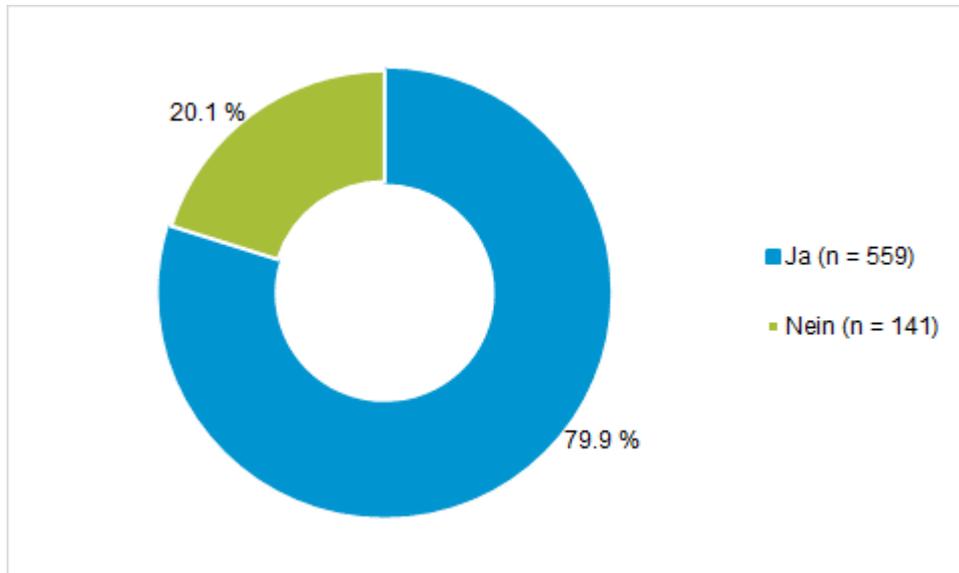


Abbildung 2. Haben Sie dieses Forschungsmuseum schon mal besucht? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die beiden Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

Wie Abbildung 3 zeigt, scheint die Homepage der Häuser der Informationskanal zu sein, der insbesondere von Personen, die das Museum bisher noch nicht besucht haben, als Informationsquelle genutzt wird. Dies ist nicht überraschend, da sich dort die aktuellen Informationen zu Öffnungszeiten (Haben sie momentan überhaupt auf?) und den einzuhaltenden und umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen finden lassen. Doch auch von denjenigen, die das jeweilige Museum schon mal besucht hatten, war die Homepage – neben dem Newsletter – der Informationskanal, der die meisten Teilnehmenden auf die Online-Erhebung aufmerksam gemacht hat. Dem Anhang kann die zugehörige Tabelle mit Häufigkeits- und Prozentangaben entnommen werden (Tabelle A.2).

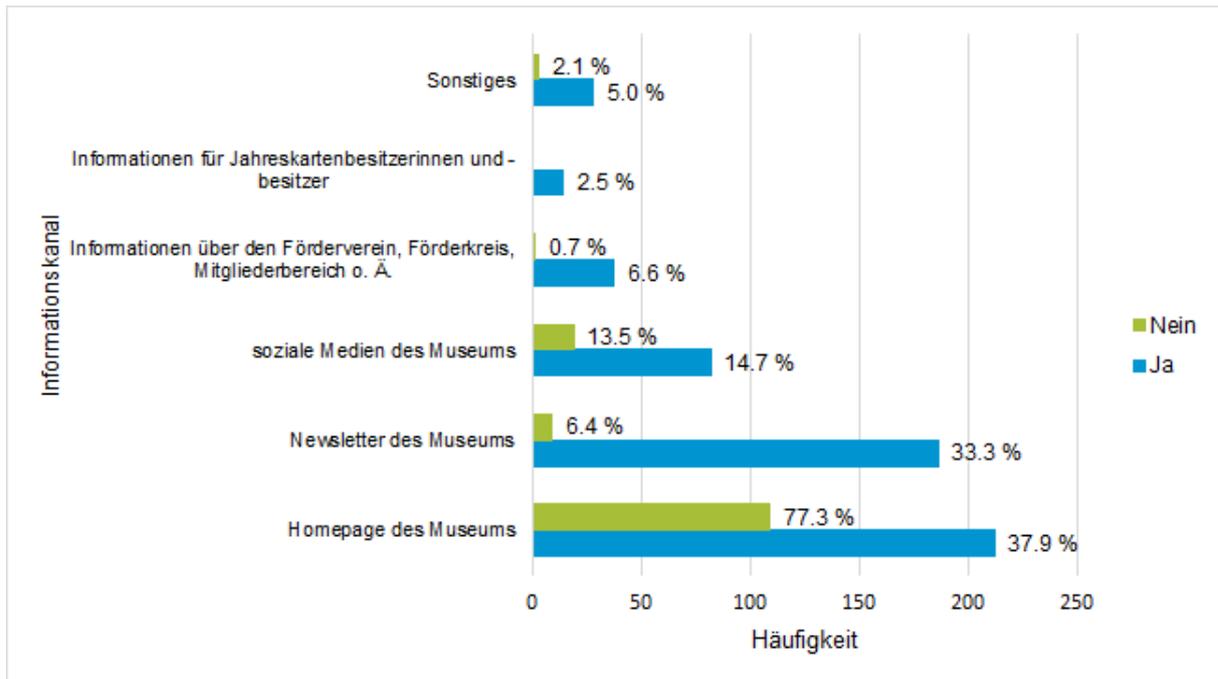


Abbildung 3. Wie sind Sie – durch eines der acht Forschungsmuseen – auf diese Umfrage aufmerksam geworden? Haben Sie dieses Forschungsmuseum schon mal besucht (Ja/Nein)? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

Diejenigen, die angegeben haben, schon mal in diesem Museum gewesen zu sein, wurden zusätzlich gefragt, wann ihr letzter Besuch gewesen ist. Über 60 % gaben an, innerhalb der letzten 12 Monate – vom Zeitpunkt der Erhebung ausgesehen – im jeweiligen Museum gewesen zu sein. Da die Corona-Pandemie erst Anfang des Jahres 2020 um sich griff, umfasst dieser Zeitraum auch noch Monate ohne pandemiebedingte Einschränkungen (Juli bis Dezember 2019). Insgesamt wird deutlich, dass der letzte Besuch für die Mehrheit der Teilnehmenden, die das jeweilige Haus schon mal besucht haben, in der Regel nicht länger als ein bzw. maximal drei Jahre zurückliegt (siehe Abbildung 4).

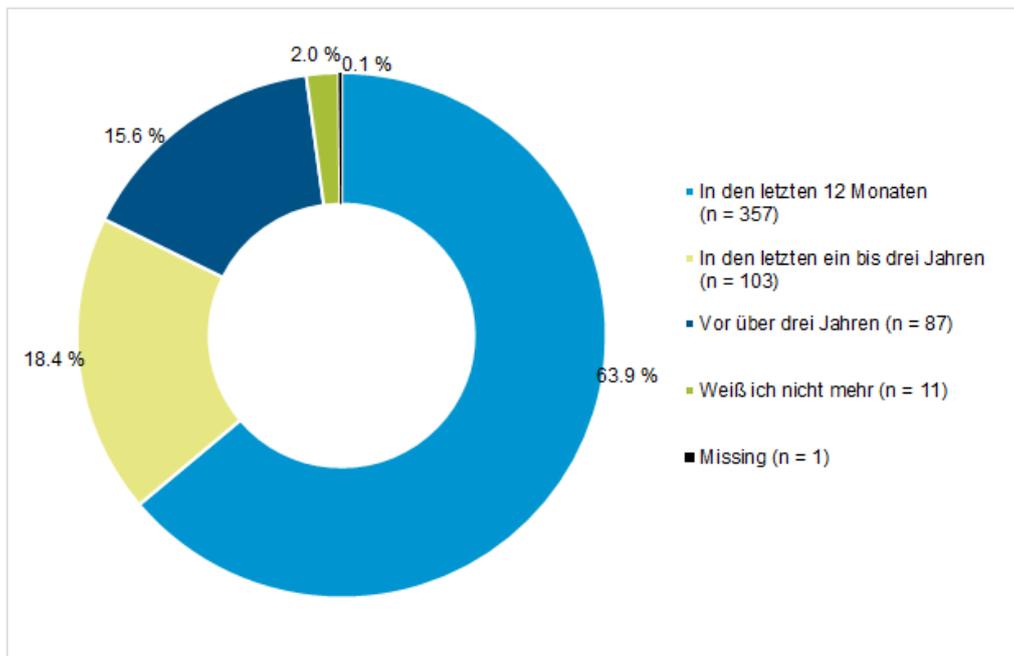


Abbildung 4. Wenn Sie dieses Museum schon einmal besucht haben, wann war Ihr letzter Besuch? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die vier Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%) (n = 559)

## Geschlecht

Die Teilnehmenden an der Online-Umfrage sind zu 60 % weiblich, wobei nicht alle Teilnehmenden Angaben zu ihrem Geschlecht machten (siehe Tabelle 2). Grafisch ist die Geschlechterverteilung zusammen mit dem Alter<sup>10</sup> in Abbildung 6 wiedergegeben.

Tabelle 2

Geschlechterverteilung der Teilnehmenden. Verteilung der Häufigkeiten (n) und Angabe der Prozentwerte (%) (n = 700)

Geschlecht	n	%
weiblich	423	60.4
männlich	242	34.6
divers	1	0.1
Missing	34	4.9
Gesamt	700	100.0

## Alter

Im Durchschnitt sind die Teilnehmenden der Online-Umfrage 48 Jahre alt ( $M = 48.30$ ,  $SD = 14.19$ ,  $n = 676$ ,  $Min = 16$ ,  $Max = 84$ ,  $Median = 48.00$ ). Die Gruppe der 40- bis 59-Jährigen macht mit 46.3 % die größte Gruppe der Teilnehmenden aus (siehe Abbildung 5 und 6 sowie Tabelle A.3 im Anhang). Unter Dreißigjährige sind in der Stichprobe kaum vertreten. Aufgrund

<sup>10</sup> Die männlichen Teilnehmer ( $M = 50.74$ ,  $SD = 15.13$ ) sind durchschnittlich älter als die weiblichen Teilnehmerinnen ( $M = 45.91$ ,  $SD = 13.00$ ) der vorliegenden Online-Erhebung ( $F(1) = 19.35$ ,  $p = .000$ ,  $\eta^2 = .055$ ).

der Freiwilligkeit der Teilnahme bedeutet dies aber nicht, dass die Museen diese Altersgruppe nicht über ihre Auftritte in den sozialen Medien u.Ä. erreichen. Dies müsste mittels einer anderen Studie überprüft werden. Auch wäre es aufgrund der Spezifität der Umfrage (analoger Besuch zu Zeiten der Corona-Pandemie) und der genutzten Informationskanäle (u.a. Newsletter) falsch, davon auszugehen, dass die Stichprobe dieser Online-Erhebung das „digitale Publikum“ der Häuser repräsentiert. Insgesamt lässt die Bewerbung über Newsletter sowie ein ggf. noch nicht allzu lang zurückliegender Besuch eher den Schluss zu, dass ein Teil der Teilnehmenden an der Erhebung teilgenommen hat, weil er dem jeweiligen Haus auf die ein oder andere Art verbunden ist.

Im Vergleich zur harmonisierten Besucherstrukturanalyse im Rahmen der Leibniz-Kooperation „Bildungsforschung trifft Forschungsmuseen“ (Thoma & Kampschulte, 2020), die 2018 und 2019 in allen acht Forschungsmuseen durchgeführt wurde ( $n = 4541$ ), ist der Anteil der 40- bis 59-Jährigen sowie der 60-Jährigen (und älter) in der vorliegenden Umfrage höher (zum Vergleich die harmonisierte Besucherstrukturanalyse: Anteil der 40- bis 59-Jährigen: 32.3 %, Anteil der 60-Jährigen (und älter): 17.2 %). Auch der Anteil der weiblichen Teilnehmenden ist höher als in der damaligen harmonisierten Besucherstrukturanalyse (zum Vergleich: Anteil der weiblichen Teilnehmenden 48.1 %, aktuelle Online-Erhebung: Anteil 60.4 %).<sup>11</sup>

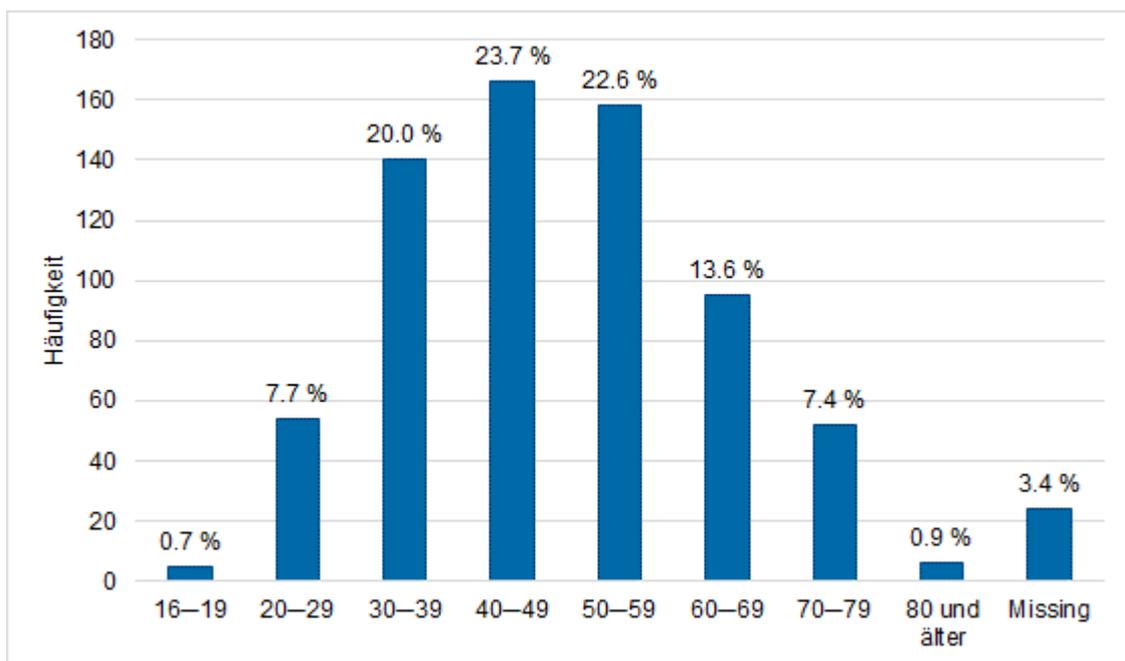


Abbildung 5. Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) der Alterskohorten und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

<sup>11</sup> Erste Ergebnisse eines „Digital Audience Survey“ (UK) im August 2020 weisen auch einen geringeren Anteil an jungem Publikum auf. Über die Hälfte des befragten Online-Publikums von beteiligten Museen und Kulturerbe-Einrichtungen war über 55 Jahre alt. (<https://www.theaudienceagency.org/bouncing-forwards-digital-audience-survey-findings> [02.10.2020]). Auch in der Stichprobe des „Scotinform Cultural Survey“ (Mai–Juni 2020) überwiegt der Anteil an Frauen (71 %) sowie die Altersgruppe der 45- bis 64-Jährigen (48 %) (aus den News der Museum Association: <https://www.museumassociation.org/museums-journal/news/2020/06/half-of-scottish-visitors-concerned-about-returning-to-museums-post-lockdown/#> [02.10.2020]).

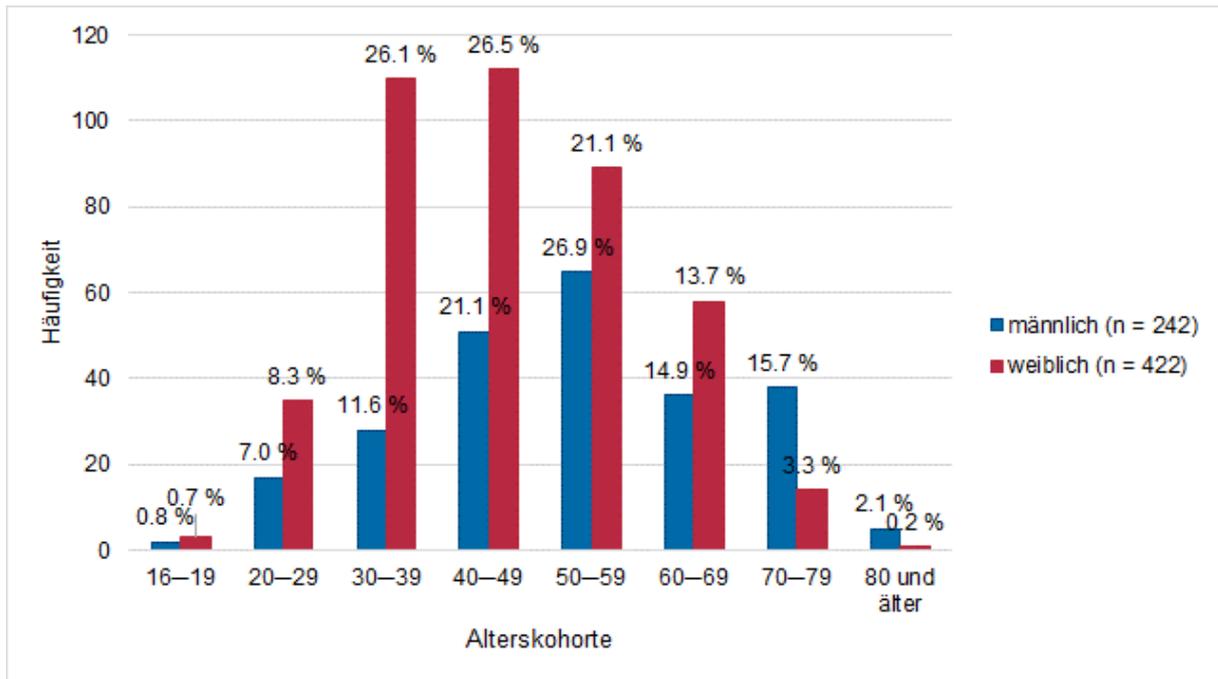


Abbildung 6. Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) der Alterskohorten und Angabe der Prozentwerte (%) separiert nach Geschlecht

## Bildungsniveau

Zur Erfassung des höchsten Schulabschlusses wurde ein Item aus dem Elternfragebogen der PISA-Studie verwendet (Frey et al., 2006)<sup>12</sup>. Das Item für die berufliche Ausbildung wurde an folgende drei Studien adaptiert: an die Studie „Erwerbsarbeit in Zeiten von Corona“ des WZB, an den Mikrozensus (Statistisches Bundesamt, 2018) sowie an einen Beitrag von Dröge (2015). Hinsichtlich des Schulabschlusses und des beruflichen Abschlusses zeigt sich, dass die Stichprobe insbesondere höher qualifizierte Personen umfasst. Knapp 80 % der Teilnehmenden weisen eine Hochschul-/Fachhochschulreife oder ein Abitur auf (siehe Abbildung 7 und Tabelle A.4 im Anhang). Über 50 % verfügen zudem über ein abgeschlossenes Studium (siehe Abbildung 8 und Tabelle A.5 im Anhang).

Im Vergleich zur harmonisierten Besucherstrukturanalyse im Rahmen der Leibniz-Kooperation „Bildungsforschung trifft Forschungsmuseen“ (Thoma & Kampschulte, 2020) weisen die Teilnehmenden dieser Online-Erhebung ein sehr hohes Bildungsniveau auf (zum Vergleich: Anteil mit Hochschul-/Fachhochschulreife/Abitur in der harmonisierten Besucherstrukturanalyse 71.6 %; Deutsche Gesamtbevölkerung 32.5 % (Stand 2018), Statistisches Bundesamt, 2020). Im Vergleich ist der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker in der vorliegenden Stichprobe überrepräsentiert.

<sup>12</sup> Internationaler Elternfragebogen PISA 2006 (nationale Ergänzung).

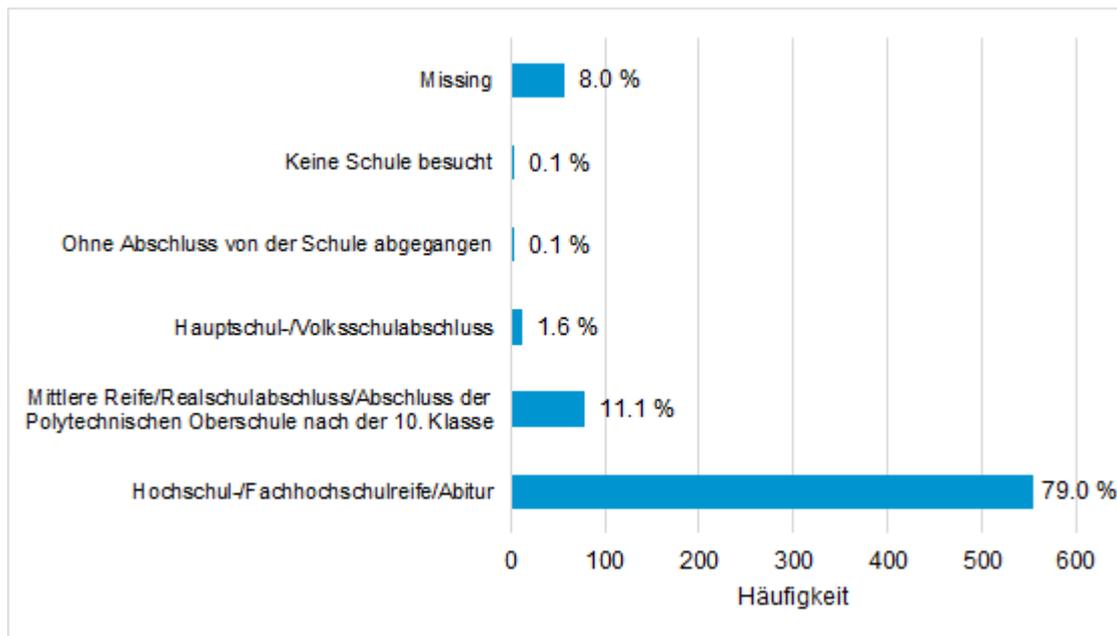


Abbildung 7. Was ist Ihr höchster Schulabschluss (oder ein vergleichbarer Schulabschluss, der im Ausland erworben wurde)? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

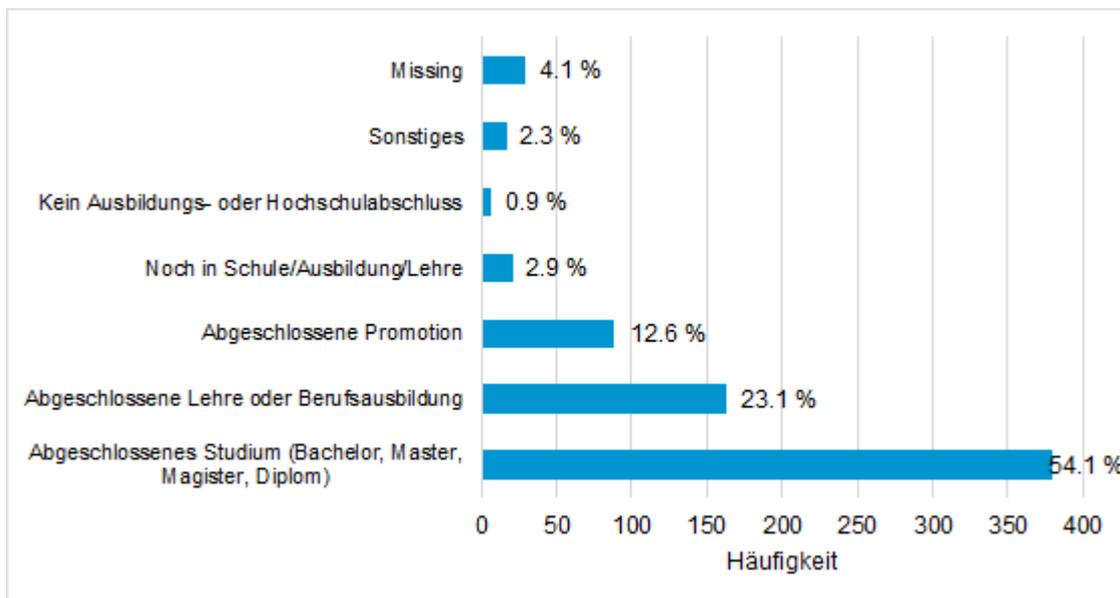


Abbildung 8. Was ist Ihr höchster beruflicher Abschluss? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) und Angabe der Prozentwerte (%) (Mehrfachnennungen möglich. Hier immer der „höchste“ Abschluss abgebildet.) ( $n = 700$ )

## Herkunft

Die Teilnehmenden wurden auch nach den ersten drei Ziffern der **Postleitzahl** ihres aktuellen Wohnortes gefragt. Eine Durchsicht zeigt, dass nicht nur Personen aus derselben Stadt bzw. Umgebung des Museums kommen, von dem die Teilnehmenden jeweils von der Umfrage erfahren haben. Das bedeutet, es sind auch Personen durch die genutzten Informationskanäle aufmerksam geworden, die in einer anderen Stadt bzw. einem anderen Bundesland leben. Hinsichtlich des Zeitraums der Befragung und mit Blick auf die offenen Antworten umfasste ein Teil der Teilnehmenden Personen, die das Museum im Rahmen einer Städtereise bzw. der Feriensaison besuchen wollten.

## Besuchsmotivation vor der Pandemie

Zuzüglich zu den soziodemografischen Daten wurden die Teilnehmenden gebeten, anzugeben, warum sie vor der Corona-Pandemie vorrangig ins Museum gegangen sind. Dazu wurde eine gekürzte und adaptierte Version der Besuchsmotivationsskala von Phelan, Bauer und Lewalter (2018) eingesetzt. Die Teilnehmenden wurden jeweils gebeten, einzelne Aussagen von sechs Subskalen auf einer fünfstufigen Skala von „stimme überhaupt nicht zu (1)“ bis „stimme voll und ganz zu (5)“ einzuschätzen. Darüber hinaus hatten sie auch die Möglichkeit, anzugeben, dass diese Aussage „nicht relevant“ für sie ist (z.B. falls eine Person vorrangig allein ins Museum geht, ist die Subskala „Gemeinsames Lernen“ für diese Person ggf. nicht bedeutsam).

In Tabelle 3 sind die Skalenstatistiken abgebildet. Die Teilnehmenden scheinen vor der Corona-Pandemie insbesondere aus zwei Motiven ins Museum gegangen zu sein: um etwas zu lernen bzw. um eigene Interessen zu verfolgen sowie um etwas gemeinsam mit ihrer Familie, mit Freunden oder der Partnerin bzw. dem Partner zu unternehmen. Beiden Subskalen stimmten die Teilnehmenden im Durchschnitt „größtenteils (4)“ zu (siehe auch Abbildung 9). „Soziale Kontakte zu knüpfen“ war hingegen das durchschnittlich am wenigsten bedeutsame Motiv für einen Museumsbesuch. „Entspannung und Erholung“ sowie „Gemeinsames Lernen“ gehören auch zu den Motiven eines Besuchs, sind aber mit Blick auf diese Stichprobe nur teilweise ausschlaggebend. Die Subskala „Popularität des Ortes“ wurde in der Online-Erhebung nur mit einem Item erfasst. Daher sollte dieses Ergebnis im Vergleich zu den anderen Subskalen nur mit Vorsicht interpretiert werden.

Mit Blick auf die Häufigkeitsverteilungen der Antwortkategorien hinsichtlich der einzelnen Items ist noch zu erwähnen, dass der Anteil derjenigen, die angaben, dass die beiden Items der Subskala „Gemeinsames Lernen“ für sie „nicht relevant“ sind, jeweils über 15 % liegt (im Vergleich liegt der Anteil sonst zwischen 0.6 % und 6.7 %). Das Item „Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, weil ich gerne mein(e) Kind(er) / meine Begleitperson(en) beim Lernen unterstütze“, wurde von gut 23 % ( $n = 164$ ) und das Item „Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, weil Familie/Freunde/Partnerinnen/Partner im Museum Dinge lernen, die sie woanders nicht lernen können“ von gut 15 % ( $n = 107$ ) der Teilnehmenden als für sie irrelevant beurteilt. Die Übersichten über die Verteilung der Häufigkeiten können dem Anhang entnommen werden (Abbildungen A.1–A.15).

Tabelle 3

Mittelwert (*M*), Standardabweichung (*SD*), Minimum (*Min*), Maximum (*Max*), Anzahl der Items sowie Cronbachs Alpha (*Reliabilität*) für die jeweiligen Subskalen der adaptierten Besuchsmotivationskala von Phelan et al. (2018)

	<i>n</i>	<i>Min</i>	<i>Max</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>Item</i>	
						Anzahl	$\alpha$
Lernen / Interessen verfolgen	684	0.75	5.00	4.41	0.70	4	.788
Gemeinsame Freizeitaktivität	684	0.00	5.00	4.14	1.07	3	.801
Entspannung & Erholung	680	0.00	5.00	3.27	1.19	3	.903
Gemeinsames Lernen	685	0.00	5.00	3.01	1.80	2	.848
Soziale Kontakte knüpfen	679	0.00	5.00	1.57	0.91	2	.919
Popularität des Ortes	688	0.00	5.00	2.64	1.50	1	/

Anmerkung. *n* = Anzahl der Teilnehmenden, auf denen der Mittelwert und die Standardabweichung basiert. Fünfstufiges Antwortformat: „stimme überhaupt nicht zu“ (1), „stimme weniger zu“ (2), „stimme teilweise zu“ (3), „stimme größtenteils zu“ (4), „stimme voll und ganz zu“ (5) ohne die alternative Antwortoption („nicht relevant für mich“).

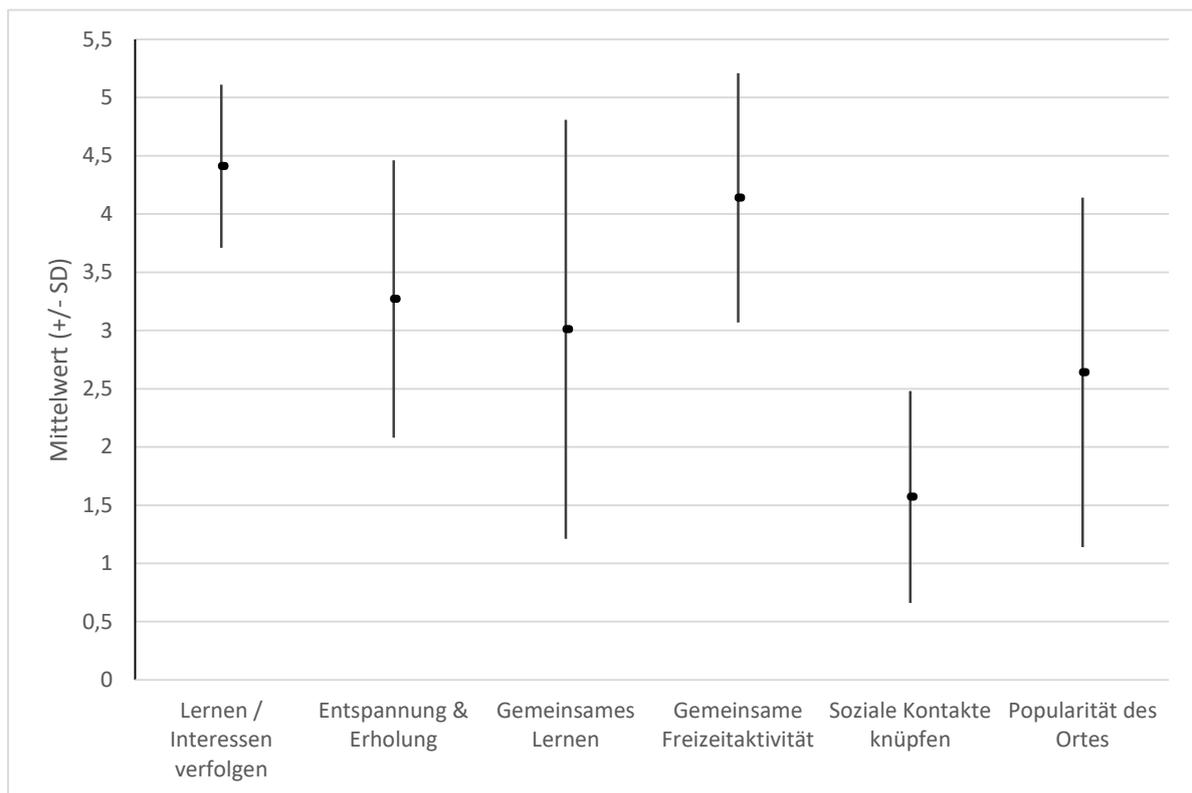


Abbildung 9. Besuchsmotivation vor der Corona-Pandemie. Übersicht über die Mittelwerte  $\pm$  der jeweiligen Standardabweichung der Subskalen der adaptierten Besuchsmotivationskala von Phelan et al. (2018) (fünfstufiges Antwortformat)

Die Befunde hinsichtlich der Besuchsmotivation vor der Corona-Pandemie sind hinsichtlich der Subskalen – mit Ausnahme von „Popularität des Ortes“ – vergleichbar mit den Befunden der harmonisierten Besucherstrukturanalyse im Rahmen der Leibniz-Kooperation „Bildungsforschung trifft Forschungsmuseen“ (Thoma & Kampschulte, 2020). Auch hier zeigte sich der

Trend, dass die Besucherinnen und Besucher Museen größtenteils mit der Motivation „Lernen/Interessen verfolgen“ und „Gemeinsame Freizeitaktivität“ besuchen (im Vergleich: Besucherstrukturanalyse, „Lernen/Interesse verfolgen“  $M = 4.10$ ,  $SD = 0.79$ ; „Gemeinsame Freizeitaktivität“  $M = 4.07$ ,  $SD = 0.89$ ). Entsprechend der Besucherstrukturanalyse werden die Motivationen „Entspannung und Erholung“ und „Gemeinsames Lernen“ auch von den Teilnehmenden der Online-Erhebung als größtenteils bedeutsam sowie die Motivation „Soziale Kontakte knüpfen“ als weniger bedeutsam angesehen (im Vergleich: Besucherstrukturanalyse, „Entspannung und Erholung“  $M = 3.12$ ,  $SD = 1.06$ ; „Gemeinsames Lernen“  $M = 3.36$ ,  $SD = 1.01$ ; „Soziale Kontakte knüpfen“  $M = 1.64$ ,  $SD = 0.94$ ). Hinsichtlich der Besuchsmotivation der Teilnehmenden kann demzufolge davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmenden der Online-Erhebung dem „normalen“ Publikum entsprechen, auch wenn die soziodemografischen Angaben auf eine Verschiebung hin zu durchschnittlich älteren Besucherinnen und Besuchern bzw. Interessierten hinweisen und die Antwortmöglichkeit „nicht relevant für mich“ in der Besucherstrukturanalyse nicht gegeben war.

Zusätzlich zu den vorgegebenen Aussagen gab es auch noch eine Kategorie „Sonstiges“, unter der die Umfrageteilnehmenden frei angeben konnten, warum sie vor der Corona-Pandemie vorrangig ins Museum gegangen sind. Hier machten 26 Teilnehmende (3.7 %) eine Angabe. In diesen – wenn auch wenigen – Angaben spiegelt sich die Vielfalt existierender Besuchsmotive (und damit auch die Heterogenität des Museumspublikums) wider. Die Aussagen sind nach demjenigen Museum sortiert, durch das die jeweiligen Teilnehmenden auf die Umfrage aufmerksam wurden.

<b>Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, ... „Sonstiges“</b>	
»Freude am Entdecken und Erleben«	DM
»Sich mit anderen Besuchern austauschen«	DM
»Um es kennenzulernen«	DM
»Weil es das Lieblingsmuseum meiner Familie ist«	DM
»Im Rahmen von Pflichtveranstaltungen«	DSM
»Um historische/ künstlerische oder allgemein wichtige Originale zu sehen, die ich als Bildungsinhalte bereits kenne«	GNM
»Um neue Ausstellungen zu sehen«	GNM
»Weil ich persönliche Beziehungen zu Ausstellungsstücken bzw. Depogut habe«	GNM
»Einfach mal auf neue Themen einlassen, mich inspirieren zu lassen (z.B. Kunst, aber auch neue Themen zu entdecken – z.B. im Gropiusbau)«	MfN
»Liebe bestimmte Künstler und Darstellungsformen«	MfN
»Spezieller Themenabend (-abende)«	MfN
»Überblick über ein Thema zu erhalten«	MfN
»Um meine Lieblingsexponate zu besuchen und Neues zu entdecken«	MfN
„Um mir das jeweilige pädagogische Museumskonzept anzuschauen und zu erleben«	MfN
»Neugierde«	RGZM
»Ich arbeite selbst in verschiedenen Museen«	SGN

»Dinosaurier zu sehen«	SGN
»Sonderausstellungen zu sehen, die sonst nicht in der Show sind«	SGN
»Unverbindliche Treffen im Museum mit Gleichgesinnten«	SGN
»Weil der Besuch Teil des Programms einer Klassenfahrt war. Ich werde das Museum diese Mal aber aus freien Stücken besuchen«	SGN
»Weil mich das Thema einer Ausstellung besonders interessierte«	SGN
»Das Interesse an der Wissenschaft«	ZFMK
»Gute Themenaufarbeitung«	ZFMK
»Um Kaffee zu trinken, eine Kleinigkeit zu essen und dazu einen Blick auf das Geschehen zu haben«	ZFMK
»Weil Bekannte einem die Empfehlung gegeben haben«	ZFMK
»Weil es wichtig ist Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart zu kennen!«	ZFMK

## Besuchverhalten vor der Pandemie

Zusätzlich zu den Besuchsmotiven wurden die Teilnehmenden auch gebeten, anzugeben, wie oft sie vor der Corona-Pandemie durchschnittlich Museen oder Ausstellungen im Jahr besucht haben. Diese Information lässt eine Aussage darüber zu, ob es sich bei den Teilnehmenden in der Regel eher um Gelegenheitsbesucherinnen und -besucher (weniger als fünfmal im Jahr) oder habituelle Besucherinnen und Besucher (fünfmal und mehr) handelt. Tabelle 4 zeigt, dass über 50 % der Teilnehmenden Museen und Ausstellungen in der Regel fünfmal und öfter im Jahr besuchen. Das bedeutet, es kann davon ausgegangen werden, dass die Online-Umfrage insbesondere von habituellen und damit von „erfahrenen“ Besucherinnen und Besuchern beantwortet wurde, im Gegensatz zum Beispiel zur harmonisierten Besucherstrukturanalyse, in der über 50 % Gelegenheitsbesucherinnen und -besucher vertreten waren (Thoma & Kamp-schulte, 2020).

Tabelle 4

*Besuchverhalten vor der Corona-Pandemie. Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die beiden Antwortkategorien und Angabe der Prozentwerte (%) (n = 700)*

	<b>n</b>	<b>%</b>	<b>Gültige %</b>	<b>Kumulierte %</b>
Fünfmal und mehr	385	55.0	57.3	57.3
Weniger als fünfmal	287	41.0	42.7	100.0
Missing	28	4.0		
<b>Gesamt</b>	<b>700</b>	<b>100.0</b>		

## Corona-Situation und Wiedereröffnung

Bevor die Teilnehmenden die Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, die zum Infektionsschutz in Museen angewandt werden, einschätzen sollten, wurden sie zunächst zur aktuellen Corona-Situation allgemein um Einschätzung gebeten. Sie sollten angeben, inwieweit, wenn überhaupt, sie sich angesichts der Corona-Pandemie Sorgen um vier Bereiche ihres Lebens machen. Adaptiert wurde diese Frage von der Studie „Erwerbsarbeit in Zeiten von Corona“ des WZB. Der jeweiligen Einschätzung lag ein fünfstufiges Antwortformat zugrunde („keine Sorgen (1)“ – „wenig Sorgen (2)“ – „mittelmäßige Sorgen (3)“ – „ziemlich große Sorgen (4)“ – „sehr starke Sorgen (5)“).

Abbildung 10 ist zu entnehmen, dass sich etwa 68 % ( $n = 479$ ) der Teilnehmenden wenig bis keine Sorgen zur eigenen finanziellen Situation machen. Die zugehörigen Häufigkeitstabellen können dem Anhang entnommen werden (Tabelle A.7 a, b). Auch ein Verlust des Arbeitsplatzes wird von der Mehrheit der Teilnehmenden ( $n = 545$ , 77.9 %) als eher geringe Sorge wahrgenommen. Anders sieht dies schon bei der Frage nach der eigenen und der Gesundheit von Angehörigen aus. Zwar scheinen sich 42.4 % ( $n = 297$ ) nur wenig bis keine Sorgen um die eigene Gesundheit zu machen, aber immerhin sind etwa genauso viele (40.4 %,  $n = 283$ ) mittelmäßig und 16.7 % ( $n = 117$ ) sogar ziemlich stark bis sehr stark darum besorgt. Mit Blick auf die Gesundheit von Angehörigen dreht sich das Verhältnis fast um. Knapp 20 % ( $n = 138$ ) machen sich wenig bis keine Sorgen, um die Gesundheit von Angehörigen. Es sind jedoch jeweils 40 % mittelmäßig ( $n = 282$ , 40.3 %) bzw. ziemlich bis sehr stark ( $n = 277$ , 39.6 %) um die Gesundheit von Angehörigen besorgt.

Die Verteilung der Häufigkeiten auf die fünf Antwortmöglichkeiten unterstützen die deskriptiven Befunde zum Mittelwert. In Abbildung 11 sind die jeweiligen Mittelwerte der Einschätzungen abgebildet. Die durchschnittliche Sorge um die Gesundheit von Angehörigen ist größer als die um die eigene Gesundheit. Finanzielle Sorgen und Sorgen um den Verlust des Arbeitsplatzes werden geringer eingeschätzt als die Sorge um die eigene Gesundheit bzw. die Gesundheit von Angehörigen. Ein solches Antwortverhalten spiegelt sich auch in den Ergebnissen der WZB-Studie wider (auch wenn diese Daten noch während des Lockdowns (März bis Mai 2020) und ausschließlich mit Erwerbstätigen erhoben wurden). Auch die BMG-„Corona-Bund-Studie“ (ifo-Institut & forsa, 2020) von Juni 2020 zeigt, dass die Furcht, dass sich Angehörige oder Freunde mit dem Corona-Virus infizieren, höher ist, als die um die eigene Gesundheit (im Vergleich: 66 % aller Bundesbürgerinnen und -bürger, die sich an der Bund-Studie beteiligten, sind um die eigene und 79 % um die Gesundheit von Angehörigen besorgt).

Zu berücksichtigen ist, dass sich in diesen Befunden das hohe Bildungsniveau der Teilnehmenden dieser Online-Erhebung widerspiegelt. Folgt man den Ergebnissen der BMG-„Corona-Bund-Studie“, sind nämlich insbesondere „die Selbständigen (hierbei insbesondere selbständige alleinerziehende Frauen) und die unteren sozialen Schichten (niedrige Schulbildung, geringes Einkommen, Arbeiter)“ (ifo-Institut & forsa, 2020, S. 27) von negativen Auswirkungen auf die eigene finanzielle und wirtschaftliche Situation betroffen.

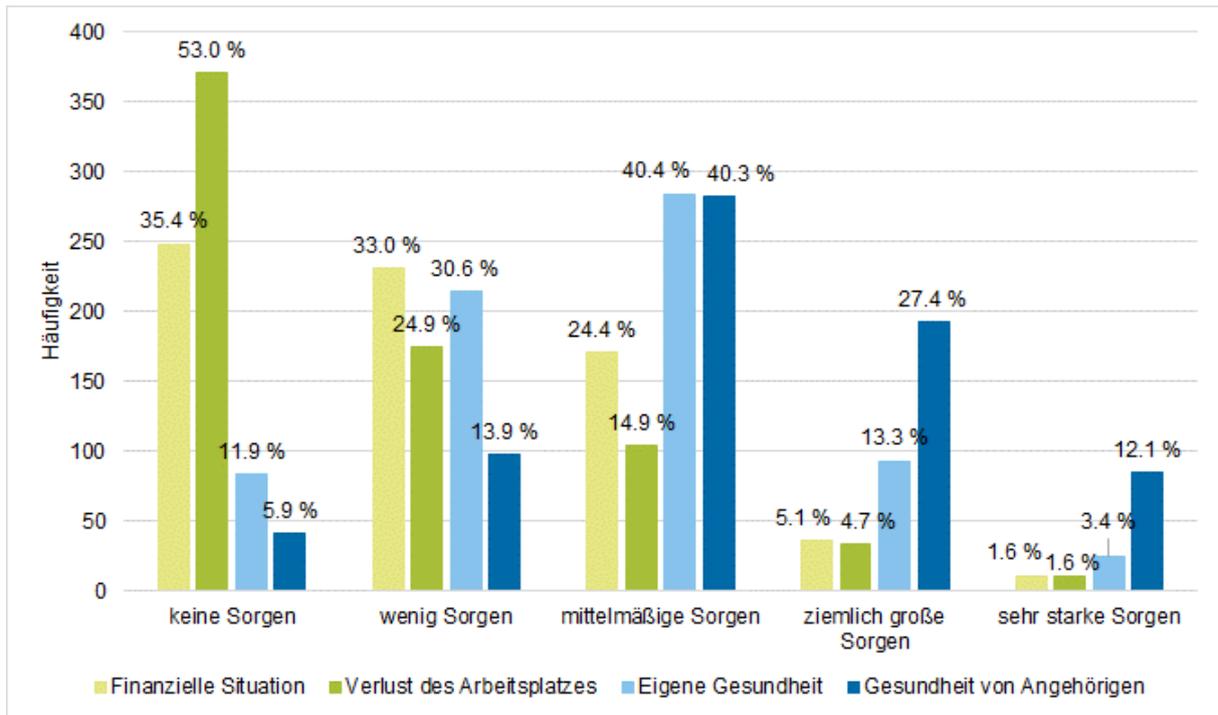


Abbildung 10. Inwieweit, wenn überhaupt, machen Sie sich angesichts der Corona-Pandemie Sorgen um die folgenden Bereiche Ihres Lebens? Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die fünf Antwortkategorien und Angabe der Prozentwerte (%)

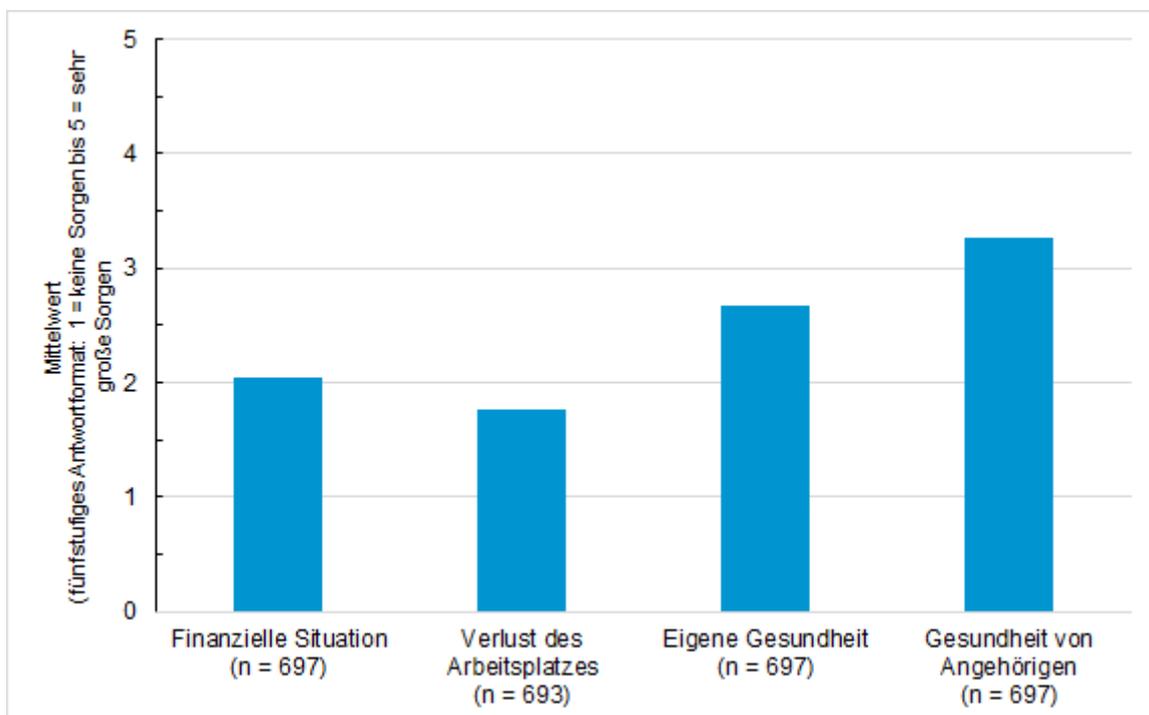


Abbildung 11. Inwieweit, wenn überhaupt, machen Sie sich angesichts der Corona-Pandemie Sorgen um die folgenden Bereiche Ihres Lebens? Übersicht über die Mittelwerte (semantisches Differential, fünfstufig)

Im Anschluss an diese allgemeine Einschätzung wurden die Teilnehmenden gebeten, die Wiedereröffnung der Museen während der Corona-Pandemie generell – anhand von vier Adjektivpaaren – einzuschätzen und ihre Einschätzung zu erläutern (offene Frage). Die Einschätzung anhand von Adjektivpaaren orientiert sich an einer Besuchererhebung zur Wiedereröffnung der *experimenta* in Heilbronn (Hermann, 2020).

Der Einschätzung lag jeweils ein fünfstufiges Antwortformat zugrunde. Durchschnittlich ist die Mehrheit der Teilnehmenden der Meinung, dass die Wiedereröffnung sinnvoll (89.3 %,  $n = 625$ ), richtig (87.6 %,  $n = 613$ ) und vernünftig (70.7 %,  $n = 495$ ) ist (siehe Abbildungen 12a–d sowie im Anhang Tabellen A.6 a, b). Zwar geben auch mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (55.1 %,  $n = 386$ ) an, dass sie die Wiedereröffnung als ungefährlich einschätzen, aber knapp ein Drittel ist sich dessen nicht sicher (unentschieden: 32.9 %,  $n = 230$ ). Auch fast ein Viertel der Teilnehmenden (23.4 %,  $n = 164$ ) hat die mittlere Kategorie hinsichtlich des Adjektivpaares vernünftig – unvernünftig gewählt (siehe Abbildungen 12a–d und Tabellen A.6 a, b im Anhang).

Insgesamt wird die Wiedereröffnung von den Teilnehmenden der Online-Erhebung demnach durchschnittlich als positiv empfunden (83.6 %,  $n = 449$ , gemäß Skaleneinschätzung). Bei der Interpretation dieser mehrheitlich positiven Wahrnehmung der Wiedereröffnung ist zu berücksichtigen, dass die Umfrage durch museale und nicht „museumsferne“ Informationskanäle gestreut wurde, die Mehrheit der Teilnehmenden die Häuser kennt („sie waren schon mal da“) und/oder den Newsletter bezieht und eher museumsaffin erscheint („habituelle Besucherinnen und Besucher“<sup>13</sup>), was generell für ein schätzendes bzw. positiv gestimmtes Verhältnis zu Museen bzw. eine gewisse Verbundenheit spricht. Nichtsdestotrotz ist dies für diese Umfrage nicht von Nachteil, da davon ausgegangen werden kann, dass dadurch die Einschätzung der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen mehrheitlich auch auf Beurteilung von Personen beruht, die mit Museen vertraut sind.

Betrachtet man die Aussagen hinsichtlich der Erläuterung der Beurteilung anhand der Adjektivpaare (offene Frage), zeichnet sich zwar auch ein durchweg eher positives, wenn auch zuweilen zurückhaltendes Bild ab, wie im Folgenden dargelegt wird.

---

<sup>13</sup> Dass ein Großteil der Befragten durch die Homepages einer der Häuser aufmerksam wurde, kann mit der Museumsaffinität zusammenhängen. Ich informiere mich auf einer Homepage über die Wiedereröffnung und Angebote einer mir geschätzten Einrichtung, da die Möglichkeit eines Besuchs nun wieder gegeben ist. Diese Annahme kann durch den COVID-19 Audience Outlook Monitor (Australia Snapshot Report: May 2020) unterstützt werden. Dieser zeigte, dass Personen, die vor der Pandemie häufiger an Kunst- und Kulturveranstaltungen teilgenommen haben, früher als andere Personen wieder an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. <https://www.australiacouncil.gov.au/workspace/uploads/files/snapshot+report+-+audience+out-5ec33c6cafd77.pdf> [27.10.2020]

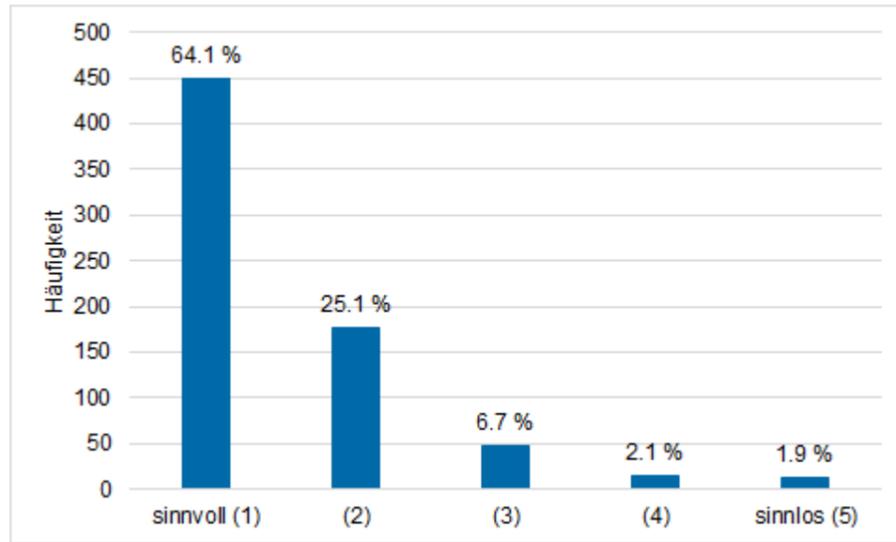


Abbildung 12a. Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen (sinnvoll – sinnlos)? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

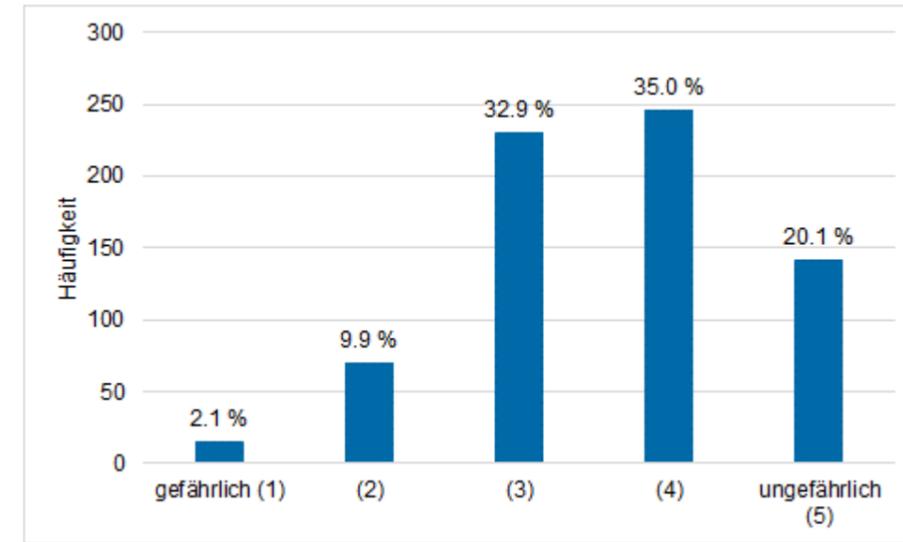


Abbildung 12c. Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen (gefährlich – ungefährlich)? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

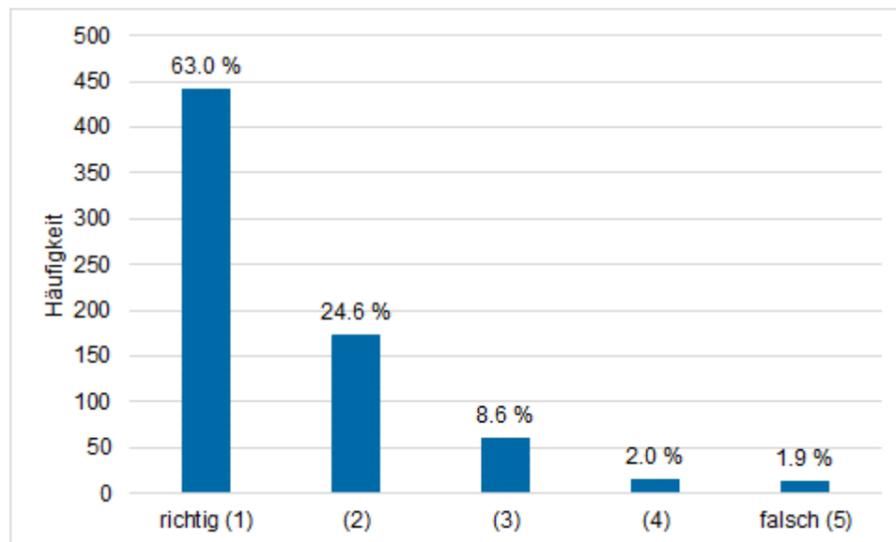


Abbildung 12b. Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen (richtig – falsch)? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

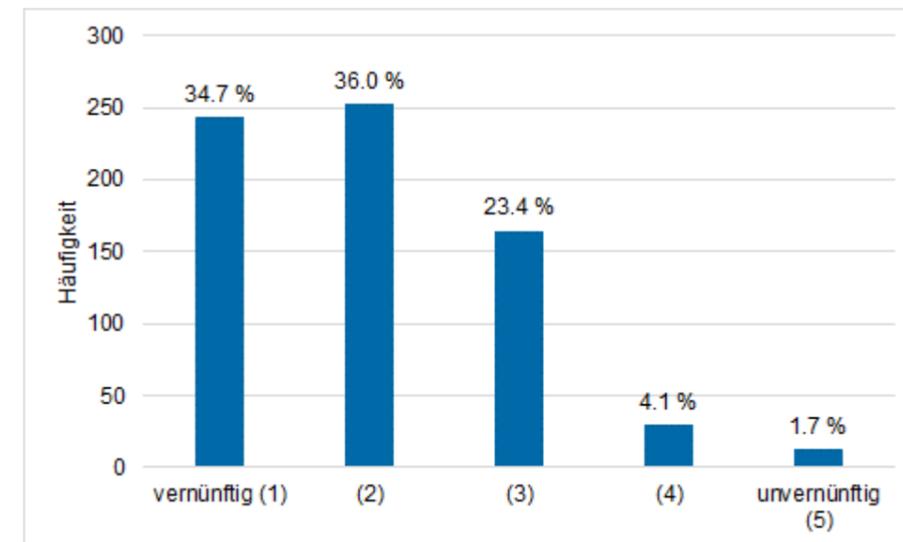


Abbildung 12d. Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen (vernünftig – unvernünftig)? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 700$ )

## Erläuterung der Einschätzungen

Die Teilnehmenden wurden mithilfe einer offenen Frage zusätzlich gebeten, ihre Einschätzungen bzgl. der Wiedereröffnung von Museen zu erläutern. Hier machten 537 Teilnehmende (76.7 %) eine Angabe (Missing:  $n = 163$ , 23.3 %). Alle Angaben können dem Anhang entnommen werden (Tabelle D.1).

Die folgenden Prozentangaben beziehen sich auf die 537 gemachten Aussagen. Alle Aspekte einer Aussage werden separat gezählt, d.h., Teilnehmende können auch mehrere Aspekte in ihrer Antwort vereint haben, diese werden dennoch jeweils separat aufgeführt (Mehrfachzählung einer gegebenen Antwort möglich).

Zusammenfassend lässt sich anhand dieser Angaben Folgendes ableiten. Die Mehrheit steht – wie auch schon die Einschätzung der Adjektivpaare zeigt – der Wiedereröffnung mit entsprechend umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen positiv gegenüber (88.5 %,  $n = 475$ , gemäß Aussagen). Begründet wird die Sinnhaftigkeit der Wiedereröffnung auf verschiedene Weise. Zum einen wird von den Teilnehmenden auf die Bedeutung des kulturellen Lebens für die Gesellschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt hingewiesen (14.5 %,  $n = 78$ ). Der freie Zugang zu Kunst, Kultur und Wissenschaft wird in diesem Zusammenhang ebenso betont (1.5 %,  $n = 8$ ) wie die Bereicherung für das eigene Leben bzw. das Leben anderer (1.7 %,  $n = 9$ ), die Kunst und Kultur bieten. Besonders in Krisenzeiten, so heben es manche hervor, kommt dem kulturellen Leben eine besondere Bedeutung zu, bietet es doch Bildung (8.2 %,  $n = 44$ ), Abwechslung (6.3 %,  $n = 34$ ), Inspiration bzw. etwas Neues (2 %,  $n = 11$ ), Entspannung und Erholung (1.7 %,  $n = 9$ ) und ist es doch der psychischen Gesundheit (2.4 %,  $n = 13$ ) zuträglich. Das Verbundensein mit bzw. das Bedürfnis nach Kultur, das einige haben, hat auch das Corona-Virus folglich nicht verändert.

»Mit den richtigen Sicherheitsvorkehrungen (wenn sich auch wirklich alle daranhalten) halte ich das Risiko für tragbar. Das Museum ist ein Kulturgut und Bildungsstätte, die für alle zugänglich bleiben sollte.«

»Museen gehören meines Erachtens zu denjenigen öffentlich zugänglichen Institutionen, die hätten gar nicht, oder nur kurz, geschlossen werden dürfen. Ihre Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist immens und da die Konsequenzen der Maßnahmen gegen 'Corona' nicht integrieren, sondern diffamieren geführt werden, hat man einen wichtigen kulturellen Ort wirkungslos gemacht.«

»Ein normales Leben trägt zum guten psychologischen Zustand der Menschen bei und wirkt sich somit auf viele Bereiche sehr positiv aus (auch auf die Gesundheit). Des Weiteren ist Bildung im Allgemeinen sehr wichtig.«

»Das Leben sollte noch völlig stehenbleiben, Lernen und Freizeit sind für die psychische Gesundheit und Ausgeglichenheit sehr wichtig. Wenn Schutzmaßnahmen und das aktuelle Infektionsgeschehen es zulassen, macht die Öffnung von Museen (aufgrund ihres Bildungswertes) Sinn.«

Angesichts der Einschränkungen des alltäglichen Lebens wird die Wiedereröffnung auch als Möglichkeit gesehen, ein Stück in Richtung Normalität zu gehen (3.4 %,  $n = 18$ ). Insbesondere, da – so die Meinung vieler – noch kein Ende der Pandemie in Sicht ist, müsste man Wege

finden, um öffentliche Einrichtungen und das öffentliche Leben wieder fortzusetzen (7.4 %,  $n = 40$ ). Eine dauerhafte Schließung wäre nicht die richtige Lösung (3 %,  $n = 16$ ). Man müsse lernen, mit dem Virus zu leben, und entsprechende Sicherheits- und Hygienemaßnahmen können das Risiko, sich anzustecken, reduzieren (5.2 %,  $n = 28$ ).

»Ich finde es gut, wenn wir versuchen wieder in die Normalität zurückzukehren, aber es ist noch unklar wie gefährlich das sein kann.«

»Sicherlich ist eine Wiedereröffnung von Bildungsstätten nicht sinnlos, allerdings sollte dies nur unter umfassenden Auflagen geschehen, solange noch keine Herdenimmunität (natürlich oder durch Impfung) herrscht.«

»Sinnvoll und richtig um der belastenden Situation etwas Schönes und Aufbauendes entgegen zu setzen. Ein bisschen gefährlich, wenn die Hygieneregeln nicht eingehalten würden. Ein bisschen unvernünftig, wenn ich unter einer schweren Vorerkrankung leiden würde.«

»Keiner weiß wie lang die Pandemie dauert, man "muss" also irgendwann wieder öffnen (können), kann aber gefährlich und unvernünftig sein/werden, falls z.B. Abstandsregeln von den Besuchern nicht eingehalten werden, bzw. genügend Lüftung nicht gewährleistet werden können.«

Mit Blick auf die Schließung von Schulen wird von einigen die Bedeutung von Museen als außerschulischer Lernort hervorgehoben (2.2 %,  $n = 12$ ), ebenso wie die Abwechslung und die verhältnismäßig sichere Freizeitaktivität, die Museen Familien und Kindern bieten (3 %,  $n = 16$ ). Museen, so der Tenor vieler Aussagen, bieten in diesen Zeiten eine sinnvolle Beschäftigung (4.1 %,  $n = 22$ ) und Abwechslung zu Fernsehen, Internet und Co. In diesem Zusammenhang werden auch die digitalen Angebote von Museen gelobt und wertgeschätzt (1.9 %,  $n = 10$ ). Manche wünschen sich diesbezüglich auch noch mehr Angebote (unter 1 %). Dennoch weisen einige Teilnehmende auch darauf hin, dass das Digitale den realen Besuch und das wirkliche Sehen und Erleben auf Dauer nicht ersetzen kann (1.5 %,  $n = 8$ ).

»Museen sind Teil der Bildungslandschaft und für viele Menschen - insb. auch für Kinder und Jugendliche – ein wichtiger Teil der Freizeitgestaltung. Für junge Menschen sind sie außerdem ein wichtiger außerschulischer Lernort, was besonders angesichts der aktuellen Situation der Schulen eine wichtige Ergänzung darstellen kann.«

»In den meisten Museen lassen sich die Hygiene- und Schutzmaßnahmen relativ einfach umsetzen. Das Museumspublikum weist eine geringe Schnittmenge zu den leichtsinnigen Teilen der Bevölkerung auf (Teilnehmer von Massendemonstrationen, Feiernde am Strand, in Clubs etc.) Bildung im weitesten Sinne, sinnvolle Freizeitgestaltung – gerade für Ältere, Kinder und Familien - enorm wichtig. Trotz aller Begeisterung für Digitalisierung: Kontakt zu Originalen unbedingt wünschenswert!«

Neben Bildung, nötiger Abwechslung zum Pandemie-Alltag, Wichtigkeit für die Gesellschaft und Entspannungsmöglichkeit weisen einige Teilnehmende auch auf die Bedeutung von Museen als Arbeitgeber hin. Die Wiedereröffnung wird als sinnvoll und vernünftig angesehen, da dadurch Arbeitsplätze gesichert und hoffentlich dauerhafte Schließungen von bedeutenden Kultureinrichtungen verhindert werden können. Einige Teilnehmende denken damit nicht nur an sich und ihr Umfeld, sondern auch an die Mitarbeitenden, die Häuser und ihre Bedeutung für die Wirtschaft selbst (4.5 %,  $n = 24$ ).

»Die Museen sind natürlich finanziell von den Besuchern abhängig, daher war die Wiedereröffnung schon wichtig. Ein Restrisiko bleibt leider ... «

»Als Besucherin, die ihre Wochenenden regelmäßig dem Besuch von Ausstellungshäusern widmet, erfuhr man im Lockdown ein erhebliches Defizit. Die Schließung lässt unfassbare Summen auflaufen. Mit intelligenten hygienischen Konzepten können die Angebote zugänglich gemacht werden. Ist eine Öffnung unter den neuen Anforderungen betriebswirtschaftlich nützlich, inwieweit setzt man beobachtbar ältere Museumsbedienstete einem unnötigen Risiko aus – ich weiß es nicht; kulturell ist es ein enorm wichtiges Signal.«

»An den Museen sind Mitarbeiter neben Mitarbeiter die sich ihren Lebensunterhalt bezahlen müssen auch Forschung verbundene, die Geld kostet. Mit der Eröffnung kann so das Museum Einnahmen haben. Auch für das Lernen außerhalb der Schule ist ein Besuch des Museums Wichtig um durch Spaß Dinge dazu zu lernen.«

Aus den offenen Antworten wird zudem offensichtlich, dass die Teilnehmenden keineswegs blauäugig bezüglich des Ansteckungsrisikos sind. Dies erklärt auch das differente Antwortverhalten zwischen den einzelnen Adjektivpaaren. Die Mehrheit der Teilnehmenden sieht gerade Museen als geeignete Orte an, um die notwendigen und essenziellen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, wie Abstand, begrenzte Anzahl von Personen, Steuerung von Besucherströmen und Mund-Nasen-Schutz, umzusetzen. Dennoch wird regelmäßig auf ein (Rest-)Risiko bzgl. einer Ansteckung mit dem Corona-Virus hingewiesen (4.1 %,  $n = 22$ ), so sinnvoll und vernünftig eine Wiedereröffnung auch betrachtet wird. Einige Teilnehmenden sagen von sich auch, dass sie das Risiko und die Gefahr nicht einschätzen können (2 %,  $n = 11$ ).

Der überwiegende Teil der Teilnehmenden – und darunter fallen auch Teilnehmende, die der Wiedereröffnung (sehr) positiv gegenüberstehen – befürworten eine Wiedereröffnung auch nur, wenn entsprechende Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz umgesetzt (59 %,  $n = 317$ ) und wirklich von allen eingehalten werden (10.2 %,  $n = 55$ ) und das Einhalten kontrolliert (3.2 %,  $n = 17$ ) wird. Insbesondere mit Blick auf das Einhalten sind viele skeptisch, dass sich wirklich alle strikt an die jeweiligen Regeln halten – auch aufgrund von bereits gemachten Erfahrungen. Es wird bemängelt, dass Abstand nicht eingehalten wird und Masken nicht richtig oder gar nicht getragen werden (5.6 %,  $n = 30$ ).

Zudem wird die Bedeutung des individuellen Verhaltens aller Besucherinnen und Besucher (und Museumsmitarbeitenden) betont (4.1 %,  $n = 22$ ). In diesem Zusammenhang wünschen sich die Teilnehmenden eine strengere und rigorosere Kontrolle durch die Mitarbeitenden (und dies nicht nur am Eingang) bis hin zum Hausverweis für Besucherinnen und Besucher, die sich nicht an die Vorschriften halten (3.2 %,  $n = 17$ ).

Dass ausreichend Abstand gehalten werden kann, ist – so einige Teilnehmende – auch nur in großen Räumen bzw. Häusern möglich (1.5 %,  $n = 8$ ). Bei kleineren Museen bzw. Räumen sei abzuwägen, ob eine Öffnung wirklich umgesetzt werden sollte. Hier wären vernünftige und durchdachte Entscheidungen notwendig. Diese erhoffen sich die Teilnehmenden ohnehin auch mit Blick auf die Infektionszahlen (1.5 %,  $n = 8$ ). Falls die Zahlen steigen, wird vorgeschlagen, auch wieder eine Schließung in Betracht zu ziehen (unter 1 %), schließlich – so eine Interpretation der Aussagen insgesamt – verlasse man sich auf die Einschätzungen der Häuser, ihren Besucherinnen und Besuchern einen Besuch nur zu ermöglichen, wenn die Ansteckungsgefahr gering sei. Ferner wird davon abgeraten, Sonderausstellungen zu machen, die Publikumsmagnete sind. Solche „Blockbuster-Ausstellungen“ seien in diesen Zeiten nicht vertretbar (unter 1 %).

»Ich denke das in einem Museum Abstands Regelungen und Hygiene Maßnahmen gut eingehalten werden können.«

»Nur mit einem guten Hygiene Konzept.«

»Es darf nur geöffnet werden, wenn Hygienebestimmungen und Mindestabstand eingehalten werden können. Mitmachstationen gehen gar nicht.«

»Sinnvoll um Menschen die zu Hause bleiben müssen eine Ablenkung zu ermöglichen. Richtig weil es sinnvoll ist. Auch gefährlich, weil ein Restrisiko bei der Ansteckung besteht, weil man das Restrisiko nicht ausschließen kann, ist es eigentlich unvernünftig.«

»Wenn sich jeder an die ausgearbeiteten Regeln hält, denke ich kann man das Infektionsrisiko minimieren!«

»An und für sich halte ich die Wiedereröffnung für richtig und sinnvoll. Ich mache mir aber Gedanken, bezüglich derer, welche sich weder an die Sicherheitsregeln noch an die Maskenpflicht halten. Dies müsste in meinen Augen streng kontrolliert werden, damit der Besuch auch sicher bleibt. Aus dem Grund bin ich bei der Sicherheit auch eher zwiespalten.«

»Solange Besucher die gesetzlichen Maßnahmen beachten, gibt es kaum Probleme. Es wäre jedoch sehr gut, wenn ein Museum unvernünftiges Besucherverhalten rauswerfen würde.«

»Restrisiko nicht auszuschließen.«

»Man geht immer mit einem schlechten Gefühl aus dem Haus.«

»Obwohl ich ein großer Museumsbesucher bin, ist mir die Vernunft der Menschen zu gering, sie weichen nicht aus, husten einem ins Gesicht. Da kann es noch so viele Regeln gelten, wenn nicht alle sie einhalten, bleibt die Gefahr einer Infektion groß.«

»Gefährlich: Weil sich viele Menschen leider an keine Hygieneregeln halten.«

»Wenn der Besuchereinlass geregelt wird, also nur eine bestimmte Anzahl an Besuchern in das Haus zeitgleich darf, schätze ich das persönliche Risiko als recht gering ein, mich im Museumsumfeld mit Corona zu infizieren. Eine gehypte und volle Sonderausstellung würde ich vermutlich derzeit eher nicht besuchen.«

Bezüglich der Angaben zur Einschätzung der Wiedereröffnung der Museen wird auch deutlich, dass die Teilnehmenden dies im Verhältnis tun. Das bedeutet, sie ziehen den öffentlichen Nahverkehr, Supermärkte bzw. Einkaufen, Restaurantbesuche und Sportveranstaltungen heran, um zu argumentieren, dass dort ebenso große, wenn nicht sogar größere Gefahren bzgl. einer Ansteckung mit dem Corona-Virus herrschen als in Museen (9.5 %,  $n = 51$ ). Deshalb sei eine Wiedereröffnung unter spezifischen Bedingungen zum Schutz gegen die Verbreitung des Corona-Virus im Vergleich vertretbar. Jede und jeder sollte selbst entscheiden (1.7 %,  $n = 9$ ), ob für sie/ihn ein Besuch – trotz (Rest-)Risiko – infrage kommt oder nicht.

»Ich denke, dass Museum durchaus Orte von Ansteckung sein können, dass sie aber als kulturelle Lern- und Erfahrungsräume zu wichtig sind, um sie über längere Zeiträume geschlossen zu halten.«

»Unter Beachtung der allgemeinen Hygieneregeln und einem ausgefeilten Hygienekonzept des Museums halte ich einen Besuch für nicht problematischer als Einkaufen.«

»Nie war ein Museumsbesuch entspannter, ja tatsächlich ruhig!!! Kein Gedränge, keine lange Warterei in "Must-See-Museen" – in den meisten Museen waren bereits vor der Corona-Zeit Rundgänge konzipiert, die nun auch genutzt werden konnten - schade ist nun, dass das ausbrechende, entdeckende Lernen durch vorgegebene Rundgänge unterbrochen wird - durch die wenigen Besucher (z.B. im Vergleich zu Supermärkten oder Restaurants) fiel Abstandhalten leicht.«

»Die Pandemie stellt ein Gesundheitsrisiko dar und es ist eine schwere Entscheidung, ob die Wiedereröffnung verantwortungsvoll ist. Wiederrum kann jeder selber entscheiden ins Museum zu gehen oder nicht.«

Wenige Teilnehmende gehören nach eigenen Angaben zu sogenannten Risikogruppen oder erwähnen diese (unter 1 %). Erstgenannte bedauern zum Teil, dass ihnen ein Besuch verwehrt bleibt bzw. sie – weil sie keine Maske tragen können – nicht ins Museum gehen können. Ebenso haben auch vereinzelt Eltern darauf hingewiesen, dass sie Museen derzeit nicht besuchen (können), da ihre kleinen Kinder alles anfassen wollen bzw. Abstand noch nicht einhalten können (bzw. sie kein Gefühl dafür haben) (unter 1 %).

»Unter den herrschenden Hygienebedingungen (insbes. Mund-Nasen-„Schutz“) nicht attraktiv. Zudem aufgrund persönlicher gesundheitlicher Einschränkungen unter diesen Bedingungen ohnehin nicht machbar.«

»Unter den richtigen Vorsichtsmaßnahmen sehe ich kein Problem darin ein Museum wieder zu öffnen. Jedoch werde ich persönlich keines dieser Forschungsmuseen besuchen da ich ein Kleinkind habe welches sich nicht an Abstandsregeln und ähnliches halten kann und es auch nicht will. Natürlich könnte ich es im Kinderwagen durch ein Museum schieben, jedoch wird es von dem Erlebnis nicht mehr mitbekommen oder für sich behalten als würden wir durch die Stadt gehen. Daher beschränkt sich unser Museumsbesuch derzeit auf Freilichtmuseen.«

Diejenigen, die eher bis sehr skeptisch bezüglich der Wiedereröffnung sind, sie ablehnen bzw. einen eigenen Besuch ausschließen (8.6 %,  $n = 46$ ), argumentieren insbesondere mit den folgenden Punkten: Insgesamt sei das Virus zu gefährlich und jegliche Art von sozialen Kontakten sollte verhindert bzw. eingegrenzt werden. Leben sei ein Gut, welches so viel höher als ein Besuch ist. Folglich könnte man auch länger auf einen Museumsbesuch verzichten, denn dieser sei nicht lebensnotwendig bzw. stelle kein Grundbedürfnis da. Weiterhin, und dies erwähnen auch Teilnehmende, die eine Wiedereröffnung durchaus als sinnvoll erachten, sind Museen geschlossene Räume und dies erhöhe die Ansteckungsgefahr immens (2.6 %,  $n = 14$ ). Die Gefahr von geschlossenen Räumen wird von Teilnehmenden dadurch untermauert, dass keine Frischluftzufuhr, keine Belüftung bzw. keine ausreichende und regelmäßige Lüftung in Museen gesehen werden (2.2 %,  $n = 12$ ). Freiluftmuseen werden in diesem Zusammenhang positiv erwähnt (unter 1 %). Nichtsdestotrotz wird der Fakt der fehlenden Frischluft bzw. nicht ausreichenden Lüftung – im Vergleich zu anderen Argumenten gegen eine Wiedereröffnung (z.B. Gefahr des Virus an sich) – als deutliches Manko trotz der umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz gesehen.

»Die Corona-Pandemie ist zu gefährlich!«

»Ich denke wir sollten eigentlich besser erst die Krankheit in den Griff bekommen. Man kann auch ohne einen Museumsbesuch klarkommen.«

»Auch, wenn zur Zeit die Ansteckungsgefahr in Deutschland gering ist, sind Museen dennoch für Superspreading prädestiniert, da Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen und Ländern zusammentreffen in geschlossenen Räumen. Herausnehmen würde ich hier nur Freilandmuseen und Zoos etc. Es ist ferner absehbar, dass im Herbst und Winter das Risiko der Ansteckung insgesamt und damit auch in Museen wieder zunimmt. Die Aufenthaltsdauer ist relativ lang und die Unzulänglichkeit des Schutzes durch einfache Mund-Nasenschutzmasken dadurch ggf. gegeben (z.B. Durchfeuchtung).«

»Museen und Kultur sind wichtig, müssen aber mit dem Gut des Lebens und der Gesundheit ins Verhältnis gesetzt werden.«

»Im Rahmen der Hygiene- und Abstandsregeln, die natürlich auch überwacht werden sollten, sowie bei guter Lüftung (wenn das im Museum möglich ist?) spräche für mich nichts gegen eine Wiedereröffnung.«

»Wenn sichergestellt ist, dass genügend frische Luft in den Räumen ist, dann halte ich die Öffnung für richtig und sinnvoll.«

Diejenigen, die die Wiedereröffnung als überhaupt nicht vertretbar ansehen, sind in dieser Umfrage zwar in der Minderheit, aber – und dies dürften die Erläuterungen zur Einschätzung der Wiedereröffnung gezeigt haben – es spiegelt sich die Unsicherheit hinsichtlich der aktuellen Pandemie-Situation und das schwer einschätzbare Risiko einer Ansteckung auch in den Aussagen der überwiegenden Mehrheit aller Umfrageteilnehmenden wider. Auch wenn anderen Besucherinnen und Besuchern zuweilen wenig Vertrauen entgegengebracht wird, so lassen die Aussagen doch erahnen, dass die Teilnehmenden den umgesetzten Maßnahmen zum Infektionsschutz größtenteils vertrauen und dass sie erwarten, dass Museen hinsichtlich der

Gesundheit ihrer Besucherinnen und Besucher und auch ihrer Mitarbeitenden vernünftige, durchdachte, angemessene und vertretbare Entscheidungen treffen.

## Einschätzung der Maßnahmen

Es wurden insgesamt 19 Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie zurzeit (nicht nur) in Museen umgesetzt werden, ausgewählt, die von den Teilnehmenden zu beurteilen waren. Die Auswahl orientierte sich dabei an den Maßnahmen zum Schutz gegen die Verbreitung des Corona-Virus, die durch gesetzliche Regelungen in den jeweiligen acht Forschungsmuseen umgesetzt werden, an Empfehlungen der *American Alliance of Museums* (in Anlehnung an die Empfehlungen von ICOM) sowie der Besucherbefragung COVID19 des MfN (Schönert, 2020) und der Besucherbefragung zur Wiedereröffnung der *experimenta* in Heilbronn (Hermann, 2020). Folgender Informations- und Anweisungstext war dieser Einschätzung vorangestellt:

„Um die Sicherheit ihrer Besucher/innen und ihrer Mitarbeiter/innen zu gewährleisten, setzen Museen derzeit verschiedene Sicherheits- und Hygienemaßnahmen um. Diese können je nach Haus und Sammlung variieren.

Bitte beurteilen Sie anhand der angegebenen Skalen, ob eine Maßnahme dazu beitragen würde, dass Sie sich allgemein in einem Museum (wieder) **sicher fühlen** und ob Sie sich durch die genannten Maßnahmen bei Ihrem Museumsbesuch **eingeschränkt fühlen** würden.“

Die Präsentation der Maßnahmen war so strukturiert, dass pro Maßnahme die Einschätzung der gefühlten Sicherheit und Einschränkung direkt hintereinander erfolgte. Die folgenden beiden Fragen leiteten die Beurteilung durch die Teilnehmenden:

- 1) Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahme hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus in Rahmen eines Museumsbesuchs sicher fühlen?
- 2) Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahmen während eines Museumsbesuchs eingeschränkt fühlen?

Die Teilnehmenden wurden gebeten, die jeweilige Sicherheits- und Hygienemaßnahme zum Infektionsschutz auf zwei vierstufigen Skalen einzuschätzen („überhaupt nicht sicher (1)“ – „wenig sicher (2)“ – „ziemlich sicher (3)“ – „sehr sicher (4)“; „gar nicht eingeschränkt (1)“ – „weniger eingeschränkt (2)“ – „ziemlich eingeschränkt (3)“ – „sehr eingeschränkt (4)“), wobei jeweils auch die Option bestand, keine Beurteilung zu machen (Antwortoption: „kann ich nicht sagen / weiß nicht“). Damit standen den Teilnehmenden jeweils vier (plus eins) Antwortmöglichkeiten zur Verfügung.

In Tabelle 6 sind die Maßnahmen und Daten im Detail dargestellt (Abbildungen dazu finden sich im Folgenden und im Anhang). Der besseren Lesbarkeit wegen wurden jeweils zwei der vier (plus eins) Antwortkategorien zusammengefasst. Dementsprechend sind die Häufigkeiten von „überhaupt nicht sicher (1)“ und „wenig sicher (2)“ sowie „ziemlich sicher (3)“ und „sehr sicher (4)“ zusammen dargestellt, ebenso „gar nicht eingeschränkt (1)“ und „weniger eingeschränkt (2)“ sowie „ziemlich eingeschränkt (3)“ und „sehr eingeschränkt (4)“. Die separate

Verteilung über die vier (plus eins) Antwortmöglichkeiten kann der Tabelle C.0 im Anhang entnommen werden. In Tabelle 6 und C.0 sind die Maßnahmen entsprechend der Reihenfolge des Fragebogens abgebildet.

Insgesamt wird deutlich, dass sich bei den Fragen zur Sicherheit im Vergleich zu den Fragen, die die eingeschätzte Einschränkung eines Besuchs betreffen, viel mehr Teilnehmende einer Beurteilung enthielten, also die Antwortoption „kann ich nicht sagen / weiß nicht“ wählten. Im Schnitt wurden die einzelnen Maßnahmen jeweils etwa von 77 Teilnehmenden nicht bezüglich ihres Sicherheitsempfindens, aber lediglich von 20 Teilnehmenden bezüglich ihrer angenommenen Einschränkung hinsichtlich eines Museumsbesuchs beurteilt. Dies kann beispielsweise darauf hinweisen, dass die Beurteilung mit Blick auf die Einschränkung eines Museumsbesuchs leichter zu fallen scheint als die Einschätzung, ob man sich durch diese Maßnahme sicher fühle. Da nicht alle Maßnahmen in allen Museen zu finden sind, ist es möglich, dass sich einige Teilnehmende aufgrund ihrer Erfahrung mit Museumsbesuchen zwar die möglichen Einschränkungen vorstellen können, auch wenn sie diese bisher vielleicht noch nicht erlebt haben, aber dass sie im Gegenzug das damit verbundene Gefühl von Sicherheit nicht beurteilen können. Andererseits zeigten bereits die vorherigen offenen Antworten, dass den Teilnehmenden durchaus bewusst ist, dass die Sicherheit nur schwer einzuschätzen ist und/oder immer ein Restrisiko bleibt, was eine Einschätzung der Sicherheit hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus umso schwieriger macht.

Tabelle 6

Einschätzung von 19 Maßnahmen zum Infektionsschutz hinsichtlich der vermittelten Sicherheit mit Blick auf eine Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus und der eingeschätzten Einschränkung während eines Besuchs. Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die vier plus eins Antwortmöglichkeiten (vereinfachte Darstellung: Zusammenfassung von jeweils zwei Antwortkategorien) und deskriptive Kennwerte (Mittelwert ( $M$ ), Standardabweichung ( $SD$ ), Median sowie Minimum ( $Min$ ) und Maximum ( $Max$ )) ( $n = 700$ )

	Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahme hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus im Rahmen eines Museumsbesuchs sicher fühlen?										Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahmen während eines Museumsbesuchs eingeschränkt fühlen?									
	überhaupt nicht & wenig sicher	ziemlich & sehr	weiß nicht	$n_M$	$M$	$SD$	Median	Min	Max	gar nicht & weniger eingeschränkt	ziemlich & sehr	weiß nicht	$n_M$	$M$	$SD$	Median	Min	Max		
Beschränkung der Besucher*innenzahlen, um Sicherheitsabstände einhalten zu können	$n$	32	650	18	682	3.33	0.60	3.00	1.00	4.00	628	63	9	691	1.60	0.73	1.00	1.00	4.00	
	%	4.6	92.9	2.6							89.7	9.0	1.3							
Kaufen der Eintrittskarten online, im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing)	$n$	89	516	95	605	3.25	0.86	3.00	1.00	4.00	526	157	17	683	1.86	0.98	2.00	1.00	4.00	
	%	12.7	73.8	13.6							75.1	22.4	2.4							
Festlegung von Besuchszeiten (Zeitslots) im Vorfeld eines Besuchs (z.B. vormittags oder nachmittags)	$n$	97	523	80	620	3.09	0.79	3.00	1.00	4.00	418	266	16	684	2.32	1.03	2.00	1.00	4.00	
	%	13.9	74.7	11.4							59.7	38.0	2.3							
Separater Eingangs- und Ausgangsbereich	$n$	86	566	48	652	3.23	0.74	3.00	1.00	4.00	644	41	15	685	1.36	0.65	1.00	1.00	4.00	
	%	12.3	80.8	6.9							92.0	5.9	2.1							
Gekennzeichnete Bereiche für Warteschlangen	$n$	79	584	37	663	3.19	0.68	3.00	1.00	4.00	621	65	14	686	1.54	0.74	1.00	1.00	4.00	
	%	11.3	83.4	5.3							88.7	9.3	2.0							
Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucher*innen ab 6 Jahren sowie den Mitarbeiter*innen im Ausstellungsbereich)	$n$	70	600	30	670	3.27	0.75	3.00	1.00	4.00	416	279	5	695	2.35	1.05	2.00	1.00	4.00	
	%	10.0	85.7	4.3							59.4	39.8	0.7							
Hand-Desinfektionsspender verteilt im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten	$n$	91	573	35	665	3.24	0.78	3.00	1.00	4.00	668	23	9	691	1.24	0.56	1.00	1.00	4.00	
	%	13.2	81.9	5.0							95.4	3.3	1.3							
Vorgegebener Weg durch das Museum (Einbahnstraßensystem)	$n$	103	549	48	652	3.11	0.79	3.00	1.00	4.00	428	267	5	695	2.27	1.05	2.00	1.00	4.00	
	%	14.8	78.4	6.9							61.2	38.2	0.7							
Reinigung und Desinfektion der interaktiven Stationen mehrmals am Tag	$n$	111	550	39	661	3.20	0.80	3.00	1.00	4.00	634	37	29	671	1.29	0.63	1.00	1.00	4.00	
	%	15.9	78.6	5.6							90.5	5.3	4.1							
Schließung/Sperrung der interaktiven Stationen	$n$	135	454	111	589	3.04	0.94	3.00	1.00	4.00	235	436	29	671	2.85	1.00	3.00	1.00	4.00	
	%	19.3	64.8	15.9							33.6	62.2	4.1							
	$n$	113	509	78	622	3.18	0.84	3.00	1.00	4.00	538	125	37	663	1.75	0.96	1.00	1.00	4.00	

Ausgabe von Handschuhen oder elektronischen Pens (Touchscreen-Stiften, Eingabestiften) für jede/n Besucher/in, um die interaktiven Stationen während des Besuchs nutzen zu können	%	16.2	72.7	11.1							76.9	17.8	5.3						
Absperrung von Teilen der Ausstellung, um Menschenansammlungen zu vermeiden bzw. Abstandsregelungen in der Ausstellung einhalten zu können	<i>n</i>	124	513	63	637	3.01	0.78	3.00	1.00	4.00	265	430	5	695	2.78	0.96	3.00	1.00	4.00
	%	17.7	73.3	9.0							37.8	61.4	0.7						
Schließung der Garderobe	<i>n</i>	218	319	163	537	2.64	0.97	3.00	1.00	4.00	391	275	34	666	2.34	1.10	2.00	1.00	4.00
	%	31.2	45.6	23.3							55.8	39.3	4.9						
Schließung des Museumsshops	<i>n</i>	243	282	175	525	2.54	1.00	3.00	1.00	4.00	329	335	36	664	2.51	1.09	3.00	1.00	4.00
	%	34.7	40.2	25.0							47.0	47.9	5.1						
Keine Ausgabe von Audio- und/oder Multimedia-Guides	<i>n</i>	153	416	131	569	2.93	0.93	3.00	1.00	4.00	384	276	40	660	2.33	1.05	2.00	1.00	4.00
	%	21.9	59.4	18.7							54.9	39.5	5.7						
Keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen [Filterfrage]	<i>n</i>	177	390	133	567	2.83	0.95	3.00	1.00	4.00	349	315	36	664	2.45	1.08	2.00	1.00	4.00
	%	25.3	55.7	19.0							49.8	45.0	5.1						
Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen	<i>n</i>	43	618	39	661	3.40	0.68	3.00	1.00	4.00	664	30	6	694	1.22	0.61	1.00	1.00	1.00
	%	6.1	88.2	5.6							94.8	4.3	0.9						
Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen auf der Homepage eines Museums	<i>n</i>	134	493	73	627	3.09	0.89	3.00	1.00	4.00	656	22	22	678	1.18	0.54	1.00	1.00	4.00
	%	19.1	70.4	10.4							93.7	3.1	3.1						
Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort (z.B. im Eingangsbereich eines Museums)	<i>n</i>	85	557	58	642	3.23	0.75	3.00	1.00	4.00	647	41	12	688	1.33	0.68	1.00	1.00	4.00
	%	12.1	79.6	8.3							92.4	5.9	1.7						

In den nachfolgenden Tabellen 7 und 8 sind die Einschätzungen bzgl. der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen zum Infektionsschutz abgebildet, jeweils absteigend geordnet, beginnend mit dem höchsten Mittelwert. Diese Darstellung lässt erkennen, welche Maßnahmen im Durchschnitt ein starkes bis schwaches Gefühl der Sicherheit vor der Ansteckung mit dem Corona-Virus im Museum vermitteln. Ebenso zeigt die Darstellung auf, welche Maßnahmen im Gegenzug durchschnittlich aber auch als sehr bis gering einschränkend wahrgenommen werden. Grafisch ist das Ganze in Abbildung 13 und 14 wiedergegeben. Die grafische Abbildung der Häufigkeits- und Prozentangaben für beide Einschätzungen der jeweiligen Maßnahme zum Schutz gegen die Verbreitung des Corona-Virus können den Abbildungen B.1 und B.2 im Anhang entnommen werden.

## Sicherheit

Bezüglich des Gefühls der Sicherheit vor einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus erwecken die folgenden Maßnahmen bei den Teilnehmenden dieser Online-Erhebung durchschnittlich ein „ziemlich (3)“ hohes Gefühl der Sicherheit: Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen; Beschränkung der Anzahl an Besucherinnen und Besuchern, um Sicherheitsabstände einhalten zu können; Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucherinnen und Besuchern ab 6 Jahren sowie den Mitarbeitenden im Ausstellungsbereich), Kaufen der Eintrittskarten online im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing), Hand-Desinfektionsspender verteilt im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten, separate Eingangs- und Ausgangsbereiche sowie Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort. Insgesamt liegen die Mittelwerte aller eingeschätzten Maßnahmen nicht unter 2.50 und der Median immer bei 3.00. Für eine vierstufige Antwortskala bedeutet dies, dass alle 19 Maßnahmen durchschnittlich ein Gefühl der Sicherheit vermitteln.

Mit Blick auf die Standardabweichungen zeigt sich jedoch, dass insbesondere diejenigen Maßnahmen, deren vermitteltes Sicherheitsgefühl vergleichsweise niedrig eingeschätzt wurde (keine Ausgabe von Audio- und/oder Multimedia-Guides, keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen, Schließung der Garderobe und Schließung des Museumshops), auch die größten Standardabweichungen aufweisen. Dies bedeutet, dass sich durchschnittlich mehr Teilnehmende in ihrer Einschätzung von dem jeweiligen Mittelwert entfernen. Anhand der Verteilung<sup>14</sup> der Häufigkeiten auf die vier (plus eins) Antwortmöglichkeiten wird ersichtlich, dass der Anteil derjenigen Teilnehmenden, die diese Maßnahmen als „überhaupt nicht“ bzw. „wenig“ sicher beurteilt haben, sehr viel höher ist als bei denjenigen Maßnahmen, die als „ziemlich“ sicher empfunden werden (insbesondere: Beschränkung der Besucherzahlen, um Sicherheitsabstände einhalten zu können, sowie Maskenpflicht). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass diejenigen Maßnahmen, deren vermitteltes Sicherheitsgefühl vergleichsweise niedrig eingeschätzt wurde, anteilig auch die meisten „weiß-nicht“ als Antworten enthalten (14 % bis 25 % der 700 Teilnehmenden).

Insgesamt werden bis auf die Maskenpflicht alle Maßnahmen, die nach den Teilnehmenden ein „ziemlich“ hohes Gefühl der Sicherheit hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus vermitteln, auch als „weniger“ einschränkend erlebt (siehe Tabellen 7–8 und Abbildungen 13–14). Die Durchsicht aller offenen Antworten ließ auch erkennen, dass einige Teilnehmende gerade einen Besuch in einem nicht allzu vollen Haus schätzen bzw. schätzen

---

<sup>14</sup> Bezüglich der Häufigkeitsverteilung ergibt sich im Vergleich zur Mittelwertdarstellung eine andere Rangfolge hinsichtlich der Maßnahmen, die hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus Sicherheit vermitteln.

gelernt haben (»[...] daher waren auch nur wenig Leute im Museum. Ganz toll war deshalb, dass man einfach auch mal 5 Minuten vor einem Bild stehen bleiben konnte, ohne dass man ein Hindernis im Besucherstrom war und Leute an einem vorbeigedrängt haben«; »Nie war ein Museumsbesuch entspannter, ja tatsächlich ruhig!!! Kein Gedränge, keine lange Warterei in „Must-See-Museen“ [...]«). Welche Maßnahmen zum Infektionsschutz dagegen als (eher) einschränkend wahrgenommen werden, wird im Folgenden dargestellt.

Tabelle 7

*Rangfolge bezüglich des Mittelwertes (M). Welche Maßnahmen vermitteln ein Gefühl der Sicherheit hinsichtlich der Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus? Vierstufiges Antwortformat „(1) überhaupt nicht sicher“ bis „(4) sehr sicher“*

	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
1. Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen	661	3.40	0.68
2. Beschränkung der Besucher*innenzahlen, um Sicherheitsabstände einhalten zu können	682	3.33	0.60
3. Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucher*innen ab 6 Jahren sowie den Mitarbeiter*innen im Ausstellungsbereich)	670	3.27	0.75
4. Kaufen der Eintrittskarten online, im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing)	605	3.25	0.86
5. Hand-Desinfektionsspender verteilt im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten	665	3.24	0.78
6. Separater Eingangs- und Ausgangsbereich	652	3.23	0.74
7. Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort (z.B. im Eingangsbereich eines Museums)	642	3.23	0.75
8. Reinigung und Desinfektion der interaktiven Stationen mehrmals am Tag	661	3.20	0.80
9. Gekennzeichnete Bereiche für Warteschlangen	663	3.19	0.68
10. Ausgabe von Handschuhen oder elektronischen Pens (Touchscreen-Stiften, Eingabestiften) für jede/n Besucher/in, um die interaktiven Stationen während des Besuchs nutzen zu können	622	3.18	0.84
11. Vorgegebener Weg durch das Museum (Einbahnstraßensystem)	652	3.11	0.79
12. Festlegung von Besuchszeiten (Zeitslots) im Vorfeld eines Besuchs (z.B. vormittags oder nachmittags)	620	3.09	0.79
13. Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen auf der Homepage eines Museums	627	3.09	0.89
<b>14.*</b> Schließung/Sperrung der interaktiven Stationen	589	3.04	0.94
15. Absperrung von Teilen der Ausstellung, um Menschenansammlungen zu vermeiden bzw. Abstandsregelungen in der Ausstellung einhalten zu können	637	3.01	0.78
<b>16.*</b> Keine Ausgabe von Audio- und/oder Multimedia-Guides	596	2.93	0.93
<b>17.*</b> Keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen	567	2.83	0.95
<b>18.*</b> Schließung der Garderobe	537	2.64	0.97
<b>19.*</b> Schließung des Museumsshops	525	2.54	1.00

*Anmerkung.* \*Hier gab es die meisten „kann ich nicht sagen / weiß nicht“-Antworten (jeweils  $100 < n < 176$ ). *n* = Häufigkeit. *SD* = Standardabweichung.



Abbildung 13. Welche Maßnahmen vermitteln ein Gefühl der Sicherheit hinsichtlich der Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus? Übersicht über die Mittelwerte sortiert nach „sicher fühlen“, absteigend, höchster Wert zuerst ( $n = 700$ ), vierstufiges Antwortformat „(1) überhaupt nicht sicher“ bis „(4) sehr sicher“

## Einschränkung

Hinsichtlich der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz, die bei einem Museumsbesuch als einschränkend wahrgenommen werden, zeigt sich ein anderes Bild als hinsichtlich der Einschätzung der vermittelten Sicherheit mit Blick auf das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus. Der Median liegt je nach Maßnahme bei 1.00, 2.00 oder 3.00. Für eine vierstufige Antwortskala bedeutet dies, dass die Einschätzungen der 19 Maßnahmen mit Blick auf die (erwartete) Einschränkung und im Vergleich zur Sicherheitseinschätzung deutlich mehr variieren. Wurden die Maßnahmen durchschnittlich alle als Sicherheit vermittelnd empfunden („ziemlich sicher (3)“), variieren die Einschränkungseinschätzungen deutlich zwischen „gar nicht (1)“ und „ziemlich einschränkend (3)“. Die Maßnahmen, die durchschnittlich als „ziemlich (3)“ einschränkend eingeschätzt wurden, sind die Schließung/Sperrung der interaktiven Stationen, die Absperrung von Teilen der Ausstellung, um Menschenansammlungen zu vermeiden bzw. Abstandsregelungen in der Ausstellung einhalten zu können, sowie die Schließung des Museumsshops (siehe Tabelle 8 und Abbildung 14).

Da ein Museumsbesuch bzw. -erlebnis heutzutage in der Regel auch durch Mitmach- und Multimedia-Stationen, Hands-on usw. geprägt wird, ist leicht nachvollziehbar, warum diese Maßnahme, die einen Museumsbesuch doch erheblich verändert, als am meisten einschränkend eingeschätzt wurde. Auch der Erwerb eines Museumskatalogs, eines Geschenks für das Kind und/oder eines anderen Andenkens oder einfach nur das Treibenlassen durch den Shop gehört in der Regel zur „*overall museum experience*“ (Falk & Dierking, 2013).

Wenn nicht alle Räume bzw. Bereiche einer Ausstellung angeschaut werden können, schränkt dies selbstverständlich einen Besuch ein. Weitere Maßnahmen, die nach den Teilnehmenden einen Museumsbesuch zwar „weniger“ (2), aber dennoch einschränken, sind: „Keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen“, „Maskenpflicht“ – auch wenn diese Sicherheit vermittelt –, „Schließung der Garderobe“ sowie „Keine Ausgabe von Audio- und/oder Multimedia-Guides“. Personale oder audiovisuell geführte Touren durch die Ausstellung sind wichtige Vermittlungsformate, die von einer Vielzahl an Museumsbesucherinnen und -besuchern geschätzt und genutzt werden, zumal sie einen komprimierten Überblick vermitteln und/oder Zusatzinformationen liefern, die sich Besucherinnen und Besucher anhand der Ausstellung nicht immer selber erschließen können. Dass museumspädagogische Betreuungen wie Führungen sowie museumspädagogische Medien wie Audioguides relevante Vermittlungsformate sind, zeigt auch das Institut für Museumsforschung (IfM) in seiner Gesamtstatistik von 2017.

Insgesamt unterstützen die Ergebnisse hinsichtlich der Verteilung der Häufigkeiten auf die vier Antwortmöglichkeiten (ohne die Antwortkategorie „weiß nicht“) zwar die dargestellten Befunde zur assoziierten Einschränkung, aber zwei Verteilungen sind auffällig. Hinsichtlich der Maßnahmen „Schließung des Museumsshops“ und „Keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen“ ist der Anteil der Teilnehmenden, die die Maßnahme als „gar nicht“/„weniger“ einschränkend einschätzen, ähnlich groß wie derjenigen, die diese Maßnahmen als „ziemlich“/„sehr“ einschränkend beurteilen (Museumsshop: 47 % vs. 47.9 %; Führung: 49.8 % vs. 45 %). Das bedeutet, bezüglich dieser beiden Maßnahmen gibt es nahezu ebenso viele Teilnehmende, die darin ihren Museumsbesuch nicht bzw. ausdrücklich eingeschränkt sehen. Für einen Teil der Teilnehmenden an dieser Online-Erhebung gehört demnach der Besuch des Museumsshops und/oder die Teilnahme an einer Führung zum Besuch dazu. Eine entsprechende Schließung bzw. ein entsprechendes Nichtstattfinden wird bei diesen Teilnehmenden eher weniger auf Akzeptanz und/oder Toleranz stoßen. Für einen fast ebenso großen Anteil scheinen diese beiden Angebote aber auch weniger kritisch bzw. nicht unbedingt notwendig für

einen Besuch zu sein. Letzteres wird auch durch die offenen Antworten auf die ergänzende Frage zu Führungen gestützt (siehe im nächsten Abschnitt).

Tabelle 8

*Rangfolge bezüglich des Mittelwertes (M). Welche Maßnahmen werden eher einschränkend hinsichtlich eines Museumsbesuchs wahrgenommen? Vierstufiges Antwortformat „(1) gar nicht einschränkend“ bis (4) sehr einschränkend“*

		<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
1.	Schließung/Sperrung der interaktiven Stationen	671	2.85	1.00
2.	Absperrung von Teilen der Ausstellung, um Menschenansammlungen zu vermeiden bzw. Abstandsregelungen in der Ausstellung einhalten zu können	695	2.78	0.96
3.*	Schließung des Museumsshops	664	2.51	1.09
4.*	Keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen	664	2.45	1.08
5.	Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucher*innen ab 6 Jahren sowie den Mitarbeiter*innen im Ausstellungsbereich)	695	2.35	1.05
6.*	Schließung der Garderobe	666	2.34	1.10
7.*	Keine Ausgabe von Audio- und/oder Multimedia-Guides	660	2.33	1.05
8.	Festlegung von Besuchszeiten (Zeitslots) im Vorfeld eines Besuchs (z.B. vormittags oder nachmittags)	684	2.32	1.03
9.	Vorgegebener Weg durch das Museum (Einbahnstraßensystem)	695	2.27	1.05
10.	Kaufen der Eintrittskarten online, im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing)	683	1.86	0.98
11.*	Ausgabe von Handschuhen oder elektronischen Pens (Touchscreen-Stiften, Eingabestiften) für jede/n Besucher/in, um die interaktiven Stationen während des Besuchs nutzen zu können	663	1.75	0.96
12.	Beschränkung der Besucher*innenzahlen, um Sicherheitsabstände einhalten zu können	691	1.60	0.73
13.	Gekennzeichnete Bereiche für Warteschlangen	686	1.54	0.74
14.	Separater Eingangs- und Ausgangsbereich	685	1.36	0.65
15.	Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort (z.B. im Eingangsbereich eines Museums)	688	1.33	0.68
16.	Reinigung und Desinfektion der interaktiven Stationen mehrmals am Tag	671	1.29	0.63
17.	Hand-Desinfektionsspender verteilt im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten	691	1.24	0.56
18.	Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen	694	1.22	0.61
19.	Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen auf der Homepage eines Museums	678	1.18	0.54

*Anmerkung.* \*Hier gab es die meisten „kann ich nicht sagen / weiß nicht“-Antworten (jeweils 30 < n > 41). *n* = Häufigkeit. *SD* = Standardabweichung.

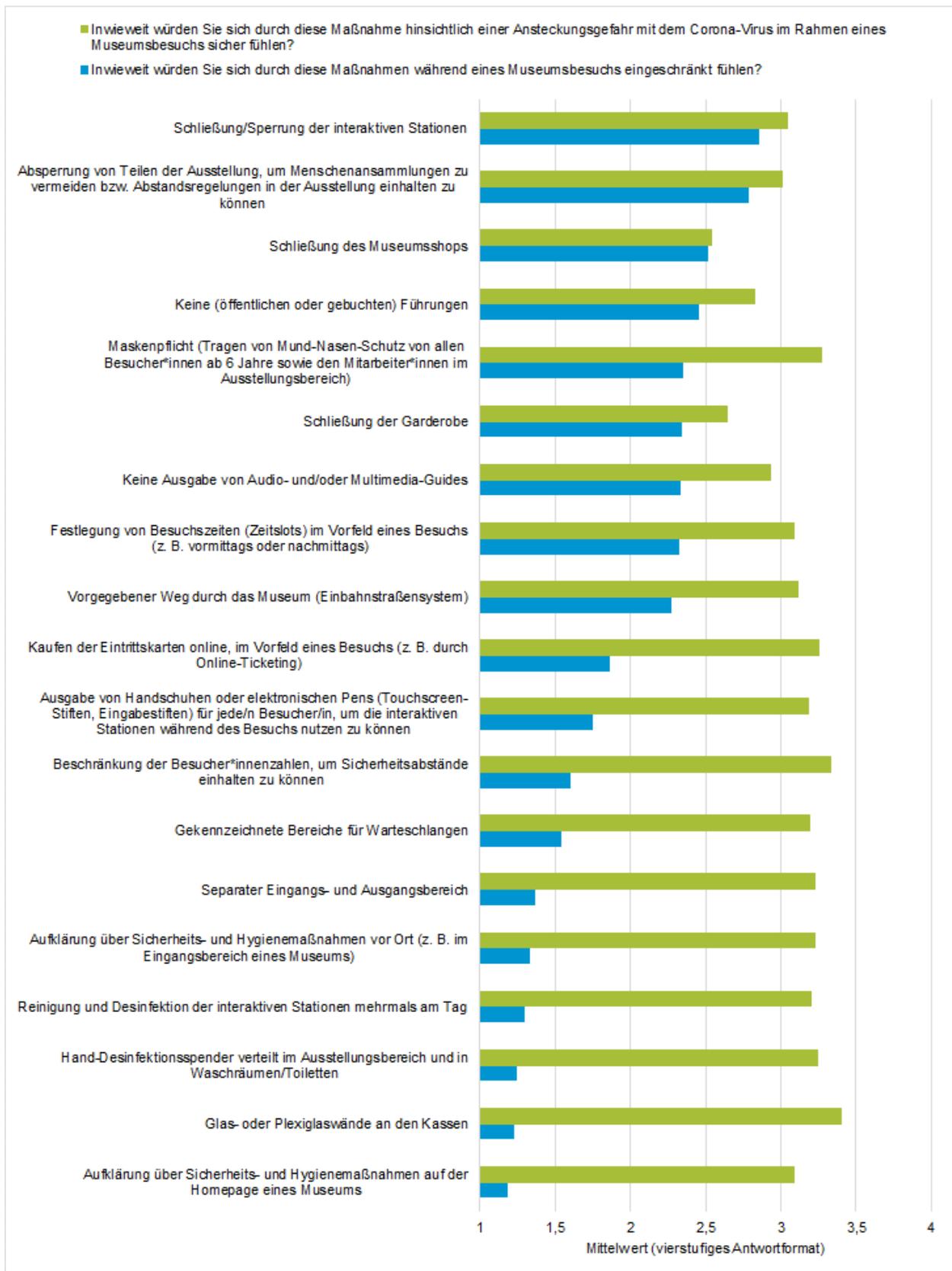


Abbildung 14. Welche Maßnahmen werden eher einschränkend hinsichtlich eines Museumsbesuchs wahrgenommen? Übersicht über die Mittelwerte sortiert nach „eingeschränkt fühlen“, absteigend, höchster Wert zuerst ( $n = 700$ ), vierstufiges Antwortformat „(1) gar nicht einschränkend“ bis „(4) sehr einschränkend“

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse hinsichtlich der Einschätzung bzgl. der vermittelten Sicherheit sowie der Einschätzung der (erwarteten) Einschränkung während eines Museumsbesuchs Unterschiede, je nachdem, was bei welcher Maßnahme eingeschätzt wurde. So werden Maßnahmen wie Glas- und Plexiglaswände an den Kassen als kaum einschränkend und dem Sicherheitsempfinden bzgl. einer Ansteckung mit dem Corona-Virus als sehr zuträglich eingeschätzt. In einem Punktediagramm, in dem die jeweiligen Mittelwerte abgebildet sind, wird dies dadurch deutlich, dass die Punkte für beide Einschätzungen weiter auseinanderliegen (vgl. Abbildung 15). Auf der anderen Seite gibt es aber auch Maßnahmen, die trotz des vermittelten Sicherheitsempfindens als überwiegend einschränkend wahrgenommen werden (z.B. Schließung/Sperrung der interaktiven Stationen) (vgl. Abbildung 15, Punkte liegen dicht beieinander).

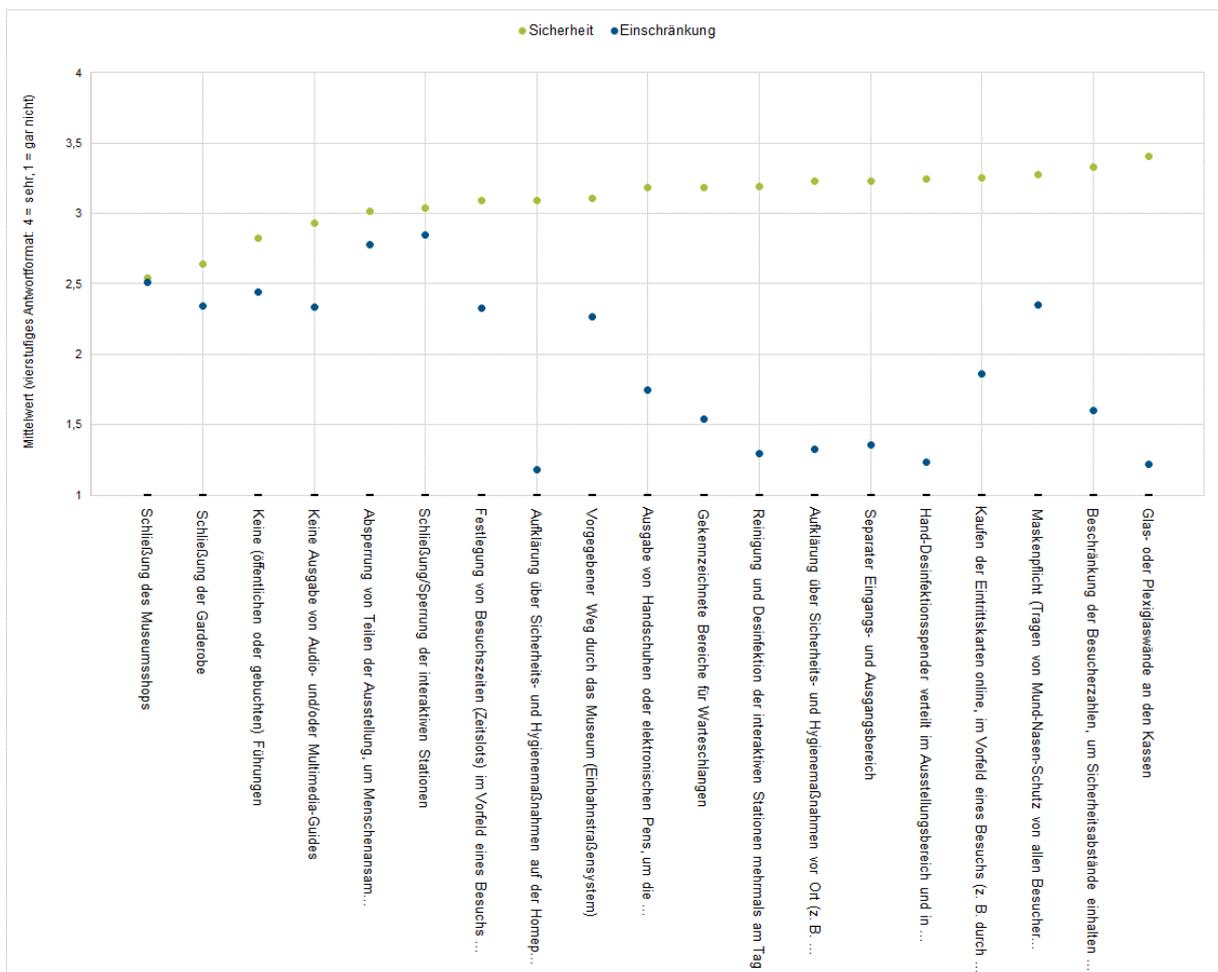


Abbildung 15. Darstellung der Mittelwerte bezüglich der Einschätzung der 19 Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in einem Punktediagramm. Grün = Einschätzung, inwieweit sich die Befragten durch diese Maßnahme hinsichtlich der Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus im Rahmen eines Museumsbesuchs sicher fühlen würden. Dunkelblau = Einschätzung, inwieweit sie sich durch diese Maßnahmen während eines Museumsbesuchs eingeschränkt fühlen würden (vierstufiges Antwortformat,  $n = 525 - 695$ )

## Führungen

Diejenigen Teilnehmenden, die bei der Einschätzung der verschiedenen Maßnahmen, angaben, sich „ziemlich“ oder „sehr sicher“ zu fühlen, wenn keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen stattfinden ( $n = 390$ , 55.7 %), wurden zusätzlich gefragt, unter welchen Rahmenbedingungen sie sich sicher fühlen und (wieder) an einer Führung teilnehmen würden. Insgesamt beantworteten 311 (79.7 %) der 390 Teilnehmenden diese offene Frage. Die folgenden Nennungen beziehen sich jeweils auf die 311 gemachten Aussagen, wenn nicht anders angegeben. Alle Antworten können dem Anhang (Tabelle D.2) entnommen werden.

Von den 311 Aussagen zeichneten sich 10 (3.2 %) dadurch aus, dass die Teilnehmenden aktuell zu jeder Zeit an Führungen teilnehmen würden, da sie sich sowieso sicher fühlen und/oder sie der Meinung sind, dass die „bestmöglichen Rahmenbedingungen“ umgesetzt werden, obwohl sie dies vorher anders eingeschätzt hatten (nämlich, dass sie sich sicher fühlen, wenn keine Führungen stattfinden).

Insgesamt 61 (19.6 %) der 311 Teilnehmenden würden nicht an einer Führung teilnehmen, wobei sich die Härte der Verneinung unterscheidet. 38 (62.3 %) der 61 schließen eine Teilnahme ausdrücklich aus (12.2 % von 311). Solange die Corona-Pandemie anhält, sei eine Führung nicht tragbar. 11 (18 % von 61; 3.5 % von 311) würden eher nicht an einer Führung teilnehmen, da die Rahmenbedingungen einer Führung zu unsicher (z.B. Sicherheitsabstand, Gruppengröße, Frischluftzufuhr) oder ein korrektes Verhalten von anderen Teilnehmenden nicht gewährleistet sei. Wenn sie doch an einer Führung teilnehmen würden, müsste allgemeine Maskenpflicht herrschen, die Regeln von allen strikt eingehalten und vom Personal kontrolliert sowie nur sehr kleine Gruppen (max. 5–10) erlaubt und ein Sicherheitsabstand zwischen allen Beteiligten zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein. Gerade der Abstand würde es aber vermutlich verhindern, dass Objekte richtig gesehen und die Vermittelnden verstanden werden können (unter 2 %). 12 (19.7 %) der 61 Teilnehmenden gaben an, gar kein Interesse an Führungen zu haben, und schlossen daher eine Teilnahme kategorisch aus (3.9 % von 311).

Die übrigen 240 (77.2 % von 311) Teilnehmenden führten spezifische (Rahmen-)Bedingungen auf, die gegeben sein müssten, damit sie sich bei einer Führung (wieder) sicher fühlen bzw. an einer Führung teilnehmen würden. Die einzelnen (Rahmen-)Bedingungen sind in Tabelle 9 aufgeführt. Das Durchführen von Führungen mit (sehr) kleinen Gruppen (max. 5–10 Personen) ( $n = 178$ , 74.2 %) bis hin zu ausschließlich privaten Gruppen ( $n = 14$ , 5.8 %), die Gewährleistung von Sicherheitsabstand zwischen allen Beteiligten ( $n = 127$ , 52.9 %) sowie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz ( $n = 122$ , 50.8 %) sind diejenigen Bedingungen, die am häufigsten einzeln oder in Kombination in den 240 Aussagen auftauchen. Für 25 (10.5 %) Teilnehmende ist in diesem Zusammenhang auch die strikte Einhaltung der Regeln durch alle Beteiligten und die Kontrolle der Einhaltung bedeutsam. Zusätzlich dazu sollten auch nur Räume besucht werden, die groß genug sind, um z.B. den nötigen Abstand zu allen Beteiligten und anderen Besucherinnen und Besuchern einhalten zu können ( $n = 11$ , 4.6 %). Des Weiteren ist für einen Teil ( $n = 10$ , 4.2 %) auch die Zufuhr von Frischluft bzw. regelmäßige Lüftung der Räume ein Bedingungsfaktor, um sich bei einer Führung überhaupt wieder sicher fühlen zu können. Alle weiteren (Rahmen-)Bedingungen, die lediglich vereinzelt genannt wurden, können Tabelle 9 entnommen werden. Erwähnung soll lediglich noch die Sorge von einigen Teilnehmenden finden, dass man die Vermittelnden aufgrund des Abstandes und des Mund-Nasen-Schutzes nicht richtig verstehen bzw. Objekte nicht richtig sehen könnte ( $n = 6$ , 2.5 %). Daher empfehlen einige technische Unterstützung wie Headsets und Audioanlagen ( $n = 10$ , 4.2 %).

Tabelle 9

(Rahmen-)Bedingungen, unter denen sich ein Teil derjenigen Teilnehmenden, die sich ohne Führungen sicherer fühlen würden, wieder vorstellen könnten, an einer Führung teilzunehmen. Verteilung der Häufigkeiten (n) und Angabe der Prozentwerte (%) (n = 240, Mehrfachnennung möglich)

<b>(Rahmen-)Bedingungen</b>	<b>n</b>	<b>% von 240</b>	<b>% von 311</b>	<b>% von 700</b>
Abstand einhalten (Sicherheitsabstand zw. den TN) <b>UND</b> (sehr) kleine Gruppen (max. 5–10 Personen) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz)	43	17.9	13.8	6.1
(Sehr) kleine Gruppen (max. 5–10 Personen) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz)	45	18.8	14.5	6.4
Abstand einhalten (Sicherheitsabstand zw. den TN) <b>UND</b> (sehr) kleine Gruppen (max. 5–10 Personen)	43	17.9	13.8	6.1
Abstand einhalten (Sicherheitsabstand zw. den TN) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz)	27	11.3	8.7	3.9
(Sehr) kleine Gruppen (max. 5–10 Personen) [zusätzlich allein, ohne Kombination]	37	15.4	11.9	5.3
Abstand einhalten (Sicherheitsabstand zw. den TN) [zusätzlich allein, ohne Kombination]	12	5.0	3.9	1.7
Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) [zusätzlich allein, ohne Kombination]	5	2.1	1.6	0.7
Strikte Einhaltung beachten und Kontrolle durch das Personal	15	6.3	4.8	2.1
Nur wenn sich wirklich alle an die Regeln halten	10	4.2	3.2	1.4
Nur private Gruppen mit wenig Teilnehmenden (max. 8)	14	5.8	4.5	2.0
Umsetzung von entsprechenden Hygienemaßnahmen und Einhaltung entsprechender Hygieneregeln	12	5.0	3.9	1.7
Räumliche Rahmenbedingungen berücksichtigen (z.B. kleine, enge Räume meiden)	11	4.6	3.5	1.6
Frischlufzufuhr, Lüftung, Durchlüften	10	4.2	3.2	1.4
Technischer Support, um Abstand zu kompensieren und/oder Verständlichkeit zu gewährleisten	10	4.2	3.2	1.4
Dauer der Führung reduzieren, damit die Gruppe nicht zu lange in geschlossenen Räumen zusammen ist (unter einer Stunde)	6	2.5	1.9	0.9
Verständlichkeit und Sichtbarkeit gewährleisten	6	2.5	1.9	0.9
Hinterlegen der Kontaktdaten aller Teilnehmenden	5	2.1	1.6	0.7
Sonderzeiten, d.h. Führungen nur, wenn Museen geschlossen und/oder wenn keine/wenige Besucherinnen und Besucher im Haus	5	2.1	1.6	0.7
Desinfektion von ausgegebenen Geräten (Ausgabe und Nutzung unter Hygieneregeln)	5	2.1	1.6	0.7
Führungen nur im Freien bzw. Draußen	4	1.7	1.3	0.6
Einweisung der Teilnehmenden zu Beginn einer Führung bzgl. der Regeln	3	1.3	1.0	0.4
Keine Maskenpflicht	3	1.3	1.0	0.4
Sonstiges (jeweils unter 1 %: z.B. nur solange die Infektionszahlen gering sind; nur Vermittelnde reden; Bodenmarkierungen, wo Besucherinnen und Besucher sich aufhalten dürfen; FFP2-Masken; Online-Tickets, um Gruppengröße zu regulieren; Händedesinfektion aller Teilnehmenden vor der Führung; feste Wege für Führungen; Ausschluss aus Führung, wenn die Regeln nicht eingehalten werden; Begrenzung der Besucherzahl je nach Fläche / pro Stunde)	29	12.1	9.3	4.1

## Besuchsverhalten

Die Online-Erhebung startete etwa zwei Monate nach der Wiedereröffnung der Museen. Daher wurden die Teilnehmenden gebeten, anzugeben, ob sie seit der Wiedereröffnung bereits ein Museum besucht haben. Über die Hälfte (56.6 %,  $n = 396$ ) gab an, dies nicht getan zu haben, 42.3 % ( $n = 296$ ) hatten seitdem bereits ein Museum (oder mehrere Museen) besucht (siehe Tabelle 10).

Tabelle 10  
*Haben Sie seit der Wiedereröffnung bereits ein Museum besucht? Verteilung der Häufigkeiten auf die beiden Antwortmöglichkeiten (n) und Angabe der Prozentwerte (%)*

	<i>n</i>	%
Ja	296	42.3
Nein	396	56.6
Missing	8	1.1
<b>Gesamt</b>	<b>700</b>	<b>100.0</b>

Beide Gruppen unterscheiden sich nicht signifikant hinsichtlich der Geschlechterverteilung ( $\chi^2(2) = 1.754$ ,  $p = .416$ , *ns*) sowie hinsichtlich des durchschnittlichen Alters ( $t(672) = .532$ ,  $p = .595$ , *ns*). Mit Blick auf den höchsten Schulabschluss weisen diejenigen, die seit der Wiedereröffnung (noch) kein Museum besucht haben, einen höheren Anteil an Personen mit Mittlerer Reife und Hochschulreife/Abitur auf ( $\chi^2(4) = 12.142$ ,  $p = .016$ ), wobei hier vermutlich eher zum Tragen kommt, dass generell wenig andere Abschlüsse in der Stichprobe zu verzeichnen sind.

Für die Mittelwertvergleiche der Einschätzungen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz wurde der  $p$ -Wert jeweils nach der Bonferroni-Holm-Korrektur (Hemmerich, 2016, 2020) adjustiert. Demzufolge unterscheiden sich diese beiden Gruppen an Teilnehmenden nur mit Blick auf die eingeschätzte Einschränkung hinsichtlich der Schließung des Museumsshops. Diejenigen, die bereits ein Museum besucht hatten, schätzen die Einschränkung, die mit Schließung des Museumsshops einhergeht, höher ein ( $M = 2.66$ ,  $SD = 1.11$ ) als diejenigen, die noch kein Museum besucht hatten ( $M = 2.38$ ,  $SD = 1.05$ ) ( $t(654) = 3.395$ ,  $p_i^* = .038$ ,  $p_i^* < .05$ ,  $d = .257$ ).

Die Frage, ob seit der Wiedereröffnung bereits ein Museum besucht wurde, diente im Online-Fragebogen als Filterfrage. Teilnehmenden, die bereits ein Museum besucht hatten, wurden im Folgenden andere Fragen dargeboten als denjenigen Teilnehmenden, die dies nicht getan hatten. Im Folgenden werden zunächst die Befunde zur erstgenannten Gruppe an Teilnehmenden (denjenigen, die bereits ein Museum besucht hatten) berichtet (Teil A). Im Anschluss widmen sich die Befunde denjenigen, die seit der Wiedereröffnung bis zum Zeitpunkt der Erhebung (noch) kein Museum besucht hatten (Teil B).

## Besuch während der Pandemie

Diejenigen 296 Teilnehmenden, die seit der Wiedereröffnung bereits ein Museum besucht hatten, wurden gebeten, anzugeben, welches Museum dies war. Für die Auswertung dieser offenen Frage wurden die Museen in zwei Gruppen kategorisiert: Leibniz-Forschungsmuseen und andere Museen. Bei Nennung von mehreren Museen wurde dem Forschungsmuseum der Vorzug gegeben. 64 Teilnehmende (21.6 % von 296) zählten nicht nur ein, sondern mehrere Museen auf. Dies unterstützt die Annahme, dass es sich bei dieser Stichprobe mehrheitlich um eher museumsaffine Besucherinnen und Besucher handelt.

Die Kategorisierungsergebnisse zeigen, dass fast 60 % der Teilnehmenden ( $n = 170$ , 57.4 %), kein Forschungsmuseum besucht hatten (siehe Tabelle 11).

Tabelle 11

*Welches Museum haben Sie besucht? Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die beiden Museumskategorien und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 296$ )*

	<i>n</i>	%
Leibniz-Forschungsmuseen	102	34.5
andere Museen	170	57.4
Missing	24	8.1
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>	100.0

Wie sicher sich die Teilnehmenden während ihres Besuchs zu Zeiten der Corona-Pandemie gefühlt haben, wurde mehrheitlich mit „sehr sicher (5)“ auf einer fünfstufigen Antwortskala beantwortet (siehe Abbildung 16). Dies spiegelt sich auch im Mittelwert wider:  $M = 4.52$  ( $SD = 0.71$ ,  $n = 292$ , Median = 5.00). Allgemein fühlten sich 91.2 % ( $n = 270$ ) der Teilnehmenden während ihres Besuchs trotz herrschender Corona-Pandemie „(sehr) sicher“.

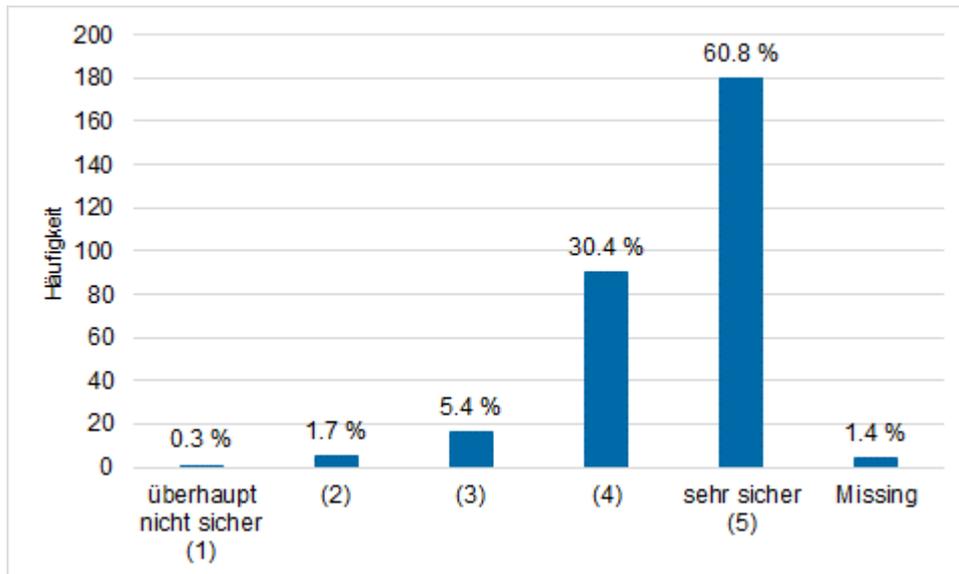


Abbildung 16. Wie sicher haben Sie sich während Ihres Besuchs gefühlt? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 296$ )

Mittels einer offenen Frage wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Einschätzung bzgl. der wahrgenommenen Sicherheit zu begründen. Dabei variierte die Frage je nachdem, welcher Wert auf der Antwortskala angekreuzt wurde. Diejenigen, die (1) & (2) angekreuzt hatten, sich also (eher) „überhaupt nicht sicher“ gefühlt hatten ( $n = 6$ ), wurden zusätzlich gefragt, warum sie sich nicht sicher gefühlt haben. Diejenigen hingegen, die sich (eher) „sehr sicher“ gefühlt haben (Antwortmöglichkeiten: (3) bis (5),  $n = 286$ ), wurden gefragt, warum Sie sich sicher gefühlt haben.

Von den sechs Teilnehmenden, die sich (eher) überhaupt nicht sicher gefühlt haben, führten fünf eine Begründung auf (Missing:  $n = 1$ ). Die Hauptursachen für wahrgenommene Unsicherheit waren demzufolge unzureichender Abstand, unkorrektes Tragen von Masken bei anderen Besucherinnen und Besuchern bzw. fehlende Masken sowie fehlendes Einschreiten des Sicherheitspersonals bei Verstoß gegen die Maskenpflicht.

»Abstände wurden nicht eingehalten, keine Masken.«

»Ohne Maskenpflicht in Österreich, oft wurden Abstände nicht gewahrt.«

»Viel zu viele Besucher, keinerlei Abstand.«

»Viele Besucher trugen Masken nicht ständig oder unter der Nase und hielten Abstände nicht ein. Ein Mitarbeiter stellte Behauptungen auf, die zumindest an Verschwörungstheorien grenzten.«

»Weil manche Menschen für Fotos die Masken abnehmen und kein Sicherheitspersonal einschreitet, obwohl sie anwesend waren.«

Von denjenigen 286 hingegen, die sich (eher) sehr sicher gefühlt haben, machten 247 (86.4 %) eine nähere Angabe dazu, warum sie sich sicher gefühlt haben (Missing:  $n = 39$ ). Die zusammenfassende Darstellung der Angaben kann Tabelle 12 entnommen werden. Insgesamt wird ersichtlich, dass eine – im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie – niedrige Besucherzahl ( $n = 159$ , 64.4 %), die Möglichkeit, Abstand einzuhalten ( $n = 77$ , 31.2 %) sowie die umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz, wie Maskenpflicht ( $n = 63$ , 25.5 %) und Wegeregelung ( $n = 25$ , 10.1 %), zum Sicherheitsempfinden beigetragen haben. Zudem gab es auch einen geringen Teil der Teilnehmenden, die sich allgemein trotz der Pandemiesituation eher sicher fühlen, und/oder die die umgesetzten Maßnahmen für mehr als genug halten ( $n = 22$ , 8.9 %).

»Regelungen waren gut. Besucherzahl sehr überschaubar. Man konnte ausweichen.«

»Große Räume, Mundschutz, Desinfektionsmittel, Verhaltensregeln (Abstand), einzeln Aufzug fahren, in kleineren Räumen nur begrenzte Besucherzahl, z.B. Filmvorführung, aufmerksame Mitarbeiter zur Kontrolle zur Einhaltung der Regeln und freundliche Hinweise.«

»Tragen von Mundschutz, Einhaltung von Abstand mühelos möglich, getrennter Ein- und Ausgang, wenige Besucher.«

»Es waren sehr wenige Besuchende da, es gab getrennte Ein- und Ausgänge, in der Ausstellung stand Desinfektionsmittel zur Benutzung eines Touchscreens zur Verfügung.«

»Der Sicherheitsabstand konnte gut eingehalten werden.«

»Meiner Meinung nach wird dort alles Notwendige dazu getan.«

»Weil ich mein Leben annehme wie es kommt und ich keine Angst habe.«

Tabelle 12  
*Gründe (bzw. Aussagen); warum sich diejenigen Teilnehmenden, die bereits ein Museum besuchten, sicher gefühlt haben. Verteilung der Häufigkeiten (n) und Angabe der Prozentwerte (%) (Mehrfachnennung möglich)*

Gründe (bzw. Aussagen)	n	% von		
		247	286	700
Wenig Besucherinnen und Besucher / weniger Betrieb	114	46.2	39.9	16.3
Begrenzte bzw. überschaubare, akzeptable Besucherzahl	45	18.2	15.7	6.4
Maskenpflicht / Mund-Nasen-Schutz	63	25.5	22.0	9.0
Insgesamt gute Sicherheits- und Hygienekonzepte/-regeln, die gut organisiert waren und über die aufgeklärt und/oder auf die (regelmäßig), klar und deutlich in der Ausstellung hingewiesen wurde	61	24.7	21.3	8.7
Abstand (Regelung bzw. Vorgaben wurden eingehalten)	57	23.1	19.9	8.1
Ausreichend Platz	20	8.1	7.0	2.9
Einsatz und Vorhandensein von Desinfektionsmittel (Handhygiene)	29	11.7	10.1	4.1
Markierte Wege / Einbahnstraßensystem	25	10.1	8.7	3.6

Anwesenheit von ausreichend Personal, das die Einhaltung aufmerksam kontrollierte und freundlich durchsetzt	23	9.3	8.0	3.3
Die anderen Besucherinnen und Besucher hielten sich verantwortungsvoll an die Regelungen bzw. verhielten sich diszipliniert und rücksichtsvoll	20	8.1	7.0	2.9
Kontrollierter bzw. begrenzter Einlass	13	5.3	4.5	1.9
Handschuhe und/oder Touchpens zur Nutzung interaktiver Flächen	12	4.9	4.2	1.7
Ausreichend Frischluft (Freilichtmuseum) bzw. Belüftung	11	4.5	3.8	1.6
Große Räume, die Abstand ermöglichten, bzw. ausreichend Platz	9	3.6	3.2	1.3
Angepasstes, individuelles Verhalten (z.B. nichts wurde angefasst, Meidung von Menschenansammlungen, Berücksichtigung der Infektionszahlen, Besuchszeit entsprechend ausgewählt)	6	2.4	2.1	0.9
Fanden die umgesetzten Maßnahmen und Regelungen insgesamt ausreichend bzw. fürchteten sich generell nicht vor einer Ansteckung	22	8.9	7.7	3.1

Obwohl diese Teilnehmenden angaben, sich während ihres Besuchs sicher gefühlt zu haben, gaben 25 (10.1 % von 247) dennoch Punkte an, die ihren Besuch und das Gefühl von Sicherheit trübten. Diese Punkte sind im Folgenden aufgelistet (Nennung jeweils einmal, anderenfalls wird die Anzahl in eckigen Klammern angegeben):

»Aber es fühlt sich trotzdem seltsam an und ich habe schlechtes Gewissen gehabt, dass Personal den ganzen Tag in Maske rumstehen oder sich gefährden muss, nur damit ich Freizeitspaß habe.«

»Lediglich der freie Zugang zu dem Lesezimmer hat irritiert. Die vielen Bücher sind unmöglich zu desinfizieren.«

»Das einzige was mir Sorge bereitet ist der evtl. nicht vorhandene / nicht ausreichend vorhandene Luftaustausch, vor allem an kalten Tagen.«

»Erst als es sich um die Mittagszeit füllte und es immer voller wurde – die Besucher auf keine Abstände achteten – sind wir gegangen.«

»Interaktive Stationen wurden zwar regelmäßig desinfiziert, waren jedoch offen.«

»Allerdings habe ich bedenken bzgl. der Hygiene der Mitmachstationen. Desinfektionsmittel an den Stationen zur eigenständigen Desinfektion der Knöpfe fände ich gut. Ein Sperren der Mitmachstationen ist keine Option, wenn Kinder dabei sind.«

»Sperrung der interaktiven Stationen und einiger Räume.«

»Aber Cafeteria und Restaurant waren zu ;-( «

»Die Einbahnstraßenregelung war nur doof, wenn jemand auf die Toilette muss, aber das musste ich nicht, deswegen war's mir egal.«

»Fotografieren mit Handschuhen nicht möglich.«

»Maske erschwerte Aufenthalt.«

»Möchte nicht in den Räumen sein, wenn wieder Schulklassen, Touristengruppen o.ä. unterwegs sind.«

»Es wurde nicht auf die Einhaltung von Abstand geachtet (Menschenansammlungen).

»Aufklärung durch Personal, jedoch unachtsamer Umgang der weiteren Gäste, falsches Tragen der Maske.«

»Besucher, die sich nicht daranhalten.« [viermal]

»Nicht alle Besucher hielten sich an Abstandsregelungen.« [dreimal]

»Viele Besucher sind aber nicht in der Lage, den vorgezeichneten Wegen zu folgen, In einigen Ausstellungsräume sollte besser gelüftete werden.«

»Wo die engen Garderoben auch noch gesperrt waren, was die Frage nach Deposition des Gepäcks unlösbar macht.«

»Keine Desinfektionsmittelpender im / vor / nach dem Ausstellungsbereich.«

»Vor den Toiletten keine Desinfektionsmittel.«

Diese Angaben machen deutlich, dass insbesondere das uneinsichtige Verhalten von anderen Besucherinnen und Besuchern und das Unverständnis bzgl. nicht vorhandener, aber erwarteter Hygienemaßnahmen den Besuch für diese Teilnehmenden trübten. Darüber hinaus wurden vereinzelt auch Rahmenbedingungen bedauert, die den Besuch beeinflussten, aber nicht möglich waren (z.B. Café, Garderobe).

Ein relativ hoher Anteil derjenigen, die seit der Wiedereröffnung bereits ein Museum besucht hatten, würde den Besuch auch mit den dort umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz weiterempfehlen (siehe Abbildung 17). Es gab allerdings auch Teilnehmende, die dies (gar) nicht oder nur bedingt machen würden. Die zugehörige Häufigkeitstabelle kann dem Anhang entnommen werden (Tabelle A.8). Die Person, die angab, einen Museumsbesuch „auf keinen Fall“ weiterzuempfehlen, fühlte sich während ihres Besuchs auch nicht sicher (Wert 2.00 auf einer fünfstufigen Skala mit 1 = „überhaupt nicht sicher“). Im Gegensatz dazu fühlten sich diejenigen, die „auf jeden Fall“ einen Besuch trotz der Maßnahmen weiterempfehlen würden, durchschnittlich „sehr sicher“ ( $M = 4.63$ ,  $SD = 0.60$ ,  $n = 225$ ).

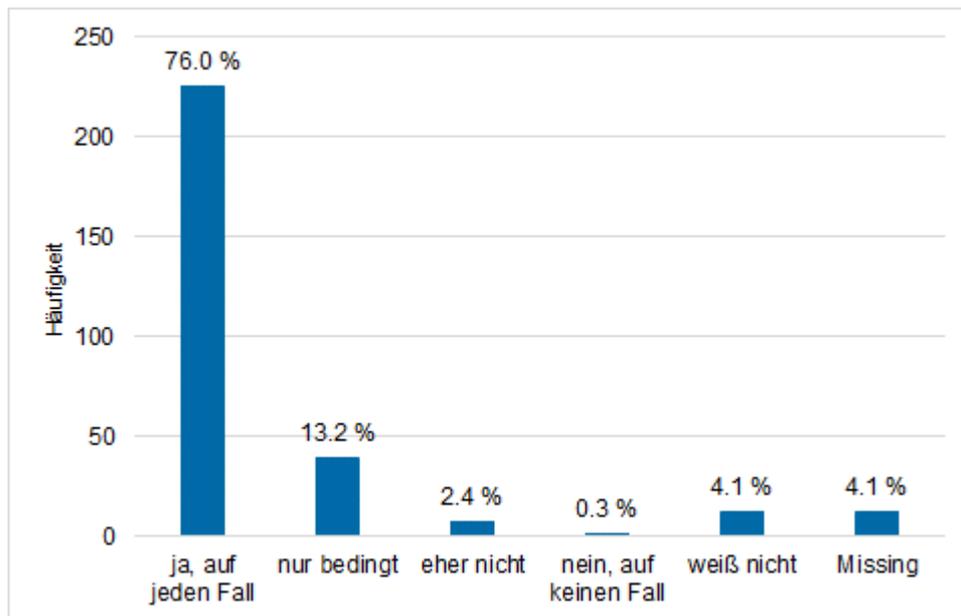


Abbildung 17. Würden Sie den Besuch mit den dort umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen weiterempfehlen? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die fünf Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%) ( $n = 296$ )

Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie noch in diesem Jahr wieder ein Museum besuchen werden, schätzen die meisten Teilnehmenden auf einer fünfstufigen Skala als (sehr) wahrscheinlich ein ( $M = 4.46$ ,  $SD = 1.08$ , Median = 5.00,  $n = 291$ ). Dennoch gab es auch einen Anteil (8.6 %), der einen erneuten Besuch in (irgend)einem Museum noch in diesem Jahr ausschloss (siehe Tabelle 13 und Abbildung 18 weiter unten).

Tabelle 13

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie noch in diesem Jahr wieder ein Museum besuchen werden? Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%)

	$n$	%	Gültige %	Kumulierte %
Sehr unwahrscheinlich (1)	14	4.7	4.8	4.8
(2)	11	3.7	3.8	8.6
(3)	17	5.7	5.8	14.4
(4)	33	11.2	11.3	25.7
Sehr wahrscheinlich (5)	216	73.0	74.2	100.0
Missing	5	1.7		
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>	<b>100.0</b>		

Diejenigen, die in diesem Jahr (sehr) wahrscheinlich wieder ein Museum besuchen werden ( $n = 249$ ), unterscheiden sich nicht signifikant hinsichtlich der Geschlechterverteilung ( $\chi^2(2) = .145$ ,  $p = .930$ ,  $ns$ ) sowie hinsichtlich des durchschnittlichen Alters ( $t(269) = 1.361$ ,  $p = .174$ ,  $ns$ ) zu denjenigen, für die ein erneuter Museumsbesuch in diesem Jahr (eher) unwahrscheinlich ist ( $n = 25$ ). Mit Blick auf den höchsten Schulabschluss tauchen bei denjenigen,

die (sehr) wahrscheinlich erneut ein Museum besuchen werden, die wenigen Personen mit Hauptschulabschluss bzw. ohne Schulabschluss auf ( $\chi^2(4) = 10.130, p = .038$ ). Für die Mittelwertvergleiche der Einschätzungen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz wurde der  $p$ -Wert jeweils nach der Bonferroni-Holm-Korrektur (Hemmerich, 2016, 2020) adjustiert. Demzufolge unterscheiden sich diese beiden Gruppen weder hinsichtlich der Einschätzung der vermittelten Sicherheit der 19 Maßnahmen noch hinsichtlich der vermuteten Einschränkung eines Besuchs durch diese Maßnahmen.

## (Noch) Kein Besuch während der Pandemie

Diejenigen 396 Teilnehmenden, die seit der Wiedereröffnung – bis zum Zeitpunkt der Online-Erhebung – kein Museum besucht haben, wurden zunächst gebeten, anzugeben, ob sie denn derzeit ein Museum besuchen würden. 80.1 % ( $n = 317$ ) bejahten und 17.2 % ( $n = 68$ ) verneinten dies (Missing:  $n = 11, 2.8$  %).

Je nach Antwortverhalten wurden die Teilnehmenden mittels einer offenen Frage gebeten, anzugeben, warum sie derzeit ein (bei Ja) bzw. kein (bei Nein) Museum besuchen würden. Je nach vorherigem Antwortverhalten waren die folgenden Satzanfänge vorgegeben, mit der Bitte, diese zu ergänzen:

- Bei „Ja“ – „Warum würden Sie derzeit ein Museum besuchen wollen?“ → „Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil...“
- Bei „Nein“ – „Warum würden Sie derzeit kein Museum besuchen wollen?“ → „Ich schließe für mich derzeit einen Besuch aus, weil...“

Die Besuchererhebung zur Wiedereröffnung der *experimenta* in Heilbronn (Hermann, 2020) diente hierfür als Vorlage.

Die Darstellung der folgenden Ergebnisse bezieht sich jeweils auf alle Argumente, die insgesamt in den vorliegenden offenen Antworten gefunden werden konnten. In der Regel führten die Teilnehmenden mehr als ein Argument für einen bzw. keinen Besuch an. Die einzelnen Argumente werden im Folgenden aber separiert aufgeführt (Mehrfachzählung einer gegebenen Antwort möglich). Alle Antworten sind im Anhang (Tabelle D.3 und Tabelle D.4) aufgeführt.

### Ich würde derzeit ein Museum besuchen ( $n = 317$ )

Von denjenigen Teilnehmenden, die angaben, dass sie derzeit ein Museum besuchen würden ( $n = 317$ ), füllten 289 (91.2 %) die offene Frage aus (Missing: 28, 8.8 %) (siehe Tabelle D.3 im Anhang). Die Mehrheit dieser Teilnehmenden würde derzeit ein Museum insbesondere aufgrund des sozialen Erlebnisses ( $n = 54, 17$  % von 317, auch im Folgenden) und/oder wegen ihres Kindes / ihrer Kinder ( $n = 80, 25.2$  %) besuchen. Ein Museumsbesuch wird als „sinnvolle (Freizeit-)Aktivität“ ( $n = 10, 3.2$  %) angesehen, die man mit Freunden, der Partnerin bzw. dem Partner und mit der Familie (Kinder, Enkel, Neffen ...) unternehmen kann. Insbesondere mit Blick auf Kinder sind die Argumente sehr vielfältig. Sie umfassen beispielsweise, dass man den Kindern etwas beibringen, zeigen bzw. näherbringen ( $n = 11, 3.5$  %) und/oder dass man einen „lehrreichen“, „interessanten“ und „schönen“ Tag miteinander verbringen möchte ( $n = 29, 9.2$  %). Dabei spielen sowohl die Kompensation der geschlossenen Schulen (unter

1 %) als auch die Möglichkeit, auf den Wunsch der Kinder einzugehen ( $n = 8$ , 2.5 %) sowie ihnen eine Ablenkung (vom Corona-Alltag) zu bieten ( $n = 3$ , 1 %), eine Rolle. Mit Blick auf die Besuchsmotivationen (siehe oben) bringen die Teilnehmenden hier u.a. die Motivationen „Gemeinsames Lernen“ und „Gemeinsame Freizeitaktivitäten“ zum Ausdruck.

69 Aussagen (21.8 %) umfassen zudem Argumente, die Aspekte wie „Etwas (Neues) lernen“ ( $n = 25$ , 7.9 %), „Bildung“ ( $n = 3$ , 1 %), „Horizont erweitern“ ( $n = 6$ , 1.9 %), „Weiterbilden“ ( $n = 10$ , 3.2 %), „Wissen auffrischen bzw. erweitern“ ( $n = 8$ , 2.5 %) oder Ähnliches beinhalten. Auch aus Interesse ( $n = 66$ , 20.8 %) würden einige Teilnehmende derzeit ein Museum besuchen, z.B. aus Interesse am Thema, an einer (Sonder-)Ausstellung oder aus allgemeinem Interesse. Entsprechend der Besuchsmotivationen (siehe oben) kommt hier also auch das Bedürfnis nach Lernen und Verfolgung von Interessen zur Geltung. Daneben spielen aber auch Ablenkung/Abwechslung ( $n = 16$ , 5.1 %) und Entspannung ( $n = 10$ , 3.2 %) eine Rolle, warum man derzeit ein Museum besuchen würde.

Einige der Teilnehmenden der Online-Umfrage würden derzeit auch ein Museum besuchen wollen, weil es ihnen Freude bereitet ( $n = 9$ , 2.8 %), sie in Museen Spaß und Unterhaltung erleben ( $n = 7$ , 2.2 %) sowie dort in der Regel eine gute und schöne Zeit verbringen ( $n = 5$ , 1.6 %). Angesichts der Corona-Pandemie und des Lockdowns im Frühjahr wird von den Teilnehmenden ein Besuch auch damit begründet, dass man wieder ein „Stück Normalität“ – im Sinne von „etwas außer Haus unternehmen“ – haben möchte ( $n = 26$ , 8.2 %). Auch wäre ein Besuch angesichts der umgesetzten Maßnahmen eher risikoarm, was eine Ansteckung mit dem Corona-Virus beträfe ( $n = 18$ , 5.7 %).

Wie anhand der Stichprobenbeschreibung schon deutlich wurde, ist der überwiegende Teil der Teilnehmenden eher museumsaffin. Auch die folgenden Argumente werden genannt, um einen Museumsbesuch auch in Zeiten von Corona zu begründen: weil man Museen gerne besuchen würde ( $n = 25$ , 7.9 %), weil sie zum (kulturellen) Leben der Person dazugehören ( $n = 8$ , 2.5 %), weil man den Kulturbetrieb unterstützen wolle ( $n = 4$ , 1.3 %), weil ihm/ihr der Besuch fehle ( $n = 12$ , 3.8 %), man mal wieder etwas Kulturelles erleben wolle ( $n = 11$ , 3.5 %), weil man es sich vorgenommen hat ( $n = 5$ , 1.6 %) und weil man sich in einer angenehmen Umgebung bewegen bzw. wohlfühlen wolle (unter 1 %). Entsprechend des Zeitraums der Online-Erhebung wird auch aufgeführt, dass Museen derzeit „statt Reisen“ besucht werden bzw. dass sie zur normalen Urlaubsaktivität dazugehören ( $n = 4$ , 1.3 %), zumal man jetzt (im Urlaub) Lust darauf und Zeit dafür hat ( $n = 11$ , 3.5 %), und/oder sie ein interessantes Ausflugsziel – insbesondere bei schlechtem Wetter – darstellen ( $n = 3$ , unter 1 %). „Sonstige“ Argumente, mit denen eine derzeitige Besuchsabsicht begründet wird, sind z.B. die aktuell geringen Fallzahlen, weil man gerade in der Nähe ist, weil man sich an die Maßnahmen gewöhnt hat, weil es ein Freizeiterlebnis ist, weil Museumsbesuche Bereicherungen darstellen und weil das Museum einen guten Ruf hat bzw. man Dinge gesehen haben möchte (jeweils nur eine Nennung, unter 1 %).

»Gern genutzte Freizeitaktivität mit der Familie.«

»Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es für meine Kinder ein wunderbarer Lernort ist, der Augen schult, Neugier weckt, Anregungen weckt und Wissensdurst stillt.«

»Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um Zeit mit meiner Familie zu verbringen und einen Ausflug vom Alltag zu machen. Für mich war es als Kind schon spannend. Das möchte ich meinem Sohn vermitteln.«

»Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es eine gute Möglichkeit ist Neues zu lernen und Abstand vom Alltag zu erhalten.«

»Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich die Branche unterstützt möchte, aber auch, weil in Museen Abstand gehalten werden kann und die Ansteckungsgefahr gering ist. Für mich sind Museen ein wichtiger Freizeit Aspekt.«

»Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es fehlt mir, Museen zu besuchen, da dies zu meinen kulturellen Aktivitäten gehört.«

»Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um meinen Enkelkindern wichtige Informationen zu vermitteln und um einen interessante Stunden dort zu verbringen.«

»Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich mich nach "Normalität" und einem Leben mit all den europäischen Annehmlichkeiten sehne, weil ich Neues sehen und lernen möchte, mich ablenken und erholen. Das gilt ebenfalls für meine Familie :)«

### **Ich würde derzeit kein Museum besuchen ( $n = 68$ )**

Insgesamt machten 65 (95.6 %) der 68 Teilnehmenden, die nach eigenen Angaben derzeit kein Museum besuchen würden, eine Aussage zu ihren Gründen (Missing: 3, 4.4 %) (siehe Tabelle D.4 im Anhang). Die Mehrheit derjenigen, die derzeit kein Museum besuchen würden, möchte sich vor allem vor einer Ansteckung schützen ( $n = 42$ , 61.8 % von 68, auch im Folgenden). Für sie ist ein Museumsbesuch zu unsicher bzw. stellt einfach ein Risiko da, welches sie aktuell – in Zeiten einer Pandemie ( $n = 3$ , 4.4 %) – nicht eingehen möchten.

Die (Rahmen-)Bedingungen, die hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr genannt werden, sind zum einen eine erhöhte Gefahr der Ansteckung in geschlossenen (ungelüfteten) Räumen ( $n = 11$ , 16.2 %), in denen man sich mit vielen fremden Menschen (länger) aufhält ( $n = 10$ , 14.7 %), und zum anderen die Unsicherheit und Zweifel, ob sich alle Anwesenden an die Regeln halten ( $n = 7$ , 10.3 %). Ferner fühlen sich einige Teilnehmende trotz der angewandten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Schutz gegen die Verbreitung des Corona-Virus nicht sicher ( $n = 7$ , 10.3 %). Ein Drittel der 68 Teilnehmenden (32.4 %,  $n = 22$ ) schlossen einen Besuch derzeit auch aus, weil sie die Maßnahmen – insbesondere das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes über längere Zeit – als zu einschränkend wahrnehmen. Einige betonen sogar, dass ihnen durch die Maßnahmen Erlebnisse wie entdeckendes Lernen, Entspannung oder bestimmte Veranstaltungen nicht möglich sind, auf die sie aber bei einem Besuch Wert legen ( $n = 4$ , 5.9 %).

Das schöne Wetter ( $n = 2$ , 2.9 %) und der Wunsch, lieber etwas im Freien zu unternehmen ( $n = 2$ , 2.9 %), werden auch als Grund für einen derzeitigen Nichtbesuch genannt. Sonstige

Gründe (je einmal, unter 2 %) waren: keine Zeit, keine Lust, dass man das Haus kenne und lieber jemand anderem „seinen Besucherplatz“ überlassen möchte, die Unsicherheit bezüglich der Anzahl der anwesenden Besucherinnen und Besucher, dass aktuell keine interessante Sonderausstellung gezeigt wird, weil man derzeit keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann, Asthma und die digitalen Angebote, die es einem erlauben, Museen sicher „zu bereisen“.

»Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil die mir in früheren Zeiten gegebene Entspannung, eigenständige Erkundung und der Austausch fehlen und ich unter diesen Restriktionen einen Museumsbesuch als traurig und nicht als informativ, spannend oder lohnenswert empfinden würde.«

»Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich den Aufenthalt in Innenräumen mit vielen Menschen so gut wie möglich reduzieren möchte.«

»Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich zu oft beobachte, dass Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden.«

»Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich mich durch das Tragen eines Mund-Nasenschutzes extrem eingeschränkt fühle bei gefühlt keiner Erhöhung meiner persönlichen Sicherheit.«

»Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich mein Lieblingsmuseum gut kenne und gerne jemand anders meinen Platz nutzen kann. Und Ja, ich habe eine Jahreskarte. (gehen also keine Einnahmen verloren. :-)«

Die Teilnehmenden, die derzeit ein Museum besuchen würden, und diejenigen, die dies nicht tun würden, unterscheiden sich nicht signifikant hinsichtlich der Geschlechterverteilung ( $\chi^2(1) = 1.166, p = .280, ns$ ) sowie hinsichtlich des durchschnittlichen Alters ( $t(376) = -.233, p = .816, ns$ ). Mit Blick auf den höchsten Schulabschluss weisen diejenigen, die ein Museum besuchen würden, einen höheren Anteil an Personen mit Hochschulreife/Abitur und Mittlerer Reife auf ( $\chi^2(2) = 8,127, p = .017$ ), wobei auch hier eher davon ausgegangen werden kann, dass bezüglich des signifikanten Chi<sup>2</sup>-Tests insgesamt die geringe Besetzung anderer Schulabschlüsse zum Tragen kommt.

Für die Mittelwertvergleiche der Einschätzungen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz wurde der  $p$ -Wert jeweils nach der Bonferroni-Holm-Korrektur (Hemmerich, 2016, 2020) adjustiert. Demgemäß unterscheiden sich diese beiden Teilnehmendengruppen mit Blick auf fünf Einschätzungen (siehe Tabelle 14). Diejenigen, die derzeit ein Museum besuchen würden und dies bis zum Erhebungszeitraum noch nicht getan hatten, schätzen die vermittelte Sicherheit der folgenden Maßnahmen höher ein als diejenigen, die derzeit kein Museum besuchen würden (und dies auch noch nicht getan haben):

- Kaufen der Eintrittskarte online, im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing),
- separater Eingangs- und Ausgangsbereich,
- gekennzeichnete Bereiche für Warteschlangen,
- Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen,
- Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort (z.B. im Eingangsbereich eines Museums).

Bezüglich der Einschätzung möglicher Einschränkungen eines Besuchs liegen keine signifikanten Unterschiede (korrigiert nach Bonferroni-Holm) vor. Folglich zweifeln diejenigen, die derzeit kein Museum besuchen würden (und dies auch noch nicht getan haben), einen Teil der eingesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz an. Für sie vermitteln die fünf genannten Maßnahmen ein geringeres Sicherheitsgefühl als für diejenigen, die ein Museum besuchen würden (es bis zur Erhebung aber noch nicht getan haben).

Tabelle 14

Mittelwertvergleiche bezüglich der Einschätzungen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zwischen denjenigen, die derzeit ein Museum besuchen würden ( $n = 317$ ), und denjenigen, die dies nicht tun würden ( $n = 68$ ) (nur signifikante  $t$ -Tests abgebildet). Darstellung der deskriptiven Kennwerte (Häufigkeiten ( $n$ ), Mittelwert ( $M$ ), Standardabweichung ( $SD$ )) sowie der Teststatistik ( $t$ -Test ( $t$ ), Freiheitsgrad ( $df$ ), Wahrscheinlichkeit ( $p$ ) und Effektstärke Cohens  $d$ )

	Würden Sie derzeit ein Museum besuchen wollen?						$t$	$df$	$p$	$p_i^*$	$d$
	Ja			Nein							
	$n$	$M$	$SD$	$n$	$M$	$SD$					
Kaufen der Eintrittskarten online, im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing) [Sicherheit]	276	3.34	0.78	58	2.97	0.94	-3.249	332	.001	.038*	.458
Separater Eingangsbereich [Sicherheit]	296	3.29	0.69	64	2.86	0.83	-3.866	82.471	.000	.000**	.602
Gekennzeichnete Bereiche für Warteschlangen [Sicherheit]	302	3.23	0.66	63	2.79	0.74	-4.593	363	.000	.000**	.649
Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen [Sicherheit]	302	3.45	0.64	63	3.08	0.87	-3.955	363	.000	.000**	.541
Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort (z.B. im Eingangsbereich eines Museums) [Sicherheit]	294	3.27	0.72	60	2.90	0.86	-3.478	352	.001	.000**	.495

Anmerkung.  $p_i^*$  =  $p$ -Wert adjustiert nach der Bonferroni-Holm-Korrektur; \*  $p < .05$ ; \*\*  $p < .01$  (Korrektur berechnet mit dem Rechner zur Adjustierung des  $\alpha$ -Niveaus von Hemmerich (2016)). Berechnung von Cohens  $d$  mit dem Rechner von Lenhard und Lenhard (2016).

## Bedingungen, um sich ggf. hinreichend sicher und gut aufgehoben zu fühlen

Die Teilnehmenden, die seit der Wiedereröffnung (noch) kein Museum besucht haben ( $n = 396$ ), wurden zudem gefragt, was allgemein gegeben sein müsste, damit sie sich in einem Museum hinsichtlich der Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus hinreichend sicher und gut aufgehoben fühlen. Die Ergebnisse dieser offenen Frage werden im Folgenden ebenfalls danach differenziert, wie die Frage zu einem derzeitigen Museumsbesuch beantwortet wurde. Zunächst werden die Aussagen derjenigen Teilnehmenden dargestellt, die angegeben hatten, dass sie derzeit durchaus ein Museum besuchen würden ( $n = 317$ ), im Anschluss daran die Aussagen von denjenigen, die einen derzeitigen Besuch ausschließen ( $n = 68$ ) (Missing:  $n = 11$ ).

Von den Teilnehmenden, die derzeit ein Museum besuchen würden ( $n = 317$ ), beantworteten 245 (77.3 %) die offene Frage danach, was allgemein gegeben sein müsste, damit sie sich in einem Museum hinsichtlich Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus hinreichend sicher und gut aufgehoben fühlen würden. Die einzelnen Antworten sind dem Anhang (Tabelle D.5) zu entnehmen. Dabei tauchen die gängigen AHA-Maßnahmen (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) bzw. allgemeine Richtlinien/Regeln (Sicherheits- und Hygienemaßnahmen) zum Infektionsschutz sowie die Begrenzung von Besucherzahlen in unterschiedlichen Kombinationen auf (siehe Tabelle 15). Insgesamt war 41.6 % ( $n = 102$ ) der 245 Teilnehmenden die Einhaltung von ausreichend Abstand wichtig. Die Umsetzung von allgemeinen Richtlinien/Regeln (Sicherheits- und Hygienemaßnahmen) sowie von Hygieneregeln/-maßnahmen zum Infektionsschutz ist für gut ein Drittel der Teilnehmenden ( $n = 82$ , 33.5 % von 245, auch im Folgenden), die derzeit ein Museum besuchen würden und dies noch nicht getan haben, von Bedeutung, um sich sicher und gut aufgehoben zu fühlen. Für 15.9 % ( $n = 39$ ) ist zudem die Kontrolle der Einhaltung bzw. die strikte Durchsetzung dieser Regeln unabdingbar, wofür es ausreichend geschultes Personal ( $n = 5$ , 2 %) und ggf. Sanktionen bei Nichteinhaltung braucht. Dicht gefolgt werden die Sicherheits-/Hygieneregeln von einer begrenzten Besucherzahl ( $n = 76$ , 31 %) und dem Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (Maskenpflicht,  $n = 66$ , 26.9 %). Dass sich alle Besucherinnen und Besucher und Museumsmitarbeitende an die Regeln halten bzw. diese respektieren, dass Rücksicht genommen und vernünftiges Verhalten gezeigt wird, wird zusätzlich von 20 Teilnehmenden (8.2 %) in ihren Antworten aufgeführt.

Tabelle 15

*(Rahmen-)Bedingungen, unter denen sich ein Teil der Teilnehmenden, die sich derzeit einen Besuch vorstellen könnten ( $n = 245$ ), aber noch nicht umgesetzt haben, sich hinsichtlich der Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus sicher und gut aufgehoben fühlen würden (Mehrfachnennung möglich)*

<b>(Rahmen-)Bedingungen</b>	<b>n</b>	<b>% von 245</b>	<b>% von 317</b>	<b>% von 700</b>
Allgemeine Richtlinien/Regeln (Sicherheits- und Hygienemaßnahmen)	32	13.1	10.1	4.6
Abstand einhalten (Sicherheitsabstand zw. den TN) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz)	31	12.7	9.8	4.4
Begrenzte Besucherzahl	30	12.2	9.5	4.3
Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand)	29	11.8	9.1	4.1
Hygieneregeln/-maßnahmen	16	6.5	5.0	2.3
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand)	15	6.1	4.7	2.1

Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz)	11	4.5	3.5	1.6
Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand) <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	8	3.3	2.5	1.1
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz)	6	2.4	1.9	0.9
Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz)	5	2.0	1.6	0.7
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	4	1.6	1.3	0.6
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	4	1.6	1.3	0.6
Allgemeine Richtlinien/Regeln (Sicherheits- und Hygienemaßnahmen) <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	4	1.6	1.3	0.6
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand) <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	3	1.2	0.9	0.4
Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	3	1.2	0.9	0.4
Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	3	1.2	0.9	0.4
Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand) <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) <b>UND</b> allgemeine Richtlinien/Regeln (Sicherheits- und Hygienemaßnahmen)	2	0.8	0.6	0.3
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Maskenpflicht (Mund-Nasen-Schutz) <b>UND</b> Hygieneregeln/-maßnahmen	1	0.4	0.3	0.1
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> Abstandsregelungen (Sicherheitsabstand) <b>UND</b> allgemeine Richtlinien/Regeln (Sicherheits- und Hygienemaßnahmen)	1	0.4	0.3	0.1
Begrenzte Besucherzahl <b>UND</b> allgemeine Richtlinien/Regeln (Sicherheits- und Hygienemaßnahmen)	1	0.4	0.3	0.1

Neben diesen (Rahmen-)Bedingungen benannten 29 Teilnehmende (11.8 %) (auch) Desinfektion(-smittelspender) bzw. mehrfache Desinfektion/Reinigung von Kontaktflächen am Tag, eine gute Lüftung bzw. Frischluftzufuhr ( $n = 14$ , 5.7 %), klar gekennzeichnete Wege bzw. Einbahnstraßensysteme ( $n = 9$ , 3.7 %) sowie Anleitung und Aufklärung über die geltenden Maßnahmen vor Ort ( $n = 5$ , 2 %) als Faktoren, die dazu beitragen würden, dass sie sich sicher und gut aufgehoben fühlen würden. Bei wenigen Teilnehmenden fanden sich auch Online-Ticketing bzw. Time-Slots (jeweils  $n = 4$ , 1.6 %) in den Antworten wieder.

Neben diesen Antworten gab es auch noch fünf Bedingungen, die nur von einer/einem der 245 Teilnehmenden genannt wurden, die bisher (noch) kein Museum besucht haben, dies aber tun würden. Diese umfassten nichts, was nicht auch schon zuvor in den offenen Antworten aufgetaucht war (z.B. Führungen während der Schließzeiten, keine Großveranstaltungen, Erfassung von Kontaktdaten, Bodenmarkierungen, jeweils unter 1 %).

Auch wenn diese Teilnehmenden angaben, dass sie sich einen Museumsbesuch derzeit vorstellen könnten, gaben dennoch sieben Teilnehmende (2.9 %) an, dass sie sich erst, wenn die Pandemie vorüber ist bzw. eine sehr geringe Infektionszahl herrscht, im Museum wirklich sicher und gut aufgehoben fühlen würden. Im Gegensatz dazu finden sich auch wenige Teilnehmende, die sich sicher fühlen und für die „alles gut“ ist ( $n = 10$ , 4.1 %), die lieber ohne Mund-Nasen-Schutz ein Museum besuchen möchten ( $n = 8$ , 3.3 %) oder bedauern, dass aufgrund des Online-Ticketing kein spontaner Besuch mehr möglich ist (unter 1 %).

»Weniger Besucher, gekennzeichnete Wege, gutes Hygienekonzept. Mitarbeiter, die die Einhaltung überwachen.«

»Überwachungspersonal, das ständig Vorort ist und die Regeln überprüft und auch sofort eingreift, wenn das nicht der Fall ist, auch mit strengen Sanktionen.«

»Geringe Infektionszahlen im Umkreis, die üblichen Hygieneregeln. Vor allem: Museum muss zeigen, dass es die Situation ernst nimmt, also Informationen auf der Website, konsequente Durchsetzung der Maßnahmen vor Ort (keine Toleranz gegenüber Unter-Nase-Masken etc.).«

»Eine begrenzte Ticketbuchung online, um einen Überblick zu behalten, wie viele Menschen zur selben Zeit in das Museum wollen. Sonst denke ich, kann sich jeder eigenverantwortlich schützen.«

»Kein Menschengedränge, MNS verpflichtend.«

»Sicherheitsabstand. MNS. Möglichkeiten und Pflicht zur Händedesinfektion bei interaktiven Bereichen.«

»Abstandseinhaltung, gute Belüftung der Räume, Frischluft, Aufklärung, Einschränkung der Besucherzahlen pro Raum, ggf. Maskenpflicht, Desinfektion.«

»Sauberkeit gute Durchlüftung und allgemeine Einhaltung der Hygieneregeln.«

»Ich will den Eindruck haben, dass man sich der Gefahr bewusst ist, und sich ihr anpasst. Das beinhaltet, dass man das Infektionsgeschehen im Auge hat.«

»Ich fühle mich im Museum sehr sicher, da momentan wenige Menschen ins Museum gehen.«

»Rückkehr zur früheren Gegebenheiten; keine Maskenpflicht.«

»Ich würde mich freuen, wenn ich ohne Voranmeldung ein Museum besuchen kann. Meistens geschieht bei uns in der Familie ein Museumsbesuch spontan.«

Zu erwähnen ist noch eine Antwort, die darauf aufmerksam macht, dass ein „Hype“ um die Maßnahmen gerade dazu führen kann, dass man sich nicht sicher und nicht gut aufgehoben fühlt.

»Umso strenger die Sicherheitsmaßnahmen, umso unwohler und auch unsicherer würde ich mich fühlen, weil man die ganze Zeit daran erinnert wird – egal wie unwahrscheinlich eine Ansteckung ist – dass da irgendwo eine unsichtbare Gefahr ist. Selber Effekt wie wenn am Bahnhof überall Polizei und/oder Security rumläuft (wenn die alle da rumlaufen, muss da eine Gefahr sein).«

Die Antworten der Teilnehmenden, die derzeit einen Museumsbesuch ausschließen, werden im Folgenden dargestellt.

Insgesamt gaben 56 der 68 Teilnehmenden (82.4 %) an, was gegeben sein müsste, damit sie sich in einem Museum hinsichtlich der Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus hinreichend sicher und gut aufgehoben fühlen. Die Antworten sind dem Anhang (Tabelle D.5) zu entnehmen. Die Mehrheit gab an, dass (sehr) geringe Besucherzahlen ( $n = 18$ , 32.1 % von

56, auch im Folgenden), die Sicherstellung von ausreichend Abstand ( $n = 10$ , 17.9 %) sowie eine gute (Be-)Lüftung ( $n = 10$ , 17.9 %) ausschlaggebend wären. Sechs Teilnehmende (10.7 %) verwiesen zudem auf Maskenpflicht sowie vier (7.1 %) auf das regelmäßige Desinfizieren von Kontaktflächen bzw. das Vorhandensein von Desinfektionsmittelpendern.

Folgende Kombinationen der zuvor genannten Bedingungen traten auf: geringe Besucherzahlen UND Durchlüftung (fünfmal), geringe Besucherzahlen UND (großer) Abstand (viermal) sowie geringe Besucherzahlen UND Mund-Nasen-Schutz (dreimal). Darüber hinaus gaben aber auch 13 Teilnehmende an, dass sie sich in einem Museum erst wieder hinreichend sicher und gut aufgehoben fühlen würden, wenn der Corona-Pandemie durch entsprechende Medikamente und/oder Impfung Einhalt geboten werden kann ( $n = 11$ , 19.6 %) bzw. die Infektionszahlen lediglich nur noch sehr gering sind ( $n = 2$ , 3.6 %). Daneben tauchten noch Bedingungen wie die strikte Durchsetzung und Kontrolle der umgesetzten Maßnahmen zum Infektionsschutz ( $n = 3$ , 5.4 %) und Online-Ticketing ( $n = 2$ , 3.6 %) auf. Vier Teilnehmende (7.1 %) gaben an, dass sie sich sicher fühlten bzw. die derzeitigen Maßnahmen ausreichen, obwohl sie einen Besuch für sich ausschlossen. Neben diesen Antworten fand sich auch noch eine Reihe Bedingungen ( $n = 18$ ), die nur von einer/einem der 68 Teilnehmenden, die bisher (noch) kein Museum besucht haben, genannt wurden. Bis auf vier umfassten diese nur Bedingungen, die auch schon in den vorherigen offenen Fragen auftauchten (z.B. Führung nur in kleinen Gruppen, Sanktionen bei falschem Verhalten, klare Wege im Museum, gegenseitige Rücksichtnahme, Time-Slots, wenn sich alle daran halten, viel Platz, alle tragen eine FFP2-Maske usw., jeweils unter 2 %) (siehe Anhang, Tabelle D.5). Die vier Bedingungen, die hier zusätzlich erwähnenswert erscheinen, sind ein Ampelsystem für Onlinebuchungen, damit erkannt/eingeschätzt werden kann, mit wie vielen Besucherinnen und Besuchern man sich noch im Museum aufhalten wird, Livebilder im Internet, um abzuschätzen, wie voll das Haus bereits ist, Informationen über die Besucherinnen und Besucher sowie ein Corona-Schnelltest am Eingang. Auch wenn sich zwei dieser vier aufgeführten Bedingungen aus Personen- und Datenschutzgründen nicht umsetzen lassen und ein (kostengünstiger) Schnelltest noch nicht absehbar erscheint, ist eine Art Ampelsystem für Onlinebuchungen, aber auch im Haus eine nennenswerte Möglichkeit, um am Besuch Interessierten die Entscheidung zu erleichtern.

»Maskenpflicht, Eingeschränkte Besucherzahl, Überprüfbarer ständiger Luftaustausch, um die Ansteckung durch Aerosole zu verhindern.«

»Wenig Besucher, keine Schlangen.«

»Es müsste leider ein Freilichtmuseum sein.«

»Wenn die Regierung die Maskenpflicht in allen Bereichen aufhebt, werde ich wieder in ein Museum gehen.«

»Wirkungsvolle anhaltende Impfung.«

»Das Virus müsste so gut wie weg sein, keine großen Meldungen mehr über Infektionszahlen.«

»(1) Ampelsystem zur bisherigen Anzahl verkaufter Tickets bei der online Buchung von Eintrittskarten (z.B. weniger als 30 % und mehr als 70 % der verfügbaren Tickets sind verkauft) (2) Bilder, die zeigen, wie voll/leer das Museum momentan ist, besonders an beliebten Exponaten. Am liebsten Livebilder im Internet. (3) Klare Wegeführung, am liebsten mit Einbahnstraßensystem (4) Ausweichmöglichkeiten, wenn

Gruppen oder Familien denselben Weg gehen. Das umzusetzen könnte bei einem Einbahnstraßensystem jedoch schwierig sein.«

»Mehr Informationen zur Personenanzahl vor Ort, zur Belüftungs- und Klimaanlage.«

Insgesamt zeigen die Befunde hinsichtlich der Frage, was allgemein gegeben sein müsste, damit sich die Teilnehmenden in Bezug auf die Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus hinreichend sicher und gut aufgehoben fühlen, dass sich denjenigen Teilnehmenden, die derzeit ein Museum besuchen würden, und denjenigen, die dies nicht tun würden, in ihren Antworten inhaltlich nicht unterscheiden. Die (Rahmen-)Bedingungen, die von beiden Gruppen, die – bis zur Online-Erhebung – (noch) kein Museum besucht hatten, genannt werden, sind tendenziell dieselben. Unterschiede finden sich lediglich hinsichtlich der Häufigkeiten und der formulierten Besuchsabsicht.

Dass sie in diesem Jahr noch ein Museum besuchen werden, schätzen die Teilnehmenden, die bisher (noch) kein Museum besucht haben, durchschnittlich als wahrscheinlich ein ( $M = 3.77$ ,  $SD = 1.52$ ,  $n = 389$ ), wobei jedoch anteilig knapp ein Viertel (25 %) einen Besuch auch als (sehr) unwahrscheinlich einschätzt (siehe Tabelle 16).

Tabelle 16

*Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie noch in diesem Jahr ein Museum besuchen werden? Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%)*

	<i>n</i>	%	<b>Gültige %</b>	<b>Kumulierte %</b>
Sehr unwahrscheinlich (1)	62	15.7	15.9	15.9
(2)	33	8.3	8.5	24.4
(3)	36	9.1	9.3	33.7
(4)	61	15.4	15.7	49.4
Sehr wahrscheinlich (5)	197	49.7	50.6	100.0
Missing	7	1.8		
<b>Gesamt</b>	<b>396</b>	<b>100.0</b>		

## Besuchsabsicht aller im Vergleich

In Abbildung 18 sind die Einschätzungen bezüglich eines Museumsbesuchs noch in diesem Jahr für beide Teilnehmenden-Gruppen vergleichend abgebildet. Ein deskriptiv auffälliger Unterschied existiert lediglich hinsichtlich der Kategorie „sehr unwahrscheinlich“. Hier liegen diejenigen, die seit der Wiedereröffnung noch kein Museum besucht haben, prozentual deutlich über denjenigen Teilnehmenden, die bereits ein Museum besucht haben. Nichtsdestotrotz gibt die Mehrheit beider Gruppen an, noch in diesem Jahr ein Museum (erneut) besuchen zu wollen. Angesichts der Tatsache, dass die Stichprobe an sich sehr museumsaffin bzw. museumsverbunden ist (siehe oben), weisen diese Ergebnisse darauf hin, dass es Personen gibt, die – sofern möglich – an einem Museumsbesuch festhalten bzw. ihn trotz „widriger“ Bedingungen nicht ausschließen.<sup>15</sup>

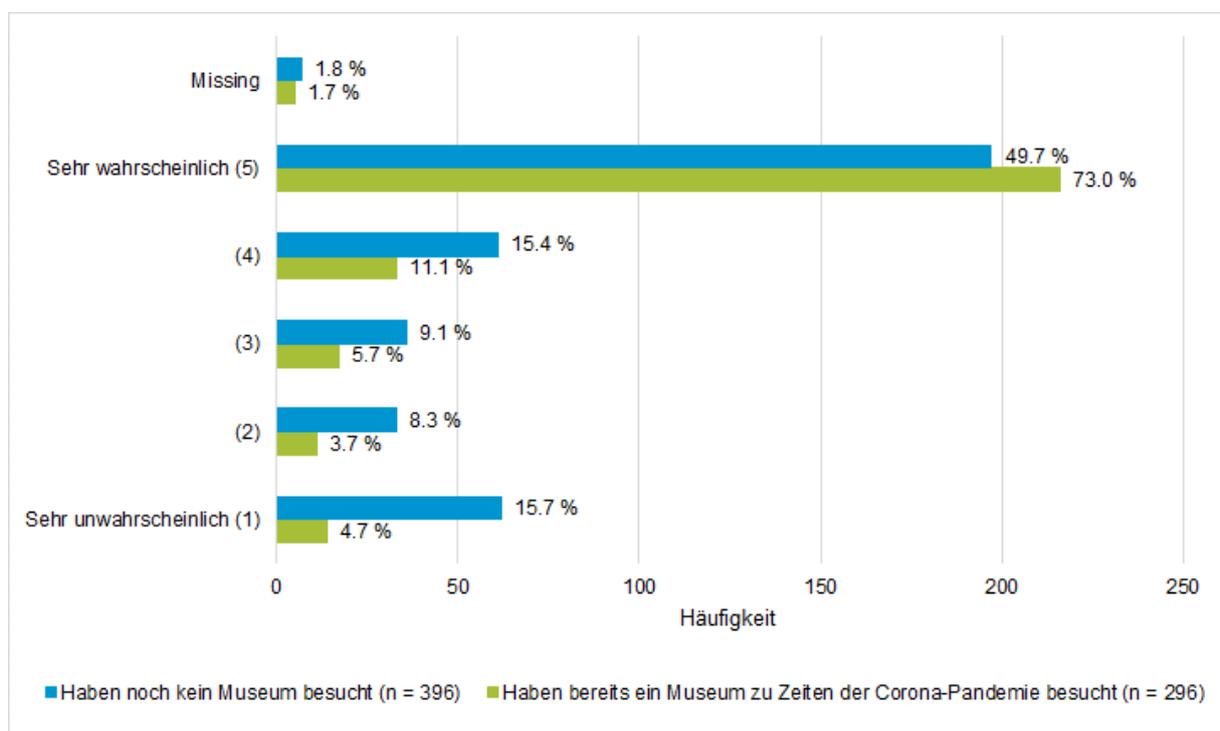


Abbildung 18. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie noch in diesem Jahr (wieder) ein Museum besuchen werden? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%) differenziert nach denjenigen Teilnehmenden, die seit der Wiedereröffnung bereits ein Museum besucht haben, ( $n = 296$ ) gegenüber denjenigen, die dies (noch) nicht getan haben ( $n = 396$ )

Betrachtet man alle Teilnehmenden, die dieses Jahr (sehr) wahrscheinlich noch ein Museum besuchen würden ( $n = 507$ , 72.4 %), im Vergleich zu denjenigen, die dies nicht tun würden ( $n = 120$ , 17.1 %) (Missing  $n = 73$ , 10.4 %), ungeachtet dessen, ob sie während der Corona-

<sup>15</sup> Beziehungsweise zeigt der COVID-19 Audience Outlook Monitor (Australia Snapshot Report: May 2020), dass Personen, die vor der Pandemie häufiger an Kunst- und Kulturveranstaltungen teilgenommen haben, früher als andere Personen wieder an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen (wollen). <https://www.australiacouncil.gov.au/workspace/uploads/files/snapshot+report+-+audience+out-5ec33c6cafd77.pdf> [27.10.2020]

Pandemie bereits ein Museum besucht haben oder nicht, zeigt sich Folgendes: Sie unterscheiden sich weder hinsichtlich der Geschlechterverteilung ( $\chi^2(2) = .282, p = .868, ns$ ) und des durchschnittlichen Alters ( $t(617) = -.294, p = .769, ns$ ) noch hinsichtlich der Verteilung der Schulabschlüsse ( $\chi^2(4) = 2.028, p = .731$ ) signifikant.

Mit Blick auf die allgemeine Einschätzung der Wiedereröffnung unterscheiden sie sich in ihrer durchschnittlichen Einschätzung insofern, als diejenigen, die dieses Jahr (sehr) wahrscheinlich noch ein Museum (wieder) besuchen würden, die Wiedereröffnung tendenziell eher für sinnvoll, richtig und vernünftig halten als diejenigen, die dieses Jahr nach eigenen Angaben keinen Besuch (mehr) anstreben (siehe Tabelle 17).

Für die Mittelwertvergleiche der Einschätzungen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zeigen sich wenig signifikante Unterschiede (siehe Tabelle 18). Hier schätzen diejenigen, die dieses Jahr keinen Besuch (mehr) anstreben, die vermittelte Sicherheit lediglich bezüglich dreier Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz geringer ein. Die Maskenpflicht, die gekennzeichneten Bereiche für Warteschlangen und die Verteilung von Hand-Desinfektionsspendern im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten vermitteln für sie im Durchschnitt ein geringeres Gefühl der Sicherheit vor Ansteckung mit dem Corona-Virus als für diejenigen, die dieses Jahr vermutlich noch ein Museum besuchen würden (siehe Tabelle 18).

Tabelle 17

Mittelwertvergleiche bezüglich der Adjektivpaar-Einschätzungen zur Wiedereröffnung der Museen (semantisches Differential, fünfstufig) zwischen allen Teilnehmenden, die noch in diesem Jahr ein Museum besuchen würden ( $n = 507$ ), und denjenigen, die dies nicht tun würden ( $n = 120$ ).

Darstellung der deskriptiven Kennwerte (Häufigkeiten ( $n$ ), Mittelwert ( $M$ ), Standardabweichung ( $SD$ )) sowie der Teststatistik ( $t$ -Test ( $t$ ), Freiheitsgrad ( $df$ ), Wahrscheinlichkeit ( $p$ ) und Effektstärke Cohens  $d$ )

	Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie noch in diesem Jahr (wieder) ein Museum besuchen werden?						$t$	$df$	$p$	$p_i^*$	$d$
	(sehr) wahrscheinlich			(sehr) unwahrscheinlich							
	$n$	$M$	$SD$	$n$	$M$	$SD$					
sinnvoll (1) – sinnlos (5)	507	1.41	0.72	120	1.88	1.16	-4.208	141.122	.000	.000**	.572
richtig (1) – falsch (5)	507	1.44	0.75	120	1.91	1.14	-4.314	144.402	.000	.000**	.561
gefährlich (1) – ungefährlich (5)	507	3.69	0.89	120	3.44	1.14	2.257	155.613	.025	.100	.265
vernünftig (1) – unvernünftig (5)	507	1.92	0.86	120	2.38	1.14	-4.224	152.922	.000	.000**	.499

Anmerkung.  $p_i^*$  =  $p$ -Wert adjustiert nach der Bonferroni-Holm-Korrektur; \*\*  $p < .01$  (Korrektur berechnet mit dem Rechner zur Adjustierung des  $\alpha$ -Niveaus von Hemmerich (2016)). Berechnung von Cohens  $d$  mit dem Rechner von Lenhard und Lenhard (2016).

Tabelle 18

Mittelwertvergleiche (nur signifikante t-Tests abgebildet) bezüglich der Einschätzungen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zwischen allen Teilnehmenden, die noch in diesem Jahr ein Museum besuchen würden ( $n = 507$ ), und denjenigen, die dies nicht tun würden ( $n = 120$ ).

Darstellung der deskriptiven Kennwerte (Häufigkeiten ( $n$ ), Mittelwert ( $M$ ), Standardabweichung ( $SD$ )) sowie der Teststatistik (F-Test ( $F$ ), Freiheitsgrad ( $df$ ), Wahrscheinlichkeit ( $p$ ) und Effektstärke  $Eta^2$ )

	Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie noch in diesem Jahr (wieder) ein Museum besuchen werden?						$F$	$df$	$p$	$p_i^*$	$Eta^2$
	(sehr) wahrscheinlich			(sehr) unwahrscheinlich							
	$n$	$M$	$SD$	$n$	$M$	$SD$					
Gekennzeichnete Bereiche für Warteschlangen [Sicherheit]	483	3.23	0.64	112	2.97	0.79	13.325	1	.000	.000**	.022
Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucher*innen ab 6 Jahren sowie den Mitarbeiter*innen im Ausstellungsbereich) [Sicherheit]	486	3.37	0.64	115	2.95	0.99	31.210	1	.000	.000**	.050
Hand-Desinfektionsspender verteilt im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten [Sicherheit]	482	3.30	0.74	113	3.04	0.86	11.239	1	.001	.038*	.019

Anmerkung.  $p_i^*$  =  $p$ -Wert adjustiert nach der Bonferroni-Holm-Korrektur; \*  $p < .05$ ; \*\*  $p < .01$  (Korrektur berechnet mit dem Rechner zur Adjustierung des  $\alpha$ -Niveaus von Hemmerich (2016)).

## Resümee

Die Ergebnisse dieser explorativen Online-Erhebung stellen ein Schlaglicht zur Perspektive von (potenziellen) Besucherinnen und Besuchern bezüglich der Wiedereröffnung der Museen nach dem (ersten) durch Corona bedingten Lockdown in Deutschland dar. Die Bewerbung fand im Sommer 2020 über verschiedene digitale Informationskanäle der acht Leibniz-Forschungsmuseen statt.

Die Befunde weisen darauf hin, dass die Umfrage insbesondere von hochgebildeten, museumsaaffinen und/oder mit den Häusern stark verbundenen sowie museumserfahrenen Teilnehmenden mit einem Durchschnittsalter von 48 Jahren ausgefüllt wurde. Diese sind vor der Pandemie insbesondere aufgrund der Motivationen „Lernen/Interessen verfolgen“, „gemeinsame Freizeitaktivität“ und/oder „Entspannung/Erholung“ ins Museum gegangen bzw. gehen deshalb auch weiterhin ins Museum, wie offene Antworten zeigen. Die offenen Antworten bezüglich der Besuchsmotivation und die Häufigkeitsverteilung auf die Items der Subskala „Gemeinsames Lernen“ lassen aber auch die Heterogenität der Teilnehmenden erkennen. Diese reichen von (Groß-)Eltern, denen das Wohl ihrer (Enkel-)Kinder am Herzen liegt, bis hin zu kulturaffinen Akademikerinnen und Akademikern, die ihren eigenen Bedürfnissen nachgehen (wobei sich beides auch nicht ausschließt).

Insgesamt wird die Wiedereröffnung unter spezifischen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz von den Teilnehmenden im Großen und Ganzen – z. T. auch im Vergleich zu anderen Gelegenheiten (z.B. Einkauf, Restaurantbesuch) – als positiv eingeschätzt (sinnvoll und richtig). Dennoch zeigt sich insgesamt am Antwortverhalten, dass den Teilnehmenden das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus in der Regel bewusst ist bzw. es wahrgenommen wird. Dies zeigt sich zum einen darin, dass sich die Teilnehmenden angesichts der Situation insbesondere um die Gesundheit von Angehörigen, aber auch um die eigene Gesundheit sorgen, zum anderen aber auch in den differenzierten Erläuterungen zur allgemeinen Einschätzung der Wiedereröffnung sowie der Besuchsabsichten.

Die Unsicherheit bzgl. der aktuellen Pandemiesituation spiegelt sich dabei nicht nur in den Antworten der Teilnehmenden wider, die die Wiedereröffnung bzw. einen Besuch nicht gutheißen, sondern auch in den Antworten derjenigen Teilnehmenden, die die Wiedereröffnung bzw. einen Besuch (sehr) positiv beurteilen. Insbesondere die offenen Fragen bieten diesbezüglich einen differenzierten und nennenswerten Einblick (siehe oben). Schlussendlich – so zeigen die deskriptiven Befunde – ist die Frage, ob ein Museum besucht wird oder nicht, ein komplexes Abwägen zwischen erwartetem Nutzen bzw. Vorteilen, persönlicher Situationen (bzw. der der Angehörigen), Einschätzung der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit (Infektionsschutz) und den bei einem Besuch dann verbleibenden (gesundheitlichen) Risiken (Risikowahrnehmung).

Hinsichtlich der möglichen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Ansteckung mit dem Corona-Virus sind sich fast alle Teilnehmenden einig, dass eine Wiedereröffnung der Museen und ein Besuch ausschließlich unter spezifischen (Rahmen-)Bedingungen und entsprechendem präventivem Verhalten umgesetzt werden sollte. Insbesondere die Umsetzung und die strikte Einhaltung der gängigen AHA-Regelungen (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske/Mund-Nasen-Schutz) durch alle Besucherinnen und Besucher und Museumsmitarbeitenden spielen neben der (Be-)Lüftung sowie der Kontrolle der Einhaltung eine bedeutsame

Rolle.<sup>16</sup> Ähnliche Befunde erzielte zum Beispiel auch der „Scotinform Cultural Survey“,<sup>17</sup> der zwischen Mai und Juni 2020 in Schottland erhoben wurde. Zwischen 85 und 90 % der Befragten gaben hier an, dass sie eine regelmäßige Reinigung von interaktiven Flächen u.Ä., entsprechende Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, die Möglichkeit, ausreichend Abstand zu halten, sowie eine begrenzte Anzahl an Besucherinnen und Besuchern erwarten, wenn die Museen in Schottland wieder öffnen.

Die Beurteilung verschiedener Maßnahmen hinsichtlich des dadurch vermittelten Gefühls der Sicherheit vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus sowie der gefühlten Einschränkung eines Museumsbesuchs ergab unterschiedliche Ergebnisse. Das bedeutet, dass nicht alles, was ein Gefühl der Sicherheit vermittelt, als einschränkend bewertet wird und umgekehrt. Ein Gefühl der Sicherheit wird durchschnittlich insbesondere durch folgenden Maßnahmen vermittelt:

- Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen,
- Beschränkung der Besucherzahlen, um Sicherheitsabstände einhalten zu können,
- Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucherinnen und Besuchern ab 6 Jahren sowie den Mitarbeitenden im Ausstellungsbereich),
- Kaufen der Eintrittskarten online, im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing),
- Hand-Desinfektionsspender verteilt im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten,
- separater Eingangs- und Ausgangsbereich,
- Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort (z.B. im Eingangsbereich eines Museums),
- Reinigung und Desinfektion der interaktiven Stationen mehrmals am Tag.

Dahingegen wird ein Museumsbesuch laut den Teilnehmenden durchschnittlich insbesondere durch folgende Maßnahmen (eher) eingeschränkt:

- Schließung/Sperrung der interaktiven Stationen,<sup>18</sup>
- Absperrung von Teilen der Ausstellung, um Menschenansammlungen zu vermeiden bzw. Abstandsregelungen in der Ausstellung einhalten zu können,
- Schließung des Museumsshops,
- keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen,
- Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucherinnen und Besuchern ab 6 Jahren sowie den Mitarbeitenden im Ausstellungsbereich),
- Schließung der Garderobe,
- keine Ausgabe von Audio- und/oder Multimedia-Guides

---

<sup>16</sup> Da in manchen offenen Antworten durchklang, dass Personen aus niedrigeren Bildungsschichten sich nicht an die Regeln halten, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass eine Studie im Frühstadium der Pandemie ergab, dass sich die Menschen aus allen Bildungsgruppen in ihrem individuellen Gesundheitsverhalten in ähnlichem Maße an das vorgeschlagene präventive Verhalten wie soziale Distanzierung, gesteigerte Hygienemaßnahmen und das Tragen von Masken halten (Hoenig & Wenz, 2020). Insgesamt ist die bildungsbedingte Ungleichheit beim Infektionsrisiko mit COVID-19 in erster Linie nicht auf unterschiedliches Gesundheitsverhalten zurückzuführen, sondern eher auf strukturelle Ursachen wie beispielsweise die Unmöglichkeit Home-Office zu praktizieren (Hoenig & Wenz, 2020).

<sup>17</sup> Aus den News der Museum Association: <https://www.museumassociation.org/museums-journal/news/2020/06/half-of-scot-tish-visitors-concerned-about-returning-to-museums-post-lockdown/#> [02.10.2020]

<sup>18</sup> Der COVID-19 Audience Outlook Monitor von Australien (May 2020) zeigt, dass auch habituelle Besucherinnen und Besucher sich nur wenig wohl fühlen, wenn sie Dinge/Exponate im Museum anfassen müssen. Dies weist auf die Notwendigkeit hin, die Gestaltung des Besuchererlebnisses zu überdenken. <https://www.australiacouncil.gov.au/workspace/uploads/files/snapshot+report+-+audience+out-5ec33c6cafd77.pdf>. [27.10.2020]

- Festlegung von Besuchszeiten (Zeitslots) im Vorfeld eines Besuchs (z.B. vormittags oder nachmittags),
- vorgegebener Weg durch das Museum (Einbahnstraßensystem).

Im aktuellen Bulletin (Mitgliedszeitschrift 2+3/20) des Deutschen Museumsbundes finden sich Informationen, die die vorliegenden deskriptiven Befunde unterstützen. In diesem Bulletin berichten einzelnen Fachgruppen und Arbeitskreise über die Erfahrungen, (Rahmen-)Bedingungen und Einsichten hinsichtlich des Lockdowns und der Wiedereröffnung in Zeiten einer Pandemie. Diese kurzen Berichte führen – gemäß länderspezifischer Vorgaben – auch Maskenpflicht, Abstandsregelungen im gesamten Museumsgebäude, Handdesinfektionsmöglichkeiten, vermehrte und regelmäßige Desinfektion/Reinigung von Kontaktflächen, Nies- und Spuckschutzwände an Kassen und Wegeführung als Maßnahmen auf, die überwiegend und flächendeckend umgesetzt werden. Auch wird berichtet, dass die Wiedereröffnung mit den genannten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz von einem Großteil der Besucherinnen und Besucher – so die berichteten Erfahrungen im Bulletin – positiv wahrgenommen wird bzw. diese dafür Verständnis zeigen.

Entsprechend der vorliegenden Online-Erhebung wird aber ebenso von Unmut bzw. der Ambivalenz bezüglich der Mund-Nasen-Bedeckungen sowie von Bedauern über Schließung von interaktiven Stationen und Ausfallen von Veranstaltungen (Bulletin, S. 38) berichtet. Letzteres wird anhand der vorliegenden Einschätzung derjenigen Maßnahmen ersichtlich, die einen Museumsbesuch sehr einschränken würden. Sowohl einige offene Antworten als auch die Einschätzung der Maskenpflicht als zwar Sicherheit vermittelnde, aber den Besuch auch einschränkende Maßnahme verdeutlicht die genannte Ambivalenz.<sup>19</sup> Insbesondere die offenen Fragen weisen auf den zuweilen großen Unmut von einigen Teilnehmenden bezüglich des längeren Tragens von Mund-Nasen-Bedeckungen hin. Die Schließung/Sperrung von interaktiven Stationen, die Schließung des Museumshops und das Nichtstattfinden von Führungen bzw. die Nichtausgabe von Audioguides wird zwar von den Teilnehmenden als sinnvoll mit Blick auf den Infektionsschutz betrachtet, aber tendenziell auch als sehr einschränkend wahrgenommen. In ein Museum zu gehen und nicht alles nutzen zu können und vorzufinden, wie man es gewohnt ist bzw. es erwartet, kann zu Frustration und mangelnde Akzeptanz und Toleranz der jeweiligen Maßnahme führen.

Daher könnten Museen überlegen, wie sie diese einen positiven Museumsbesuch unterstützenden Angebote doch wieder ermöglichen oder mit entsprechenden Alternativen kompensieren könnten (Welche einschränkenden Maßnahmen sind (gesetzlich) wirklich notwendig? Schließen wir Personen aus, wenn wir nur Online-Ticketing anbieten? Wie können wir „Erleben“ dennoch ermöglichen? Öffnen wir unsere Garderoben im Winter?). Da ein Teil der Teilnehmenden erlebt hat, dass sich nicht alle Besucherinnen und Besucher an die Maßnahmen halten<sup>20</sup>, erscheint es auch sinnvoll zu prüfen, ob die Kommunikation der Maßnahmen verändert werden könnte, um Einsicht und Verständnis zu erzeugen und so einem Nichteinhalten

---

<sup>19</sup> Diese Ambivalenz zeigt sich auch in internationalen Studien (z.B. COVID-19 Audience Outlook Monitor (Australia Snapshot Report: May 2020, <https://www.australiacouncil.gov.au/workspace/uploads/files/snapshot+report+-+audience+out-5ec33c6cafd77.pdf> [27.10.2020]; National Audience Research: Act 2 survey - England, Scotland & Wales (Juni-Juli 2020) <https://www.indigo-ltd.com/covid-19-after-the-interval-national-audience-survey> [27.10.2020])

<sup>20</sup> Für die UK zeigte die dritte Welle des ALVA (Attractions Recovery Tracker) im Juni 2020, dass ein Besuchshindernis von (kulturellen) Veranstaltungen darin besteht, dass die Befragten besorgt sind, dass sich nicht alle an die Maßnahmen halten. Und auch in Welle 4 (Juli 2020) wird als Haupthindernis für den Besuch mangelndes Vertrauen in die Fähigkeit von Einrichtungen den Abstand zu ermöglichen und zu kontrollieren sowie Bedenken hinsichtlich der Einhaltung der Regeln durch die Besucherinnen und Besucher aufgeführt. <https://decisionhouse.co.uk/case-studies/alva-attractions-recovery-tracker/> [27.10.2020]

entgegenzuwirken, wobei dies mit zunehmendem Verdruss in der Gesellschaft hinsichtlich der durch Corona bedingten Einschränkungen schwierig werden könnte.

Was die Befunde auch offenlegen, ist, dass – solange die Corona-Pandemie vorherrscht – es Personen geben wird, die einen Besuch kategorisch ausschließen. Bezüglich dieses natürlichen Rückgangs der Nachfrage nach (kulturellen) Aktivitäten außer Haus<sup>21</sup> können auch Sicherheits- und Hygienemaßnahme kaum etwas bewirken (bzw. sind diese, z.B. das Tragen von Masken, zuweilen auch die Ursache des Ausbleibens). Insbesondere Teilnehmende, die derzeit oder in diesem Jahr keinen Besuch anstreben, schätzen die Sicherheit, die vermeintliche Maßnahmen erzeugen sollen, einfach als noch nicht ausreichend und damit das Risiko, sich anzustecken, als nicht tragbar ein. Dies ist angesichts der noch relativ unbekanntem und pandemischen Situation absolut legitim. Unsicherheit, Risikowahrnehmung und die Einschätzung (einiger) der umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen lassen den Museumsbesuch als bedrohliche Gesundheitssituation erscheinen, mit der logischen Konsequenz, sich entsprechend zu verhalten (kein Besuch) (Brewer et al., 2007; Orom et al., 2020). Trotz des nicht möglichen physischen Besuchs ist ein Großteil dieser Personen (jeweils in der vorliegenden Erhebung) aber dennoch den Museen verbunden bzw. an einzelnen Häusern interessiert. Entsprechende digitale Angebote können daher sinnvolle Ergänzungen sein, um die Bindung bzw. den Kontakt zu erhalten.

Die Ergebnisse zeigen zudem, dass – solange die Infektionszahlen nicht übermäßig steigen – Museen auch „noch etwas mehr“ dafür tun können, Besucherinnen und Besuchern einen als sicher und angenehm erlebten Aufenthalt zu ermöglichen. Neben der digitalen und analogen (im Haus) Aufklärung<sup>22</sup> über die umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen (Was wird getan? Bewähren sich diese Maßnahmen?) haben Besucherinnen und Besucher bzw. Interessierte das Bedürfnis, zu sehen und zu erleben, dass Museen die Situation und die Maßnahmen auch ernst nehmen. Eine umfassende Kontrolle der strikten Einhaltung der Maßnahmen durch alle, entsprechend vorhandenes (und geschultes), freundliches (!) Personal und regelmäßige Hinweise auf die Regeln in der Ausstellung werden von den Teilnehmenden erbeten. Zusätzlich könnten die Museen über ihre Art und das Prozedere der Belüftung aufklären (insbesondere mit Blick auf die nahende Heizsaison). Findet ein Luftaustausch mit Frischluft statt? Wird der CO<sup>2</sup>-Gehalt regelmäßig gemessen? Existiert eine Klimaanlage und, wenn ja, mit welchen Filtern? Wird die Luft wirklich ausgetauscht? Inwiefern sind die Besuchszahlen diesbezüglich abgestimmt? Warum ist das einfache Öffnen von Fenstern nicht so einfach möglich (Schutz von Kulturgut)?

Neben Informationen über die Belüftung könnten zusätzliche Informationen über die aktuelle Auslastung des Hauses ebenso zu einem als sicher und angenehm erlebten Aufenthalt beitragen. Möglich wäre beispielsweise ein Ampelsystem bei Onlinebuchungen und vor Ort. Überfüllungen von Räumen bzw. Ausstellungsbereichen sollten – auch wenn die Besuchszahlen begrenzt sind – vermieden und unbedingt überall ausreichend Abstand zwischen Besucherin-

---

<sup>21</sup> Ähnliches zeigte auch eine Studie von BVA BDRC und Alligator in der UK (April 2020). Auch hier gab einer von fünf jeweils an „Visitor Attractions“ nicht besuchen zu wollen so lange die Pandemie herrscht. (BVA BDRC & Alligator. Tracking consumer sentiment on the impact of COVID-19. Summary Report: Visitor Attractions (29. April 2020). <http://www.bva-bdrc.com/wp-content/uploads/2020/05/BVA-BDRC-Covid-19-Week-7-Report.pdf>. [02.10.2020]. Und auch wenn es einen Impfstoff gibt, würden einige erst noch abwarten, bevor sie wieder außer Haus gehen würden (vgl. Covid-Audience Outlook Monitor, 2020 October 21 <https://www.audienceoutlookmonitor.com/> [28.10.2020])

<sup>22</sup> Der ALVA (Attractions Recovery Tracker, UK, Welle 3, Juni 2020) zeigt, dass das Vertrauen in (kulturellen) Veranstaltungen in Innenräumen gesunken ist. Sie schlussfolgern daraus, dass die Umsetzung und besonders die Kommunikation von Sicherheitsmaßnahmen für die Zukunft noch bedeutsamer geworden sind. <https://decisionhouse.co.uk/case-studies/alva-attractions-recovery-tracker/> [27.10.2020]

nen und Besuchern ermöglicht und eingehalten werden. Dies ist laut der Mehrheit der Teilnehmenden auch neben dem richtigen Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen ein absolutes Muss.

Ferner zeigen die vorliegenden Befunde, dass Bedenken hinsichtlich der Verständlichkeit des Vermittelnden und der Sichtbarkeit von Objekten in Führungen besteht, wenn der nötige – und auch von den Teilnehmenden geforderte – Sicherheitsabstand aller Beteiligten eingehalten wird. Auch hier könnten entsprechende Kommunikationsmaßnahmen ggf. helfen.

Zusammengefasst müssen Museen als sichere Orte wahrgenommen und erlebt werden.

Aufgrund der Stichprobe und des Vorgehens können die Befunde nicht generalisiert werden. Mittel- und langfristig ist zudem noch nicht abzusehen, wie sich die gesamtgesellschaftliche Lage durch die Corona-Pandemie weiterentwickeln wird. Auch das Verhalten von (Nicht-)Besucherinnen und (Nicht-)Besuchern ist von dieser Entwicklung abhängig. Museen und andere öffentliche (Kultur-)Einrichtungen werden weiterhin flexibel auf staatliche bzw. länderspezifische gesetzliche Regelungen und Vorgaben reagieren müssen. Dass die Museen sich bisher sehr flexibel und anpassungsfähig gezeigt und dabei insbesondere auch auf die Bedürfnisse ihrer (potenziellen) Besucherinnen und Besucher reagiert haben, machen beispielsweise diese Umfrage und das oben erwähnte Bulletin deutlich.

Unter spezifischen Voraussetzungen und bestimmten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen ist es möglich, Museumsbesucherinnen und -besuchern einen als weitgehend sicher und angenehm erlebten Aufenthalt zu ermöglichen und damit Gelegenheiten zu Abwechslung, Freude und sozialer Aktivität (menschlicher Verbundenheit) zu bieten, die insgesamt wieder ein Stück „Normalität“ in den Corona-Alltag bringen können. Dass sich Museen auch zukünftig weiter um ihre (analogen und digitalen) (Nicht-)Besucherinnen und (Nicht-)Besucher bemühen müssen, steht dabei außer Frage.

## Literatur

- American Alliance of Museums (AAM) (May 2020). *Considerations for Museum Reopenings*. Verfügbar unter: <https://www.aam-us.org/programs/about-museums/preparing-to-reopen/> [03.09.2020]
- Brewer, N. T., Chapman, G. B., Gibbons, F. X., Gerrard, M., McCaul, K. D. & Weinstein, N. D. (2007). Meta-analysis of the relationship between risk perception and health behavior: The example of vaccination. *Health Psychology*, 26 (2), 136–145. <https://doi.org/10.1037/0278-6133.26.2.136>
- Bünning, M., Hipp, L. & Munnes, S. (2020). *Erwerbsarbeit in Zeiten von Corona, WZB Ergebnisbericht*. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). [Ergebnisse zur Stichprobe und Codebook, verfügbar unter: <https://www.wzb.eu/de/node/67069/subpage/67273> [03.09.2020]]
- Deutscher Museumsbund (DMB) (2020). *Bulletin* (Mitgliederzeitschrift 2+3/20). Berlin: DMB.
- Dröge, P. (2015). *Die Abbildung des sozialen Status mit Sekundärdaten der gesetzlichen Krankenversicherung – eine Validierungsstudie*. Masterarbeit. Verfügbar unter: [https://tu-dresden.de/med/mf/ipas/ressourcen/dateien/Droege\\_Masterarbeit\\_2016.pdf](https://tu-dresden.de/med/mf/ipas/ressourcen/dateien/Droege_Masterarbeit_2016.pdf) [08.06.2020].
- Falk, J. & Dierking, L. D. (2013). *The museum experience revisited*. Walnut Creek, Calif.: Left Coast Press.
- Frey, A., Taskinen, P., Schütte, K., Prenzel, M., Artelt, C., Baumert, J., Blum, W., Hammann, M., Klieme, E. & Pekrun, R. (Hrsg.). *PISA 2006 Skalenhandbuch: Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Hemmerich, W. (2016). *StatistikGuru: Rechner zur Adjustierung des  $\alpha$ -Niveaus*. Retrieved from <https://statistikguru.de/rechner/adjustierung-des-alphaniveaus.html>
- Hemmerich, W. (2020). *StatistikGuru: Bonferroni-Holm-Korrektur*. Retrieved from <https://statistikguru.de/lexikon/bonferroni-holm-korrektur.html>
- Hermann, N. (2020). *Fragebogen „Wiedereröffnung der experimenta“*. Unveröffentlichtes Manuskript. Heilbronn: experimenta.
- Hoenig, K. & Wenz, S. E. (2020). Education, health behavior, and working conditions during the pandemic: evidence from a German sample. *European Societies*. doi:10.1080/14616696.2020.1824004
- info Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung & forsa – Gesellschaft für Sozialforschung (2020). *Erste Ergebnisse des Befragungsteils der BMG-„Corona-BUND-Studie“* (10. Juli 2020). Verfügbar unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2020/erste-ergebnisse-des-befragungsteils-der-bmg-corona-bund-studie> [02.10.2020]
- Institut für Museumsforschung (IfM) (2018). *Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2017* (Materialien aus dem Institut für Museumsforschung, Heft 72). Berlin: IfM.

- Lenhard, W. & Lenhard, A. (2016). *Berechnung von Effektstärken*. Verfügbar unter <https://www.psychometrica.de/effektstaerke.html> [08.10.2020]. Dettelbach: Psychometrica. doi:10.13140/RG.2.2.17823.92329
- Orom, H., Biddle, C., Waters, E. A., Kiviniemi, M. T., Sosnowski, A. N. & Hay, J. L. (2020). Causes and consequences of uncertainty about illness risk perceptions. *Journal of Health Psychology*, 25 (8), 1030–1042. <https://doi.org/10.1177/1359105317745966>
- Phelan, S., Bauer, J. & Lewalter, D. (2018). Visit motivations: development of a short scale for comparison across sites. *Museum Management and Curatorship*, 33 (1), 25–41. doi:10.1080/09647775.2017.1389617.
- Schönert, V. (2020). *Besucherbefragung COVID19*. Unveröffentlichtes Manuskript. Berlin: MfN.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2018). *Bildungsstand der Bevölkerung – Ergebnisse des Mikrozensus 2017*. Verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsstand/Publikationen/Downloads-Bildungsstand/bildungsstand-bevoelkerung-5210002177004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsstand/Publikationen/Downloads-Bildungsstand/bildungsstand-bevoelkerung-5210002177004.pdf?__blob=publicationFile) [03.09.2020]
- Statistisches Bundesamt (2020). *Bildungsstand: Verteilung der Bevölkerung in Deutschland nach höchstem Schulabschluss, Altersgruppe ab 15 Jahren*. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1988/umfrage/bildungsabschluesse-in-deutschland/> [03.09.2020]
- Thoma, G.-B. & Kampschulte, L. (2020). *Technischer Bericht zur Besucherstrukturanalyse im Rahmen der Leibniz-Kooperation „Bildungsforschung trifft Forschungsmuseen“* (April 2020). Unveröffentlichtes Manuskript.

## Anhang

Tabelle A.1

*Wie sind Sie auf diese Umfrage aufmerksam geworden? Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%) (n = 700)*

<b>Informationskanal</b>	<b>n</b>	<b>%</b>
Homepage des Museums	321	45.9
Newsletter des Museums	195	27.9
soziale Medien des Museums (z.B. Twitter, Facebook)	101	14.4
Informationen über den Förderverein, Förderkreis, Mitgliederbereich o.Ä.	38	5.4
Informationen für Jahreskartenbesitzer*innen	14	2.0
Sonstiges	31	4.4
<b>Gesamt</b>	<b>700</b>	<b>100.0</b>

Tabelle A.2

Kreuztabelle: Wie sind Sie – durch eines der acht Forschungsmuseen – auf diese Umfrage aufmerksam geworden? Haben Sie dieses Forschungsmuseum schon mal besucht (Ja/Nein)? Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%) (n = 700)

		<b>Informationen über den Förder- verein, Förder- kreis, Mitglieder- bereich o.Ä.</b>						<b>Informationen für Jahreskar- ten-besitzer*in- nen</b>	<b>Sonstiges</b>
		<b>Homepage des Museums</b>	<b>Newsletter des Museums</b>	<b>soziale Medien des Museums</b>	<b>Informationen über den Förder- verein, Förder- kreis, Mitglieder- bereich o.Ä.</b>	<b>Informationen für Jahreskar- ten-besitzer*in- nen</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>Sonstiges</b>	
Ja	<i>n</i>	212	186	82	37	14	28		
	%	37.9	33.3	14.7	6.6	2.5	5.0		
Nein	<i>n</i>	109	9	19	1	/	3		
	%	77.3	6.4	13.5	0.7	/	2.1		
Gesamt	<i>n</i>	321	195	101	38	14	31		
	%	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		

Tabelle A.3

*Alter in Kohorten. Verteilung der Häufigkeiten (n) und Angabe der Prozentwerte (%) (n = 700)*

<b>Alterskohorte</b>	<b>n</b>	<b>%</b>	<b>Gültige %</b>	<b>Kumulierte %</b>
16-19	5	0.7	0.7	0.7
20-29	54	7.7	8.0	8.7
30-39	140	20.0	20.7	29.4
40-49	166	23.7	24.6	54.0
50-59	158	22.6	23.4	77.4
60-69	95	13.6	14.1	91.4
70-79	52	7.4	7.7	99.1
80 und älter	6	0.9	0.9	100.0
Missing	24	3.4		
<b>Gesamt</b>	<b>700</b>	<b>100.0</b>		

Tabelle A.4

*Was ist Ihr höchster Schulabschluss (oder ein vergleichbarer Schulabschluss, der im Ausland erworben wurde)? Verteilung der Häufigkeiten (n) und Angabe der Prozentwerte (%)*

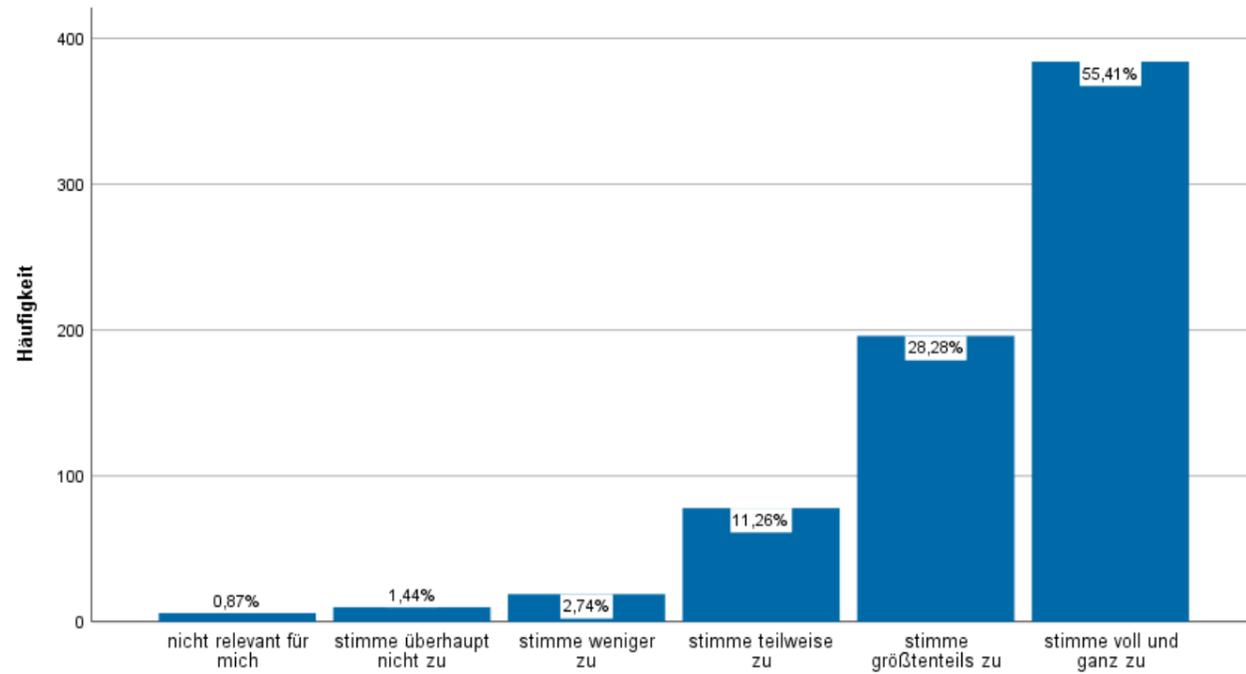
	<b>n</b>	<b>%</b>	<b>Gültige %</b>	<b>Kumulierte %</b>
Hochschulreife/Fachhochschulreife/Abitur	553	79.0	85.9	85.9
Mittlere Reife/Realschulabschluss/Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse	78	11.1	12.1	98.0
Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss	11	1.6	1.7	99.7
Ohne Abschluss von der Schule abgegangen	1	0.1	0.2	99.8
Keine Schule besucht	1	0.1	0.2	100.0
Missing	56	8.0		
<b>Gesamt</b>	<b>700</b>	<b>100.0</b>		

Tabelle A.5

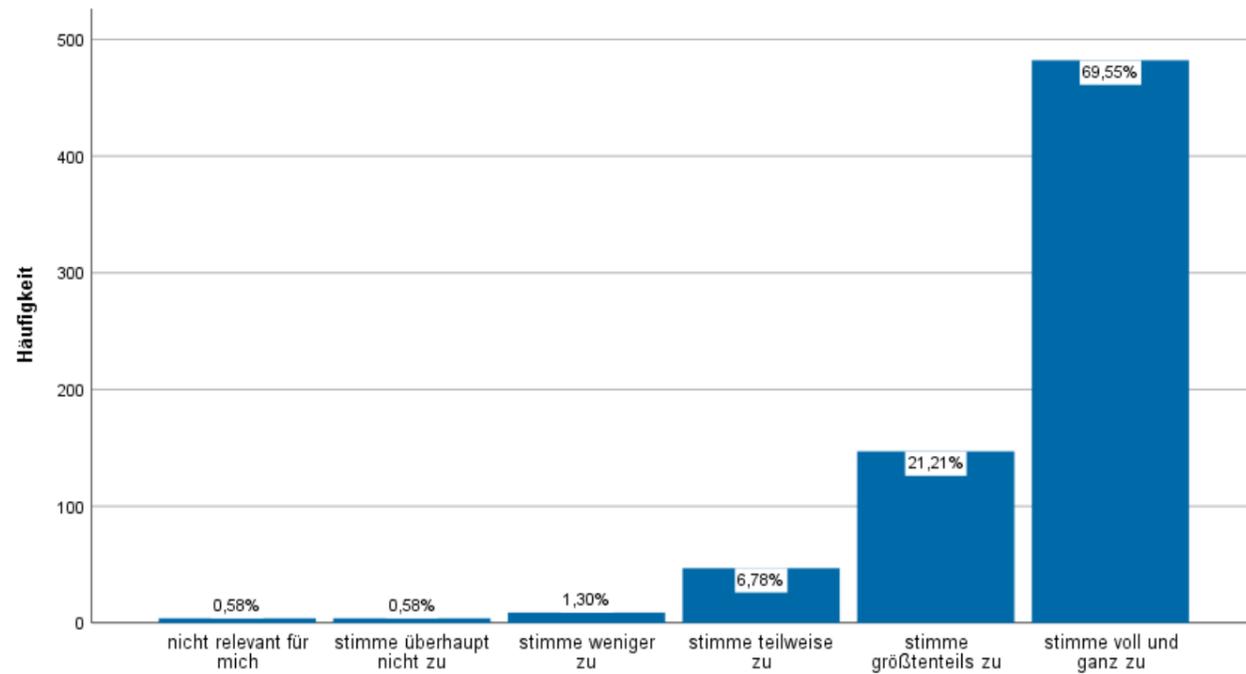
Was ist Ihr höchster beruflicher Abschluss? Verteilung der Häufigkeiten (n) und Angabe der Prozentwerte (%) (Mehrfachnennungen möglich. Hier immer der „höchste“ Abschluss abgebildet.)

	<i>n</i>	%	Gültige %	Kumulierte %
Abgeschlossenes Studium (Bachelor, Master, Magister, Diplom)	379	54.1	56.5	56.5
Abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	162	23.1	24.1	80.6
Abgeschlossene Promotion	88	12.6	13.1	93.7
Noch in Schule / Ausbildung / Lehre	20	2.9	3.0	96.7
Kein Ausbildungs- oder Hochschulabschluss	6	0.9	0.9	97.6
Sonstiges	16	2.3	2.4	100.0
Missing	29	4.1		
<b>Gesamt</b>	<b>700</b>	<b>100.0</b>		

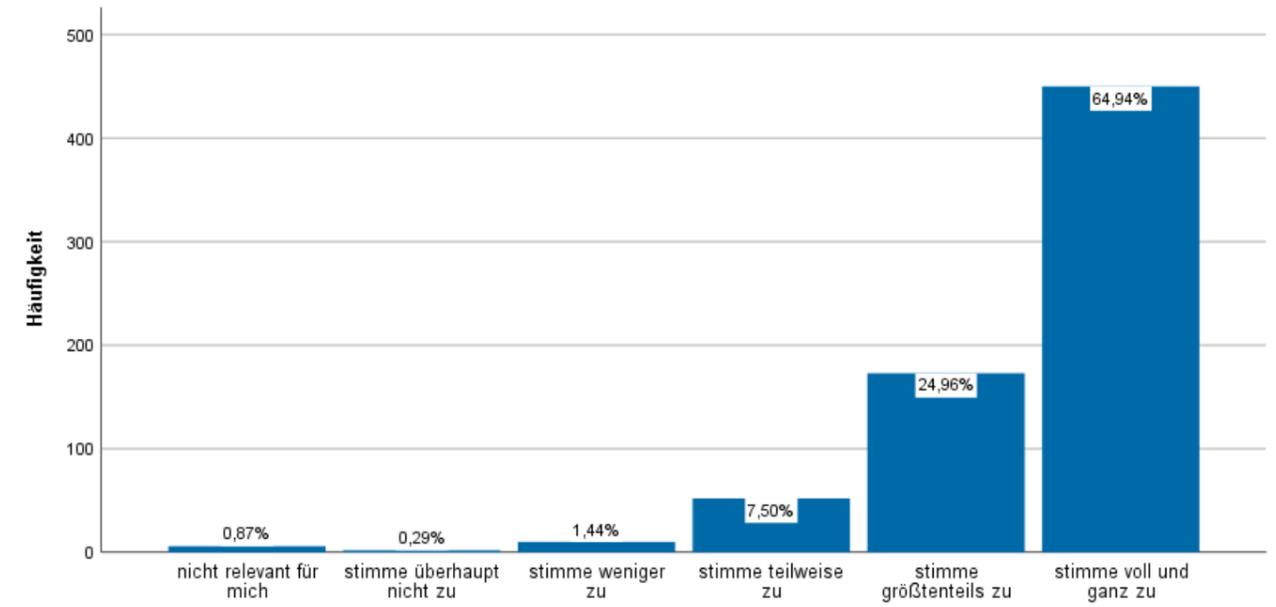
Abbildungen A.1-A.4. Verwendete Items der Besuchsmotivationskala von Phelan et al. (2018). Jeweils Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die fünf plus eins Antwortmöglichkeiten („stimme überhaupt nicht zu (1)“ bis „stimme voll und ganz zu (5)“ plus „nicht relevant für mich“) und Angabe der Prozentwerte (%)



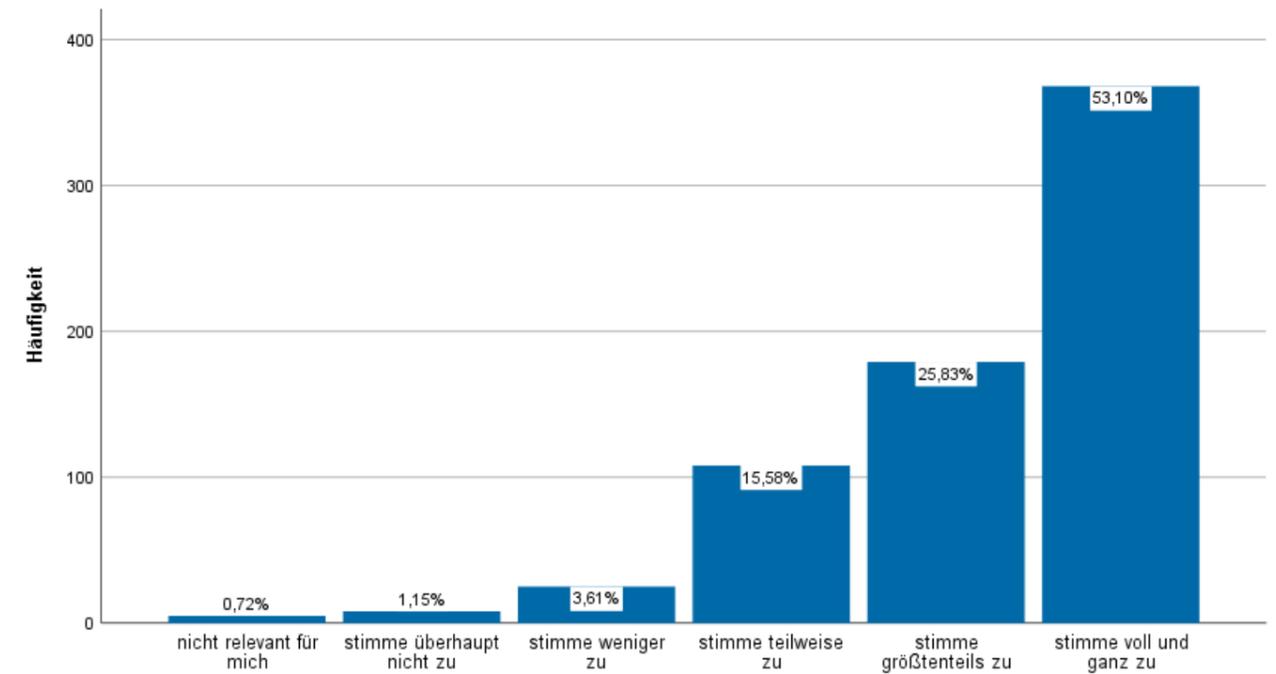
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, um mich zu informieren.



Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, um meinen Horizont zu erweitern.

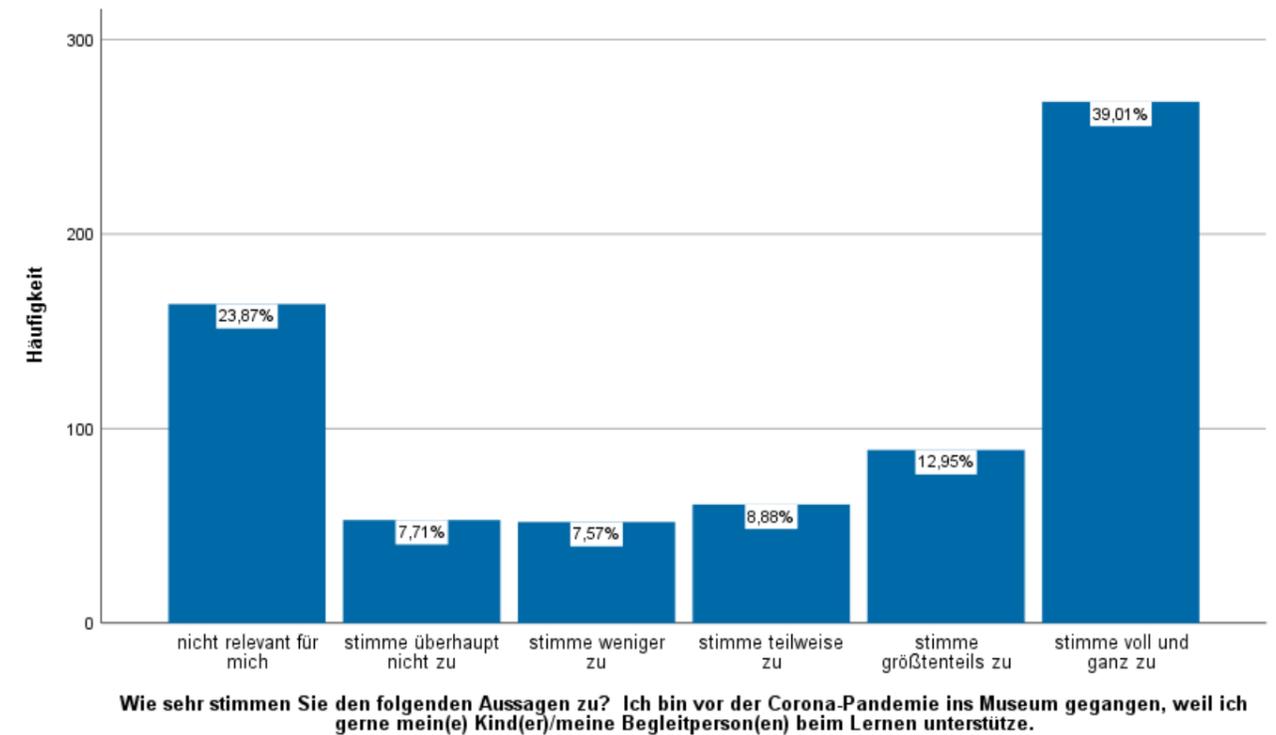
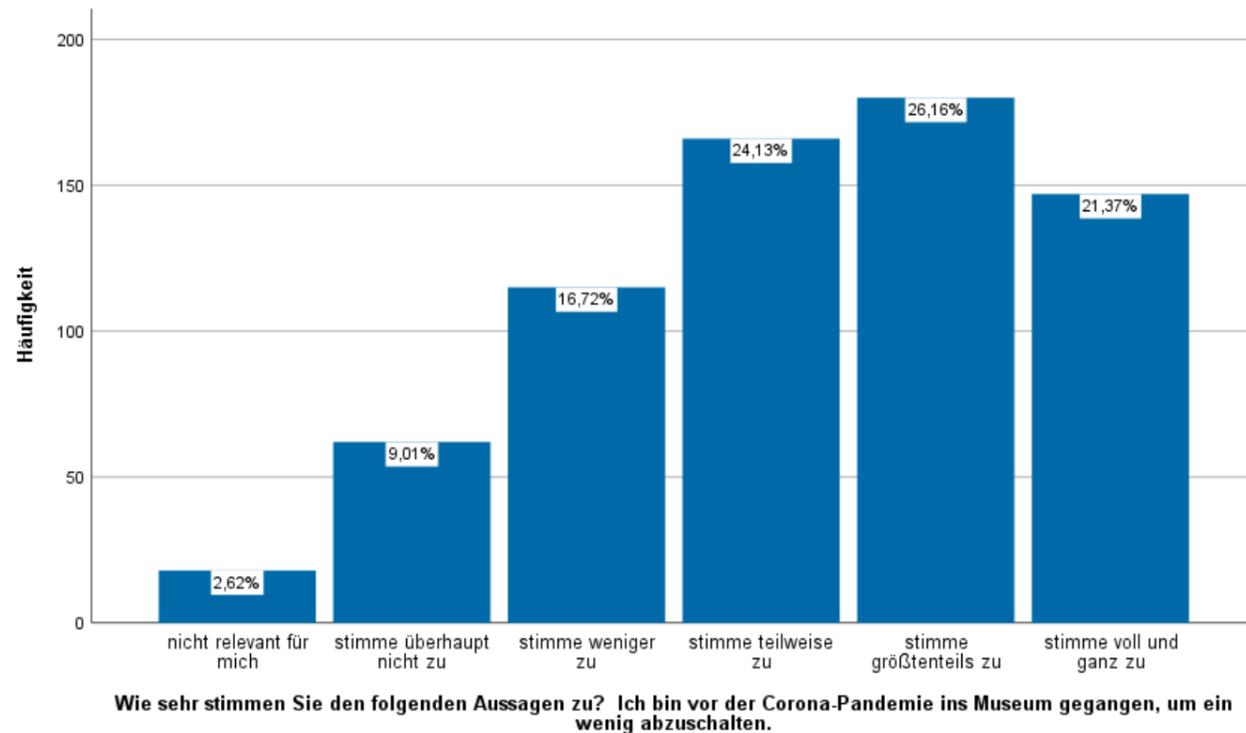
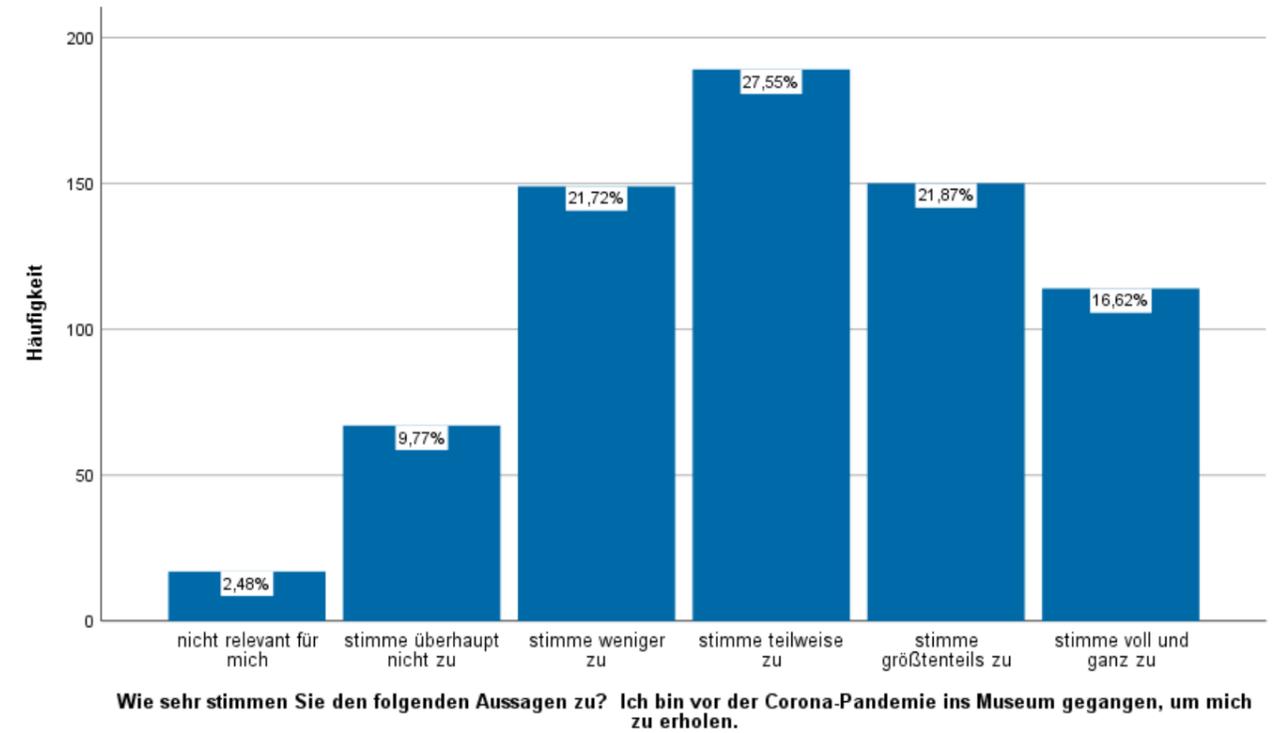
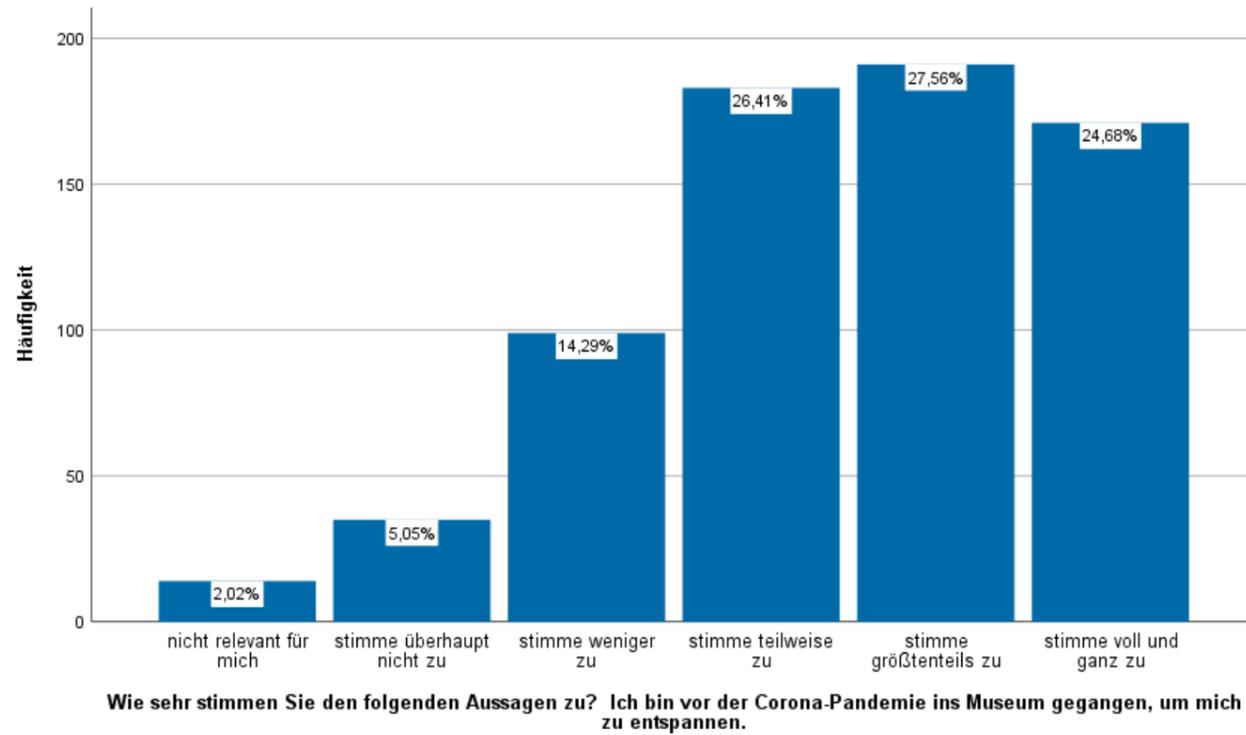


Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, um etwas dazuzulernen.

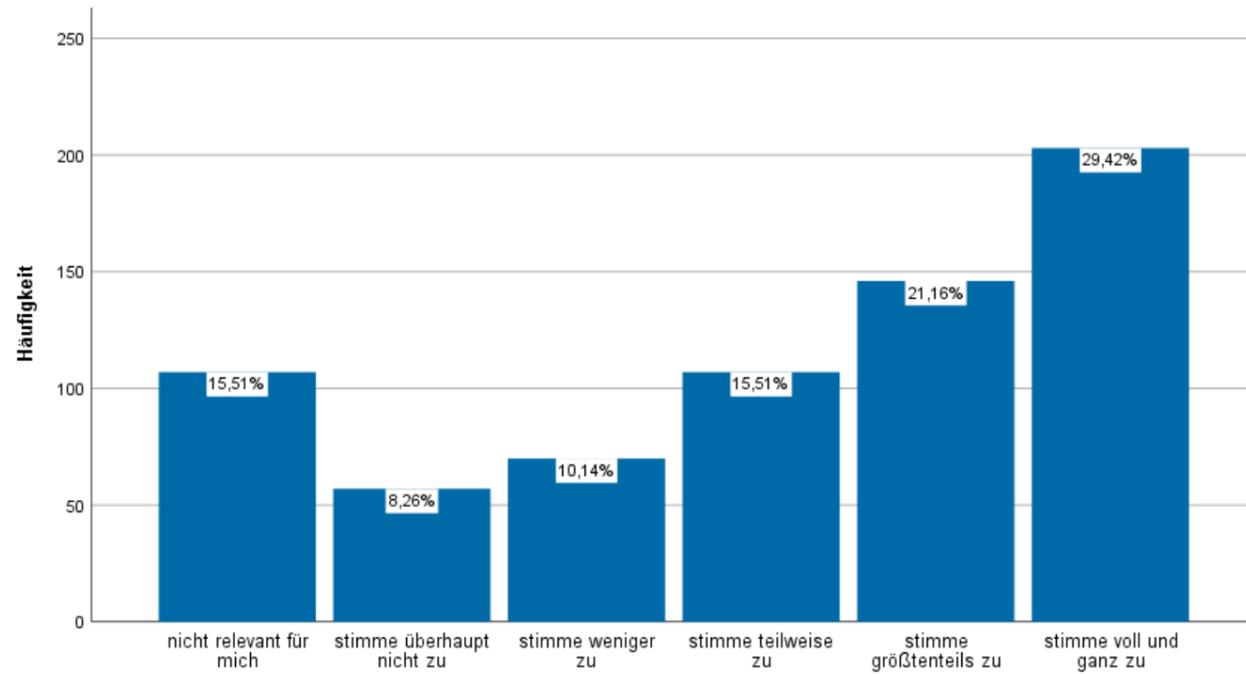


Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, um meine Interessensgebiete zu vertiefen.

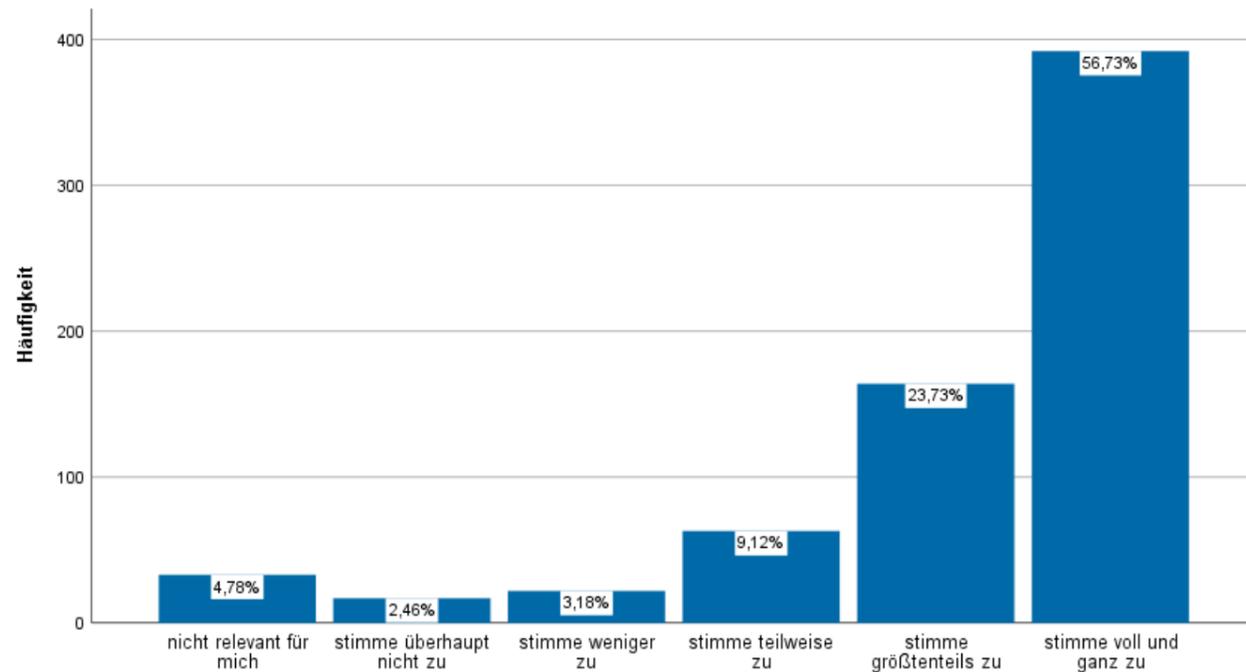
Abbildungen A.5-A.8. Verwendete Items der Besuchsmotivationskala von Phelan et al. (2018). Jeweils Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die fünf plus eins Antwortmöglichkeiten („stimme überhaupt nicht zu (1)“ bis „stimme voll und ganz zu (5)“ plus „nicht relevant für mich“) und Angabe der Prozentwerte (%)



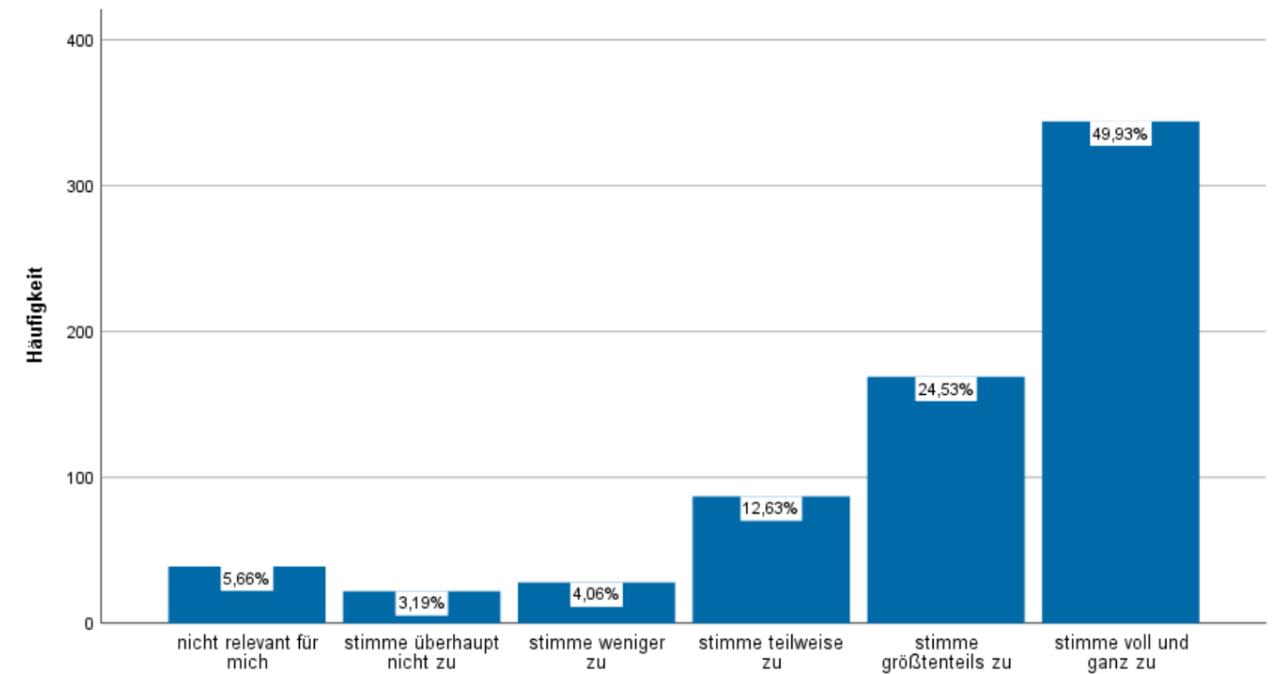
Abbildungen A.9-A.12. Verwendete Items der Besuchsmotivationskala von Phelan et al. (2018). Jeweils Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die fünf plus eins Antwortmöglichkeiten („stimme überhaupt nicht zu (1)“ bis „stimme voll und ganz zu (5)“ plus „nicht relevant für mich“) und Angabe der Prozentwerte (%)



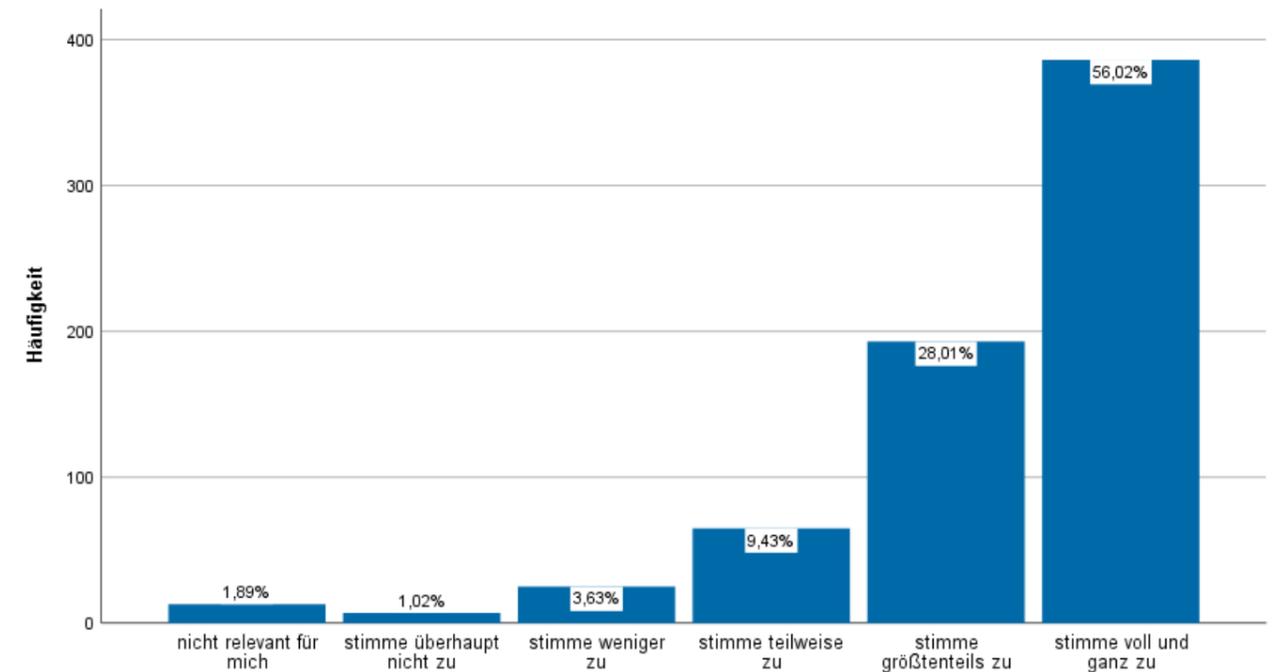
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, weil meine Familie/Freunde/Partner\*in im Museum Dinge lernen, die sie woanders nicht lernen können.



Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, um meine Familie/Freunde/Partner\*in im Museum Dinge lernen, die sie woanders nicht lernen können.



Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, um etwas mit meiner Familie / meinen Freunden / meinem\*r Partner\*in zu unternehmen.



Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich bin vor der Corona-Pandemie ins Museum gegangen, um eine schöne Zeit zu verbringen.

Abbildungen A.13-A.15. Verwendete Items der Besuchsmotivationskala von Phelan et al. (2018). Jeweils Verteilung der Häufigkeiten (*n*) auf die fünf plus eins Antwortmöglichkeiten („stimme überhaupt nicht zu (1)“ bis „stimme voll und ganz zu (5)“ plus „nicht relevant für mich“) und Angabe der Prozentwerte (%)

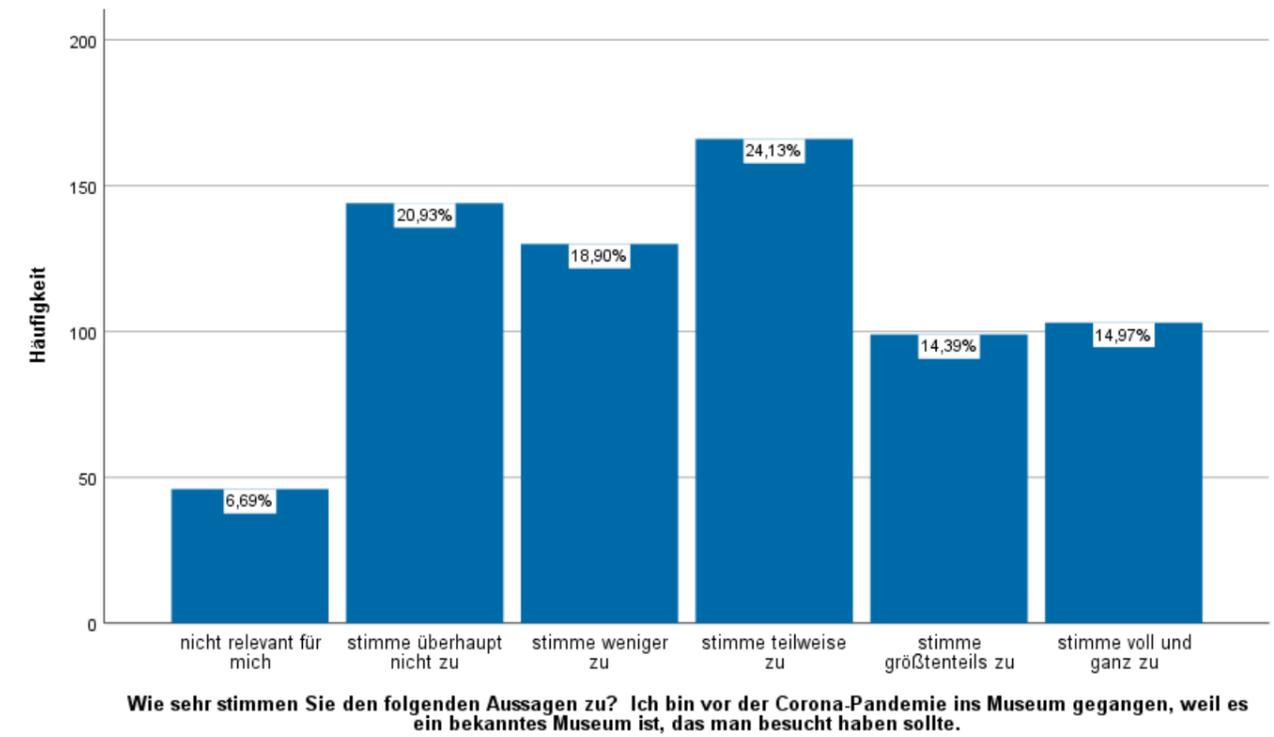
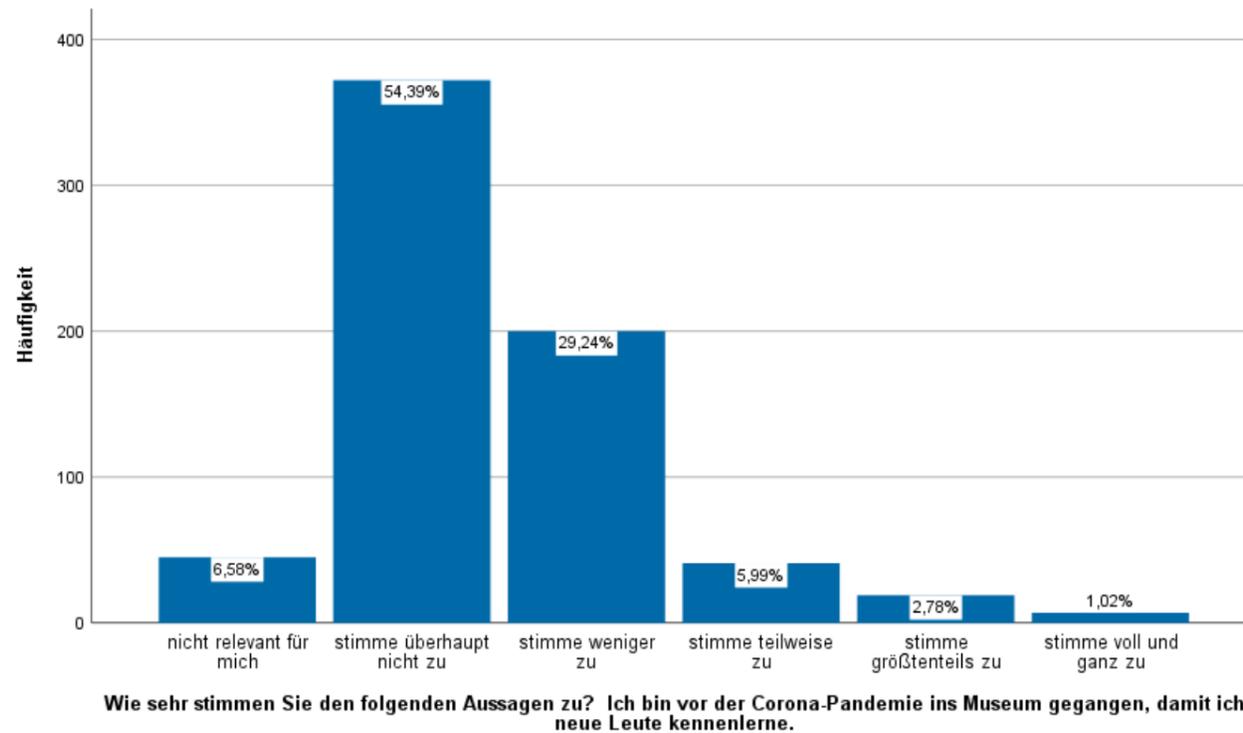
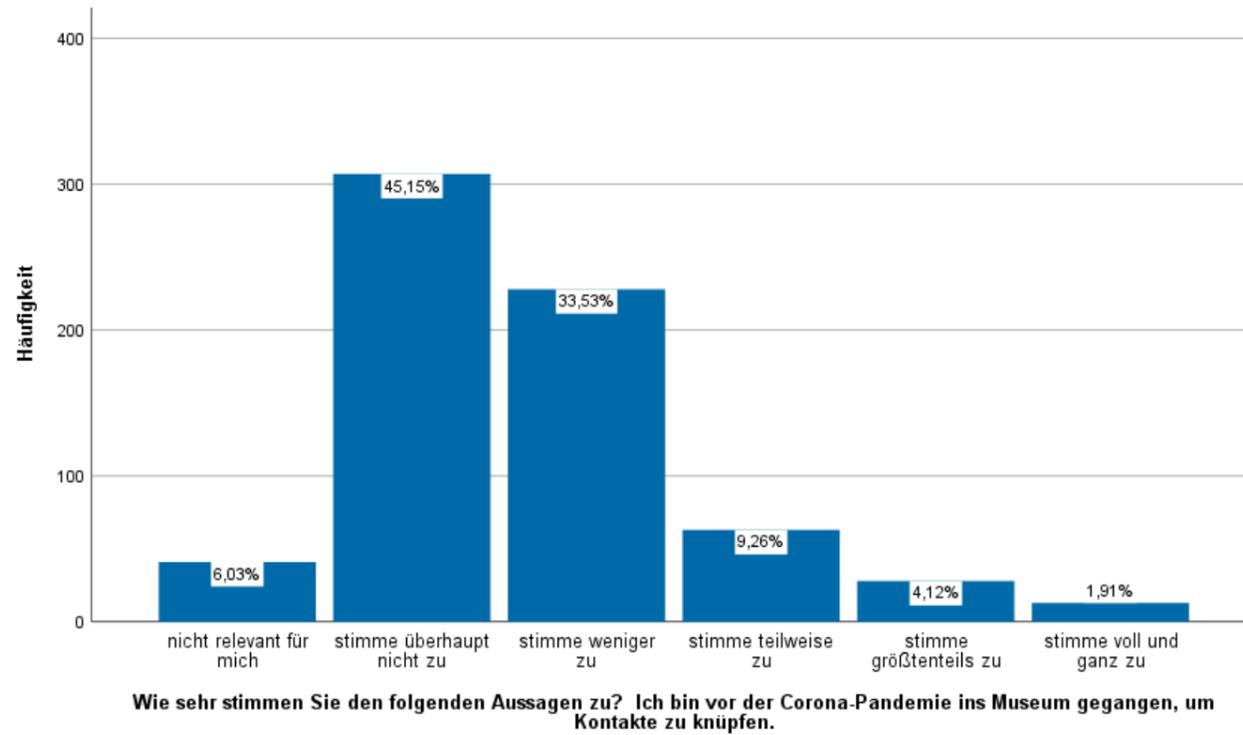


Tabelle A.6a

Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen? Verteilung der Häufigkeiten (*n*) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, fünfstufig) und Angabe der Prozentwerte (%)

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	Median	Min	Max
	<b>sinnvoll</b>	-	-	-	<b>sinnlos</b>						
<i>n</i>	449	176	47	15	13	700	1.52	0.86	1.00	1.00	5.00
%	64.1	25.1	6.7	2.1	1.9	100.0					
	<b>richtig</b>	-	-	-	<b>falsch</b>						
<i>n</i>	441	172	60	14	13	700	1.55	0.87	1.00	1.00	5.00
%	63.0	24.6	8.6	2.0	1.9	100.0					
	<b>ungefährlich</b>	-	-	-	<b>fährlich</b>						
<i>n</i>	15	69	230	245	141	700	3.61	0.98	4.00	1.00	5.00
%	2.1	9.9	32.9	35.0	20.1	100.0					
	<b>vernünftig</b>	-	-	-	<b>unvernünftig</b>						
<i>n</i>	243	252	164	29	12	700	2.02	0.95	2.00	1.00	5.00
%	34.7	36.0	23.4	4.1	1.7	100.0					

Tabelle A.6b

Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen? Verteilung der Häufigkeiten (*n*) auf die Antwortmöglichkeiten (semantisches Differential, vereinfachte Darstellung: Zusammenfassung von jeweils zwei Antwortkategorien) und Angabe der Prozentwerte (%)

	(1+2)	(3)	(4+5)	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	Median	Min	Max
	<b>sinnvoll</b>	-	<b>sinnlos</b>						
<i>n</i>	625	47	28	700	1.52	0.86	1.00	1.00	5.00
%	89.3	6.7	4.0	100.0					
	<b>richtig</b>	-	<b>falsch</b>						
<i>n</i>	613	60	27	700	1.55	0.87	1.00	1.00	5.00
%	87.6	8.6	3.9	100.0					
	<b>ungefährlich</b>	-	<b>gefährlich</b>						
<i>n</i>	84	230	386	700	3.61	0.98	4.00	1.00	5.00
%	12.0	32.9	55.1	100.0					
	<b>vernünftig</b>	-	<b>unvernünftig</b>						
<i>n</i>	495	164	41	700	2.02	0.95	2.00	1.00	5.00
%	70.7	23.4	5.9	100.0					

Tabelle A.7a

*Inwieweit, wenn überhaupt, machen Sie sich angesichts der Corona-Pandemie Sorgen um die folgenden Bereiche Ihres Lebens?*

*Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die fünf Antwortmöglichkeiten und deskriptive Kennwerte (Mittelwert (M), Standardabweichung (SD), Median sowie Minimum (Min) und Maximum (Max))*

		<b>keine Sorgen</b>	<b>wenig Sorgen</b>	<b>mittelmäßige Sorgen</b>	<b>ziem- lich große Sorgen</b>	<b>sehr starke Sorgen</b>	<b>Missing</b>	<b>n</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>Median</b>	<b>Min</b>	<b>Max</b>
Finanzielle Situation	<i>n</i>	248	231	171	36	11	3	697	2.04	0.97	2.00	1.00	5.00
	%	35.4	33.0	24.4	5.1	1.6	0.4						
Verlust des Arbeitsplatzes	<i>n</i>	371	174	104	33	11	7	693	1.76	0.98	1.00	1.00	5.00
	%	53.0	24.9	14.9	4.7	1.6	1.0						
Eigene Gesundheit	<i>n</i>	83	214	283	93	24	3	697	2.66	0.97	3.00	1.00	5.00
	%	11.9	30.6	40.4	13.3	3.4	0.4						
Gesundheit von Angehörigen	<i>n</i>	41	97	282	192	85	3	697	3.26	1.04	3.00	1.00	5.00
	%	5.9	13.9	40.3	27.4	12.1	0.4						

Tabelle A.7b

Inwieweit, wenn überhaupt, machen Sie sich angesichts der Corona-Pandemie Sorgen um die folgenden Bereiche Ihres Lebens?

Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die Antwortmöglichkeiten (*vereinfachte Darstellung*: Zusammenfassung von jeweils zwei Antwortkategorien) und deskriptive Kennwerte (Mittelwert ( $M$ ), Standardabweichung ( $SD$ ), Median sowie Minimum ( $Min$ ) und Maximum ( $Max$ ))

		keine & wenig Sorgen	mittelmäßige Sorgen	ziemlich große & sehr starke Sor- gen	$n$	$M$	$SD$	Median	Min	Max
Finanzielle Situation	$n$	479	171	47	697	2.04	0.97	2.00	1.00	5.00
	%	68.4	24.4	6.7						
Verlust des Arbeits- platzes	$n$	545	104	44	693	1.76	0.98	1.00	1.00	5.00
	%	77.9	14.9	6.3						
Eigene Gesundheit	$n$	297	283	117	697	2.66	0.97	3.00	1.00	5.00
	%	42.4	40.4	16.7						
Gesundheit von Ange- hörigen	$n$	138	282	277	697	3.26	1.04	3.00	1.00	5.00
	%	19.7	40.3	39.6						

Tabelle A.8

*Würden Sie den Besuch mit den dort umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen weiterempfehlen? Verteilung der Häufigkeiten (n) auf die Antwortmöglichkeiten und Angabe der Prozentwerte (%)*

	<i>n</i>	%	<b>Gültige</b> %	<b>Kumulierte</b> %
Ja, auf jeden Fall	225	76.0	79.2	79.2
Nur bedingt	39	13.2	13.7	93.0
Eher nicht	7	2.4	2.5	95.4
Nein, auf keinen Fall	1	0.3	0.4	95.8
Weiß nicht	12	4.1	4.2	100.0
Missing	12	4.1		
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>	100.0		

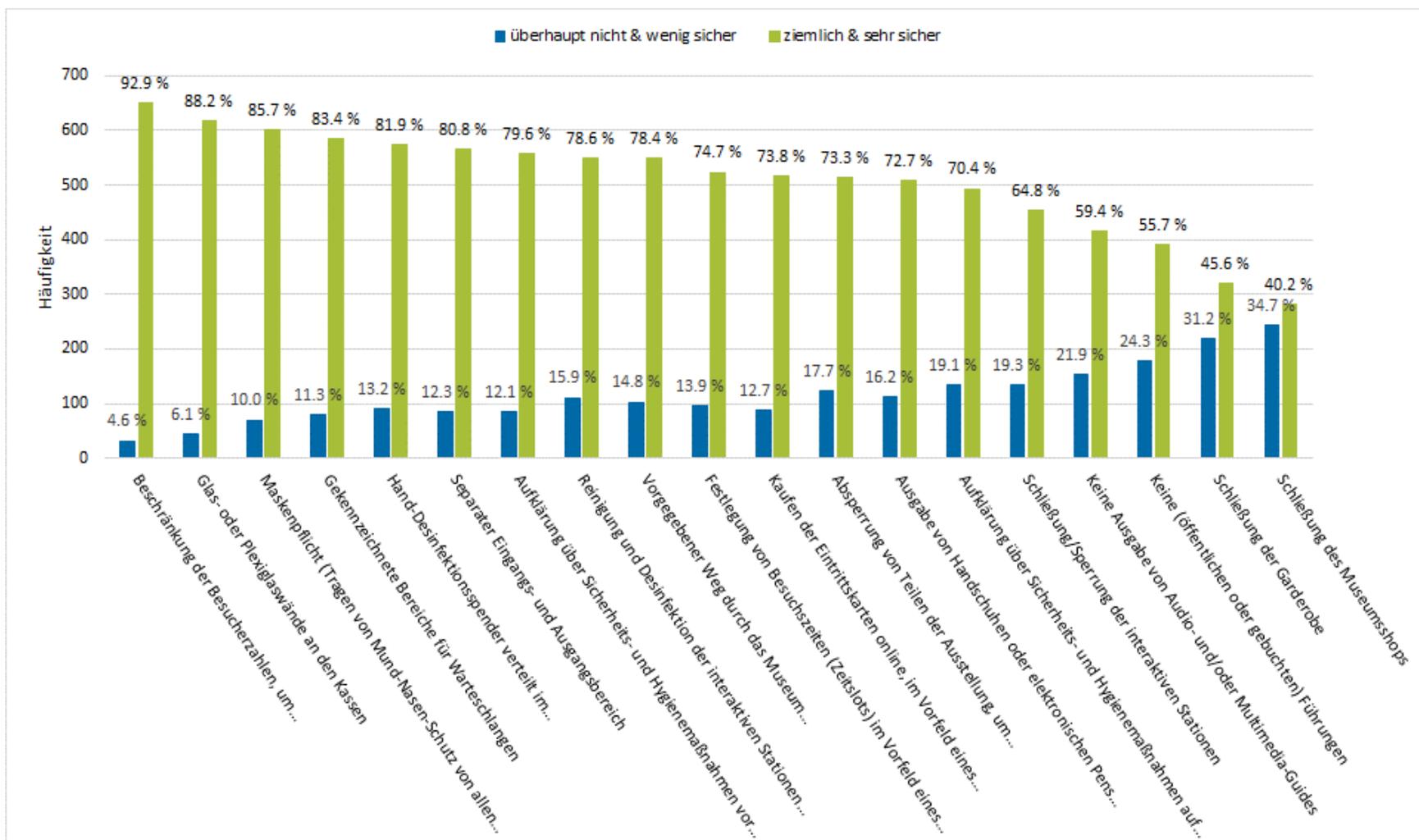


Abbildung B.1. Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahme hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus im Rahmen eines Museumsbesuchs sicher fühlen? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten auf vier Antwortmöglichkeiten (vereinfachte Darstellung: Zusammenfassung von jeweils zwei Antwortkategorien) – Sortiert nach Häufigkeit (n = 700)

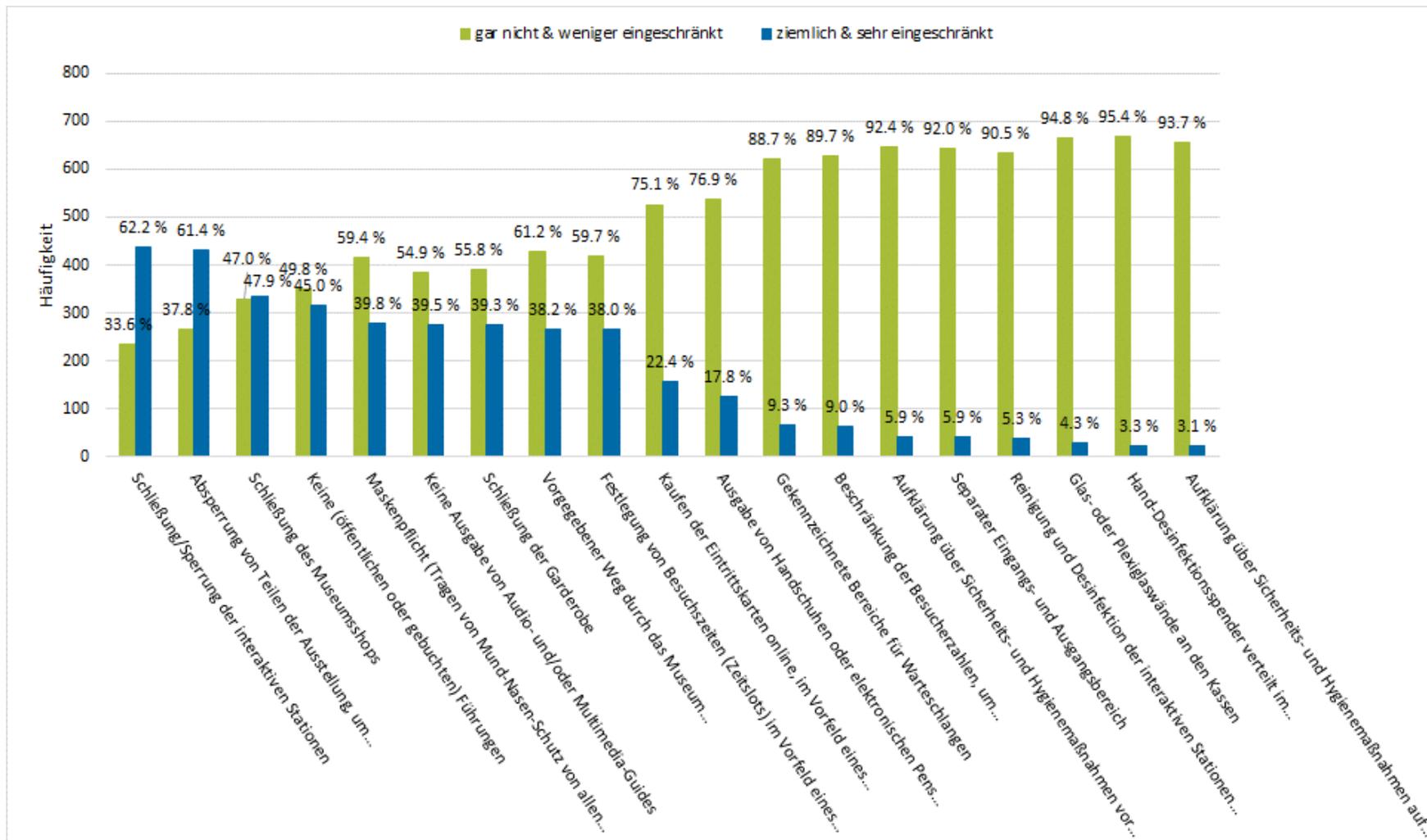


Abbildung B.2. Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahmen während eines Museumsbesuchs eingeschränkt fühlen? Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten auf vier Antwortmöglichkeiten (vereinfachte Darstellung: Zusammenfassung von jeweils zwei Antwortkategorien) – Sortiert nach Häufigkeit (n = 700)

Tabelle C.0

Einschätzung von 19 Maßnahmen zum Infektionsschutz hinsichtlich der vermittelten Sicherheit mit Blick auf eine Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus und der eingeschätzten Einschränkung während eines Besuchs.  
Übersicht über die Verteilung der Häufigkeiten ( $n$ ) auf die vier plus eins Antwortmöglichkeiten und deskriptive Kennwerte (Mittelwert ( $M$ ), Standardabweichung ( $SD$ ), Median sowie Minimum ( $Min$ ) und Maximum ( $Max$ )) ( $n = 700$ )

	Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahme hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus im Rahmen eines Museumsbesuchs sicher fühlen?											Inwieweit würden Sie sich durch diese Maßnahmen während eines Museumsbesuchs eingeschränkt fühlen?											
	überhaupt nicht	wenig sicher	ziemlich	sehr	weiß nicht	$n_M$	$M$	$SD$	Median	Min	Max	gar nicht	weniger eingeschränkt	ziemlich	sehr	weiß nicht	$n_M$	$M$	$SD$	Median	Min	Max	
Beschränkung der Besucher*innenzahlen, um Sicherheitsabstände einhalten zu können	$n$ 7	25	385	265	18	682	3.33	0.60	3.00	1.00	4.00	357	271	43	20	9	691	1.60	0.73	1.00	1.00	4.00	
	%	1.0	3.6	55.0	37.9	2.6						51.0	38.7	6.1	2.9	1.3							
Kaufen der Eintrittskarten online, im Vorfeld eines Besuchs (z.B. durch Online-Ticketing)	$n$ 38	51	237	279	95	605	3.25	0.86	3.00	1.00	4.00	316	210	91	66	17	683	1.86	0.98	2.00	1.00	4.00	
	%	5.4	7.3	33.9	39.9	13.6						45.1	30.0	13.0	9.4	2.4							
Festlegung von Besuchszeiten (Zeitslots) im Vorfeld eines Besuchs (z.B. vormittags oder nachmittags)	$n$ 34	63	334	189	80	620	3.09	0.77	3.00	1.00	4.00	165	253	145	121	16	684	2.32	1.03	2.00	1.00	4.00	
	%	4.9	9.0	47.7	27.0	11.4						23.6	36.1	20.7	17.3	2.3							
Separater Eingangs- und Ausgangsbereich	$n$ 17	69	311	255	48	652	3.23	0.74	3.00	1.00	4.00	493	151	28	13	15	685	1.36	0.65	1.00	1.00	4.00	
	%	2.4	9.9	44.4	36.4	6.9						70.4	21.6	4.0	1.9	2.1							
Gekennzeichnete Bereiche für Warteschlangen	$n$ 12	67	369	215	37	663	3.19	0.68	3.00	1.00	4.00	402	219	46	19	14	686	1.54	0.74	1.00	1.00	4.00	
	%	1.7	9.6	52.7	30.7	5.3						57.4	31.3	6.6	2.7	2.0							
Maskenpflicht (Tragen von Mund-Nasen-Schutz von allen Besucher*innen ab 6 Jahren sowie den Mitarbeitenden im Ausstellungsbereich)	$n$ 26	44	320	280	30	670	3.27	0.75	3.00	1.00	4.00	169	247	148	131	5	695	2.35	1.05	2.00	1.00	4.00	
	%	3.7	6.3	45.7	40.0	4.3						24.1	35.3	21.1	18.7	0.7							
Hand-Desinfektionsspendert verteilt im Ausstellungsbereich und in Waschräumen/Toiletten	$n$ 23	69	296	277	35	665	3.24	0.78	3.00	1.00	4.00	563	105	11	12	9	691	1.24	0.56	1.00	1.00	4.00	
	%	3.3	9.9	42.3	39.6	5.0						80.4	15.0	1.6	1.7	1.3							
Vorgegebener Weg durch das Museum (Einbahnstraßensystem)	$n$ 34	69	343	206	48	652	3.11	0.79	3.00	1.00	4.00	198	230	149	118	5	695	2.27	1.05	2.00	1.00	4.00	
	%	4.9	9.9	49.0	29.4	6.9						28.3	32.9	21.3	16.9	0.7							
	$n$	25	86	285	265	39	661	3.20	0.80	3.00	1.00	4.00	526	108	23	14	29	671	1.29	0.63	1.00	1.00	4.00

Reinigung und Desinfektion der interaktiven Stationen mehrmals am Tag	%	3.6	12.3	40.7	37.9	5.6							75.1	15.4	3.3	2.0	4.1						
Schließung/Sperrung der interaktiven Stationen	<i>n</i>	56	79	241	213	111	589	3.04	0.94	3.00	1.00	4.00	79	156	225	211	29	671	2.85	1.00	3.00	1.00	4.00
	%	8.0	11.3	34.4	30.4	15.9							11.3	22.3	32.1	30.1	4.1						
Ausgabe von Handschuhen oder elektronischen Pens (Touchscreen-Stiften, Eingabestiften) für jede/n Besucher/in, um die interaktiven Stationen während des Besuchs nutzen zu können	<i>n</i>	30	83	252	257	78	622	3.18	0.84	3.00	1.00	4.00	350	188	66	59	63	663	1.75	0.96	1.00	1.00	4.00
	%	4.3	11.9	36.0	36.7	11.1							50.0	26.9	9.4	8.4	5.3						
Abspernung von Teilen der Ausstellung, um Menschenansammlungen zu vermeiden bzw. Abstandsregelungen in der Ausstellung einhalten zu können	<i>n</i>	33	91	348	165	63	637	3.01	0.78	3.00	1.00	4.00	73	192	246	184	5	695	2.78	0.96	3.00	1.00	4.00
	%	4.7	13.0	49.7	23.6	9.0							10.4	27.4	35.1	26.3	0.7						
Schließung der Garderobe	<i>n</i>	83	135	210	109	163	537	2.64	0.97	3.00	1.00	4.00	187	204	137	138	34	666	2.34	1.10	2.00	1.00	4.00
	%	11.9	19.3	30.0	15.6	23.3							26.7	29.1	19.6	19.7	4.9						
Schließung des Museumsshops	<i>n</i>	98	145	183	99	175	525	2.54	1.00	3.00	1.00	4.00	154	175	179	156	36	664	2.51	1.09	3.00	1.00	4.00
	%	14.0	20.7	26.1	14.1	25.0							22.0	25.0	25.6	22.3	5.1						
Keine Ausgabe von Audio- und/oder Multimedia-Guides	<i>n</i>	57	96	243	173	131	569	2.93	0.93	3.00	1.00	4.00	175	209	158	118	40	660	2.33	1.05	2.00	1.00	4.00
	%	8.1	13.7	34.7	24.7	18.7							25.0	29.9	22.6	16.9	5.7						
Keine (öffentlichen oder gebuchten) Führungen	<i>n</i>	68	109	243	147	133	567	2.83	0.95	3.00	1.00	4.00	162	187	172	143	36	664	2.45	1.08	2.00	1.00	4.00
	%	9.7	15.6	34.7	21.0	19.0							23.1	26.7	24.6	20.4	5.1						
Glas- oder Plexiglaswände an den Kassen	<i>n</i>	14	29	295	323	39	661	3.40	0.68	3.00	1.00	4.00	593	71	11	19	6	694	1.22	0.61	1.00	1.00	1.00
	%	2.0	4.1	42.1	46.1	5.6							84.7	10.1	1.6	2.7	0.9						
Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen auf der Homepage eines Museums	<i>n</i>	43	91	257	236	73	627	3.09	0.89	3.00	1.00	4.00	593	63	8	14	22	678	1.18	0.54	1.00	1.00	4.00
	%	6.1	13.0	36.7	33.7	10.4							84.7	9.0	1.1	2.0	3.1						
Aufklärung über Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vor Ort (z.B. im Eingangsbereich eines Museums)	<i>n</i>	19	66	305	252	58	642	3.23	0.75	3.00	1.00	4.00	525	122	19	22	12	688	1.33	0.68	1.00	1.00	4.00
	%	2.7	9.4	43.6	36.0	8.3							75.0	17.4	2.7	3.1	1.7						

Tabelle D.1

Offene Antworten (n = 537) auf die Frage „Würden Sie Ihre Einschätzung bitte erläutern?“ Und Angabe der zugrundeliegenden Beurteilung der Wiedereröffnung der Museen anhand von vier verschiedenen Adjektivpaaren (fünfstufiges Antwortformat)

Würden Sie Ihre Einschätzung bitte erläutern? [offene Antworten]	Was halten Sie generell von der Wiedereröffnung der Museen? Bitte bewerten Sie die Wiedereröffnung anhand folgender Adjektive.			
	sinnvoll (1) – sinnlos (5)	richtig (1) – falsch (5)	gefährlich (1) – un- gefährlich (5)	vernünftig (1) – un- vernünftig (5)
1 - Für die Angestellten der Museen ist es, wie für die meisten Berufstätigen, m.E. eine gute Sache, in ihren Berufsalltag so weit wie möglich zurückzukehren und wieder etwas "Normalität" zu erleben (und eben auch Geld zu verdienen). - Die Besucher haben die Möglichkeit, sich zu entspannen und auf andere Gedanken zu kommen. - Aus Prinzip: wenn Fußball/Bundesliga in Deutschland so hoch priorisiert werden, wieso nicht dann auch kulturelle Einrichtungen, wie in diesem Fall Museen. - Ob es ungefährlich und/oder vernünftig ist, wird sich noch zeigen, aber irgendwie muss man ja weiter machen.	2	2	3	3
2 - Individualverhalten bleibt wichtigster Faktor - wie auch außerhalb des Museums - Museen mit Maßnahmen - im Vergleich zu einem Supermarkt ungefährlich (z.B. viel größer, andere Lüftungssysteme) - Leben/ Bildung/ Zerstreung/ ... "geht weiter"	1	1	4	2
3 - Nie war ein Museumsbesuch entspannter, ja tatsächlich ruhig!!! Kein Gedränge, keine lange Warterei in "Must-See-Museen" - in den meisten Museen waren bereits vor der Corona-Zeit Rundgänge konzipiert, die nun auch genutzt werden konnten - schade ist nun, dass das ausbrechende, entdeckende Lernen durch vorgegebene Rundgänge unterbrochen wird - durch die wenigen Besucher (z.B. im Vergleich zu Supermärkten oder Restaurants) fiel Abstandhalten leicht	1	1	3	2
4 ... weil BILDUNG für ein gutes Leben unabdingbar ist! Bildung als Menschenrecht .....	1	1	4	1
5 Abstand halten ist sehr gut möglich Große Räume, die gut durchlüftet werden Schutz: Masken und Handschuhe Mehr Risiko im Supermarkt	1	1	4	1
6 Abstand kann durch Zutrittsregelungen eingehalten werden. Fraglich ist, ob die Belüftung der Räume gut erfolgen kann wegen der Aerosole. Geschlossene Museen bringen diese in finanzielle Nöte. Man möchte auch mal wieder etwas unternehmen, wenn schon Reisen nicht unbedingt angebracht sind.	1	2	3	2
7 Abstand wird eingehalten, das Museum und die Eigenverantwortung tragen dazu bei. Mit dem Tragen des Mund-Nasenschutzes habe ich ein sicheres Gefühl.	1	1	2	1
8 Abstandregeln, NMs Masken ,Wegeregulungen und ggf. Besucherzahlbeschränkungen notfalls über Buchungstermine telefonisch oder/ Internet und Email umsetzen.	1	1	3	2
9 abwarten	2	2	4	3
10 Abwechslung ist wichtig, Möglichkeit der Ablenkung	3	3	2	3
11 Als Arzt kann ich dem Hygienekonzept des Deutschen Museums nur gute Noten ausstellen. Die Beschränkungen durch die COVID-Pandemie werden uns vermutlich lange begleiten, insofern ist es notwendig und richtig Einrichtungen der Bevölkerungsbildung wie das Deutsche Museum auch unter diesen Umständen zugänglich zu machen.	1	1	4	1

Tabelle D.1

12	Als Besucherin, die ihre Wochenenden regelmäßig dem Besuch von Ausstellungshäusern widmet, erfuhr man im Lockdown ein erhebliches Defizit. Die Schließung lässt unfassbare Summen auflaufen. Mit intelligenten hygienischen Konzepten können die Angebote zugänglich gemacht werden. Ist eine Öffnung unter den neuen Anforderungen betriebswirtschaftlich nützlich, inwieweit setzt man beobachtbar ältere Museumsbedienstete einem unnötigen Risiko aus - ich weiß es nicht; kulturell ist es ein enorm wichtiges Signal.	1	1	3	2
13	An den Museen sind Mitarbeiter neben Mitarbeiter die sich ihren Lebensunterhalt bezahlen müssen auch Forschung verbunden, die Geld kosten. Mit der Eröffnung kann so das Museum Einnahmen haben. Auch für das Lernen außerhalb der Schule ist ein Besuch des Museums Wichtig um durch Spaß Dinge dazu zu lernen.	3	2	3	2
14	An und für sich halte ich die Wiedereröffnung für richtig und sinnvoll. Ich mache mir aber Gedanken, bezüglich derer, welche sich weder an die Sicherheitsregeln noch an die Maskenpflicht halten. Dies müsste in meinen Augen streng kontrolliert werden, damit der Besuch auch sicher bleibt. Aus dem Grund bin ich bei der Sicherheit auch eher zwiegespalten.	1	1	3	2
15	Anders als beispielsweise in Kinos, können mit entsprechender Durchlüftung und Mundschutz ziemlich gute Präventivmaßnahmen durchgeführt werden. Nach monatelanger Schließung ist es glaube ich angebracht jetzt wieder den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.	1	1	4	2
16	Angesichts der Pandemiesituation betrachte ich die Öffnung öffentlicher/kultureller Institutionen einerseits als schwierig, andererseits jedoch auch wichtig um gesellschaftliches Miteinander aufrecht zu erhalten. Ferner sollte alles getan werden um Museen das wirtschaftliche Überleben zu sichern.	2	2	3	3
17	Ansteckungsgefahr besteht immer und überall, aber mit vernünftigem Verhalten und entsprechenden Maßnahmen der Museen sollte es möglich sein	2	2	4	2
18	Ansteckungsrisiken aller Art sollten vermieden werden!	4	4	3	3
19	Ansteckungsrisiko besteht, wenn die Besucher sich nicht an die Regeln halten.	1	1	3	3
20	Auch in Krisenzeiten muss Bildung und Kultur zugänglich und erlebbar bleiben. Online kann man viel leisten, aber nicht alles. Der Computer kann keinem Kind die Ehrfurcht vermitteln, die man empfindet, wenn man den Brachiosaurier sieht oder die Schönheit eines Quaggas. Das Museum riecht und atmet. Es ist wichtig, dass die Menschen das auch jetzt erleben dürfen. Nur so behalten sie eine Beziehung dazu und sind bereit auch zukünftig diese Mauern zu besuchen. Es ist alles eine Frage des Geldes. Es wäre eine Katastrophe, wenn das Museum wegen fehlender Spenden und mangels Interesses in ein paar Jahren schließen müsste.	2	2	3	2
21	Auch mit Beschränkungen ist ein Museumsbesuch lohnenswert. Außerdem sind dann weniger Menschen da ;)	1	1	3	1
22	Auch während "Corona" ist eine Öffnung wichtig. Nicht nur für das Museum und die Menschen die dort arbeiten, auch für Besucher. Natürlich unter der Voraussetzung auf Hygiene und Abstand zu achten.	1	1	4	2
23	Auch wenn zurzeit die Ansteckungsgefahr in Deutschland gering ist, sind Museen dennoch für superspreading prädestiniert, da Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen und Ländern zusammentreffen in geschlossenen Räumen. Herausnehmen würde ich hier nur Freilandmuseen und Zoos etc. Es ist ferner absehbar, dass im Herbst und Winter das Risiko der Ansteckung insgesamt und damit auch in Museen wieder zunimmt. Die Aufenthaltsdauer ist relativ lang und die Unzulänglichkeit des Schutzes durch einfache Mund-Nasenschutzmasken dadurch ggf. gegeben (z.B. Durchfeuchtung).	5	5	1	5
24	Auf jeden Fall sinnvoll und richtig; „gefährlich“ hängt aber vor allem davon ab, inwieweit die Besucher die Regeln wirklich einhalten. Abstand ist das wichtigste ... wird aber leider zunehmend vergessen.	1	1	3	2

Tabelle D.1

25	Aus meiner Sicht erfüllen viele Museen einen großen Bildungsauftrag oder wahren geschichtsträchtige Objekte. Die Öffnung von Museen dürfte kein größeres Risiko bedeuten, als bspw. die Öffnung von Restaurants o.Ä. (sofern natürlich die notwendigen Maßnahmen getroffen und eingehalten werden).	1	2	4	2
26	Bei ausreichenden Schutzmaßnahmen sollte es möglich sein. Es müssten unbedingt Luftaustauschgeräte her, was in Museen natürlich schwierig ist. Aber es gibt bereits innovative Lösungen, die sich hoffentlich bald überall anwenden lassen.	1	2	3	3
27	Bei ausreichender Zugangsbeschränkung sowie ausreichender Frischluftversorgung sehe ich keine Konflikte bzgl. Öffnung, Nutzung durch Publikumsverkehr und der COVID-19 Pandemie	1	1	2	1
28	Bei Beachtung der Verhaltensregeln und Abständen halte ich das Risiko nicht für höher als in anderen Lebenssituationen	2	2	4	2
29	Bei begrenzter Besucherzahl ist das Ansteckungsrisiko relativ gering. Aktuell ist jeder Ort gefährlich, der schlecht gelüftet ist und viele Personen fasst	1	1	3	1
30	Bei begrenzter Teilnehmerzahl und Einhaltung von Abstandsregeln halte ich eine Öffnung für sinnvoll und vertretbar, soziales Leben und Möglichkeiten seinen Horizont zu erweitern für Bevölkerung über längeren Zeitraum essentiell.	1	1	3	1
31	Bei den aktuell niedrigen Infektionszahlen erscheint mir bei entsprechendem Hygienekonzept ein Museumsbesuch vertretbar	2	2	4	2
32	Bei den aktuellen Einschränkungen trägt ein Ausflug zu Abwechslung des Alltags bei und damit zu Lebensqualität. Im Museum ist ein kontaktloser Umgang mit notwendigem Abstand gut umsetzbar.	1	1	4	1
33	Bei Einhalten des Mindestabstandes spricht nichts gegen eine Wiedereröffnung.	1	1	3	3
34	bei Einhaltung aller Hygienerichtlinien halte ich Museen für relativ sicher Museen gehören zum Leben wie Theater, Konzerte,..	1	1	5	1
35	Bei Einhaltung der Corona-Regeln sollten die Museen wieder allen zur Verfügung stehen.	1	1	3	1
36	Bei Einhaltung der Sicherheitsvorgaben scheint ein Museumsbesuch möglich, weil auch sinnvoll	1	1	4	2
37	Bei Einhaltung von Hygienemaßnahmen und beschränktem Einlass, so dass sich weniger Personen zeitgleich im Museum befinden, halte ich eine Öffnung für wichtig und sinnvoll.	3	3	1	3
38	Bei geeigneten Sicherheitsvorkehrungen, die aber auch nicht so groß sein dürfen, dass man keine Lust mehr auf das Museum hat, sollte man auf jeden Fall den Museumsbetrieb laufen lassen. Nicht zu viele Besucher zulassen.	1	1	4	1
39	Bei richtigem Schutz dürfte dies kein Problem darstellen.	1	1	5	1
40	Bei sorgfältiger Handhabung können Museumsbesuche vermutlich recht ungefährlich sein. Meine Erfahrungen in der Praxis sind leider durchwachsen: Das korrekte Tragen von Masken wird leider häufiger unterlassen und die Pflicht oft unzureichend durchgesetzt. An manchen Stellen (enge Räume, Gedränge abseits der Eingangsbereiche, Aufzüge und Treppenhäuser) könnte mehr Umsicht herrschen. Mit steigenden Besucherzahlen und mit Blick auf die Risiken im Herbst wird Sorgfalt hier wichtiger.	2	3	2	4
41	bei vernünftigem Hygienekonzept weit weniger infektiös als Nahverkehr.	1	1	2	1
42	beim Einhalten der Hygienemaßnahmen wie Abstand, Maske usw. kann doch nicht viel passieren.	1	1	4	1
43	Beschränkte Besucherzahlen, Maskenpflicht/ Einhaltung von Mindestabstand, usw. Also unbedingte Einhaltung der Hygienevorschriften!	1	1	3	1
44	Besucherstrom kann reguliert werden Abstände können eingehalten werden Maske kann getragen werden Risiko einer Infektion kann minimiert werden	1	1	5	1
45	Bildung ist fast so wichtig wie Gesundheit. Man kann in Museen viel davon erlangen. Es ist durchaus möglich, ein Museum mit Schutz und ohne große soziale Kontakte zu besuchen	1	1	3	2

Tabelle D.1

46	Bildung ist immer wichtig, auch wenn es Restrisiken gibt. Zudem können durch kluge Konzepte und vernünftiges Verhalten die Risiken minimiert werden. Die wenigsten Museen sind so voll, dass Abstandsregeln nicht eingehalten werden können, zudem sind Museen fast immer hervorragend klimatisiert (wegen der Exponate). Z.B. durch Einlassbeschränkungen, auch in einzelne Räume kann man Menschenströme steuern, Mit-Mach-Station können still gelegt werden....	2	1	5	2
47	Bildung ist wichtig!	1	1	5	1
48	Bildung sollte nicht aufgrund einer Pandemie eingeschränkt werden.	1	1	4	1
49	Bildung und Ausgleich sind für mich sehr wichtig. Museen tragen einen großen Anteil in diesen Bereichen des Alltags. Wenn man nur zuhause sitzt fällt einem irgendwann die Decke auf den Kopf. Das Leben muss weiter gehen und man muss sich mit den Gegebenheiten arrangieren.	1	1	3	1
50	Bildung und Erziehung müssen aufrechterhalten werden. Ein Museum bietet "echte" Möglichkeiten, die Medien und Internet nicht bieten können. Der allgemeine Bildungszustand der Bevölkerung hat mittlerweile aufgrund der einseitigen Fokussierung auf soziale Medien und schnell konsumierbare Informationen erkennbar nachgelassen. Museen bieten eine Chance der Horizonterweiterung und der persönlichen intellektuellen Beschäftigung mit einer speziellen Thematik in angemessener Ruhe. Allerdings muss die Corona-Virus-Problematik bei einer Wiedereröffnung mit strikten Verhaltensregeln berücksichtigt werden.	1	1	3	1
51	Bildung und Kunst sollten auch in Pandemiezeiten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.	1	1	4	2
52	Corona wird nicht so schnell verschwinden und wir werden lernen müssen damit vernünftig umzugehen. In diesen Rahmen macht eine Öffnung von Museum Sinn. Das ganze hängt an den Vorichtsmaßnahmen	1	2	4	2
53	Da die meisten Museen ohnehin nur von sehr wenigen Leuten auf einmal besucht werden, besteht dort wohl keine nennenswerte Gefahr einer Ansteckung. Bei größeren, vielbesuchten Museen hingegen sind strenge Hygienevorschriften dagegen unvermeidlich.	1	1	5	1
54	Da ich keine Angst habe vor einer Ansteckung, finde ich es wichtig, dass die Museen geöffnet haben. Vor allem auch aus wirtschaftlicher Sicht des Museums.	1	1	5	1
55	Da ich mich eigenverantwortlich schütze, sehe ich die Gefahr einer Ansteckung relativ gering an	1	1	4	1
56	Da im Allgemeinen anzunehmen ist, dass Museumsbesucher eher mental in der Lage sind die vorgeschriebenen Vorkehrungen einzuhalten, ist die Wiedereröffnung der Museen weniger kritisch zu bewerten.	2	3	4	2
57	Da man in Museen kontrolliert Abstand halten kann, halte ich die Öffnung für sinnvoll. Wichtig finde ich sie, um der Gesellschaft den Besuch dieses kulturellen Bereichs wieder zu ermöglichen. Viele andere Bereiche wie Theater, Oper, Konzerte müssen noch länger eingeschränkt bleiben.	1	1	5	1
58	Da Museen fast immer in geschlossenen Räumen sind und ohne geöffnete Fenster, sondern mit Klimaanlage belüftet werden, fällt die Luft in diesen Räumlichkeiten eigentlich unter die Einstufung hoher Belastung. Kommen dann auch noch viele Familien und diese Kinder springen quer durch das Museum, ohne Maske, da sie jung sind, habe ich Angst vor einem Besuch.	3	3	3	3
59	Da so viele Dinge im Zusammenhang mit den Infektionswegen, der Schwere einer möglichen Infektion nach wie vor nicht ausreichend wissenschaftlich fundiert geklärt sind, ist eine gewisse Vorsorge notwendig, die jedoch mit Augenmaß erfolgen muss, da auch der Mensch für seine Gesundheit Kontakte und Kultur benötigt.	1	2	3	2
60	Da wo Menschenmassen steuerbar sind kann reguliert gerne Besucherverkehr stattfinden	1	1	2	2
61	Das kulturelle Leben muss weitergehen und mit den Regeln ist es absolut vertretbar.	1	1	4	2

Tabelle D.1

62	Das Leben darf nicht stillstehen, gerade in dieser Zeit. Viele Leute (Familien) brauchen diesen Besuch zur Entspannung und Erholung. Bei mir steht eher die Information und die Wissensvergrößerung im Vordergrund. Sicherlich birgt dieses ein gesundheitliches Risiko, doch kann dieses durch Abstand und entsprechendes Verhalten minimiert werden.	1	1	3	1
63	Das Leben der Menschen, insbesondere in der globalen Welt, birgt immer Gefahren; man muss sie kennen, ihnen begegnen müssen und unter den dann gegebenen Bedingungen das tägliche Leben meistern!! Einsperren ist keine nachhaltige Lösung.	1	1	4	1
64	Das Leben geht weiter ob mit oder ohne Corona und wenn die Ausgangssperren aufgehoben sind sollte man auch die Museen öffnen. Am liebsten ohne Maskenpflicht weil sich zu unterhalten und verständigen anstrengend und unnötig das Atmen erschwert!	1	1	5	1
65	Das Leben geht weiter, die Pandemie scheint uns längerfristig zu bleiben, also gilt es 'damit' zu leben. Museen - als Teil der Kultur - sind wichtig, sowohl für die Besucher als auch für die dort Arbeitenden.	1	1	5	1
66	Das LEBEN ist immer stärker als jede Kontrolle und Einschränkung.	1	1	5	1
67	Das Leben können wir nicht stoppen und die nächste Pandemie wird uns wieder im Griff haben.	1	1	5	1
68	Das Leben sollte noch völlig stehenbleiben, lernen und Freizeit sind für die psychische Gesundheit und Ausgeglichenheit sehr wichtig. Wenn Schutzmaßnahmen und das aktuelle infektionsgeschehen es zulassen, macht die Öffnung von Museen (aufgrund ihres bildungswertes) Sinn	2	2	4	3
69	Das man sich ansteckt, finde ich als gering, wenn man sich an alle Regeln hält in Bezug auf Corona. Das heißt Abstandsregeln, Mundschutz, Handschuhe etc..	1	1	3	1
70	das Museum an sich ist nicht gefährlicher als eine U-Bahn kulturelle Angebote sind Chance für eine Änderung der eigenen Lebensführung	1	1	4	1
71	Das Museum ist zwar ein geschlossener Raum, und bekanntlich ist in geschlossenen Räumen die Ansteckungsgefahr größer, aber andererseits verteilen sich die Besucher sehr gut in den Räumen, so dass es zu wenig Kontakten kommt.	1	1	4	2
72	Das Museum sollte bereits im Eingangsbereich auf Desinfektionsmittel achten, Besucher an ihre Verantwortung erinnern.	3	3	3	3
73	Das öffentliche Leben darf und sollte nicht zum Erliegen kommen	1	1	3	3
74	Das öffentliche Leben muss langsam aber stetig an Normalität gewinnen. Ich sehe bei einem Museumsbesuch keine größeren Risiken als auch beim Einkaufen oder bei einem Stadtbummel, der ja auch wieder möglich ist. Ich bin voll und ganz dafür, dass die Museen wieder geöffnet werden.	1	1	4	1
75	Das Risiko ist im Augenblick schwer abzuschätzen. Es kursieren zu viele unterschiedliche Meinungen.	1	1	3	3
76	Das soziale und kulturelle Leben muss unbedingt weitergehen. Hier kann das DM einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.	1	1	5	1
77	Das Sozialleben leidet sehr unter Corona.	1	1	5	1
78	Das tägliche Leben sollte schrittweise wieder aufgenommen werden, dazu gehören auch Museen	2	2	4	2
79	Den Laden sollte man generell schließen	5	1	2	5
80	Der Besuch von Museen ist für mich notwendig, um durch die Betrachtung von Originalen Erfahrungen zu machen, die beim Betrachten von Abbildungen nicht möglich sind.	1	1	5	1
81	Die Corona Epidemie wird uns noch sehr lange begleiten. Länger als sinnvoll wäre, alle Museen zu schließen. Wir können versuchen, uns zu schützen, indem wir Abstand halten und auf Hygiene achten.	2	2	4	2
82	Die Corona-Pandemie ist zu gefährlich!	1	5	1	5

Tabelle D.1

83	Die Corona-Pandemie wird noch längere Zeit andauern. Ich finde solche Museen als Freizeit- und Bildungseinrichtungen wichtig für die Gesellschaft - sie sollten nicht dauerhaft/über einen so langen Zeitraum geschlossen sein. Es gibt viele Menschen, die gerade jetzt in einer schwierigen Situation sind und eine Auswahl an Freizeitangeboten brauchen, um schöne Erlebnisse zu sammeln, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen und für einen Moment die Sorgen zu "vergessen". Nicht bei jedem Wetter will man sich unbedingt draußen aufhalten und Wandern & Co ist nicht für jeden was. Daher ist es wichtig, dass auch andere Freizeitmöglichkeiten wieder angeboten werden und mit so wenigen Einschränkungen wie möglich (lieber wenige, aber effektive Einschränkungen) stattfinden und möglichst für alle Menschen zugänglich sind (in einem Botanischen Garten die Toiletten zu schließen oder das Trinken von Wasser außerhalb eines bestimmten Raumes zu untersagen finde ich z.B. eher ungünstig, weil eher wenig effektiv und für manche Menschen problematisch).	1	1	4	2
84	Die Entscheidung zur Wiedereröffnung halte ich für wichtig, da viele Menschen Museen zum Abschalten und ablenken benötigen, was gleichfalls Stress reduziert und psychische Probleme verhindern kann. Alles hängt diesbezüglich vom gewählten Konzept ab, wie Ansteckung reduziert werden kann.	2	2	2	3
85	Die Eröffnung finde ich sinnvoll, vernünftig und sehr richtig um mit allen Hygieneregeln die notwendig sind ein etwas kulturelles Leben aufrecht zu erhalten. Gefährlich wird es in meinen Augen dann, wenn sich Besucher nicht an die Regeln halten. Dafür muss meiner Meinung nach eine klare Position der Institution gegeben sein. Im Falle von Besuchern die sich nicht an die Regeln halten muss es möglich seine diese auch aus dem Museum zu weisen.	2	1	3	2
86	Die ganze Hysterie ist übertrieben.	1	1	5	1
87	Die Gefahr in geschlossenen Räumen sich anzustecken ist einfach sehr hoch aber mit Abstand und ein paar weiteren Hygieneregeln ist es gut zu Händeln. Nur die Maske betrübt ein wenig das Vergnügen.	1	1	3	2
88	Die Gefahr sich anzustecken ist sicherlich größer, als wenn man sich zu Hause aufhält (auch für das Personal). Die Gefahr krank, unglücklich und „komisch“ zu werden ist aber umso größer, umso mehr Einschränkungen der Freiheit bestehen. Wir hoffen, dass die Vor- und Nachteile von kompetenten Personen abgewogen und dann Entscheidungen getroffen werden, die gesamtgesellschaftlich funktionieren.	1	1	4	3
89	Die Gefährdung durch Ansteckungen von Personen ist bei dem Hygienekonzept äußerst gering.	1	1	5	1
90	Die Gefahren durch "Corona" sind statistisch betrachtet irrelevant.	1	1	5	1
91	Die getroffenen Hygienemaßnahmen erachte ich als sinnvoll und angemessen. (Weiter-)Bildung und Lernen ist essentiell. Ohne Neugier und spannenden Input aus verschiedensten Disziplinen werden wir diese und noch kommende Krisen nicht meistern können	1	1	4	5
92	Die historischen, Kunst-, kunstgeschichtlichen Museen, die ich kenne, sind alle geräumig und wenig besucht, so dass keinerlei relevante Gefahr für ungewollte Ansteckung besteht. Meiner Meinung nach ist in diesen Räumen auch keine Maskenpflicht nötig. Ausnahme wären natürlich Publikumsrenner und zeitlich begrenzte Ausstellungen mit großem Medienecho. Diese müssten mit präzisen Auflagen versehen sein, wie z.B. Slots oder Begrenzung der Besucherzahl.	1	1	5	1
93	Die im Museum ausgestellten Dinge muss man selbst gesehen haben. Eine Darstellung über Video, Fotos, etc. ist nicht das gleiche!	1	1	3	3
94	Die jeweils vorgegebenen Hygieneregeln müssen eingehalten und überwacht werden.	1	1	3	1
95	Die Menschen brauchen Ablenkung von ihrem Alltag...	1	1	4	1
96	Die Menschen können und müssen aus der Geschichte lernen, wie können sie das besser als sich in Museen darüber zu informieren	1	1	3	1

Tabelle D.1

97	Die Menschen müssen die Möglichkeit haben außerhalb Ihres Zuhauses etwas zu unternehmen, Neues zu sehen, Gesprächsanreize zu finden. Ein Risiko bleibt jedoch.	1	2	3	2
98	Die Museen - soweit ich dies beurteilen kann - haben ein entsprechendes Hygiene-Konzept erstellt und achten darauf, dass nur eine beschränkte Anzahl von Personen gleichzeitig das Museum besuchen. Gerade für Familien mit Kindern bieten Museen in der Ferienzeit eine schöne Abwechslung.	1	1	5	1
99	Die Museen können Hygienekonzepte vergleichsweise gut umsetzen. Massenansammlungen können gut vermieden werden. Die Räume sind oft weitläufig genug. Etc. Sie sind wichtige Orte der kulturellen Bildung und der Begegnung und bieten ein kulturelles Angebot, das auch in kleinen Gruppen oder alleine genossen werden kann. Natürlich kann eine Schließung bei einer angespannten Lage trotzdem wieder sinnvoll sein.	2	2	4	4
100	Die Museen sind natürlich finanziell von den Besuchern abhängig, daher war die Wiedereröffnung schon wichtig. Ein Restrisiko bleibt leider...	2	2	3	3
101	Die Museen stellen eine gute und gesundheitlich nicht allzu gefährdende Möglichkeit dar, für Abwechslung im Alltag zu sorgen. Durch gesteuerten Zugang und Einhaltung der Abstandsregeln sehe ich kein größeres Ansteckungsrisiko bei einem Museumsbesuch. Anders wäre dies beim Besuch von Massenveranstaltungen.	2	2	4	2
102	Die notgedrungenen Schließungen hätten Museen nutzen können, um weitreichende nötige Renovierungen, inhaltliche Neuausrichtungen oder Veränderungen anderer Art unternehmen zu können und die Schließung hätte auch in den Sommer hinein erfolgen können. Da die Museen der Leibnitz-Gemeinschaft weniger stark von den Ticketeinnahmen abhängig sein sollten als andere Einrichtungen, wäre eine verlängerte Schließung machbar gewesen.	4	4	3	4
103	Die oben genannten Gründe für einen Museumsbesuch finde ich relativ wichtig, daher stimme ich der Wiedereröffnung zu. Andererseits ist ein solcher Virus wie z.B. der aktuelle Corona-Virus gefährlich, und wenn man krank oder tot ist, werden bestimmte Dinge sekundär. Ich bin aber der Überzeugung, dass man durch geeignete Maßnahmen die aktuell bekannten Gefahren soweit reduzieren kann, dass z.B. Museumsbesuche sinnvoll machbar sind. Im Gegensatz z.B. zu einer Party, die ich auch wichtig finde, mindern aber die nötigen Maßnahmen nicht den Erfolg. Will heißen: Ein Museumsbesuch ist momentan auf sinnvolle Weise machbar, eine Party ist aber z.B. nicht sinnvoll machbar.	2	2	3	2
104	Die Pandemie ist nicht so gefährlich.	1	1	4	2
105	Die Pandemie stellt ein Gesundheitsrisiko dar und es ist eine schwere Entscheidung, ob die Wiedereröffnung verantwortungsvoll ist. Wiederrum kann jeder selber entscheiden ins Museum zu gehen oder nicht.	1	3	3	3
106	Die Personen brauchen Beschäftigung und Normalität, das Museum braucht die Einnahmen um bestehen zu können. Unter den vorausgesetzten Hygienevorschriften sehe ich da kein Problem	1	1	5	5
107	Die Schließung der Museen hat meines Erachtens nach sehr wenig zur Eindämmung des Corona-Virus' beigetragen - außer dass weniger Menschen z.B. in öffentlichen Verkehrsmitteln oder den Innenstädten unterwegs waren. Bei "normalem" Verhalten im Museum (konzentriertes Betrachten der Exponate, leises Sprechen mit seiner Begleitung, kein "Auf-die-Pelle-Rücken" von anderen Museumsbesuchern) ist die Ansteckungsgefahr immer sehr niedrig gewesen. Auch habe ich keine Erinnerung daran, dass mir ein Museum in den letzten Jahren stickig, also schlecht belüftet, vorgekommen ist. Wenn man nun noch zusätzlich versucht, Abstand zu den anderen Besuchern zu halten und im Museum an bestimmten Punkten durch "Einbahnstraßen"-Regelungen eine Begegnung an engen Stellen verhindert wird und zu kleine Räume vielleicht für den Publikumsverkehr gesperrt werden, glaube ich, dass ein Infektionsrisiko fast ausgeschlossen werden könnte. Die	1	1	5	1

Tabelle D.1

	verpassten Chancen der Horizonterweiterung und Erfahrungsmöglichkeiten vor allem für jüngere Menschen und Kinder finde ich dramatisch.				
108	Die sogenannte Pandemie war medizinisch Mitte April zusehender. Ich hatte und habe keine Angst vor Ansteckung. Die derzeitigen Beschränkungen sind für mich nicht mehr haltbar.	1	1	5	1
109	Die Wahrscheinlichkeit einem Infizierten zu begegnen geht einerseits gegen Null, die Zugehörigkeit von mir zu einer Risikogruppe (Vorerkrankung, Alter) bleibt aber weiter zu berücksichtigen.	1	1	4	2
110	Die Wiedereröffnung bewerte ich positiv, denn problematisch ist das unvernünftige Verhalten der Besucherinnen und Besucher.	1	1	3	3
111	Die Wiedereröffnung der Museen ist sinnvoll und richtig, da das Leben trotz Corona weitergehen muss. Es sollte allerdings sehr genau auf die Begrenzung der Besucherzahlen, die Abstandsregeln und das Tragen von Masken geachtet werden. Wenn die Fallzahlen in den Herbst- und Wintermonaten weiter ansteigen sollte aber auch die erneute Schließung eine Option sein. Das "normale" Leben kann, zugunsten des Lebens und der Gesundheit Aller, für die Zeit bis zur Verfügbarkeit einer Impfung eine Zwangspause verkraften. Umso schöner und wertvoller wird man danach alle Aktivitäten beurteilen.	1	1	3	2
112	Die Wiedereröffnung des Museums könnte einen Beitrag zur Erweiterung des mit moderatem, beherrschbarem Risiko anbietbaren, "sinnvollen" Freizeitalternative darstellen.	2	2	4	3
113	Die Wiedereröffnung ist für mich vielleicht nicht zwingend notwendig gewesen, aber warum nicht? Museen haben schließlich auch einen gewissen Bildungsauftrag. Wenn Eltern durch Corona zum Home-Schooling "verurteilt" waren, warum soll man ihnen nicht auch die Möglichkeit geben, Unterrichtsinhalte nicht immer nur über das Internet zu unterstützen. Allerdings besteht mittlerweile die Gefahr, dass viele der Schutzmaßnahmen überdrüssig werden und die Abstandsregeln sowie MNS vernachlässigen	2	2	3	3
114	Die Wiedereröffnung von Museen ist eine kulturelle und historische Bereicherung. Auch dort kann man den Abstand zu anderen Menschen wahren, insbesondere, wenn bestimmte Museen von wenig Bürgern frequentiert werden.	1	1	4	2
115	Die Wiederherstellung des öffentlichen Lebens in der Kultur und der wirtschaftliche Aspekt sind mir wichtig genug, um unter den bekannten Auflagen öffentliche Einrichtungen unbedingt wieder zu öffnen. Auf lange Sicht wäre dies meiner Meinung nach ohnehin unerlässlich für die Aufrechterhaltung von Bildung, der kulturellen Vielfalt und die seelische Gesundheit der Menschen.	1	1	4	1
116	Die Zeit, in der die Menschen Schwierigkeiten haben sich zu amüsieren ist es richtig die Bildungseinrichtungen zu öffnen, vielleicht hilft es ja ein bisschen bei der Bildung!	1	1	4	2
117	Dies kann man aus verschiedenen sehen. Zum einen ist wieder etwas Ablenkung gegeben, zum anderen muss man aber auch weiterhin den gesundheitlichen Aspekt sehen. Man fragt sich in der heutigen meistens bei allem 2x ob man etwas tut oder nicht!	2	1	3	3
118	Diese Mist-Pandemie bedeutet so große Einschränkungen, da ist jeder kleine (und sichere) Ansatz zu Normalität eine Erhellung des Alltags. Sichere Abwechslung außerhalb der eigenen vier Wände ist wichtig für die psychische Gesundheit. Museumsbesuch ist für mich sowieso etwas Besonderes, ein Feiertag. Umso mehr in dieser Pandemie.	1	1	4	2
119	Durch Corona (insbesondere in Dtl. mit vergleichsweise geringer Infektionsquote) macht es aus meiner Sicht keinen Sinn, jetzt alles runterzufahren, das Leben muss weitergehen und Krankheiten gehören auch zum Leben dazu. Wichtig sind natürlich, entsprechende Vorsichtsmaßnahmen im Museum zu treffen.	1	1	4	3
120	Durch die Hygienemaßnahmen und kurzen Kontaktzeiten bei der Größe der Räume kein Risiko.	1	1	5	1

Tabelle D.1

121	Durch die vor Ort vorgefundenen Hygienemaßnahmen (Rundwege, Desinfektionsstationen, keine Führungen/verlegt nach draußen) war ich beruhigt. Jedoch waren die bekannten Abteilungen (Physik, Bergbau...) sehr voll und die BesucherInnen sehr eng aneinander, so dass ich auf andere Bereiche ausweichen musste.	2	2	3	3
122	Durch Zeitfenster-Buchungen sowie Hygienemaßnahmen wird Gedränge vermieden. Daher überwiegt für mich der Vorteil: Erhalt der Museen und Abschalten/ Freude für die Menschen in einer schwierigen Zeit. Besonders, wenn das Wetter schlechter wird.	1	1	4	5
123	ein Ansteckungsrisiko kann durch Maske und Abstand minimiert werden - es ist wahrscheinlich geringer als in anderen Lebensbereichen (z.B. Restaurant-Besuch oder in öffentlichen Verkehrsmitteln)	2	2	4	2
124	Ein gewisses Risiko besteht überall- im Museum ist der Mehrwert für mich aber größer als das Risiko	1	1	3	2
125	Ein Museum ist, wenn man die Masken- und Abstandsregeln beachtet, eine sehr gute Möglichkeit, auch in Pandemiezeiten sinnvolles und abwechslungsreiches zu unternehmen.	1	1	4	1
126	Ein Museum kann leicht die Besucherströme steuern.	1	1	5	1
127	ein normaler Ausstellungsbesuch ist auch mit Abstand möglich. Bei nachgefragten Sonderausstellungen sollte allerdings mit online Tickets (Zeitfenster) gearbeitet werden.	1	1	5	4
128	Ein normales Leben trägt zum guten psychologischen Zustand der Menschen bei und wirkt sich somit auf viele Bereiche sehr positiv aus (auch auf die Gesundheit). Des Weiteren ist Bildung im Allgemeinen sehr wichtig.	1	1	5	1
129	Ein sehr gutes Hygienekonzept ist wichtig. Trotzdem werde ich wohl in dem kommenden Jahr nicht in ein Museum gehen, weil ich es für mich nicht als notwendig erachte.	2	3	2	3
130	Eine dauerhafte Einschränkung des öffentlichen Lebens ist meiner Meinung nach nicht angemessen. Risikogruppen sollten nach eigenem Ermessen vom Besuch eines Museums Abstand nehmen. Gerade für Kinder ist es jedoch wichtig weiterhin Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung anzubieten.	1	1	3	1
131	Eine dauerhafte Lähmung des öffentlichen Lebens ist auch bei einer Pandemie nicht möglich. Ein angemessenes Verhalten und die Einhaltung von Hygieneregeln sind erforderlich, um Risiken zu minimieren.	1	1	3	2
132	Eine entsprechende Risikoabwägung vorausgesetzt, macht es nur Sinn, die Bildungsmöglichkeiten wieder zur Verfügung zu stellen, denn online ist anders als ein echter Besuch.	1	1	4	1
133	Eine Restgefahr besteht weiterhin, eigentlich sollte man Menschenansammlungen meiden.	2	3	3	4
134	Einerseits müssen Museen öffnen, um nicht vergessen zu werden und die finanziellen Verluste während des Lockdowns nicht noch weiter auszudehnen, andererseits bringen geringe Besucherzahlen teilweise erst recht finanzielle Schwierigkeiten, weil die geringen Einnahmen die großen Ausgaben durch Strom, Personal etc. Nicht abdecken. Wenn die Hygienekonzepte gut durchdacht sind, habe ich keine Bedenken aus gesundheitlicher Sicht für die Besucher*innen	1	2	4	3
135	Es bedarf eines guten Hygienekonzeptes, sowie eine max. Besucherzahl, so dass der Schutz gewährleistet werden kann. Kontrollen zur Einhaltung der Maskenpflicht müssten nicht nur am Eingang stattfinden. Es gibt viele Punkte und durch die allgemeine Nachlässigkeit der Gesellschaft, ist die ganze Umsetzung gerade schwierig.	3	3	2	4
136	Es darf. nur geöffnet werden, wenn Hygienebestimmungen und Mindestabstand eingehalten werden können. Mitmachstationen gehen gar nicht	2	3	2	3

Tabelle D.1

137	Es geht hier um eine Art öffentliche Aufgabe. Ähnlich wie bei Schwimmbädern. Wirtschaftlich allein ist die Öffnung nicht tragbar, der Verlust, da es die Beschränkungen gibt, zu hoch. Jedoch benötigen die Menschen Zerstreuung, einen Ausflug mit der Familie. Etwas, was man vielleicht nicht immer macht. Dies bringt Hoffnung, Spaß und Erlebnisse.	2	2	3	1
138	Es gibt außer in der Natur kaum Bereiche die man derzeit besuchen kann, da ist ein Museumsbesuch eine erfreuliche Abwechslung	1	1	5	1
139	Es gibt in Museen in der Regel viel Platz, man geht eher mit der Familie oder engen Freunden ins Museum, vor Fremden kann man gut Abstand halten.	1	1	5	1
140	Es gibt kein Null-Risiko ... der gegebene (!) Abstand bleibt im Museum fast immer gewahrt	1	1	5	1
141	Es ist eine Frage der Zeit und der Entwicklung der Pandemie, es ist sinnvoll und notwendig, wir können aber warten	3	4	2	3
142	Es ist eine schwierige Situation und keiner weiß genau was richtig ist. Bei der aktuellen Lage und den jetzigen Infektionszahlen ist es aber denke ich richtig und wichtig Museen mit Abstand und Hygieneregeln wieder zu öffnen. Es ist wichtig für die Gesellschaft am kulturellen Leben wieder teilhaben zu können und wichtig für die Museen, um zu überleben.	1	1	4	1
143	Es ist gut, richtig und sinnvoll, weil wir ohne Kultur nicht leben können. Und wenn auf ausreichenden Abstand geachtet wird, dann ist die Wiederöffnung auch kein Problem.	1	1	5	1
144	Es ist im Museum besser als anderswo möglich, Abstand zu halten und die Besucherzahl zu begrenzen.	1	1	4	2
145	Es ist in Ordnung Museumsbesuche zu ermöglichen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen	3	3	4	3
146	es ist m.E. wichtig, das gesellschaftliche Leben so gut möglich weiterzuführen unter der Voraussetzung dass die Risiken so gering wie möglich sind	1	2	3	2
147	Es ist nach wie vor sinnvoll eine Möglichkeit zu haben, etwas zu unternehmen	1	1	4	2
148	Es ist sinnvoll aber in bestimmten Rahmen und Bedingungen, denn die Museen brauchen auch Einnahmen.	1	1	3	2
149	Es ist sinnvoll wieder Freizeitaktivitäten nachgehen zu können.	1	1	2	3
150	Es ist sinnvoll zurück in einen normalen Alltag zu finden. Ich bin Krankenschwester und bewerte die allgemeine Situation teilweise etwas anders als die Menschen in meiner Umgebung. Kunst und Kultur sind ein hohes Gut und sollten weiterhin zugänglich sein. Pandemien wird es auch in Zukunft geben und ich bin deshalb etwas pragmatischer was die derzeitige Situation angeht.	1	1	5	2
151	Es ist stark von den Sicherheitsvorkehrungen abhängig.	3	2	3	3
152	Es ist wichtig, Angebote zu haben. Abwechslung, Ablenkung, Freizeitgestaltung... Es müssen entsprechende Vorkehrungen getroffen und beachtet werden, um das Ansteckungsrisiko aller gering zu halten.	1	1	3	2
153	Es ist wichtig, dass das kulturelle und informative Angebot aufrechterhalten wird. Man braucht auch und besonders in schwierigen Zeiten Ablenkung und Möglichkeiten, Schönes und Interessantes zu sehen / zu erleben. Natürlich bleibt die Gefahr einer Infektion stets latent vorhanden. Doch bei Einhaltung der Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen lässt sich das Risiko eindämmen. Allerdings MÜSSEN alle dabei mitmachen!	1	1	3	3
154	Es ist wichtig, dass Kulturstätten offenbleiben und die Menschen sich nach wie vor ablenken können. Solange man die Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen beachtet und verfolgt, sollte das Museum ein ungefährlicher Ort sein.	2	3	4	3
155	Es ist wichtig, die Museen zu öffnen und das Wissen allen Menschen zu vermitteln. Mit einem Kartenvorverkauf oder Ticketreservierungen sollte man allerdings die maximale Besucherzahl limitieren.	1	1	4	2

Tabelle D.1

156	Es ist wichtig, die Seele im Gleichgewicht zu belassen und Raum für Wissenschaft und Künste zu bieten. Diese Entfaltung stärkt für die wirklich notwendigen Maßnahmen. Warum soll Essen gehen erlaubt sein und ein Museumsbesuch nicht? Wenn sich jeder vernünftig verhält und auch anderen notwendigen Abstand schenkt, kann aus meiner Sicht nichts dagegen sprechen.	1	1	3	1
157	Es kommt auf die Hygienemaßnahmen an und in wie fern ein Abstand halten möglich ist und eingehalten wird.	2	2	3	3
158	Es kommt etwas auf die Art des Museums bzw. der Ausstellung an. Sonderausstellungen können überfüllt sein, "normale" Ausstellungen oder Themen, die nicht unbedingt Massen anlocken müssten aus keinem Grund geschlossen bleiben. In jedem Supermarkt sind i.d.R. mehr Personen auf engem Raum. Vor allem Museen, deren finanzielle Grundlage auf Eintrittsgeldern basiert wird sozusagen das Licht ausgeschaltet. Große, staatliche geförderte Einrichtungen können dagegen die Pandemie besser überstehen.	1	1	4	1
159	Es kommt immer auf den Einzelfall und die Struktur der Gebäude an und wie viele Personen zeitgleich in die Ausstellung dürfen. Es sollte eine Begrenzung geben.	3	3	2	3
160	Es kommt auf das Museum an: Große, ansonsten sehr volle bis überfüllte Museen zu öffnen ist bedenklicher als kleine, die kaum Besucher haben. Die kleinen Museen können die Hygienemaßnahmen häufig besser umsetzen. Auch wenn große Museen die Maßnahmen einhalten, sind es oft zu viele Besucher. Man kann sich unwohl fühlen und es gibt mehr rücksichtslose Menschen. Auf der anderen Seite hilft ein wieder florierendes kulturelles Angebot, die Spannungen in der Gesellschaft abzubauen, die sich während der Pandemie aufgebaut haben, es lenkt die Leute von ihren Sorgen und Ängsten ab.	2	1	4	3
161	es muss langsam alles weitergehen	1	1	2	1
162	Es müssen Wege gefunden werden, die Museen zugänglich zu machen, dazu gehören auch Veranstaltungen, Sonderausstellungen etc.	1	1	4	1
163	Es sind nur wenige Menschen infiziert. Diese zu treffen ist nicht sehr wahrscheinlich.	1	1	5	1
164	Es sind wichtige kulturelle Orte, aber in wie weit sie gefährliche Orte zur Ansteckung sein können, kann ich nicht beurteilen. Da sind vermutlich öffentliche Verkehrsmittel gefährlicher.	1	2	3	3
165	Es sollte alles möglich bleiben, das keine unkalkulierbaren Ansteckungsrisiken birgt. Nachdem die Ansteckungswege ca. seit Mai klar sind (weit über 90 % sind Luft-Tröpfchen und Aerosole) kann man sich darauf einstellen. In Museen, die fast durchwegs mit Lüftungsanlagen ausgestattet sind, lässt sich bei Begrenzung der Besucherzahlen und einfachem Mund-Nasen-Schutz die Ansteckungsgefahr schon viel weiter reduzieren als in vielen Supermärkten. Daher sollte hier ein angemessener Öffnungsumfang problemlos möglich sein (Hinweis: habe als Naturwissenschaftler sehr interessiert die Virologen-Interviews verfolgt und konnte den Inhalten dort auch gut folgen).	2	2	4	2
166	Es war sehr langweilig als alles zu war. Es ist mir wichtig unter Leuten zu sein, miteinander zu reden, Neues zu sehen - das alles kann im Museum geschehen.	1	1	4	1
167	Es weiß noch keiner wie sich die Öffnung wirklich auswirken wird. In einem Museum kann aber verhältnismäßig gut auf Regeln geachtet werden, Klientel ist eher regelkonform und es ist definitiv wichtig Orte wie Museen mit Gleichgesinnten besuchen zu können. Eine Videoshow o.ä. ersetzt in keinem Fall das Gefühl/ den Lerneffekt vor Ort.	2	2	3	3
168	Es werden keine Menschenscharen in einem Museum sein und meistens verläuft sich auch alles	1	1	5	1
169	Freiheit für Kultur in Verantwortung für die eigene Gesundheit und die der anderen Besucher und Mitarbeiter	1	1	5	1
170	Für mich geht von einem Museumsbesuch keine Gefahr aus. Wer Angst hat, kann frei entscheiden das Angebot nicht zu nutzen. Wenn man allerdings einkaufen geht, Restaurants besucht u.ä. dann steht einem Museumsbesuch doch nichts im Wege.	1	1	5	1

Tabelle D.1

171	Für mich persönlich sind Museumsbesuche eine Bereicherung meines Lebens auf die ich nicht ganz verzichten möchte, auch wenn ein gewisses Risiko besteht und ich zurzeit keine Museumsbesuche mache (wegen der Umstände mit denen es verbunden ist). Wie gefährlich und unvernünftig es ist kann im Einzelfall ja sehr unterschiedlich sein. Sensationelle Ausstellungen, "Publikumsmagnete" mit denen Museen in den letzten Jahren einander übertrumpfen sind auch außerhalb der Covid19-Zeit nicht unbedingt vernünftig, bis auf Weiteres gefährlich und nicht angesagt.	1	1	3	3
172	Für viele eine Möglichkeit, mal rauszukommen und etwas mit den Kindern zu unternehmen, die wirklich zu kurz gekommen sind.	3	3	3	3
173	Gefährlich: Weil sich viele Menschen leider an keine Hygieneregeln halten.	2	2	2	3
174	Generell halte ich es für nicht sinnvoll, dass die Schulen und Kinderbetreuungsangebote derartig zügig wieder zur Normalität übergegangen sind. Da es offenbar vielen Personen schwer fällt sich an die Hygieneregeln zu halten, ist diese Rückkehr zum normalen Betrieb bedenklich. Wird allerdings auf die Einhaltung der Vorschriften geachtet, halte ich die Eröffnung von Museen für unbedenklich; vermutlich unbedenklicher, als die Eröffnung von Bädern und Schulen.	3	3	4	4
175	Gerade in dieser Zeit kann ein Museumsbesuch ablenken und zum Wohlbefinden beitragen. Die meisten Museen sind so großzügig ausgebaut, dass die Besucher Abstandsregeln gut einhalten können.	1	1	4	1
176	Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig kulturelle Angebote zu machen die sich über Jahrhunderte etabliert haben. Geschichte, Kunst, Artefakte zeugen von Stabilität und erschaffen einen anderen Blick auf die Welt. Sie haben die Krisen überlebt und können sehr inspirierend wirken. Museen tragen zur Bildung maßgeblich bei und Bildung ist nur durch noch mehr Bildung zu ersetzen. Kultur in Krisen gibt einen veränderten Blick auf die Gesellschaften	1	1	4	1
177	Gerade in Museen gibt es gute Möglichkeiten Besucherströme zu leiten und zu koordinieren. Hier sehe ich persönlich keine großen Gefahrenpotentiale bei einem durchdachten Hygienekonzept. Der Vernunftpunkt ist schwierig zu beurteilen. Die Menschenmengen, die durch die offenen Museen wieder mobil werden, haben sicherlich Einfluss auf das Ansteckungsrisiko. Der Vorteil für die psychische Gesundheit ist aber nicht zu unterschätzen. Museen bieten Raum für Kinder, Familien aber auch Einzelpersonen, mal etwas ganz anderes in einem neuen Umfeld zu erleben, ohne lange Reisen auf sich zu nehmen.	1	1	4	3
178	Gerade in Museen ist es i.d.R. kein Problem, z.B. Abstandsregeln einzuhalten. Museen müssen erhalten werden, brauchen also auch Besucher. An freien Tagen bzw. im Urlaub ist es schön, auch mal ein Museum besuchen zu können.	1	1	5	1
179	Gerade jetzt ist Beschäftigung und Abwechslung wichtig. Außerdem muss das Leben weitergehen. Wir können nicht endlos in schockstarre verharren	1	1	4	1
180	Gerade seit Corona bin ich sehr gern in Museen gegangen, gerade weil dort viel "Raum" ist. Oft war ich allein oder mit sehr wenigen Menschen zusammen und habe selbst mir bekannte Museen ganz anders erfahren dürfen. Ich habe bemerkt, dass die Menschen, die den Weg ins Museum finden, verantwortungsvoll mit der Situation umgehen.	1	1	4	1
181	Gibt schon eine erhöhte Ansteckungsgefahr ggü. Zuhause.	1	1	4	2
182	Grundsätzlich mit ausreichenden Hygienemaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen ist es gut, dass Museen wieder öffnen. Sollte das räumlich nicht möglich sein oder das Personal nicht entsprechend auf Einhaltung achten, könnte es gefährlich werden.	2	2	3	3
183	Gut und richtig, dass es die freiwillige Möglichkeit gibt, Bildungseinrichtungen Wieder zu besuchen, obwohl es sich hierbei um geschlossene Räumlichkeiten mit erhöhtem Infektionsrisiko und höheren Besucheraufkommen handelt	1	1	3	2

Tabelle D.1

184	Habe in den letzten Wochen leider erlebt, dass Zoos und Museen als Kinderverwahranstalten von überforderten Kitas missbraucht wurden. Ohne Einhaltung des Abstandes zu Personal und anderen Besuchern...	3	3	3	3
185	Hängt stark vom Hygiene und Wegekonzept ab.	1	1	4	3
186	Heute gab es in München knapp 250 Neuinfektionen also ist das Risiko sehr gering sich im Museum anzustecken. Wenn hier entsprechende Abstandsregeln eingehalten werden und wie üblich Mundschutz getragen wird wie z.B. auf italienischen Märkten, sehe ich kein Problem. Die Toiletten würde ich aber in häufigerer Anzahl reinigen lassen und Druckknöpfe sperren.	2	2	4	2
187	Ich besuche das Museum um mich von dieser Hysterie, aber vor allem dem Tod meiner Mutter abzulenken, die nicht an Corona, sondern an den Schutzmaßnahmen zugrunde gegangen ist. Kapazitäten wurden für potenzielle Corona-Patienten reserviert, und meine Mutter musste sterben weil für sie keine Kapazitäten mehr frei waren.	1	1	5	1
188	Ich bin Arzt. Ich habe in den letzten Jahren seit Studiumsbeginn 1963 sehr viel Epidemien und einige Pandemien mitgemacht - und nie so etwas praktizieren müssen. Covid-19 ist eine schlimme Krankheit - aber es gibt viel viel Schlimmeres als Arzt zu tun und zu bedenken. Jetzt könnte ich noch ein paar Stunden weiter "erzählen", was ich schon alles erlebte.	1	1	5	1
189	Ich bin der Meinung, dass man mit Mund Nasen Schutz und Abstand gut ein Museum besuchen kann	1	1	5	1
190	Ich bin der Meinung, dass die Einschränkungen ihre Grenzen erreicht haben. Nicht nur aus der finanziellen und beruflichen, sondern auch aus der privaten Sicht kann diese Situation nicht so fortgeführt werden. Zudem möchte ich auch nicht alle Maßnahmen verteufeln, aber gerade der Mundschutz macht wenig Sinn, wenn die Abstände nicht eingehalten werden können bzw. noch nicht mal richtig getragen werden. Ich bin der Meinung diese Mundschutzpflicht hat nur unvorsichtig gemacht. Ich bin froh das das Leben wieder in normale Bahnen gelenkt wird und man gerade durch einen Museumsbesuch kurz von den Sorgen abgelenkt wird und die Kinder eine Möglichkeit geboten bekommen außerhalb der familiären Umfelds unterschwellig was zu lernen, was in den letzten Monaten viel zu kurz gekommen ist und hinten an stand.	1	1	5	1
191	Ich bin gespalten. Mit Voranmeldung und kleinen Gruppen geht es vielleicht, aber Jugendliche sind oft rücksichtslos beim Abstandhalten. Andererseits ist es wichtig, dass gerade ihnen der Zugang zur Museumserfahrung gewährt wird.	3	3	3	3
192	Ich bin mir nicht sicher ob die Menschen auch umsichtig genug mit der Situation umgehen. Ferner habe ich auch Angst, dass die Kinder nicht genügend Angehalten werden auch Abstand zu älteren Personen zu halten.	2	3	3	3
193	Ich denke das gewisses Freizeitangebot bestehen sollte, insbesondere auch welche die die Bildung von Kindern und Jugendlichen fördert! Mit den gewissen Regeln während der Pandemie, die jeder auch nur halbwegs intelligente Mensch inzwischen verinnerlicht haben sollte, dürfte es keinerlei Gefahren geben!	1	1	5	1
194	Ich denke, dass in einem Museum Abstands Regelungen und Hygiene Maßnahmen gut eingehalten werden können.	1	1	5	1
195	Ich denke es ist wichtig und vernünftig, dass Museen wieder besucht werden können. Vernünftig und wichtig aber sind auch die Schutzmaßnahmen	1	1	4	1
196	Ich denke es ist wichtig zu versuchen eine Normalität in der Pandemie zu finden und dazu müssen auch Museen wieder öffnen. Allerdings sollten Gesundheitsrisiken Vorrang haben. Allerdings halte ich es grade bei Museen grundsätzlich für möglich mit relativ geringem Risiko wieder in Betrieb zu gehen	2	2	3	3

Tabelle D.1

197	Ich denke in einem Museum ist man sowieso unabhängig von der Pandemie nicht in nahen Kontakt zu anderen Menschen und dadurch, dass man im Museum sowieso nichts anfassen sollte, mache ich mir da keine Gedanken. Wichtige Sicherheitsmaßnahmen werden überall getroffen, da sollte man aber lieber den Strand Besuch nochmal überdenken, da die Leute dort trotz Corona Handtuch an Handtuch liegen.	1	1	5	3
198	Ich denke wenn alle Besucher vernünftig das Museum besuchen, besteht kein Risiko und man kann abschalten und seinen Horizont erweitern.	1	1	2	1
199	Ich denke wir sollten eigentlich besser erst die Krankheit in den Griff bekommen. Man kann auch ohne einen Museumsbesuch klar kommen	3	3	2	4
200	Ich denke, es ist auf jeden Fall sinnvoll. Sehe aber auch die Gefahr bei Unvernunft und zu vielen Menschen.	2	2	3	3
201	Ich denke, dass Corona ein Bestandteil unseres Lebens bleiben wird und deshalb ist es wichtig, so schnell wie möglich wieder am Leben teilzunehmen. Natürlich so sicher wie möglich. Mit Maskenpflicht uns Abstand sollte das gewahrt sein.	1	1	4	2
202	Ich denke, dass das Museum ein Ort des Lernens und des Spannendes ist, der wenig trubelig ist (im Vgl. zu einem Park). Aber angesichts der Warnungen, dass Aerosole sich in geschlossenen Räumen besser verbreiten, glaube ich nicht, dass die Öffnung von Museen richtig ist, zumindest für mich persönlich.	3	4	2	3
203	Ich denke, dass die Ansteckungsgefahr im Museum relativ gering ist im Vergleich zur Gastronomie, überfüllten Einkaufsläden, Shoppingmalls etc. Natürlich nur, wenn der Zulass beschränkt ist und sich nicht bspw. in Sonderausstellungen die Besucher dicht drängeln. Gerade sehnen sich viele Menschen auch danach, etwas Interessantes, Schönes und Positives zu erleben, zu lernen, neuen Input zu erhalten.	1	1	4	2
204	ich denke, dass ein Museumsbesuch mit Hygienemaßnahmen durchaus vertretbar ist. Das Leben braucht - vor allem für Kinder - auch eine gewisse Normalität. Ich halte die Risiken, die damit - auch zur Corona-Zeit - einhergehen, für vertretbar.	1	1	4	1
205	Ich denke, dass ein Risiko der Erhöhung der Infektionsrate mit der Öffnung verbunden ist. Gleichzeitig ist es für das psychische Wohlbefinden der Menschen wichtig, wieder an kulturellen Aktivitäten teilzunehmen.	3	2	3	2
206	Ich denke, dass gerade in Museen besonders auf Abstand und Hygiene geachtet wird und es sind wenig Touristen in dieser Zeit unterwegs.	1	1	5	1
207	Ich denke, dass jeder sich schützen kann. Zudem sind so wenige Leute im Museum (ich war nur einmal da), dass m. E. keine Gefahr besteht	1	1	5	1
208	Ich denke, dass man in Museen gute Hygienekonzepte erarbeiten kann. Und die Besucher können gut Abstand voneinander halten. Natürlich hängt ein entspannter Museumsbesuch auch vom Verhalten der Gäste ab. Aber ich denke, dass wir alle mittlerweile für die Situation sensibilisiert sind und man mit Rücksichtnahme auf andere ohne weiteres einen schönen, spannenden Museumbesuch ohne Angst haben kann.	1	1	4	2
209	Ich denke, dass Museum durchaus Orte von Ansteckung sein können, dass sie aber als kulturelle Lern- und Erfahrungsräume zu wichtig sind, um sie über längere Zeiträume geschlossen zu halten	2	2	3	2
210	Ich denke, dass unter Wahrung der Abstands- und Hygiene-Regeln in Museen selten gefährdende Situationen entstehen, würde Führungen oder Matineen etc. aber derzeit meiden	1	1	3	2
211	Ich denke, ein gewisses Angebot unter Auflagen ist vor allem für die psychische Gesundheit und nach dem Lockdown notwendig und sinnvoll. Ich halte jedoch einige Regeln für nicht vernünftig umsetzbar und beobachte zu viele Menschen, die sich nicht daran halten.	1	1	3	3
212	Ich denke, wenn die Abstandseglern und die Maskenpflicht eingehalten werden, dann besteht keine große Gefahr, sich im Museum mit dem Virus anzustecken.	1	2	5	2

Tabelle D.1

213	Ich denke, bei limitierter Besucherzahl mit Abstandsaufgaben, kann der Besucherbetrieb wieder freudvoll und ungefährlich in Gang kommen., und alle, die das Museum gern besuchen möchten, haben wieder die Chance dazu.	1	1	5	1
214	Ich empfinde die Wiedereröffnung erstmal als beruhigend, um einige, vor allem kleinere Museen, habe ich mir während der Schließung Sorgen gemacht. Hygienekonzepte sind aber sehr wichtig und ich informiere mich vor einem Besuch jetzt ausführlicher über die Gegebenheiten vor Ort, vor allem, wenn ich zum ersten Mal eine neue Einrichtung besuche. Ich freue mich insgesamt sehr, wieder ins Museum gehen zu können.	1	2	3	2
215	Ich fahre jeden Tag mit meiner MN-Maske in der Bahn zur Arbeit/Freunden und komme den Mitreisenden ziemlich nahe. Bis jetzt scheint es keine erhöhte Infektionsrate durch die Benutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel zu geben. Mit einem guten Hygienekonzept lassen sich alle öffentlichen Einrichtungen wieder dauerhaft öffnen. Museen, Theater usw. gehören zum Dasein, wie Kaufhäuser und Restaurants, die bereits wieder geöffnet sind.	1	1	3	1
216	Ich finde auch in Zeiten einer Pandemie sind Museen wichtig. Kultur, Natur und Wissenschaft. Vor kurzem bin ich im LWL in Münster gewesen und hatte sehr viel Spaß, trotz der "Einschränkungen". Wenn man das überhaupt so nennen darf. Es gab einige kleine aber effektive Regelungen, die die Qualität meines Besuches um 0% eingeschränkt haben.	1	1	5	1
217	Ich finde die Wiedereröffnung gut, da man etwas Interessantes mit der Familie machen kann. Allerdings ist überall wo Leute aufeinandertreffen ein Risiko vorhanden da es genug Idioten gibt die einen Mund-Nasen-Schutz nicht richtig tragen oder Hygieneregeln nicht einhalten.	1	1	3	3
218	Ich finde die Wiedereröffnung sinnvoll und richtig, weil man nicht auf Dauer das Leben bzw. die Kultur lahmlegen kann. Wir hätten in unserem Urlaub etwas vermisst, hätten wir keine Ausstellungen oder Museen besuchen können. Durch die Umsetzung der Corona-Vorgaben, empfinde ich die Museumsbesuche auch nicht gefährlich. So lange sich die Besucher selbst daranhalten. Damit haben wir aber zuletzt gute Erfahrungen gemacht. Sehr schade ist es natürlich, dass sich manche Besuche in Schlössern, Parks, Museen nur bedingt lohnen, weil wegen der Auflagen Bereiche geschlossen sind. Schade für uns, aber vor allem für die die Betreiber - aber vernünftig.	1	1	4	2
219	Ich finde die Wiederöffnung von Museen auf jeden Fall richtig, wichtig und sinnvoll, weil geistige Nahrung genauso wichtig wie körperliche ist. Außerdem ist ein Museumsbesuch sinnvoll verbrachte Zeit, die Ablenkung bringt, Befriedigung und Freude. Und die Sicherheitsbestimmungen lassen sich hier in der Regel besser befolgen als in einem Supermarkt!	1	1	2	3
220	Ich finde es extrem wichtig kulturelle Möglichkeiten auch weiterhin zu haben. Dafür muss das Überleben dieser gesichert sein. Kultur ist einfach erforderlich für eine ausreichende Bildung und meines Erachtens deutlich wichtiger als andere geöffnete Dinge wie beispielsweise die Bundesliga oder manche wirtschaftlichen Betriebe. Darüber hinaus kann man durch MNS und Besucherregulation die Gefahr einer Virusübertragung kontrolliert halten. Daher sehe ich die Öffnung insgesamt als positiv an.	1	1	4	2
221	Ich finde es grundsätzlich gut. Jeder kann sich an die Hygienevorschriften halten. Das ist leicht. Wer das nicht möchte soll zuhause bleiben. Mehr gegenseitige Rücksichtnahme und es funktioniert ganz gut.	2	2	3	2
222	Ich finde es gut, dass Museen wieder Wissen anschaulich vermitteln können! Die Gefahr sehr ich nicht, da eine gute Hygiene jeder individuell leisten kann und sollte!	1	1	5	1
223	Ich finde es gut, wenn wir versuchen wieder in die Normalität zurückzukehren, aber es ist noch unklar wie gefährlich das sein kann.	2	3	2	3
224	Ich finde es schön, dass es die Möglichkeit gibt, wieder Museen zu besuchen. Ich glaube nicht, dass von einem Museumsbesuch größere Gefahr ausgeht, als vom Einkauf in einem Supermarkt. Man muss sich halt umsichtig verhalten.	1	1	4	4

Tabelle D.1

225	Ich finde es sinnvoll und richtig die Museen wieder zu öffnen, da dieses Wissen vermitteln und auch ohne viel Nähe und Körperkontakt besucht werden können. Durch die Größe der meisten Museen erscheint mir hier keine besonders große Gefährdung vorzuherrschen.	1	1	4	2
226	Ich finde es sinnvoll, da man etwas dazu lernen kann. Ich sehe es aber als gefährlich an, wenn einige Menschen keinen Abstand zu fremden einhalten können. Dafür muss gewährleistet werden, dass der Abstand eingehalten werden kann oder eine Maskenpflicht eingeführt werden muss. Wenn alle sich an die Regeln halten und wenig Menschen dort sind sehe ich kein Problem	2	2	3	2
227	Ich finde es wichtig die Möglichkeit zu haben, interessante und neue Informationen zu erhalten. Natürlich gibt es immer ein gewisses Risiko einer Ansteckung, aber durch entsprechende Hygienemaßnahmen und Abstand zu Anderen sowie Rücksichtnahme kann man das Risiko minimieren.	2	1	4	2
228	Ich finde es wichtig für alle Menschen, diese Art Kultur zu erleben als Gegengewicht Fernsehen, Computer & Co. Unter Einhaltung von Hygieneregeln auch nicht für besonders "gefährlich"	1	1	4	2
229	Ich finde es wichtig und richtig, dass das Leben nicht ganz stockt, vor allem auch kulturelle Angebote weiterbestehen, bin aber unsicher, ob die ganzen Sicherheits-Maßnahmen auch durchgeführt werden können, da zu viele Menschen unvernünftig und provokativ mit den Gefahren durch das Virus umgehen.	2	2	3	3
230	Ich finde, dass die Medien zu viel Panik wegen Corona verbreiten. Obwohl es ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko ist, war der Lockdown falsch. Insbesondere die Kleinbetriebe haben und leiden weiterhin darunter.	1	1	5	1
231	Ich freue mich, dass die Museen wieder geöffnet haben, da ich persönlich am meisten unter dem Wegfall allen kulturellen Lebens leide (dazu gehören auch Theater, Musikveranstaltungen etc.) - mehr als unter den Einschränkungen in anderen Lebensbereichen. Dennoch stellen Maskenpflicht und das Risiko eine Anfahrt umsonst getätigt zu haben (wenn es keine Online-Tickets gibt) ein großes Hindernis dar. Deshalb habe ich die Angebote noch nicht so wahrgenommen, wie es u.U. schon theoretisch möglich gewesen wäre. Gefährlich oder unvernünftig finde ich den Aufenthalt in Museen nur bedingt, da die Anzahl der Personen begrenzt ist. Das hängt allerdings auch ein wenig von den Räumlichkeiten ab (große/kleine Ausstellungsräume).	1	1	3	3
232	Ich gehe davon aus das aufgrund der Größe des Museums relativ einfach der Abstand einzuhalten ist und somit eine gute weitere Möglichkeit eröffnet wird die Freizeit sinnvoll zu verbringen.	1	1	2	1
233	Ich gehe momentan nicht ins Museum. Wegen der Gefahr steht ein Museumsbesuch momentan hinten an.	5	5	2	3
234	ich glaube es gibt mittlerweile Mittel und Wege den Besuch sicher zu gestalten	2	2	3	3
235	Ich glaube, dass bei guten Vorkehrungen (Maske, Reinigung) wenig bis kein Risiko besteht, das speziell von einem Museumsbesuch ausgehen würde.	2	2	3	2
236	ich glaube, dass es in den Museen derzeit (besonders ohne die vielen Touris) genügend Möglichkeiten gibt, Abstand zu halten. Außerdem verbringen mehr Menschen die Zeit zu Hause/ in Deutschland. Warum sollte man diese nicht im Museum verbringen?	1	1	5	1
237	Ich habe keine Angst vor dem Virus	1	1	3	1
238	Ich habe selten erlebt, dass Besucher sich unvernünftig verhalten. Auch ist ein Museum selten überlaufen. Den Anweisungen der Aufsicht wird Folge geleistet. Daher empfinde ich ein hohes Maß an Sicherheit!	1	1	4	2
239	Ich halte die Kultur für ein wichtiges Element für den Zusammenhalt der Menschen, gerade in Krisenzeiten	1	1	3	1
240	Ich halte alle Lockerungen für sinnvoll und den totalen Lockdown für übertrieben. Gefährlich nur, wenn zu viele Besucher anwesend sind.	1	1	3	2

Tabelle D.1

241	Ich halte das Öffnen für sehr wichtig, habe aber manchmal Bedenken wegen der Unvernunft mancher Menschen und der damit verbundenen Infektionsgefahr. Die Hygienekonzepte sind aber gut und stimmig.	1	1	4	2
242	ich halte das Risiko für kalkulierbar	1	1	5	1
243	Ich halte die Bildungsangebote in Museen für wichtig (wobei ich aufgrund persönlicher Vorlieben in erster Linie die naturwissenschaftlichen Museen meine). Daher habe ich trotz Corona in den letzten Monaten z.B. das Neanderthal-Museum besucht. Dennoch ist der Aufenthalt in geschlossenen Räumen mit Infektionsrisiko verbunden, so dass entsprechende Vorkehrungen essenziell sind.	1	1	2	3
244	Ich halte die gesamte Corona-Krankheit für nicht gefährlicher als Grippe oder Krankenhauskeime. Die gesamte Wirtschaft wird mit Vollgas gegen die Wand gefahren. Darunter werden auch Museen leiden.	1	1	5	1
245	Ich halte die meisten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie für gefährlicher als die Pandemie selbst.	1	1	5	5
246	Ich halte die Museen für einen weniger gefährlichen Ort, anders als viele andere. In den meisten Museen, die ich kenne, lassen sich Einbahn-Regelungen gut umsetzen und der Zutritt lässt sich gut beschränken. Außerdem gehören die meisten Museumsbesucher wohl eher einer informierten Klientel an und sind damit vermutlich eher Argumenten im Zusammenhang mit Einschränkungen zugänglich. Vielleicht ist das aber auch eine gewagte These...	2	2	4	2
247	Ich halte die Öffnung der Museen für wichtig, da sie Ort der Bildung sind. Gefährlich ist es nur dann, wenn Hygiene- und Abstandsregeln nicht eingehalten werden.	1	1	3	3
248	Ich halte die Öffnung für sehr sinnvoll weil Informationen zu Forschungen, neuen Entwicklungen und Erkenntnissen weitergegeben werden können	1	3	1	3
249	Ich halte die Öffnung von Museen für ein vertretbares Risiko.	2	2	4	2
250	Ich halte die Wiedereröffnung grundsätzlich für wichtig. Ob und inwieweit für den Einzelnen dadurch eine evtl. Gefährdung gegeben ist, trotz Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen, vermag ich nicht zu beurteilen. Wir haben selbst erst im Juni die Zeche Zollern in Dortmund besucht. Da war, m.E. aufgrund der Weitläufigkeit der Anlage, eine Gefährdung eher gering.	3	3	3	3
251	Ich halte diesen Corona-Hype gesellschaftlich für hoch gefährlich und genauso wie vor ca. 10 Jahren das "Gervex" mit der Schweinegrippe vollkommen unangemessen. Bei Beobachtung der einseitigen Berichterstattung frage ich mich immer wieder, wer mit dieser permanenten Panikmache etwas erreichen will	1	1	5	1
252	Ich halte eine Wiedereröffnung für sinnvoll und richtig, wenn sie unter den notwendigen Vorsichtsmaßnahmen erfolgt und dies diktiert, ob es gefährlich und vernünftig ist. Nicht nur der Vorsatz die Hygienemaßnahmen zu befolgen, sondern auch das Durchsetzen des Befolgens ist dafür notwendig. Museen an sich bieten genug Raum, dass Abstand gehalten werden kann - d.h. dass die Zuschauerzahl beschränkt sein sollte, Maskenpflicht innerhalb von Räumen ist ein Muss und dort, wo Objekte angefasst werden auch eine entsprechende Desinfektion. Essen und Trinken in möglichen Restaurants muss entsprechend reguliert sein.	1	1	3	3
253	Ich halte es für richtig, so früh wie möglich wieder zu öffnen, wobei es gute, ausgeklügelte Konzepte geben muss. Dazu kann ich von meinem Küchentisch aus nichts sagen, außer: Ich hoffe doch sehr, dass das Versprühen von Desinfektionsmitteln unterbleibt.	1	1	3	2
254	Ich halte es für sinnvoll und vernünftig, sich langsam wieder zu öffnen und mit dem Virus leben zu lernen. Das Risiko kann ich aber nicht einschätzen und ob eine Öffnung richtig oder falsch war, weiß man leider erst viele Wochen später. Tendenziell sind wir eher vorsichtig und meiden geschlossene Räume soweit möglich, leider also auch Museen.	2	3	2	2

Tabelle D.1

255	Ich halte es für wichtig in Anbetracht der Corona-Lage möglichst viel des normalen Lebens zurück zu holen. Ein Museumsbesuch bringt Abstand und Abwechslung zu den bisherigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Natürlich muss das Museum versuchen den Spagat zwischen angenehmen Aufenthalt und den notwendigen Schutzmaßnahmen zu meistern.	2	2	3	2
256	Ich halte es mit gutem Konzept für machbar und ungefährlich.	1	1	5	2
257	Ich kann das selbst schwer einschätzen, wie groß die Gefahr im Museum ist. Wenn sich alle Besucher vorsichtig verhalten und die Abstände gewahrt sind, ist die Gefahr - hoffentlich - gering. Deshalb bin ich für geöffnete Museen.	2	2	3	3
258	Ich kann die Situation und Gefährlichkeit nicht einschätzen.	3	3	3	3
259	Ich schwanke da, auch von Tag zu Tag. Eigentlich bin ich der Meinung, dass gerade Veranstaltungen in Räumen noch sehr vorsichtig behandelt werden sollten, andererseits sind meist Museen in großen weitläufigen Räumen. Und das eine Mal, in dem ich bereits in einem Museum war, war auch sehr wenig los, und die Museumsmitarbeiter*innen und die Besucher*innen haben auf Abstand, Desinfektion und ähnliches geachtet.	2	2	3	3
260	Ich sehe die aktuellen Ziele der Gesellschaft im Rahmen eines "Schwarmverhaltens" (was ich so bezeichnen möchte, da ja nicht jeder sich eine umfassende Meinung bilden kann). Ich glaube, dass wir ein "Problem" fokussieren und nicht den Überblick haben, ich glaube, dass eine Überbewertung oder Fehlbewertung der Gefährdungslage unserer Gesellschaft stattfindet. Ich glaube, dass das, was wir aktuell mit Corona erleben aus einer Dynamik entstanden ist, die dem Schutz des Lebens als übergeordnetes Ziel hat. Größtmögliche Sicherheit und lebenswertes Leben schließen sich für mich allerdings aus. Es braucht ein Gleichgewicht, das für mein Empfinden in eine eindeutige Schieflage geraten ist.	1	1	5	1
261	Ich sehe Gefahren, aber auch die Notwendigkeit den Menschen Abwechslung bzw. Arbeit zu verschaffen.	3	3	3	3
262	Ich setze immer entsprechende Hygienemaßnahmen voraus. Museen bieten auch die Möglichkeit einer anderen Form der Erweiterung des geistigen Horizonts als ein Buch zu lesen oder Web-Präsentationen anzuschauen, weil die Art und Weise des "geistigen Inputs" einfach mehr Sinne anspricht. Für Familien mit Kindern bieten Museen auch die Möglichkeit, etwas zu unternehmen und zu lernen.	1	1	5	1
263	Ich verstehe, dass Einnahmen benötigt werden, halte es jedoch für riskant, Museen zu öffnen und Kontaktmöglichkeiten für Menschen zu schaffen.	3	3	1	4
264	Ich war seit Corona in 3 Kunst-Museen und es hat der Seele gutgetan. Gerade, wenn man sich Sorgen macht, ist es wichtig, an einen Ort gehen zu können, der einem den Kopf für andere Dinge öffnet. Wenn alles andere für die Seele - Treffen mit Freunden & Familie, Bibliotheken, Sport, Kurse - Einschränkungen unterliegt und der Alltag auch in Kleinigkeiten ständig eine Neubewertung erfahren muss, dann sind Museen - als Orte, die Zeit bündeln, zusammenfassen, Dinge in verschiedenen Kontexten bewerten - umso wichtiger. Die 2 bei Vernünftig resultiert daraus, dass ich nicht weiß, wie die Klimaanlagen im Deutschen Museum beschaffen sind und wie dort das Risiko, sich anzustecken, einzuschätzen ist.	1	1	4	2
265	ich will ins Museum, wenn und wann ich Lust darauf habe, auch zum Essen.	1	1	5	1
266	Ich würde gern wieder Museen besuchen. Dies ist aber abhängig von der jeweiligen regionalen Lageentwicklung oder einer möglichen 2. Welle im Herbst. Die erforderlichen Hygienevorgaben (Abstands-/ Maskengebot; Registrierung der Besucher, Begrenzung der Besucherzahl...) sollten jedoch eingehalten werden. Grundsätzlich fände ich es besser wenn das digitale Angebot (Zoom-Vorträge, online-Führungen) erweitert werden könnte, um den Kontakt zur Einrichtung und zur Forschung zu erhalten....	3	3	3	3
267	Im Moment halte ich das Infektionsgeschehen für eher gering.	1	1	4	1

Tabelle D.1

268	Im Moment kann man die einzelnen Auswirkungen und die Dauer der Pandemie nicht endgültig einschätzen.	2	1	4	3
269	Im Museum kann man die Hygiene-Vorschriften gut einhalten.	1	1	5	1
270	Im Museum kann sinnvoll Abstand gehalten werden. Kultur und Geschichte gehören zum Leben dazu und werden im Museum präsentiert. Mit Maske und regelmäßigem Lüften finde ich es sinnvoll.	1	1	4	2
271	Im Museum können die Masken- und Abstandsregeln gut eingehalten und kontrolliert werden, im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen.	1	1	4	2
272	Im Rahmen der Hygiene- und Abstandsregeln, die natürlich auch überwacht werden sollten, sowie bei guter Lüftung (wenn das im Museum möglich ist?) spräche für mich nichts gegen eine Wiedereröffnung.	2	2	4	2
273	In den meisten Museen ist selbst zu den zu Zeiten mit überdurchschnittlichem Zulauf kaum damit zu rechnen, dass sich in Hinblick auf Mindestabstände Probleme ergeben (Sonderfälle wie die SMB mal ausgenommen). Mit einem tragfähigen Hygienekonzept, gerade bei Hands-on Stationen und bei einer regelmäßigen Desinfektion von Flächen, die häufiger Berührung ausgesetzt sind, sehe ich kaum einen Grund musealen Einrichtungen ein besonders hohes Potential hinsichtlich der Krankheitsverbreitung zu unterstellen.	1	1	4	1
274	In den meisten Museen lassen sich die Hygiene- und Schutzmaßnahmen relativ einfach umsetzen. Das Museumspublikum weist eine geringe Schnittmenge zu den leichtsinnigen Teilen der Bevölkerung auf (Teilnehmer von Massendemonstrationen, Feiern am Strand, in Clubs etc.) Bildung im weitesten Sinne, sinnvolle Freizeitgestaltung - gerade für Ältere, Kinder und Familien - enorm wichtig. Trotz aller Begeisterung für Digitalisierung: Kontakt zu Originalen unbedingt wünschenswert!	1	1	5	1
275	In den Museen kann eigentlich immer der Mindestabstand eingehalten werden. Außerdem ist eine Ansteckung in einem Museum nicht so schnell möglich wenn alle einen Mund-Nasenschutz tragen.	1	1	5	1
276	in der aktuellen Situation in Deutschland gibt es glücklicherweise nicht allzu viele Erkrankte. unter einer solchen Situation finde ich die Öffnung und den Besuch in Museen vertretbar, wenn sich die Besucher an die Hygieneregeln halten. sollte es einen erneuten starken Anstieg an Erkrankten geben, würde ich selber nicht mit meinen Kindern ins Museum gehen, bzw. wäre eine erneute Schließung sinnvoll, um die unvorsichtigen Menschen vor sich und alle übrigen Menschen vor dem Leichtsinns dieser zu schützen	2	2	3	2
277	In der Zeit mit sehr wenigen Fällen absolut in Ordnung und schön. Die meisten Museen sind ja "dünn genug" besucht, sodass Corona keine Probleme machen sollte. Falls die Ansteckungsraten weiter steigen, sehe ich allerdings Gefahren (wie in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens).	2	2	3	2
278	In diesem Stadium der Pandemie sollten Menschen für sich selbst und ihre Handlungen Verantwortung übernehmen können und sich selbst entscheiden, welchem Risiko sie sich und Angehörige aussetzen.	2	2	3	3
279	In diesen Orten ist es möglich Mindestabstand zu halten. Es ist wichtig, Anreize von außen zu bekommen und neu zu erfahren und etwas gemeinsam unternehmen zu können..	1	1	3	3
280	In einem Museum sollte man sowieso nicht zu nah an Menschen kommen, einfach aus Höflichkeit. Die Schutzmaske stört außerdem überhaupt nicht. Ich wusste nicht warum Museen geschlossen bleiben müssten.	1	1	2	1
281	In einer freiheitlichen Gesellschaft hätte man die Kultureinrichtungen nicht pauschal für so lange Zeit zwangsschließen dürfen. Eine vernünftige Risikobewertung jenseits des Bauchgefühls wäre angebracht gewesen. Museen sind keine Fußballstadien, keine Diskotheken und keine Kinos. Es war höchste Zeit, diesen problematischen Weg zu verlassen.	1	1	5	1
282	In geschlossen Räumen verbreiten sich Aerosole schneller und man steckt sich einfacher an	3	4	3	4

Tabelle D.1

283	In meinen Augen deckt ein Museum keine Grundbedürfnisse und ist nicht "überlebenswichtig". In einer Pandemie, die über einen langen Zeitraum dauert, suchen die Menschen aber nach Zerstreuung, guten Gedanken, Ablenkung und ich denke, dass ein Museum dieses Bedürfnis befriedigt und das auf einem sicheren Weg als Freizeitparks oder Kneipen.	3	2	3	2
284	In Museen ist die Ansteckungsgefahr vmtl. höher als im freien oder allein zu Hause. Sie bieten aufgrund ihrer Räumlichkeiten aber oft auch die Möglichkeit für kulturelles Leben mit, im Vergleich zu Kinos, Cafés, Geschäften oder Discos, geringerem Infektionsrisiko. Insbesondere für Kinder sind zu dem Eindrücke wichtig, von denen man dann zu Hause profitiert, z.B. durch nachspielen.	1	1	2	2
285	in Museen ist mehr Platz als in Supermärkten. Daher ein sinnvolles Freizeitangebot.	1	1	4	1
286	In Museen kann man Abstände einhalten. Man muss während der Corona-Zeit etwas Sinnvolles machen können. Ein Museumsbesuch lenkt ab.	1	1	3	2
287	In Museen kann man meiner Erfahrung nach gut Abstand halten oder Abstandsregeln implementieren, - je nach Tages- und Besuchszeitpunkt. Aus meiner Sicht waren die Museen zu lange geschlossen. Es hätte detaillierter politischer Vorgaben für einen Museumsbesuch geben sollen. Museen sind Ort der Zerstreuung, Entspannung und der geistigen Anregung, gerade in angespannten und beängstigten Zeiten, wie der Corona-Pandemie, benötigt der Mensch Ausgleichsmöglichkeiten und Ort des psychischen Aufbaus.	2	2	4	2
288	In Museen kann man sehr gut Abstand halten, der Einlass kann entsprechend dosiert werden, so dass mir die Gefahr von Aerosol-Übertragung gering erscheint. Dass die meisten Bundesbürger/Innen in diesem Jahr in Deutschland verreisen, ist auch eine Chance, die deutschen Museen und Kulturschätze kennenzulernen. Im Ausland geht man selbstverständlich ins Museum, zuhause kann Corona die Chance sein, Museen in ihrem Freizeitwert wieder zu entdecken. Gute Angebote sind dafür gefragt!	1	1	5	1
289	In Museen können die Hygienebestimmungen gut umgesetzt werden, da es ohnehin vor Ort viele Aufseher gibt. Darüber hinaus ist Bildung in meinen Augen ein Grundrecht und ich halte es für gefährlich, alle Einrichtungen der Bildung (und Unterhaltung) für eine so lange Zeit zu schließen. Zudem sind Museen auch vor der Corona-Pandemie nur selten überfüllt gewesen.	1	1	4	1
290	In Museen, v.a. größeren, kann der Abstand relativ leicht eingehalten werden, im Gegensatz zum Supermarkt.	1	1	3	2
291	In Ordnung, solange Sicherheitsabstand eingehalten und das Maskentragen durchgesetzt wird.	2	2	4	3
292	In vielen meiner Lieblingsmuseen macht es kaum einen Unterschied zu vorher, da leider stets eher wenige Besucher*innen kamen. Hier kann man bedenkenlos öffnen, denke ich - wie vernünftig es gewesen sein wird, kann man nur retrospektiv beurteilen. In einem sehr besucherstarken Haus wie dem DM, das ich erst heute besucht habe, ist Abstand halten in kaum einer Ausstellung möglich gewesen, ebenso wenig auf den Treppen. Die Besucher*innen trugen ihre Masken überwiegend über Mund UND Nase, trotzdem habe ich kein besonders gutes Gefühl. Zumal in Räumen, die keine oder fast keine Frischluftzufuhr haben. Hier sollte noch stärker beschränkt werden.	2	1	4	3
293	Irgendwann muss es weitergehen	1	1	3	2
294	Je nachdem welche Maßnahmen berücksichtigt werden ist der Besuch gefahrlos möglich. Wenn sich alle an die Maßnahmen halten. Gerade jetzt ist es so wichtig, sich über seinen Tellerrand hinaus zu orientieren.	1	1	3	1
295	Jede Art von Kulturbetrieb aufrechtzuerhalten ist sinnvoll. Und was ist gefährlich? Passieren kann überall etwas, ob Corona oder Beinbruch. Darum halte ich für vernünftig, die Museen im Rahmen der Regeln zu öffnen.	1	1	4	1
296	Jeder achtet doch auf sich selbst und rückt dem Anderen nicht zu nah auf die "Pelle". Man kann auch nicht nur zu Hause hocken und Trübsal blasen. Abwechslung tut nun mal gut.	1	1	4	1

Tabelle D.1

297	Jeder sollte Abstand und Händehygiene einhalten, dann sollte alles o.k. sein	5	5	1	5
298	Jeder sollte selbst entscheiden können, welchem Risiko er sich aussetzt. Das sollte nicht der Staat machen. Man sollte sich gemäß seiner individuellen Lebensumstände verhalten und auf keinen Fall andere gefährden. Andererseits hatte ich in Museen nie das Gefühl meinen Mitmenschen extrem nah zu kommen.	1	1	5	1
299	Jenes sind Fragen, die man nicht pauschal beantworten kann. Ein verantwortungsvolles Handeln einzelner Personen/ Besucher würde m.E. eine geringe Gefahr darstellen. Die Existenz und die Möglichkeit Museen besuchen zu können sind wichtiger als ein Schulbesuch. Gerade naturwissenschaftliche Fächer sind in Grundschulen nicht präsent. Ein bedienen, interessierter Kinder, außerhalb von Museen nicht gut umsetzbar	2	3	3	3
300	keine Angabe	2	3	2	3
301	Keine Lust dazu	1	1	3	1
302	keiner weiß wie lang die Pandemie dauert, man "muss" also irgendwann wieder öffnen (können), kann aber gefährlich und unvernünftig sein/werden, falls z.B. Abstandsregeln von den Besuchern nicht eingehalten werden, bzw. genügend Lüftung nicht gewährleistet werden können	1	1	2	2
303	Kinder in den Ferien beschäftigen ist nicht ganz so leicht während der Pandemie. je mehr Möglichkeiten desto weniger bei anderen "Sachen" Menschenmassen	2	2	3	3
304	Kommt drauf an, wie es umgesetzt wird und ob/wie auf Einhaltung der Regeln geachtet wird.	2	2	3	2
305	Komplette Schließung ist übertrieben. Wir müssen zurück zu Normalität.	1	1	5	1
306	Krankheiten gibt es schon immer!	1	1	5	1
307	Kultur ist besonders jetzt in dieser Zeit sehr bedeutsam. Einerseits natürlich für Kinder und Familien und andererseits - und das ist gleich wichtig - die freie Meinungsäußerung möglich zu halten. Politisch bleiben zu können und das nicht nur im Internet, sondern real, so wie vor der Pandemie. Für Schulklassen sind Museen von großer Bedeutung. Keiner weiß, wie lange die Pandemie noch anhält und bis dahin gibt es womöglich keine Museen mehr. Das geht nicht!	1	1	4	1
308	Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens	1	1	4	2
309	Kultur ist ein wichtiger Bestandteil eines guten Lebens. Mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrung müssen Kulturelle-Veranstaltungen wieder möglich gemacht werden.	1	1	3	1
310	Kultur ist wichtig deshalb der Erhalt der Museen jedoch besteht halt bei allem ein Risiko	2	2	3	3
311	Kultur ist wichtig, und Museen gehören dazu. Die Einhaltung der Corona-Regeln ist dort gut möglich, wenn die Räume groß sind und die Zahl der Besucher begrenzt ist.	1	1	4	2
312	Kultur und Wissen, auch um die Vergangenheit halte ich gerade in der heutigen Zeit, auch unabhängig von Corona für sehr wichtig. Außerdem glaube ich, dass Menschen neben Arbeit, Essen und einem Dach über dem Kopf eben auch noch mehr brauchen. Deswegen ist es sehr gut, dass alle Einrichtungen, in denen Hygieneauflagen und Abstand halten gut umsetzbar sind, wie in vielen Museen, auch wieder öffnen. Trotzdem ist es natürlich so, dass immer ein Risiko besteht, sobald ich anderen Menschen begegne, egal wieviel Vorsicht man walten lässt.	1	1	2	2
313	Kulturelle Angebote sind zu allen Zeiten wichtig. Es ist möglich Abstand zu halten und Hygiene Regeln einzuhalten. Daher befürworte ich und Öffnung und den Besuch, obwohl ich sonst vorsichtig bin.	1	1	4	2
314	Kulturelles Leben darf nicht vollständig zum Erliegen kommen, es muss ein Weg gefunden werden, mit der Pandemie zu leben und Dinge zu erleben, da die Pandemie uns noch lange begleiten werden wird.	2	2	3	2

Tabelle D.1

315	Kulturerlebnis und Wissensvermittlung kann nicht für sehr lange Zeit überhaupt nicht stattfinden – physische/reale statt virtuelle Erfahrung ist wichtig für jeden Menschen. Aber nicht um jeden Preis, sondern man muss sich sinnvolle Konzepte überlegen, um die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten.	2	2	3	3
316	Kunst und Kultur halten die Menschen psychisch gesund. Das ist gut und wichtig.	1	1	4	2
317	Kunst und Kultur ist Lebensqualität... Corona darf nicht unser ganzes Leben bestimmen... es befreit und lenkt ab und macht happy...	1	1	5	1
318	Kunst und Kultur sind in besonderem Maße wichtig für die Psyche des interessierten Menschen. Da aber ein Einhalten der Abstände nicht immer möglich ist, besteht natürlich immer eine Gefahr der Ansteckung. Wobei diese auch bei jedem Einkauf gegeben ist.	1	1	4	1
319	Kunst und Kultur sind wesentliche Teile unseres Lebens, sie machen das Leben erst richtig lebenswert. Das Risiko, sich im Museum zu infizieren, ist nicht größer als im Supermarkt vorausgesetzt man hält sich an die Regeln der Seuchenhygiene.	1	1	2	2
320	Kunst und Kultur, auch in Verbindung mit Wissenschaft sind für den Menschen aus meiner Sicht existenziell - sie öffnen Freiräume in Kopf und Körper und haben zivilisatorische Relevanz. Museen - zumindest in Berlin - sind von ihrer Struktur her in der Lage, die Hygienevorschriften umzusetzen, auch wenn dies einen großen Aufwand für die Häuser bedeutet. Auch interaktive bzw. partizipative Angebote sind möglich - so gehe ich mit dem Museum für Naturkunde auf Safari in den Tiergarten.	1	1	5	1
321	Leider gibt es viele Personen, die nur an ihren Spaß denken dann aber Abstand vergessen	2	2	3	3
322	Leider sind viele Museen zu normalen Zeiten nicht überfüllt, weshalb es einfach ist, Abstandsregeln einzuhalten. Die rege Teilnahme am kulturellen Leben, zu dem für mich unbedingt regelmäßige Museumsbesuche dazugehören, bedeutet für mich sehr viel Lebensqualität. Wenn man wieder in Restaurants gehen darf, Sport in Gruppen nicht mehr verboten ist und Shopingerlebnisse usw. müssen auch Museen für die " Fans" geöffnet werden.	1	1	2	1
323	Leider werden die Hygienevorschriften nicht von allen beachtet,	3	1	1	3
324	Man braucht einen Ausgleich zum Alltag und Kunst, Kultur und Museen sind dafür gute Orte.	1	1	4	1
325	Man geht immer mit einem schlechten Gefühl aus dem Haus	2	2	2	3
326	Man kann die Museen nicht u.U. mehrere Jahre geschlossen halten, diese Pandemie wird wohl länger dauern. Vielmehr muss ein Weg gefunden werden, sinnvoll mit dieser Situation umzugehen und Museumsbesuche so sicher wie möglich zu machen.	1	1	3	1
327	Man kann in Museen in der Regel alle Abstandsgebote umsetzen. Die Räume sind großzügig, Laufwege lassen sich steuern und auch die maximale Anzahl von Besuchern.	1	1	5	1
328	Man kann sein Leben nicht komplett runter fahren	1	1	5	1
329	Man muss in der jetzigen Situation abwägen. Wie viel Gefahr ist mir ein Leben wert, das mir auch Freude macht. Man kann ja nicht die nächsten zwei Jahre alleine in seinem Zimmer verbringen. Man nimmt ja auch am Straßenverkehr teil, obwohl es gefährlich ist. Deswegen halte ich die schrittweise Öffnung des öffentlichen Lebens (mit Einschränkungen, wohlgemerkt!) für sinnvoll.	1	1	3	2
330	Man setzt sich einem grundsätzlich vermeidbaren, aber geringen Risiko aus. Aber ich fahre ja auch Auto, auch wenn ich nicht unbedingt muss.	2	1	2	3
331	Meine Erfahrung zeigt, dass Museen noch wenig „angenommen“ werden, das heißt, man ist meist mit nur wenigen Menschen oder mit niemandem sonst in einem Raum. Das erklärt die Attribute „ungefährlich“ und „vernünftig“, während „richtig“ eher das Generelle trifft: Man kann es auf die Gefahrenlage beziehen, aber auch auf den Umstand eines exklusiven Zugangs zum ausgestellten Objekt. Nun gilt das für das konventionelle Kunstmuseum, aber wie es „unter Tage“ aussieht, weiß ich freilich noch nicht. Ich	1	1	5	1

Tabelle D.1

	denke aber, so jedenfalls habe ich es voriges Jahr erfahren, dass man im Bergwerk durchaus Abstand halten kann.				
332	Menschen brauchen Anregungen	1	1	5	1
333	Menschen brauchen Bildung	1	2	5	3
334	Menschenansammlungen sollten vermieden werden. Andererseits hilft es den "eingesperrten" Menschen etwas Sinnvolles zu unternehmen und mal aus den eigenen 4 Wänden zu kommen. Weshalb ich eine gut gemachte Öffnung durchaus unterstützen würde. Es reicht aber nicht einfach die Besucher im Museum zu beschränken. Ich habe im Juni einen Tierpark besucht, der feste Zeitslots hatte. Im Park selbst war auch alles gut, es war draußen und man konnte sich aus dem Weg gehen. Aber VOR dem Park war es die Hölle! Die Parkplätze überfüllt, Menschenmassen um den Eiswagen, lange Schlangen und Gruppen am Eingangsbe- reich.... Bitte denkt so etwas bei den Wiedereröffnungskonzepten mit!	3	3	2	4
335	Mir fehlt leider der epidemiologische Hintergrund, um das Gefahrenpotential einer Wiedereröffnung sinnvoll einzuschätzen. Bei Durchsetzung der geltenden Vorsichtsmaßnahmen - tragen von Mund-Nasen-Schutz (ohne raushängende Nasen) und Einhaltung der Distanzregeln - denke ich aber, dass es machbar und sinnvoll ist, die Museen wieder zu eröffnen. Wichtig ist in jedem Fall die Durchsetzung der Regeln - es nutzt nichts, wenn Maskenpflicht gilt, aber die Leute die Dinger sofort abnehmen, nachdem sie den Eingang passiert haben.	2	3	3	3
336	Mir geht es in ersten Linie um die Bildung meiner Kinder. Durch den Lockdown würde diesen schon ein gutes Stück auf ihr Recht auf Bildung genommen. Unter Einhaltung von Auflagen (z.B. Anmeldung, Kartenvorbestellung, Zeitfenster, Hygieneregeln) Ist es sicherlich sinnvoll die Museen zu öffnen, um Besucher den Zu- gang zu verständlicher Allgemeinbildung zu ermöglichen. Die Öff- nung ist richtig, um zu zeigen, dass das Leben trotz einer Krise, unter Einhaltung von Regeln 'normal' weiterlaufen kann. Ich denke ein Museumsbesuch ist im Rahmen der Pandemie unge- fährlicher als ein Lebensmitteleinkauf im Discounter.	1	1	3	3
337	Mir ist klar, dass auch im Museum viele Arbeitsplätze sind wes- halb Einnahmen wichtig sind. Ich finde es auch wichtig das Kin- der mal was anderes machen um Kopf frei zu bekommen. Wenn Hygiene Vorschriften eingehalten werden sehe ich in der Öffnung des Museums kein Problem	2	3	4	3
338	Mit Abstand kann man wieder in Museen gehen.	2	2	4	3
339	Mit Abstand und einer maximalen Besucherzahl ist ein museums- besuch möglich.	2	2	4	2
340	Mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen (Abstand, Maske) ist das gar kein Problem und sichert Arbeitsplätze Indie Wirtschaft.	2	2	4	3
341	Mit den gebotenen Schutzmaßnahmen und Beschränkungen dient die Öffnung der dringend erforderlichen sinnvollen Beschäf- tigung, Ablenkung und Bildung in der Krisenzeit. Ich würde für Schüler generell jetzt auch den kostenlosen Eintritt unterstützen.	2	2	4	2
342	Mit den geltenden Sicherheitsvorschriften ist es sinnvoll die Mu- seen auch weiterhin besuchen zu können	1	1	5	1
343	Mit den Maßnahmen ist der Besuch sicher. Wenn Geschäfte und Restaurants geöffnet sind, wo die Maßnahmen weniger streng umgesetzt werden, dann muss es auch allen Kultureinrichtungen erlaubt sein, ihr Angebot zu öffnen.	1	1	5	1
344	Mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen und dem entsprechenden Abstand und mit Maske sehe ich keine Probleme. Headsets würde ich zur Zeit meiden oder falls möglich selbst desinfizieren.	1	1	4	1
345	Mit den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen sollte der Betrieb weiterlaufen	2	2	4	2

Tabelle D.1

346	Mit den richtigen Hygiene-Konzepten sollte es möglich sein, viele Museen gefahrlos zu öffnen und den Kulturbetrieb aufrecht zu erhalten. Bei Museen, die aufgrund ihrer Gegebenheiten schlecht geeignet sind (enge Räume, viele Kontaktflächen), bedarf es natürlich einer verantwortungsbewussten Entscheidung u. ggfs. weiterer Schließung.	1	1	4	4
347	Mit den richtigen Regelungen bzgl. Registrierung und begrenzter Besuchszahl ist für mich ein Museumsbesuch nicht gefährlicher wie eine andere Freizeitaktivität. Durch die Öffnung von einer Vielzahl an Angeboten verteilen sich die Besucherströme auch besser über die Angebote.	1	1	4	2
348	Mit den richtigen Sicherheitsvorkehrungen (wenn sich auch wirklich alle daranhalten) halte ich das Risiko für tragbar. Das Museum ist ein Kulturgut und Bildungsstätte, die für alle zugänglich bleiben sollte	1	1	3	2
349	Mit den richtigen Verhaltensregeln und der Einhaltung dieser können Museen u.a. Einrichtungen eröffnet sein. Die Herausforderung sind dabei: uneinsichtig Besucher, Hygienekonzept, Verhältnismäßigkeit Kosten/Erlös, Aufwand/Nutzen	1	1	3	1
350	Mit der gebotenen Vorsicht kann man das Risiko beim Museumsbesuch klein halten.	2	2	4	2
351	Mit der Gewährleistung von ausreichend Abstand, Reduzierung der Besucherzahl und Einhaltung der Hygieneregeln, sollte das "normale" gesellschaftliche Leben und damit auch die Museumsbesuche möglich gemacht werden. Gerade für Kinder ist es wichtig, dass sie nicht zu sehr eingeschränkt werden.	2	2	4	3
352	Mit der reduzierten Besucherzahl, den online gebuchten Tickets und den Hygieneregeln finde ich die Öffnung der Museen vernünftig. Außerdem dienen sie der Bildung und sollten unterstützt werden. :)	2	1	4	1
353	Mit der richtigen Maske kann man alles. FFP2 für Besucher. Überfüllung bei Starkstrom Vorführung vermeiden.	1	1	3	3
354	Mit einem geeigneten Hygienekonzept ist die Eröffnung von Museen sinnvoll und richtig	1	1	4	1
355	Mit einem geeigneten Hygienekonzept ist es sinnvoll, Museen, insbesondere solche mit wissenschaftlichem Hintergrund, wieder zu öffnen, da sie eine Wissensquelle darstellen, die nicht verwehrt sein sollte.	1	1	3	2
356	Mit einem guten Hygiene- und Abstandskonzept ist die Wiedereröffnung sicherlich in Ordnung. Allerdings muss dann auch darauf geachtet werden, dass die Besucher das Konzept umsetzen bzw. auch permanent Abstand halten und nicht bspw. zu nah "überholen"	3	3	2	3
357	Mit einem guten Hygienekonzept und dem Mund-Nasenschutz schätze ich die Gefahr eher gering ein und alle Museen und auch andere Kultureinrichtungen bis zur Erforschung eines Impfstoffs geschlossen zu halten, ist definitiv nicht sinnvoll.	1	2	4	3
358	Mit einem guten Hygienekonzept, ausreichend Platz und respektvollem Verhalten der Besucher*innen befürworte ich die Öffnung von Museen	1	1	4	2
359	Mit einem vernünftigen Hygienekonzept halte ich es für sinnvoll, dass Museen wieder geöffnet werden. Dabei setze ich darauf, dass die Besucher bereit sind sich und andere zu schützen.	2	2	4	2
360	Mit Einhaltung der Abstandsregeln, Händedesinfektion und Tragen einer Mund-/Nasenbedeckung sehe ich nur geringes Risiko, so dass die Freude am Museumsbesuch weit überwiegt.	1	1	4	2
361	Mit Einhaltung des Hygieneplans geht ein Besuch	2	2	3	3
362	Mit entsprechenden Hygiene Regeln halte ich das Risiko für begrenzt	2	1	4	2
363	Mit entsprechenden Hygienekonzept kann ein Museum seinem Bildungsauftrag gerecht werden. Gerade in schwierigen Zeiten eine wichtige Aufgabe.	1	1	4	2
364	Mit entsprechenden Hygienemaßnahmen und einer begrenzten Besucher*innenzahl sehe ich keinen Grund, Museen nicht zu öffnen.	1	1	4	1
365	mit geeigneten Schutzmaßnahmen (Masken und Zugangsbeschränkung) kann man das Museum besuchen.	4	4	2	2

Tabelle D.1

366	Mit genug Abstand und den erforderlichen Hygieneregeln, sehe ich einen Museumsbesuch nicht für gefährlich an....	1	1	5	1
367	Mit genug Abstand und Maske ist ein Besuch sehr schön	2	2	4	2
368	Mit genügend Abstand & gutem Hygienekonzept kann ein Museumsbesuch eine tolle Ablenkung sein, gerade in der Coronazeit. Zudem ist es eine schöne Ergänzung des home schoolings (in Ermangelung von Schulunterricht in den letzten Monaten) - ein anschauliches Lernen mit Spaß. Daher halte ich gerade jetzt Museumsbesuche für besonders wichtig.	1	1	4	2
369	Mit Gesichtsmaske und Abstand halte ich einen Museumsbesuch für ziemlich ungefährlich.	1	1	4	1
370	Mit Hygieneeinschränkungen ist das Risiko (aktuell) überschaubar; eine teilweise Öffnung ist wichtig für Betreiber & Personal; zusätzlich eine kulturelle Freizeit-Aktivität für Daheimbleiber	1	1	4	2
371	Mit Hygieneregeln und Einhaltung von Abstandsregeln halte ich einen Museumsbesuch für sicher.	2	2	4	2
372	Mit klugen hygienischen Konzepten und einer Besuchersteuerung ist es möglich, evtl. Risiken zu minimieren.	2	2	4	2
373	Mit Maske und Abstand sehe ich keine Probleme.	1	1	4	1
374	Mit Mundschutz und Mindestabstand machbar	1	1	5	1
375	Mit passendem Hygienekonzept ist es gut, dass das Museum offen ist und hilft, den Horizont zu erweitern und zu sehen, dass es Anderes gibt als die Pandemie.	1	1	4	1
376	Mit richtigen Hygienemaßnahmen eine willkommene Möglichkeit sich geschützt außerhalb der eigenen vier Wände zu bewegen	2	3	3	3
377	Mit Sicherheitskonzept und Hygienemaßnahmen finde ich es wichtig und sinnvoll. Aus konservatorischen Gründen wird das aber nicht überall sinnvoll sein.	1	2	3	2
378	Mit Vernunft, Mundschutz und Abstand sollte es gut gelingen, das Museum wieder zu öffnen	1	1	4	2
379	Mit vernünftigem Abstand + Mundnaseschutz + Belüftung sollte es zu verantworten sein. Auf die Balance kommt es an	1	1	4	1
380	Mittlerweile ist bekannt, dass eine Maske ausreichenden Schutz bietet, wenn man nicht herumbrüllt. Da in einem Museum in der Regel wenig geredet wird (Ausnahme: Kinder- und Jugendgruppen), sollte ein Besuch mit dem notwendigen Abstand voneinander, kein Problem sein.	1	1	4	2
381	Museen müssen ihren Bildungsauftrag weiterhin wahrnehmen. Allerdings unter geänderten Bedingungen und so, dass auch Personen aus den sog. "Risikogruppen" mit Hilfe entsprechender Infrastruktur/Anleitung/Einhaltung wichtiger Richtlinien ungefährdet und sicher teilnehmen können. Barrierefreiheit und Teilhabe sollten weiterhin Fokus und Ziel des Handelns bleiben.	1	1	4	2
382	Museen als gesellschaftlicher offener Raum sind unabdingbar. Mit den bestehenden Konzepten ist eine Öffnung vertretbar. Anmelden nervt zwar, da wir uns festlegen müssen und diese Verbindlichkeit nicht mehr gewohnt sind. Verbindlichkeit ist aber eine unbedingt positive Tugend, vlt müssen wir das sinnvollerweise wieder lernen.	2	2	4	3
383	Museen bereichern und machen Lust, Neues zu entdecken. Sie lenken den Blick fokussiert auf ein Thema. Das ist jederzeit wichtig und wertvoll. Mit den richtigen Vorsichtsmaßnahmen sollte die Öffnung der Museen auch in Zeiten der Corona-Pandemie möglich sein.	1	1	4	2
384	Museen bieten vor allem Familien mit Kindern sinnvolle Möglichkeiten.	2	2	2	2
385	Museen dienen der Allgemeinbildung (bis in detailliertere wissenschaftliche Bereiche) und der Verbreitung von Wissen. Das ist von allgemeinem Interesse, hilft aber auch im speziellen im Umgang mit der Corona-Problematik. Daher halte ich die Wiedereröffnung für sehr wichtig. Allerdings halte ich die Wiedereröffnung für nicht risikolos. Sie sollte daher mit Vorsichtsmaßnahmen verbunden sein.	1	1	3	2

Tabelle D.1

386	Museen erlauben von vorneherein eine zahlenmäßige Begrenzung der Besucher und sollte sich besonders beim allmählichen Abflauen der dzt. Pandemie wieder für das Publikum öffnen.	5	5	1	3
387	Museen gehören meines Erachtens zu denjenigen öffentlich zugänglichen Institutionen, die hätten gar nicht, oder nur kurz, geschlossen werden dürfen. Ihre Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist immens und da die Konsequenzen der Maßnahmen gegen 'Corona' nicht integrieren, sondern diffamieren geführt werden, hat man einen wichtigen kulturellen Ort wirkungslos gemacht.	5	5	5	1
388	Museen gehören zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Ich halte Museen für einen Ort an dem sich hauptsächlich Menschen aufhalten, die sich der nötigen Vorsichtsmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie bewusst sind und diese auch beachten.	2	2	4	2
389	Museen gehören zum kulturellen Leben dazu. Außerdem stelle ich mir vor durch die Begrenzung der Besucherzahlen, ein schöneres Erlebnis zu haben	1	1	4	3
390	Museen haben wichtige Funktionen in unserer Gesellschaft. Durch vernünftige präventive Konzepte dürften die Risiken beherrschbar sein.	1	1	3	1
391	Museen in meiner Nähe sind selten stark frequentiert, daher ist es gut, wenn die Möglichkeit eines Besuches besteht. - Um einen größeren Besucherstrom zu vermeiden, sollten keine Ausstellungen geplant werden, die viele Menschen anlocken.	2	2	3	3
392	Museen können ebenso wie Supermärkte mit intelligenter Besucherführung, Zugangskontrolle, Besucherbeschränkungen und unter Einhaltung des Mindestabstandes und der Maskenpflicht ein Hygienekonzept erfüllen, dass das Ansteckungsrisiko ähnlich reduziert. Ich sehe keinen Grund hier eine Unterscheidung zwischen Supermarkt und Museum zu treffen. Im Gegenteil, bieten die Wege und Räumlichkeiten in den Museen doch oft mehr Platz und Raum um Abstände einzuhalten.	4	4	2	4
393	Museen können gut die Hygieneregeln einhalten. Gleichzeitig bieten sie Abwechslung vom Corona-Alltag und sollten daher geöffnet sein, um dem Bildungsauftrag nachzukommen.	1	1	4	2
394	Museen sind ein integraler Bestandteil der Bildung und des kulturellen Lebens	1	1	5	1
395	Museen sind ein wertvoller Bestandteil unseres kulturellen Lebens und dürfen nicht (unbegrenzt?) geschlossen bleiben. Mit entsprechenden Vorkehrungen sind die Ansteckungsrisiken im Museum bestimmt nicht höher als in einem Restaurant oder einem Ladengeschäft.	1	1	4	1
396	Museen sind für mich ein wichtiger Teil unserer Kultur und dienen der Bildung, vor allem von Kindern, aber auch von Erwachsenen. Mit vernünftigen Schutzmaßnahmen und einer Beschränkung der Besucherzahlen sollten Museen wieder zugänglich sein.	2	2	4	2
397	Museen sind groß genug, so dass die Menschen sich so verteilen können, dass bei einem Mindestabstand die Gefahr von Corona Infektionen sehr gering ist. Museumsbesucher sind eher gebildete, kultivierte und einigermaßen intelligente Menschen, die auf sich und ihre Umgebung achten. Sie sind garantiert weniger von Corona betroffen.	1	1	5	1
398	Museen sind irgendwie ein Teil des kulturellen Lebens. Sowas kann (und sollte man) ein paar Wochen/Monate herunterfahren, um in der akuten Phase das Risiko zu minimieren. Aber mittel und langfristig fehlt ein relevanter Teil des Lebens. (Mal ganz abgesehen von den Arbeitsplätzen etc...)	2	1	4	2
399	Museen sind meiner Einschätzung nach eher kein Ort an dem sich Menschen besonders nahe kommen, daher denke ich, dass Abstandsregeln gut eingehalten werden können, nicht laut gesprochen oder gesungen wird und kein besonders hohes Risiko für Superspreading Ereignisse besteht	2	2	4	2

Tabelle D.1

400	Museen sind meiner Meinung gut in der Lage, mit der neuen Situation umzugehen. Aufsichten haben auch schon vorher aufgepasst, was sich in den einzelnen Räumen abspielt und Besucher wurden auch vorher bereits gezählt. Außerdem denke ich, dass Kultur gerade jetzt sehr wichtig ist. Aber ob das nun vernünftig oder nicht ist, wird sich wohl erst nach der Pandemie zeigen.	1	1	3	3
401	Museen sind nicht gefährlich, die Besucher sind das Problem. Hygiene Konzepte zu haben ist gut, aber eine konsequente Umsetzung muss gewährleistet sein. Besucher, die sich nicht an die Regeln halten, gefährden alle andern.	1	2	3	2
402	Museen sind Teil der Bildungslandschaft und für viele Menschen - insb. auch für Kinder und Jugendliche - ein wichtiger Teil der Freizeitgestaltung. Für junge Menschen sind sie außerdem ein wichtiger außerschulischer Lernort, was besonders angesichts der aktuellen Situation der Schulen eine wichtige Ergänzung darstellen kann.	1	1	3	2
403	Museen sind weitläufig. Ich sehe keine erhöhte Ansteckungsgefahr in solch großen Räumen, sofern sich nicht Menschengruppen bilden. Die Bildung von Menschengruppen kann durch Besucherbegrenzung (zahlen- und zeitmäßig) und durch das Aufsichtspersonal, das ja sowieso bewachen muss, erreicht werden.	1	1	5	1
404	Museen sind wichtig für den kulturellen Betrieb des Landes, für Bildung und für die Freizeit der Einzelnen. In der aktuellen Pandemie-Situation ist dabei große Vorsicht wichtig, damit dieser Bereich, der natürlich kurz- und mittelfristig eher verzichtet ist, als etwa Lebensmittelversorgung und Medizin, möglichst keine zusätzlichen Infektionen befördert.	1	2	3	3
405	Museen sind wichtig für die Freizeitgestaltung und das Lernen! Meist nicht überfüllt, daher unbedingt zu öffnen. Abstand halten ist m.E. gut möglich, oft sind die Räume groß, klimatisiert. Man kann die Personenzahl begrenzen.	1	1	5	1
406	Museen sind wichtig für unsere Gesellschaft, für die Vergewisserung der eigenen Vergangenheit. Gerade in Zeiten zunehmender politischer Spaltung sehe ich das als sehr wichtig an, um auch die eigene Gegenwart zu reflektieren. Dass Museen daher ihren Platz in der Gesellschaft haben ist wichtig! Doch wie sinnvoll ist es in Zeiten vor Corona? Kommt überhaupt jemand ins Museum? Warum nicht weiter auf Digitales setzen? Hat doch super geklappt. So sehe ich das gerade als unnötiges Risiko für die Mitarbeitenden an.	2	3	2	4
407	Museen sind wichtig und Teil der Bildung und Freizeitgestaltung. Man muss natürlich auf Abstand achten und darauf, dass nicht zu viele Besucher auf einmal kommen. Wenn die Museen zu lange geschlossen sind, könnte man auf die Ideen kommen, dass es auch ohne Museen geht und das setzt ein falsches Zeichen!	2	2	3	2
408	Museen sind z.Z. die besten Bildungseinrichtungen. Sie sind i.A. darauf eingerichtet, Corona-sichere Vorkehrungen zu treffen, die den Besuch gefahrenarm gewährleisten.	1	1	3	2
409	Museen sollte wiedereröffnet werden, da diese Einrichtungen auch zur Bildung dazugehören. Wenn sich die Besucher an Vorgaben halten (z.B. Abstand halten, Mundschutz tragen) glaube ich, dass ein Besuch nicht gefährlich ist	2	1	4	2
410	Museen und andere Einrichtungen können nicht längerfristig geschlossen sein, unter einem guten Hygienekonzept kann man die Wiedereröffnung wagen.	2	3	4	3
411	Museen und Kultur sind wichtig, müssen aber mit dem Gut des Lebens und der Gesundheit ins Verhältnis gesetzt werden	3	3	2	4
412	Museen verfügen oft über genügend Platz, um die Abstandsregeln einhalten zu können. Zudem sind weitere Maßnahmen (Eingangskontrollen, MNS Pflicht etc.) gut umsetzbar. Kulturangebote sollten weiterhin wahrgenommen werden können und wenn andere Bereiche des öffentlichen Lebens öffnen dürfen/möglich sind, sollten Museen auch öffnen dürfen.	1	1	5	1
413	Museumsbesuche sind eine der Sinnvollsten Freizeitaktivitäten in unserer Gesellschaft, bei denen man sich auch nebenbei weiterbildet. Das Leben ist gefährlich und immer (!!!) tödlich. Angesichts der Pandemie-Situation ist bei dieser Aktivität tatsächlich leicht erhöhtes Risiko zu konstatieren.	2	1	3	2

Tabelle D.1

414	Museumsbesuche sind eine gute Möglichkeit, etwas miteinander zu unternehmen. Die Anzahl der Personen kann organisatorisch überschaubar gehalten werden. Natürlich sollten sich alle an die Regeln halten: Mund-Nase-Schutz, 1,5-2,0 Meter Abstand wahren, Händehygiene, Niesetikette, bei Symptomen zu Hause bleiben, sich für einen Besuch anmelden, vorgezeichnete Gehwege einhalten, Absperrungen respektieren, etc. Corona wird uns vermutlich noch sehr lange "begleiten", wir können nicht alle Aktivitäten 100 % herunterfahren, sollten aber auch erzielten Schutz nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Verantwortung aller für alle ist gefragt. Rücksichtnahme, Fürsorge, Solidarität.	1	1	3	2
415	Museumsbesuche zu ermöglichen halte ich für sehr wichtig ("systemrelevant")	1	1	4	1
416	Muss auf sein - Bildung muss sein	1	1	5	1
417	Müssen sollten geöffnet sein, damit unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen eine Beschäftigung außerhalb der eigenen Wohnung möglich ist. Kulturelles Leben ist wichtig für alle. Wenn Arbeiten und Leben nur noch am gleichen Ort stattfindet ist jeder Tag gleich und das kann sehr belastend sein. Es muss außer Sport auch andere Ablenkung möglich sein.	1	1	3	3
418	Nachdem in der Schweiz (Herkunft, Wohnort) aber auch D die Zahlen so tief gedrückt werden konnten, kann und muss mit der nötigen Vorsicht wieder der Alltag Schritt für Schritt angesteuert werden. Der Mensch braucht Kultur und dazu gehören auch die Museen. Natürlich bleibt immer ein Restrisiko!	1	1	4	1
419	nachdem schon die Schließung unsinnig war, freue ich mich zumindest über die Wiedereröffnung an Viren anstecken kann man sich überall, und eine richtige Influenza, das kann man den bekannten Daten entnehmen, ist statistisch gefährlicher	1	1	5	1
420	nein	2	2	3	2
421	Nein	1	1	5	1
422	Nein	2	2	3	2
423	Nein.	1	1	5	1
424	Neue Eindrücke und Informationen lassen Einschränkungen leichter aushalten.	3	3	3	2
425	Nur mit einem guten Hygiene Konzept	4	4	3	3
426	Ob eine Wiedereröffnung ungefährlich ist, hängt total von Hygiene-Konzept ab. Ich würde mir ein Online-Ticketing wünschen und eine maximale Zahl an Besuchern. Das fände ich auch generell gut, da man ein überfülltes Museum überhaupt nicht genießen kann.	1	2	3	2
427	Obwohl ich ein großer Museumsbesucher bin, ist mir die Vernunft der Menschen zu gering, sie weichen nicht aus, husten einem ins Gesicht. Da kann es noch so viele Regeln gelten, wenn nicht alle sie einhalten, bleibt die Gefahr einer Infektion groß.	5	5	1	5
428	Öffnung der Museen bei Einhaltung der geltenden Corona-Regeln	1	1	3	2
429	passt scho	2	2	4	2
430	Restrisiko nicht auszuschließen	4	3	2	3
431	Sicherlich ist eine Wiedereröffnung von Bildungsstätten nicht sinnlos, allerdings sollte dies nur unter umfassenden Auflagen geschehen, solange noch keine Herdenimmunität (natürlich oder durch Impfung) herrscht.	2	3	2	3

Tabelle D.1

432	Sie erläutern die Kategorien nicht, wollen aber von mir eine Erläuterung? Also schön: Museen finde ich an sich sinnvoll, eine Begründung, warum sie geöffnet sein sollten, entfällt damit. Richtig/Falsch ist zu abstrakt bzw. fast schon der Kategorienfehler, alles nach gut/böse zu beurteilen (i.d.R. ohne durch Sachkenntnis belastet zu sein). Gefährlich ist zwar ein m.E. zielführendes Kriterium, aber auch zu ungenau beschrieben. Vermutlich ist eine Gefährdung der Gesundheit gemeint (und nicht z.B. Taschendiebstähle); m.E. gibt es noch keine Zahlen, die eindeutig beweisen, dass das Gefährdungspotential von Covid19 das einer soliden Grippewelle überschreitet (mit der übrigens auch nicht zu spaßen ist) - die führt auch nicht zur Schließung von Museen. Vernünftig ist wiederum ein abgeleitetes bzw. ein subjektives Kriterium, ähnlich wie richtig/falsch, kein originäres/objektives (wie gefährlich). Daher habe ich es wie richtig bewertet. Und, hat Ihnen die Erläuterung geholfen?	1	1	5	1
433	Sinnvoll um die positiven Aspekte der Bildung, Entspannung, Gemeinschaft zu beleben. Daher auch die Einschätzung, dass es überwiegend richtig und vernünftig ist. Ob und wie gefährlich es ist, hängt von den Vorkehrungen des Museums ab - dazu sind keine Angaben gemacht worden.	4	3	2	3
434	Sinnvoll um Menschen die zu Hause bleiben müssen eine Ablenkung zu ermöglichen Richtig weil es sinnvoll ist. Auch gefährlich weil ein Restrisiko bei der Ansteckung besteht Weil man das Restrisiko nicht ausschließen kann ist es eigentlich unvernünftig	2	2	3	4
435	Sinnvoll und richtig um der belastenden Situation etwas Schönes und Aufbauendes entgegen zu setzen. Ein bisschen gefährlich, wenn die Hygieneregeln nicht eingehalten würden. Ein bisschen unvernünftig, wenn ich unter einer schweren Vorerkrankung leiden würde.	1	1	3	3
436	Sinnvoll und richtig, da Orte der Bildung, gerade in Zeiten von reduzierter Schulzeit zugänglich sein sollten. Es kann als gute Ergänzung für das Lernen zuhause dienen und neue Reize setzen. Die Gefahr besteht sicherlich, ist bei entsprechenden Konzepten bei den aktuellen Fallzahlen aber sicherlich zu vernachlässigen. Vernünftig erklärt sich daraus, dennoch muss man sich Kritik stellen und mit guten Konzepten, sowie Angeboten dagegen halten.	1	1	3	2
437	Sinnvoll: Zerstreung für die Menschen; im Rahmen der Möglichkeiten Ablenkung von der Situation; gewisse Normalität Richtig: es sind Arbeitsplätze involviert, die somit gehalten werden können; Menschen werden motiviert, die stetigen Lockerungen wahrzunehmen und schrittweise zur Normalität zurück zu kehren Eher gefährlich: trotz hervorragender Schutzmaßnahmen gibt es, besonders in öffentlichen Räumen, immer Möglichkeiten für Infektionen, besonders wenn die Räume größer und verwinkelter sind (weil sich auch jeder Besucher dran halten, gehören immer zwei Parteien dazu); trotzdem weiterhin sinnvoll und richtig Vernünftig/unvernünftig: abgewägte Summe aus ersten drei Punkten	1	1	2	2
438	So gerne ich ins Museum gehe, derzeit mache ich es nicht, weil Aktivitäten in geschlossenen Räumen wegen der Aerosole ein gewisses Risiko bergen.	4	4	4	4
439	So lange keine großen Gruppen zusammenkommen, sehe ich kein Problem. Vlt wenn es in der Region mehr Infektionen gibt hinterlegen der Namen und Adressen der Besucher.	2	1	4	1
440	So lange sich keine Besuchermassen dicht an dicht durch Ausstellungen quetschen, halte ich die Wiedereröffnung für ungefährlich.	1	1	4	1
441	Sofern ausreichende Präventionsmaßnahmen gegen eine Ansteckung ergriffen werden, spricht nichts gegen eine Wiederöffnung.	2	2	4	3
442	Sofern die Konzepte gut durchdacht sind, sehe ich das Risiko relativ gering	2	2	3	3
443	Sofern nötige Hygieneregeln eingehalten werden können, gibt es keinen Grund, Kulturstätten zu schließen	1	1	4	1
444	Sofern sich alle Besucherinnen und Besucher an die Hygieneregeln halten und es nirgends Warteschlangen gibt, sollte ein Museumsbesuch sicher sein.	2	2	3	3

Tabelle D.1

445	Solange Besucher die gesetzlichen Maßnahmen beachten, gibt es kaum Probleme. Es wäre jedoch sehr gut, wenn ein Museum unvernünftiges Besucherverhalten rauswerfen würde.	1	1	4	1
446	Solange die Hygienevorschriften und Abstände eingehalten werden finde ich die Eröffnung für sinnvoll und auch vernünftig.	2	2	3	2
447	Solange ein gutes Hygienekonzept vorliegt und Abstand gewahrt werden kann, halte ich den Aufenthalt im Museum für nicht gefährlich.	1	2	4	2
448	Solange es keine "Corona"-Sonderausstellungen gibt kann man sich etwas entspannen und den ganzen M... für ein paar Stunden vergessen.	1	1	3	1
449	Solange Hygieneregeln eingeführt und befolgt werden sehe ich kein Problem	2	2	4	2
450	Solange man Abstand hält und auf die Mitmenschen achtet, ist alles ok. Geht man in den Zoo achten die Menschen dort auch nicht so auf Abstand, nur weil es im Freien ist?!	3	2	4	3
451	Solange sich die BesucherInnen an die Regeln halten (und ggf. daran erinnert werden) bietet sich hier eine Möglichkeit auch wieder an andere Dinge als die Corona-Pandemie zu denken und neue Anregungen zu erhalten.	1	1	2	1
452	Solange sich die Menschen an die Abstandsregeln halten, halte ich es für äußerst sinnvoll, dass man sich wieder in Museen informieren kann. Leider kommt für mich zur Zeit aufgrund der Maskenpflicht kein Museumsbesuch in Frage (ich kann das absolut nicht ertragen).	1	1	4	1
453	Trotz aller Pressemitteilungen sind die Zahlen gering, die meisten Menschen nur infiziert aber nicht krank. Einschränkungen sollten aufgehoben werden	1	1	5	1
454	Trotz Corona-Pandemie kann man auf den Besuch einer bildenden Einrichtung, wie ein Museum sie darstellt, nicht verzichten werden. Entsprechende Hygienevorschriften machen einen Museumsbesuch keinesfalls gefährlicher, als der Aufenthalt in der Öffentlichkeit.	1	1	5	5
455	Trotz Pandemie soll das soziale Leben weitergehen, natürlich sollen die Richtlinien eingehalten werden. Wie Maskenpflicht, Hygieneregeln und Abstand	1	1	5	1
456	Unter Beachtung der allgemeinen Hygieneregeln und einem ausgefeilten Hygienekonzept des Museums halte ich einen Besuch für nicht problematischer als einkaufen.	1	1	3	1
457	Unter Berücksichtigung der Hygieneregeln finde ich es wichtig für mich.	5	5	1	5
458	Unter den herrschenden Hygienebedingungen (insbes. Mund-Nasen-"Schutz") nicht attraktiv. Zudem aufgrund persönlicher gesundheitlicher Einschränkungen unter diesen Bedingungen ohnehin nicht machbar.	5	3	5	3
459	Unter den richtigen Vorsichtsmaßnahmen sehe ich kein Problem darin ein Museum wieder zu öffnen. Jedoch werde ich persönlich keines dieser Forschungsmuseen besuchen da ich ein Kleinkind habe welches sich nicht an Abstandsregeln und ähnliches halten kann und es auch nicht will. Natürlich könnte ich es im Kinderwagen durch ein Museum schieben, jedoch wird es von dem Erlebnis nicht mehr mitbekommen oder für sich behalten als würden wir durch die Stadt gehen. Daher beschränkt sich unser Museumsbesuch derzeit auf Freilicht-Museen.	3	3	4	3
460	Unter der Einhaltung von Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen sollte es möglich sein, diese wichtigen Angebote weiter zu machen. Wenn Restaurants, Tennisplätze etc. öffnen können, warum nicht Museen?	1	1	3	1
461	Unter einem guten Hygienekonzept sehe ich keine großen Bedenken.	2	1	4	2
462	unter Einhaltung aller vernünftigen Hygiene-und Abstandsregeln und rücksichtsvollem Verhalten der Besucher sind Museen gute Orte, um wieder ein bisschen mehr Normalität zu leben	1	1	4	2
463	Unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen sollte ein Museumsbesuch wieder möglich sein	1	1	3	3

Tabelle D.1

464	unter Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen ist es sinnvoll, richtig und vernünftig, den Menschen weiterhin Zugang zu Kultur und Bildung zu geben. Das Risiko einer Ansteckung ist bei Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen gering.	1	1	4	1
465	Unter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygiene Regeln ist die Öffnung der Museen durchaus gerechtfertigt.	2	2	4	2
466	Unter Einhaltung der Hygiene und Abstandsregeln auch nicht mehr oder weniger bedenklich als bei allen anderen wieder geöffneten Bereichen (Einzelhandel, Café, Restaurant etc.)...aber dabei eine schöne Abwechslung um seine Zeit sinnvoll zu verbringen.	1	1	5	1
467	Unter Einhaltung entsprechender Maßnahmen gesundheitlich unbedenklich	1	1	5	1
468	Unter Einhaltung von Hygienestandards sollten Museen und andere kulturelle Einrichtungen wieder öffnen	1	1	2	2
469	verantwortliches Umgehen mit den neuen Verhaltensregeln, das Leben geht weiter ...	2	1	4	2
470	Vereinsamung in der Corona Zeit wird durch Interessantes sehen und hören gemildert. Da man nicht sehr eng bei einander steht halte ich einen Besuch für nicht gefährlich. sinnvoll für die Normalität im Leben	1	1	4	1
471	Vereinzelte Besucher sind unter Einhaltung der Corona-Pandemie-Auflagen möglich, aber machen noch keinen Sinn. Schulklassen oder andere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sind noch verfrüht in diesem Jahr.	4	4	2	4
472	Viele Menschen haben Zeit und suchen Orientierung, Abwechslung. Mit entsprechender Vernunft ist ein Museumsbesuch die ideale Aktivität in dieser Zeit	1	1	3	1
473	Virtuelle Angebote können das Museum nicht ersetzen	1	1	4	1
474	vor allem für die Kinder waren die Schulschließungen hart und unverhältnismäßig, man sollte sehr vorsichtig sein, aber weiterleben. Vor allem Kinder brauchen weiter sinnvolle Anregungen.	1	1	4	2
475	Voraussetzung: das Museum weist baulich eine gute Belüftung vor, die Maßnahmen zur Prophylaxe werden eingehalten. Das Verständnis und die Urteilsfähigkeit kann gestärkt werden. Alltagshandeln reflektiert: Masken unter Kinn und Nase. Und wissenschaftliche Prozesse als lernende Systeme vorgestellt werden. Zugänglich, niedrigschwellig, anschaulich und, wo es passt: kurzweilig. Das haben Sie bisher gut hinbekommen	1	2	4	1
476	Vorsichtsmaßnahmen sind wichtig.	2	2	2	2
477	Wäre schön, wenn man sie wieder besuchen könnte (also sinnvoll dem Grunde nach), aber aufgrund der Situation bleibt abzuwarten unter welchen Bedingungen/Auflagen das sicher möglich ist. Museum dauerhaft mit Maske wäre für mich nicht angenehm/dito Wissenschaftsvorträge etc., wenn das die Auflage bleibt würde ich vorerst verzichten.	1	3	4	2
478	Was soll denn im Museum passieren, wenn Abstände eingehalten werden und vielleicht bei Gruppenführungen Masken getragen werden? Corona und andere Viren werden bleiben- das Leben geht weiter.	1	1	5	1
479	Weiterbildung bzw. Forschergeist sollte nicht auf unbestimmte Zeit unterdrückt werden, im Museum wird das Wissen stets anschaulich vermittelt, durch das „Erleben“ prägen sich die Inhalte viel besser ein.	1	1	5	1
480	Wenn Abstand und Hygiene stimmen, ist eine Öffnung als Teil der Normalisierung sinnvoll.	3	2	3	2
481	Wenn Abstände eingehalten werden und genügend gelüftet werden kann, ist es relativ ungefährlich. Man weiß aber nicht, wie vernünftig die anderen Besucher sind. Museen sind eine Möglichkeit, gerade in der Corona-Zeit etwas zu unternehmen.	1	1	3	2
482	Wenn alle Regeln von Personal aber auch Besuchern eingehalten werden sehe ich keine Probleme.	2	2	3	2
483	Wenn auf Abstand geachtet wird und nur eine gewisse Anzahl rein darf, seh ich kein Problem	1	1	2	2

Tabelle D.1

484	Wenn auf entsprechende Hygienekonzepte geachtet wird, finde ich es sehr wichtig Bildungsangebote und öffentliches Leben wiederaufzunehmen. Wir werden noch lange mit dem Virus leben müssen.	1	1	4	1
485	Wenn auf Verhalten der Besucher und Hygienemaßnahmen geachtet wird ist gegen eine Öffnung nichts einzuwenden.	1	1	3	3
486	Wenn das Sicherheitskonzept gut ist und alle Besucher sich daran halten, sehe ich keine Gefahr.	1	1	5	1
487	Wenn der Besuchereinlass geregelt wird, also nur eine bestimmte Anzahl an Besuchern in das Haus zeitgleich darf, schätze ich das persönliche Risiko als recht gering ein, mich im Museumsumfeld mit Corona zu infizieren. Eine "gehyppte" und volle Sonderausstellung würde ich vermutlich derzeit eher nicht besuchen.	1	2	4	2
488	wenn die Abstandsregeln und Hygienevorschriften eingehalten werden, sehe ich mich nicht gefährdet	1	1	5	1
489	Wenn die AHA Regeln eingehalten werden ist der Museumsbesuch wegen der geringen Besucherzahlen sehr angenehm	2	2	5	2
490	Wenn die aktuell geltenden Hygieneregeln sowohl vom Museum als sich von den Besuchern eingehalten werden, die Geduld besteht, auch mal ein paar Momente länger zu warten bis ein Exponat "frei" wird, bin ich der Meinung, dass ein Museum als Bildungsstätte wieder geöffnet werden sollte	1	3	4	2
491	Wenn die bekannten Vorkehrungen getroffen werden, würde ich gerne unser Museum wieder besuchen. Voraussetzung ist, dass ich mich sicher fühle.	2	2	4	2
492	Wenn die Besucher aufeinander achten sollten Wiedereröffnungen keine Probleme haben	1	2	3	2
493	Wenn die gängigen Regeln eingehalten werden, sollte es nicht problematisch sein.	1	1	4	2
494	Wenn die Hygieneregeln eingehalten werden, ist der Museumsbesuch ungefährlich	1	1	2	2
495	Wenn die Maßnahmen gut durchdacht sind und die Besucher sich an die Maßnahmen halten, halte ich die Öffnung von Museum durchaus für sinnvoll.	2	1	4	3
496	Wenn die Regeln eingehalten werden!	1	1	4	1
497	Wenn die richtigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, ist der Besuch eines Museums ungefährlich.	2	1	3	2
498	Wenn die Schutzvorkehrungen (Maske, Abstand) eingehalten werden: OK	3	3	2	3
499	Wenn eine begrenzte Personenanzahl in den einzelnen Räumen zugelassen wird und eine Maskenpflicht eingehalten wird, sehe ich keine großen Probleme.	2	2	3	3
500	Wenn entsprechende Maßnahmen konsequent eingehalten werden, v.a. diese, für die jeder selbst verantwortlich (Abstand halten!) sowie Masken verpflichtend sind und die Besucherzahl begrenzt ist, dann halte ich eine Ansteckungsgefahr für verschwindend gering. Auf der Gegenseite steht bei Schließung: finanzielle Probleme des Museums, Nicht-Wahrnehmbarer edukativer Auftrag, etc.	1	1	4	1
501	Wenn es ein gutes Konzept ist, finde ich es durchaus sinnvoll, Museen wieder zu öffnen und evtl. auch weniger Leute hereinzulassen. Muss man halt Glück haben, eine Karte zu erwischen. Also: ich war nicht böse, dass das Museum Barbarini so wenig Leuten Zutritt verschafft hat. Diejenigen, die dann im Museum waren, konnten die Bilder gut sehen, und hatten keine 12 Leute davor, die sich darum herumdrängelten. Man hat halt mehr Freiheit und Ruhe zum Schauen. Natürlich muss man eine Schutzmaske tragen, aber ehrlich: für 2 Stunden kann man doch die Disziplin aufbringen. Meine Kosmetikerin hat schon immer eine Maske 8 Stunden auf. Ist halt eine Sache der Gewöhnung.	1	1	3	1
502	wenn genügend Platz vorhanden ist, und die Menschen vernünftig damit umgehen. Ist das Museum ein Ort indem Menschen sich vielleicht von den alltäglichen Problemen ablenken können. Es bringt ein wenig Normalität in den Alltag zurück.	2	2	4	2
503	Wenn gewisse Regeln eingehalten werden, ist das kein Problem.	1	1	4	2

Tabelle D.1

504	Wenn konsequent alle notwendigen Hygiene- und Gesundheitschutzmaßnahmen (reduzierte Besucheranzahl, Mund-Nasenschutz für alle, Händedesinfektion) angeboten und eingehalten werden und die Einhaltung auch überwacht wird, ist die Wiedereröffnung gut und nicht gefährlich.	1	1	4	1
505	Wenn Leute in Stuttgart oder Frankfurt Steine werfend Party machen können, dann will ich auch ins Museum gehen können.	1	1	4	1
506	Wenn man alles besonnen angeht, braucht man keine Angst zu haben.	1	1	5	1
507	Wenn man die Auflagen des Bundes bzw. Des Landes beachtet dann spricht nichts gegen eine Eröffnung des Museums.	2	5	3	3
508	Wenn man die neu gewonnene Zeit während des Lockdowns gut genutzt hat, konnte man seinen Horizont erweitern. Das Vertiefen geschieht in den Museen, ja nach Lernmuster eines Menschen. Die Museen haben es den "eingeschlossenen" Menschen ermöglicht wieder Kontakt zu knüpfen und mal etwas Anderes zu sehen. Ja, gefährlich ist es, aber Einkaufen ist/war auch gefährlich.	1	1	3	2
509	Wenn man die Regeln mit kleinen Gruppen einhält, dadurch den geforderten Abstand wahrt, und mit Mundschutz, weil man sich zwangsläufig doch öfter zu nahe kommt.	1	1	5	1
510	wenn man mit Zeitslots arbeitet und Regeln einhält bieten Museen eine großartige Ablenkung vom Corona-Alltag und gerade für Schüler eine willkommene Abwechslung	2	2	5	2
511	Wenn man nur Nachrichten sieht wird man depressiv , man muss auch wieder anfangen zu Leben und was hilft einem da besser als ein Museum, Heimatmuseum zum Beispiel da kann man sehen das es nie einfach war auf dieser Welt, was mussten andere Generationen nicht schon alles überstehen und wir regen uns über Mundschutz auf, man hat vergessen wie gut wie es hier eigentlich haben, anderen Ländern geht es viel schlechter als uns.....	1	1	3	1
512	wenn man sich schützt, wie aus Sicht der Experten geraten wird, o.k.	1	1	4	4
513	Wenn man sich, wie überall erforderlich, an die Regeln hält, kann kaum was passieren.	1	1	3	1
514	Wenn man Urlaube wieder erlaubt, sollten Museen auf jeden Fall auch öffnen dürfen. Meine Sorge gilt hauptsächlich den anderen, die sich nicht an Hygiene oder Abstandsregeln halten.	1	1	3	2
515	Wenn Museum nicht am Wohnort ist eine unnötige Reise nötig	3	4	4	4
516	Wenn sich alle an den Abstand halten und ggf. eine Maske tragen sollte es doch gut gehen. Corona bleibt uns noch Erhalten, deshalb muss man damit Umzugehen lernen.	1	1	3	1
517	Wenn sich alle an die Hygienevorgaben halten, sehe ich die Wiederöffnung nicht als problematisch an. Wer Sorge hat oder vorbelastet ist, kann entscheiden, ob er das Museum besucht oder nicht.	1	1	4	2
518	Wenn sich alle an die Regeln halten, halten ich den Besuch in einem Museum für völlig ungefährlich	1	1	5	1
519	Wenn sich jeder an den Abstand hält sollte es sicherlich besser.	1	1	5	1
520	Wenn sich jeder an die ausgearbeiteten Regeln hält, denke ich kann man das Infektionsrisiko minimieren!	4	5	2	3
521	Wenn sich jeder an die geltenden Regeln hält, sehe ich keine große Gefahr. Die Bildung in jungen Jahren ist besonders wichtig und deshalb sollte man dieses Alter nutzen.	1	1	4	1
522	Wenn sichergestellt ist, dass genügend frische Luft in den Räumen ist, dann halte ich die Öffnung für richtig und sinnvoll	1	1	4	2
523	Wenn Sicherheitsvorgaben nicht nur erarbeitet werden, sondern auch deren Einhaltung durch die Besucher aber auch durch das eigene Personal gewährleistet wird ist eine Öffnung richtig und vernünftig. Kontrollen durch ein Sicherheitsdienst oder Personal sind zu empfehlen.	2	2	3	2

Tabelle D.1

524	Wenn sie es so wollen, gehöre ich zu den Leuten, die in der Systempresse gerne als Verschwörungstheoretiker denunziert werden. Nach meiner Überzeugung ist der Coronavirus nicht gefährlicher, als irgendein Influenza Virus. Die Gründe für die im Zusammenhang damit stehenden Maßnahmen sind aus anderen Gründen als dem Schutz der Bevölkerung getrieben.	1	1	5	1
525	Wieder Eröffnung richtig aber derzeit keine Vorträge und Sportveranstaltungen abhalten	4	4	1	3
526	Wiedereröffnung halte ich dann für möglich, wenn für ausreichend Infektionsschutz gesorgt werden kann. Aufzüge, kleine vollgestopfte Räume ohne optimale Entlüftung und Nichttragen von Masken halte ich für unvorstellbar.	2	2	1	3
527	Wiedereröffnung ist sinnvoll und richtig, wenn geeignete Konzepte vorliegen; Bildung und Freizeitbeschäftigung auch während Corona-Pandemie wichtig	2	2	3	3
528	Wir brauchen Normalität unter neuen Bedingungen. Wir sind häufig mit Kindern im Museum, die immer begeistert und gut gelaunt herauskommen.	1	1	5	1
529	Wir gehören keinesfalls zu den Verschwörungstheoretikern, sind aber dennoch der Meinung, dass das Leben lebenswert ist. Dazu gehört Kultur. Wer zu große Angst hat sollte zuhause bleiben, aber allgemein bewerten wir die Situation als minder gefährlich und möchten ein normales Leben führen.	1	1	4	1
530	Wir können auf Museen nicht verzichten.	1	1	3	2
531	Wir müssen lernen mit solchen Situationen umzugehen. Wenn der Mensch immer weiter in die Natur vordringt, werden diese Phänomene keine Einzelfälle bleiben (siehe auch HIV, SARS). Daher sollten wir lernen damit zu leben und nicht uns abschotten und hoffen, dass es bald vorbei ist. Was ist, wenn es im nächsten Jahr wieder eine Pandemie gibt? Irgendwann muss alles wieder einigermaßen normal werden.	1	1	4	1
532	Wir müssen uns auch weiterhin auf Pandemien einstellen. Deswegen ist es besonders wichtig dass die Kultur weiter lebt.	1	1	4	1
533	Wir werden mit Corona lange leben müssen. Es kommt darauf an, sich richtig zu verhalten. In einem Museum sehe ich dazu gute Voraussetzungen.	1	1	3	2
534	Wir werden noch lange mit der Pandemie zu tun haben. Wir müssen damit leben. Das kulturelle Leben und insbesondere die Bildung darf für diesen langen Zeitraum nicht brachliegen. Insbesondere auch für Kinder wäre dies sehr nachteilig.	1	1	5	1
535	Wurde Zeit, da die Kulturmaßnahmen in der Pandemie von der Politik stark vernachlässigt wurden	1	1	5	1
536	zum Teil zu wenig Abstand, zu viele Besucher zu dicht	2	2	3	3
537	Zwiegespalten: Ich liebe Museen, aber so werden Leute auch wieder in die Außenwelt gelockt. Die Anfahrtswege sind riskant, der Aufenthalt ist riskant. Während der Schließung haben Museen ihr Online-Angebot sehr erweitert, das fand ich sehr gut. Vielen Museen machten die Schließungen finanziell zu schaffen, aber statt an Fluglinien hätten mehr staatliche Gelder an kulturelle Einrichtungen gehen müssen.	4	3	2	4

Tabelle D.2

Offene Antworten (n = 311) auf die Frage „Unter welchen Rahmenbedingungen würden Sie sich sicher fühlen und (wieder) an einer Führung teilnehmen?“

Offene Antworten	
1	- Beschränkung der Personenzahl - Mundschutzpflicht - Führungen gesondert von den öffentlichen Besucherzeiten
2	- private Gruppen - Kleingruppen mit Max. 5-10 Personen
3	- Sehr kleine Teilnehmergruppen (höchstens 6 Personen) - Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes - Hinterlegen der Kontaktdaten
4	1. Allgemeine Maskenpflicht 2. Sicherheitsabstand
5	Abflauen der Infektionszahlen, besser zunächst ausfallen lassen.
6	Abstand - kleinere Gruppen -
7	Abstand - Hygieneregeln – Mund-Nasen-Bedeckung
8	Abstand der Teilnehmer
9	Abstand einhalten
10	Abstand halten und leider Mundschutz obwohl ich damit leider gar nicht klar komme wegen der Atmung
11	Abstand halten, Kleine Gruppen, Masken tragen, Die*Der durchführende Person am besten mit einem System für Sprachübertragung ausstatten und über eine App das Audio Signal an die Zuhörer der Gruppe übertragen
12	Abstand, Maske
13	Abstand, Masken
14	Abstand, überschaubare Teilnehmerzahl und klarer Hinweis auf die Regeln; ggf. auch mal jemanden raus-schmeißen.
15	Abstände möglich, nicht zu lange, nicht zu viele Teilnehmer
16	Abstände sicherstellen auch zwischen Besuchern. Ich habe kein Problem, an einer Führung teilzunehmen bei bestehender Maskenpflicht.
17	Abstände und Maskenpflicht
18	Abstandsgebot + Maskenpflicht.
19	Abstandsregeln einhalten, kleine Gruppen
20	Abstandsregeln, kleine Gruppen
21	Abstandsregeln, max. 10 Personen und ggf., falls kein Abstand möglich Masken tragen.
22	Abstandswahrung, Gruppengröße entsprechend verkleinert, elektronische Verstärkung des Vortrags (Micro / Kopfhörer, so dass man nicht beieinander stehen muss)
23	AHA REGEL
24	Aktuell würde ich persönlich an keiner Führung teilnehmen bis das die Coronazahlen wieder sinken
25	alle Masken
26	alle mit Maske und Abstandsregelung strikt Ei halten - evtl. Einmal-Funk-Ohrhörer, damit der Museumsvermittler nicht so laut schreien muss
27	Alle Teilnehmenden mit Mund-/Nasenschutz, kleinere Gruppen, keine Führung zur Hauptbesuchszeit.
28	allgemeine Richtlinien beachten die im öffentlichen Leben auch bestehen
29	Am ehesten unter Maskenpflicht und in kleinen Gruppen so dass mehr Abstand gehalten werden kann
30	An einer Führung würde ich nur teilnehmen bei begrenzter Teilnehmerzahl, vielleicht 10, alle mit FFP2 Maske und Einhaltung der Abstandsregel.
31	An Führung würde kein Interesse bestehen
32	An Führungen werde ich erst in nach Coronazeiten wieder teilnehmen, da in einer Gruppe auf Dauer schwierig der Abstand gewahrt werden wird.
33	An Führungen würde ich derzeit überhaupt nicht teilnehmen, weil mir die Gefahr zu groß ist, dass Abstände nicht eingehalten werden. Die Möglichkeit, Abstand zu anderen Besuchern, auch Familien oder anderen Gruppen halten zu können, wäre für mich das Wichtigste, um wieder ein Museum zu besuchen.
34	Ausgegebene Geräte unmittelbar vorher desinfiziert, Ausgabe unter Einhaltung von Hygienevorgaben (Maske, Handschuhe), kleine Gruppe, Abstand wahren, geführte Wege.
35	Beachtung einschlägiger hygienischer Vorschriften, Abstandswahrung und(!) ausreichende Frischlufterneuerung
36	Begrenzt Personenzahl, Mundschutz- und Abstandspflicht
37	begrenzte Personenzahl AHA Regeln
38	begrenzte Teilnehmer Zahl; digitale Information -schriftlich oder audio- direkt an eigenen Smartphone weitergegeben

39	Begrenzte Teilnehmeranzahl, Abstand, Maske, Erfassung Personendaten für Nachverfolgung -> aber nur solange sich alle daran halten und die Infektionszahlen im Umkreis gering sind.
40	Begrenzte Teilnehmerzahl
41	Begrenzte Teilnehmerzahl (first come, first serve), mit Mikrophon & Kopfhörer oder Audioguide, damit der Abstand gewahrt werden kann, eher kurze Führungen in Kleingruppen, damit mehr Leute teilnehmen können.
42	Begrenzte Teilnehmerzahl, alle (inkl Führer) tragen einen MNS ordnungsgemäß(!).
43	Begrenzte Teilnehmerzahl, Maskenpflicht, Abstandsregeln: reichen völlig aus
44	Begrenzte Teilnehmerzahl, nur mit Maske.
45	Begrenzte Teilnehmerzahl. Strikte Maskenpflicht.
46	begrenzte Teilnehmerzahl, um Abstandsregeln (z.B. 1 m) einhalten zu können. Striktes Einhalten der Maskenpflicht.
47	Begrenzung Besucherzahl je nach Fläche.
48	Begrenzung der Gruppengröße auf so wenige Personen wie möglich und so viele wie nötig um wirtschaftlich zu sein
49	Begrenzung der Teilnehmerzahl im Vorfeld, Maskenpflicht (und diese sollte auch verbindlich für alle durchgesetzt werden)
50	Bei ein stark begrenzten Anzahl an Besuchern pro Stunde.
51	Bei einer Führung bis zu fünf Personen
52	Bei einer Führung könnte durch Kopfhörer die Einhaltung des Abstands erleichtert werden. Außerdem könnte die Gruppengröße reduziert werden.
53	Bei einer sehr kleinen Gruppe von maximal 10 Personen, wenn alle Teilnehmer Masken tragen und auch das Museumspersonal auf die Einhaltung von Sicherheitsabständen in der Gruppe achtet.
54	Bei entsprechend niedrigen aktuellen Infektionszahlen in der Region
55	Bei Führungen bis 10 Personen
56	Bei kleinen Gruppen würde ich mich sehr sicher fühlen.
57	Beschränkte Besucherzahlen der Gruppe und Abstand halten und Nasen-Mundschutz...
58	Beschränkte Teilnehmerzahl, Gruppenführungssystem, Abstand halten
59	Beschränkung der Personenzahl zur Wahrung von Abständen.
60	Beschränkung der Teilnehmer, online-Tickets
61	Beschränkung der Teilnehmerzahl
62	Beschränkung der Teilnehmerzahl und nur in entsprechend großen Räumen mit Möglichkeit das Erklärte auch sehen zu können
63	Beschränkung der Teilnehmerzahl und Tragen von Mund-/Nasenschutz
64	Da ich unterstelle, dass jede Führung unter den bestmöglichen Rahmenbedingungen durchgeführt würde, würde ich jederzeit teilnehmen.
65	Da wir zur Risikogruppe gehören würden wir derzeit an keiner Führung teilnehmen
66	Das kann ich mir im Moment nicht gut vorstellen. Es kommt auf die Anzahl der Teilnehmer an. Wenn es nicht mehr als 5 Personen sind, wird es mit dem Abstand plus Masken vielleicht klappen, dass man auch die Führerin noch versteht.
67	Den Räumlichen Gegebenheiten angemessene maximale Teilnehmerzahl so das der Abstand eingehalten werden kann.
68	Die Frage kam ich nicht beantworten. Ich würde derzeit einfach keine wahrnehmen, bis bewiesen ist, dass die Verbreitung annähernd 0 in Deutschland ist.
69	Die Gruppen müssten hinreichend klein sein, um den Sicherheitsabstand einhalten, trotzdem aber die Wortbeiträge zur Führung verstehen zu können.
70	Diese Frage verstehe ich nicht. Die Rahmenbedingungen haben sich für mich überhaupt nicht verändert.
71	Draußen mit Abstand, drinnen mit mehr Abstand und Maskenpflicht und Durchlüftung - entsprechende Ansprache durch die Leitung der Führung: wer sich unwohl oder durch andere TN bedrängt fühlt, darf und soll es äußern.
72	Einbahnsystem, beschränkte Besucherzahl, Maskenpflicht
73	Einforderung der Abstandsregeln durch die Museumsführerin/den Museumsführer
74	Eingeschränkte Teilnehmerzahl, Maskenpflicht, vorherige Einweisung in Sicherheitsvorkehrungen. Sollten einzelne Teilnehmer der Führung sich nicht an die Vorgaben halten, sollte dies von der Leitung der Führung angesprochen werden.
75	Einigermaßen Abstand unter den Teilnehmern
76	Entweder konsequentes Achten auf den notwendigen Abstand, oder (bzw. auch zusätzlich) Tragen von FFP2-Masken (nicht die Variante mit Ventil, sondern die, die sowohl Ein-, als auch Ausatemluft filtert).
77	Es muss unbedingt ausreichend Platz sein und damit verbunden eine gute Akustik, damit man Erklärungen auch auf Entfernung gut verstehen kann. Am liebsten wären mir nur Führungen von ( Familien bzw. Freundes) Gruppen.

78	Es müsste sichergestellt sein, dass der Abstand eingehalten wird - dies ist allerdings bei Gruppen sehr schwierig.
79	Es müssten kleine Gruppen sein, und für mich müsste die Maskenpflicht wegfallen.
80	Falls die Gruppe nicht zu groß ist und die Leute Mundschutz tragen
81	Festgelegte Gruppengröße, Mund-Nasen-Schutz,
82	Führung in Kleinstgruppen unter Wahrung der Abstände - oder vermehrt Audioguide
83	Führung nur mit einer gering, begrenzten Personenzahl
84	Führung nur unter Wahrung des Sicherheitsabstandes und draußen oder nur, wenn alle eine Maske richtig tragen. Ich würde derzeit an keiner Führung teilnehmen.
85	Führungen auf das notwendige Maß beschränken; alternativ Audio-Guide einsetzen, da Desinfektion dieser Geräte im machbaren Bereich ist.
86	Führungen außerhalb der normalen Öffnungszeiten (z.B., 18-22:00 ) mit max. 20 Teilnehmern wären ideal
87	Führungen in kleinen Gruppen, evtl. den Ton übertragen auf eine Handy-App so dass man mit dem eigenen Headset zuhören und gleichzeitig Abstand halten kann
88	Führungen in kleinen Gruppen, mit Mund-Nasenschutz und unter Einhaltung des Abstandes.
89	Führungen mit Mindestabstand kann ich mir nicht vorstellen, der Abstand zu den Objekten wird dann zu groß.
90	Für mich wäre eine Führung unter den normalen, aktuellen Hygienemaßnahmen (Mund-Nasenschutz, etwas geringere Anzahl) keine Probleme. Ich denke beim Einkaufen oder anderen Situationen im Alltag kommen sich die Menschen, völlig unbedacht, bedeutend näher.
91	Genügend Abstand, allgemeine Hygieneregeln, vielleicht nur mit Kleingruppen, die sich eh kennen, also z.B. nur mit einer größeren Familie, die hätten sich ja sonst eh schon untereinander angesteckt.
92	Genügend Sicherheitsabstand.
93	Geringe klar geregelte Teilnehmerzahl
94	Geringe Teilnehmeranzahl und Maskenpflicht
95	Geringe Teilnehmerzahl. so dass Abstände gewahrt bleiben. Gerne auch mit Kopfhörern, so dass die Person, die die Führung durchführt in ein Mikrofon spricht.
96	Geringer Personenkreis, Maskenpflicht.
97	Geringere Teilnehmerzahl als üblich oder eine Beschränkung auf z.B. 2 Haushalte
98	Geringere Teilnehmerzahl, um Anstände einhalten zu können. In Zeiträumen mit geringer Besucherdichte.
99	Händedesinfektion aller Teilnehmer vor Führung, MNS Pflicht, kleine Gruppen
100	Hinreichend sicher würde ich mich fühlen bei folgenden Rahmenbedingungen: Räumlicher Abstand muss immer und überall gewahrt werden. Gute Lüftung der Gebäude + Desinfektionsmaßnahmen. Ich selbst trage eine richtige medizinische Schutzmaske. Andere tragen mindestens einen Spuckschutz/Mund-Nase-Bedeckung. (ich erwähne hier nicht solche Dinge wie eine wirksame Schutzimpfung für alle, weil das an der Stelle logisch trivial ist)
101	Ich bin der Typ der gerne allein ein Museum erkundet und an keiner Führung teilnimmt.
102	Ich bin nicht der Führungstyp.
103	Ich brauche keine besonderen Rahmenbedingungen, habe keine Angst vor Ansteckung. Mit Maskenpflicht werde ich keinen Museumsbesuch machen. Empfinde ich nur als Schikane und nicht als sinnvolle Maßnahme.
104	Ich fühle mich bereits sicher. Jeder Besucher muss sich auch selbst an der Nase fassen und für Eigenhygiene sorgen.
105	Ich fühle mich grundsätzlich sehr sicher (gruppenkuscheln muss trotzdem nicht sein)
106	Ich fürchte, das geht erst, wenn die Corona-Epidemie weitgehend vorbei sein wird. Oder es wäre nur für sehr kleine Gruppen möglich. Meist muss man die Objekte, welche erklärt werden, doch (gut) sehen können, um der Erklärung folgen zu können bzw. von dieser profitieren zu können. Dazu müssten sich die Menschen in der geführten Gruppe, wenn diese, wie gesagt, nicht sehr klein wäre, doch sehr nahekommen. Auch die Fortbewegung im Museum wäre sehr anstrengend, wenn wegen der zu haltenden Abstände zueinander der Weg von einem Objekt zum nächsten sehr viel länger in Anspruch nehmen wird als bei einer "normalen" Führung ohne Abstandsprobleme.
107	Ich habe kein Interesse an Führungen
108	Ich kann mich sicher fühlen, würde mich aber noch lange nicht sicherfühlen. Gruppe nicht größer als drei Personen.
109	Ich nehme an keinen Führungen teil
110	Ich nehme bereits überall dort an Führungen, wo sie angeboten werden
111	Ich nehme eher nicht an Führungen teil. Rudelveranstaltungen nur im Familienkreis, kleine Gruppe und mit Mundschutz.
112	ich nehme eigentlich nie an Führungen teil
113	Ich nehme nur ungern an Führungen teil

114	Ich nehme sehr selten an Führungen teil, da mir dazu die Zeit fehlt.
115	Ich würde auch teilnehmen, wenn wir alle ohne Kleidung eine Führung erhalten würden.
116	Ich würde derzeit lieber auf Führungen verzichten.
117	ich würde im Moment an keiner Führung teilnehmen
118	Ich würde mich jeder Zeit sicher fühlen.
119	Ich würde mich sicher fühlen, wenn wirklich alle Besucher des Museums sich an die aktuellen Hygienevorschriften halten würden. Oftmals sieht man ja dennoch Leute, die ihren Mund-Nasen-Schutz gar nicht oder falsch tragen
120	Ich würde nicht an einer Führung teilnehmen, da dann zu viele Menschen zu dicht beieinander sind
121	Ich würde nur an einer Führung teilnehmen, wenn ich die Gruppe kenne.
122	Ich würde so teilnehmen...
123	Ich würde z.Z. an keiner Führung mit mir fremden Menschen teilnehmen.
124	Ich würde zur Zeit an keiner Führung teilnehmen, es sei denn die Räume würden ständig belüftet werden können (Austausch mit Frischluft)
125	Ich würde zurzeit generell nicht an einer Führung teilnehmen wollen. Ich kann mir keine Maßnahmen vorstellen, unter denen ich eine Führung als sicher empfinden würde.
126	Ich: erst nach Ende der Corona-Zeit. Für junge Leute, unter strengster Einhaltung der genannten Maßnahmen, bin ich für Öffnung der Museen.
127	Im Moment eher gar nicht, da ich nicht denke, dass Führungen mit sinnvollen Abständen möglich sind.
128	Impfstoff
129	In absehbarer Zeit möchte ich nicht an einer Führung teilnehmen.
130	In einer kleinen Gruppe
131	in kleinen Gruppen mit ausreichendem Abstand untereinander, Tragen einer Mund-Nase-Maske, Möglichkeit, Fenster zu öffnen, zu lüften
132	in kleinen Gruppen, am Besten wenn sich alle kennen.
133	In sehr kleinen Gruppen und Räumen, die jederzeit die Möglichkeit bieten, den Mindestabstand einzuhalten.
134	Je nach Größe der Museumsräume nicht mehr als 10 Teilnehmer mit Mundschutz und Audio, damit man hört und Abstand halten kann.
135	Kann ich nicht sagen
136	Kein Interesse - mit oder ohne Corona. Abstand ist der beste Schutz.
137	kein Interesse an Führungen.
138	KEINE Maskenpflicht!
139	Kleine Führungen Max. 10 Personen und mit Abstand. Für mich ist der Abstand viel viel wichtiger als das Tragen einer Maske, da diese das abhalten von Viren je nach Material kaum bis wenig verhindern. Daher ist mir ein großer Abstand und regelmäßiges Lüften und desinfizieren der Oberflächen am wichtigsten!
140	kleine Gruppe
141	Kleine Gruppe
142	Kleine Gruppe
143	kleine Gruppe (Einhaltung des Abstandes möglich)
144	Kleine Gruppe (max. 8 Personen) ,Abstandsregeln sicherstellen (Ausgabe von desinfizierten Audiogeräten),schubweiser Einlass .
145	Kleine Gruppe mit Maske.
146	kleine Gruppe, die mit ausreichend Abstand alle Bereiche des Museums besuchen kann Maskenpflicht evtl mehr Zeit (Dauer der Führung), um Exponate "einzeln" anlaufen zu können
147	Kleine Gruppe, Abstand, Hygienemaßnahmen
148	Kleine Gruppen
149	Kleine Gruppen
150	Kleine Gruppen (max. 3 Haushalte), dafür kürzer und öfter
151	Kleine Gruppen (max. 5 TN). Maskenpflicht für alle. Guide mit Stimmenverstärker. Evtl. Klappstühle und feste Sitzordnung an den Stationen, so dass man beim Zuhören dem Guide nicht auf die Pelle rückt und untereinander auch Abstand hält.
152	Kleine Gruppen bis 5 Personen, wenn es fremde Personen sind, bei großen Familien können es m. E. Auch bis 10 Personen sein. MNS-Pflicht wäre mir wichtig und großer Abstand zum Guide
153	Kleine Gruppen für 1,5m Abstand, ggf. Audioguide desinfiziert mit kaufbarem Kopfhörer
154	Kleine Gruppen Keine engen Gänge Maskenpflicht Hinterlegung von Kontaktdaten der Teilnehmer
155	Kleine Gruppen mit Abstand, der Örtlichkeit angepasst. Masken bei Nichteinhaltung der Abstandsregel.
156	Kleine Gruppen mit Abstandsmöglichkeit, Alltagsmasken, extra Bereich für Gruppensammlung,

157	Kleine Gruppen mit ausreichend Abstand, Mundschutz
158	kleine Gruppen mit Mundschutz und Sicherheitsabstand
159	Kleine Gruppen mit sinnvollem Abstand. Ggfls. Führung so organisieren dass vor Engstellen erklärt wird und man dann nacheinander durchgeht.
160	Kleine Gruppen und entspr. Abstands- und Hygienemaßnahmen
161	Kleine Gruppen, Abstand und Erklärungen über Headset
162	Kleine Gruppen, Abstand, Hygiene
163	Kleine Gruppen, Abstand, Maske. Teilnehmerlisten (oder App)
164	Kleine Gruppen, Abstände, Masken
165	Kleine Gruppen, aktives Ansprechen der Regeln, striktes Sanktionieren
166	Kleine Gruppen, Masken-Pflicht (für Erwachsene)
167	kleine Gruppen, Maskenpflicht, Erfassung der Erreichbarkeiten mit Verpflichtung zur Einhaltung von Regeln, Einhalten von gewissen Abständen durch Teilnehmende, Überwachung der Einhaltung der Regeln durch Führende
168	Kleine Gruppen, ständiger MNS für alle Teilnehmer. Keine öffentlichen Führungen mit unbekanntem Teilnehmern. Aktuell würde ich eher privat eine Führung buchen, so dass ich nur mit Bekannten in einer Gruppe bin. Mir ist auch wichtig, dass das Personal geschützt ist und keine Risiken eingehen muss, um eine Führung durchführen zu können.
169	Kleine Gruppen. Kurze Führungen. Masken
170	Kleine Gruppenführungen pro Familie oder Klasse. Also eine Gruppe, die eh zusammen ist.
171	Kleine Gruppengröße Abstand sicher gestellt Abgetrennte Bereiche ggf. Markierungen auf dem Boden
172	kleine Gruppengröße, alle mit Maske
173	Kleine Gruppengröße; Maskenpflicht
174	Kleine Gruppengrößen und strenge Einhaltung der Abstandsregelungen inkl. Maskenpflicht. Oder Gruppenführungen nur für zusammen anreisende Gruppen gemäß der Vorgaben der Landesregierung.
175	Kleine Personenzahlen, um Sicherheitsabstände zu gewährleisten, vielleicht außerhalb der regulären Öffnungszeiten.
176	Kleine Teilnehmerzahlen, Disziplin, nur Erwachsene
177	kleiner Besucherkreis, 10-15 Personen, ggf. Maske,
178	Kleinere Gruppen und klare Aufklärung über Verhaltensregeln zu Beginn.
179	Kleingruppe (5 Personen + Guide), Maskenpflicht, Dauer max. 1 Stunde
180	Kleingruppe, gute Belüftung/Luftaustausch
181	Kleingruppen, Abstand, Mund-Nasenschutz
182	Kleingruppen, die die Verhaltensregeln einhalten
183	Kleingruppen, Guides, die darauf achten, dass die Maßnahmen umgesetzt werden, verständnisvolle Besucher
184	Kleinstgruppe (nur die eigene Familie)
185	Lautsprecher, statt lautes Sprechen der Führungspersonen.
186	Man müsste den Sicherheitsabstand zwischen den Teilnehmern einhalten, was ich mir schwer vorstellen kann. Masken wären ein absolutes Muss
187	Maske
188	Masken, kleine Gruppen
189	Maskenpflicht und Abstandsregeln einhalten
190	Maskenpflicht bei Führungen, alles andere relativ egal.
191	Maskenpflicht für die Besucher, aber nicht für die Führungsperson (wegen Verständlichkeit)
192	Maskenpflicht und kleine Gruppen
193	Maskenpflicht und kleine Teilnehmerzahl.
194	Maskenpflicht, Abstand einhalten, begrenzte Personenzahl, gute Belüftung
195	Maskenpflicht, Abstandsregelung
196	Maskenpflicht, Begrenzung der TN Anzahl
197	Maskenpflicht, Einhalten der Abstandsregel, Begrenzung der Teilnehmerzahl und der Dauer der Führung, Desinfektion der Audioguides oder ähnlicher Geräte
198	Maskenpflicht, mit max. 10 Personen
199	Maskenpflicht, nicht zu viele Teilnehmer, Sicherheitsabstände
200	Maskenpflicht, reduzierte Teilnehmerzahl.

201	Maskenpflicht. Überschaubare Gruppengröße
202	Max. 5 Teilnehmer mit der Möglichkeit jederzeit Abstand zu halten
203	Maximale Teilnehmerzahl von ca. 10 Personen
204	Meiner Meinung nach reicht es, die Teilnehmerzahl an einer Führung gering zu halten und auf das Tragen einer Maske zu bestehen.
205	Mindestabstand und Maskenpflicht
206	Mit Abstandsregeln und kleinen Gruppen
207	Mit einem 3,5-jährigen Kind nehmen wir nur ungern an Führungen teil.... Ansonsten wären kleine Gruppen, Masken und ggf. etwas zur Tonverstärkung für die führende Person hilfreich.
208	Mit einer angemessenen Personenzahl mit Abstandsregelung.
209	Mit Einhaltung der Abstandsregeln und Hygieneregeln
210	mit Maske , max. 12-15 Personen, und nicht in engen Räumen oder vor kleinen Vitrinen
211	MNS für alle Beteiligten
212	MNS verpflichtend mit strikter Kontrolle der Einhaltung ; Einschränkung der Gruppengröße
213	möglichst kleine Gruppen, ich nehme aus anderen Gründen selten an Führungen teil ...
214	Momentan würde ich an keiner Führung teilnehmen.
215	Mundschutz, Abstand, ausreichend Desinfektionsspender
216	Mundschutz, Mindestabstand
217	Mundschutzpflicht korrekt eingehalten, Abstand, höchstens 12 Teilnehmer
218	Mundschutzpflicht, begrenzte Personenanzahl
219	Nach Corona
220	Nehme auch sonst nicht an Führungen teil
221	Nicht zu viele Teilnehmer, die alle einen Mund-Nasenschutz tragen
222	Nicht zu viele während einer Führung
223	nur im Freien
224	Nur in einer Kleingruppe von mx. 6 Personen bei den üblichen Anstandsregelungen
225	Nur in kleinen Gruppen. Mit Maskenpflicht
226	Nur individuelle Führung (einzeln bzw. Familie), mit Mund-Nasenschutz und Abstand zum Guide.
227	Ohne Maske würde ich mich besser und wohler fühlen! Keiner läuft freiwillig und einfach so mit einer tödlichen Krankheit herum.
228	online-Führungen
229	Private Führungen, mit bis zu 3 (bekannten) Personen.
230	Reduzierte Teilnehmerzahl, klare Bereiche zum Aufenthalt bei Erklärungen (wie Punkte auf dem Boden, vorab ausgemessen), Guide trägt ebenfalls Gesichtsschutz die Maske.
231	Sehr kleine Gruppe, Maskenpflicht
232	Sehr kleine Gruppen
233	Sicherheitsabstand
234	Sicherstellung der Abstandsregeln. Generell nehme ich selten an Führungen teil ("Selbstentdecker")
235	siehe oben
236	Solange die Gruppe nicht allzu groß ist (nicht > 10) und ein bisschen Abstand gehalten wird (es sollten aber trotzdem alle etwas sehen/hören können) würde ich mich sicher fühlen.
237	Solange es keine Riesengruppe ist, sehe ich kein Problem.
238	Sorgfältige Planung des Infektionsschutzes (angemessene Gruppengröße, angepasster Ablauf der Führung, Maskenpflicht, Abstand). Durchsetzung der Einhaltung dieser Regelungen, auch wenn andere Besucher nicht problemlos kooperieren.
239	Stark begrenzte Personenzahl
240	Stark begrenzte Teilnehmerzahl
241	Teilnehmerzahl begrenzt, Maskenpflicht
242	Teilnehmerzahl maximal 10 Personen und Tragen von Mundschutz
243	Trifft (derzeit) nicht zu - ich habe kleine Kinder.
244	Überprüfung geltender Hygienevorschriften.
245	Überschaubare Anzahl von Leuten, die eine Maske tragen
246	Überschaubare Gruppengröße und Abstand zwischen den Teilnehmer der Führung
247	Unter Beachtung der allgemeinen Hygiene regeln.

248	unter den angegebenen Rahmenbedingungen!
249	Unter gar keinen
250	vorher genannte Hygiene und Abstandsregelungen
251	Wahrung der Abstandsregeln bei allen TeilnehmerInnen in gut belüfteten Räumen
252	Wenig Besucher*innen, höchstens acht, Abstand halten, Masken tragen.
253	Wenig Leute, Abstandhaltung, Masken, nicht reden (nur die Führungsperson erklärt, Teilnehmende schweigen).
254	Wenig Personen, Abstandsregel
255	Wenige Leute bzw. nur Bekannte, Mundschutz bei Fremden.
256	Wenige Personen so das genügend Abstand gehalten werden kann
257	Wenige Personen, alle mit Masken, Sicherheitsabstände
258	wenige Teilnehmer
259	wenige Teilnehmer
260	Wenige Teilnehmer sind mir am wichtigsten. Außerdem vermeide ich nach Möglichkeit geliehenen Geräte wie Kopfhörer oder ans Ohr gehaltene Audiogeräte.
261	Wenige Teilnehmer, Masken
262	Wenige Teilnehmer, viel Platz, Maskenpflicht
263	Wenige und abstandhaltende Teilnehmer*innen
264	Weniger Personen, die sich räumlich gut verteilen.
265	Weniger Teilnehmer, Mund-Nase-Bedeckung, genügend Abstand
266	Wenn alle Besucher ihren Mund-Nasenschutz korrekt nutzen und sich an die Infektionsschutzmaßnahmen halten. Außerdem ist eine reduzierte Besucheranzahl empfehlenswert.
267	Wenn alle Masken tragen würden und. Abstand halten würden oder die Führung draußen stattfindet.
268	Wenn alle Menschen die Schutzmaske tatsächlich korrekt tragen würden. Da 50% meiner Mitmenschen anscheinend davon ausgehen, dass keinerlei Luft und Flüssigkeit aus ihrer Nase rauskommt, nehme ich an Führungen lieber nicht Teil.
269	Wenn der Abstand gewahrt werden kann und man trotzdem die Exponate sehen kann. Wenn die Gruppe nicht groß ist. Wenn der Luftaustausch in den Räumlichkeiten gewährleistet ist und alle Masken tragen.
270	Wenn die Abstände eingehalten werden können. Sehr beschränkte Besucherzahl. Maskenpflicht
271	wenn die Anzahl der Teilnehmer begrenzt und eine vorherige Anmeldung statt findet
272	Wenn die Führung in kleinen Gruppen im Freien stattfindet.
273	Wenn die Gruppe klein genug ist, dass die Abstände eingehalten werden können und natürlich muss Maskentragepflicht herrschen
274	Wenn die Gruppe klein ist = 15 Personen, Maskenpflicht besteht und die Abstandsregeln eingehalten werden.
275	Wenn die Gruppe nicht zu groß ist.
276	Wenn die Gruppen nicht zu groß sind max. 10 Personen. Und wenn die Personen zu mehreren nicht bekannten Haushalten zählen, sollten Masken getragen werden.
277	Wenn die Infektionsgefahr bzw. Risiko mit der Zeit weiter sinkt bzw. sofort nach einer erfolgreichen Impfung mit noch zu erwartendem Impfstoff.
278	wenn die Pandemie vorüber ist
279	Wenn die Personenzahl pro Führung begrenzt ist um Abstand einhalten zu können
280	Wenn die Teilnehmerzahl begrenzt ist und somit Abstand halten möglich ist und wenn alle Beteiligten Mund-Nase-Masken VERNÜNFTIG tragen
281	Wenn die Teilnehmerzahl begrenzt ist, es genügend Raum zum Ausweichen gibt (Keine engen Gänge oder enge Ecken vor den Objekten). Etwas Frischluftzufuhr wäre von Zeit zu Zeit gut (offene Fenster oder Türen).
282	Wenn die Teilnehmerzahl beschränkt ist z.B. auf max. 5.
283	Wenn die Teilnehmerzahl beschränkt wäre und die Maskenpflicht bestünde
284	Wenn die Teilnehmerzahl der Führung so gering ist, dass die Sicherheitsabstände eingehalten werden können und trotzdem noch alle Teilnehmer etwas sehen und hören und verstehen können.
285	Wenn es eine kleine Gruppe ist die genug Abstand halten kann, wenn alle eine Maske tragen und der Museumsguide einen Faceshield.
286	Wenn es einen Impfstoff gibt ;)
287	Wenn es kleine Gruppen von Max. 5 Personen sind.
288	Wenn es sich um eine geschlossene Gruppe (Freunde, Bekannte) handelt.
289	Wenn Führungen in einem eigenen Slot angeboten werden könnten. Oder nur an einem Tag stattfänden, an dem nur Führung sind, sonst aber keine Besucher. Hier muss ja erläutert und sich Zeit genommen werden.

	Das wird allerdings schwierig, wenn einzelne Besucher an diesen Gruppen vorbei wollen/quetschen/drängeln. Finden nur Führungen statt, ist es stiller/weniger frequentiert und der Abstand kann gewahrt werden.
290	Wenn garantiert ist (was m. E. nicht wirklich geht), dass Abstandsregeln eingehalten werden und die Anzahl der Teilnehmer < 8 wäre und derjenige, der die Führung vornimmt sein Hausrecht auch tatsächlich wahrnimmt.
291	Wenn genug Raum ist und eine begrenzte Personenzahl. Aber die müsste zur Zeit so klein sein, dass es sich vsl nicht lohnt.
292	Wenn ich den Eindruck habe, dass die Maßnahmen mit den aktuellen Erkenntnissen übereinstimmen.
293	wenn ich geimpft bin bzw. wenn das Virus in der Bevölkerung fast gar nicht mehr nachweisbar ist
294	Wenn Mitarbeiter des Museums ständig auf den einzuhaltenden Abstand Leute ansprechen, die sich nicht daran halten und auf den richtigen Sitz der Mund-Nasenmaske hinweisen
295	Wenn nicht zu viele Teilnehmer vorhanden sind.
296	Wenn nur eine bestimmte Anzahl von Menschen an diesen Führungen teilnimmt! Ich mag generell kein Gedrängel oder überfüllte Plätze!
297	Wenn nur wenige Personen teilnehmen, über Headsets kommuniziert und Masken getragen werden
298	Wenn sich alle an die Vorschriften halten
299	Wenn sich die Mitgeführten an Abstandsregeln und die Maskenpflicht halten - dafür muss die Leitung sorgen und die Sicherheit auch durchsetzen, ggf. mit Ausschluss von Personen von der Führung
300	Wenn sichergestellt ist, dass ich genügend Abstand zu den anderen Teilnehmern der Führung wahren kann.
301	wenn wirklich alle sich an die Vorgaben halten... ist ja z.B. in der Bahn gerade schön zu sehen, dass dem nicht so ist.
302	Wie es gerade läuft ist es soweit in Ordnung. Ich wünsche mir das die Maskenpflicht nicht mehr gegeben wird, da sie nicht helfen und man gesundheitlich folgen dadurch hat. KEINE MASKENPFLICHT
303	würde derzeit nicht an Führungen teilnehmen
304	Würde ich vermutlich eh nicht machen, aber mindestens geringe Teilnehmerzahl und Mundschutz.
305	Würde teilnehmen ohne Rahmenbedingungen
306	Zeit außerhalb der allgemeinen Besuchszeiten
307	Zur Zeit eher nicht.
308	Zur Zeit gar nicht
309	Zur Zeit würde ich an keiner Führung teilnehmen wollen
310	Zur Zeit würde ich an keiner Führung teilnehmen. Trotz dem Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist man doch in geschlossenen Räumen über einen längeren Zeitraum (länger als 15 Minuten) mit Vielen zwangsläufig dicht zusammen.
311	Zur Zeit würde ich die Führung in einer größeren vorher nicht zusammen gehörigen Gruppe meiden

Tabelle D.3

*Offene Antworten (n = 289) auf die Frage „Warum würden Sie derzeit ein Museum besuchen wollen? Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...“*

<b>Offene Antworten</b>	
1	, weil ich schon längere Zeit nicht mehr im Museum war und ich sehen möchte was sich verändert hat...., um mich zu informieren.
2	...ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich wieder die "alten" Vorteile eines Museumsbesuchs (s.o.) in Anspruch nehmen möchte
3	Ablenkung
4	Abwechslung in den Alltag bringen
5	Aus den Gründen, die mir schon vor Corona bei einem Museumsbesuch wichtig waren.
6	Gerade Lust darauf.
7	Gern genutzte Freizeitaktivität mit der Familie.
8	Ich habe wieder mehr Zeit und mich an Hygienemaßnahmen gewöhnt. Ich kann mich jetzt besser selbst schützen, wenn es entsprechende allgemein verbindliche Regeln gibt.
9	Ich würde derzeit ein Museum besuchen wollen, weil es einige interessante Ausstellungen gibt und der Besucherandrang / max. Besucherzahl geringer ist.
10	Ich würde derzeit ein Museum besuchen wollen, weil ich gerne ins Museum gehe und dort eine tolle Zeit verbringe
11	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um einer Ansteckungsgefahr vorzubeugen.
12	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um wieder mehr Kultur genießen zu können
13	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, da ich dazu momentan Zeit habe und gerne wieder ins Museum gehen würde
14	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, da ich wieder gerne etwas lernen möchte.
15	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um abgelenkt zu werden und die Kinder zu beschäftigen.
16	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um auch bei nicht so gutem Wetter ein Ausflugsziel zu haben.
17	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um des Besuches Willen.
18	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um die Dinoausstellung mit meinen Kindern zu besuchen
19	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um eine bestimmte Sonderausstellung noch einmal zu sehen.
20	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um einen schönen und interessanten Tag mit meiner Familie zu verbringen.
21	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um etwas anderes zu sehen.
22	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um mal wieder etwas zu tun, was vor der Pandemie normal war.
23	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um meinem Kind Museen näher zu bringen.
24	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um meinen Horizont zu erweitern.
25	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um meinen Wissensdurst zu stillen.
26	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um mich Abzulenken
27	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um mich allgemein zu informieren oder weiterzubilden. Aus dem gleichen Grund wie vor Corona.
28	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um mich zu unterhalten.
29	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um mit meinen Kinder etwas zu unternehmen.
30	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um mit meiner Familie einen spannenden, informativen Tag zu verbringen.
31	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um noch einige Ausstellungen zu sehen, die ich aufgrund des Lockdowns nicht besuchen konnte
32	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um wieder mehr zur Normalität zurückzukehren.
33	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, um wieder Normalität ins Leben zu bekommen, wieder mehr mit Familie und Freunde außerhalb zu tun und um Ablenkung vom Alltagswahnsinn zu erhalten.
34	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil Interesse vorhanden
35	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil das nichts mit Corona zu tun hat ob ich dahingehe oder nicht. Meine Tochter nimmt nächste Woche an einem Ferienworkshop dort teil.
36	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil das zu meinen regelmäßigen Aktivitäten gehört, die ich ungerne aufgeben würde.
37	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es ein normales Leben geben muss.
38	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es ein Stück Normalität und Freude bedeutet.
39	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es eine gute Möglichkeit ist Neues zu lernen und Abstand vom Alltag zu erhalten.

Tabelle D.3

40	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es etwas in diesem Museum gibt, das mich interessiert.
41	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es Freude bereitet.
42	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es für meine Kinder ein wunderbarer Lernort ist, der Augen schult, Neugier weckt, Anregungen weckt und Wissensdurst stillt.
43	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es mir fehlt.
44	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es sich mein Sohn zur Einschulung gewünscht hat und wir im Museum König immer viel Spaß haben und neues entdecken
45	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es Spaß macht und es eine wunderschöne Abwechslung ist.
46	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil es viel Interessantes zu sehen und erfahren gibt, und schon genügend Zeit im häuslichen Umfeld und nur vor dem Fernseher vergangen ist...
47	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil Ferien sind und wir immer in den Ferien gemeinsam Müsli besuchen mit unseren Kindern
48	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich an naturwissenschaftlichen Themen interessiert bin.
49	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich bald in Deutschland Städteurlaub mache und es einfach dazugehört.
50	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich das immer wieder gerne mache
51	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich das Risiko aktuell bei Beachtung der üblichen AHA-Regeln für überschaubar halte.
52	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich demnächst Besuch bekomme, der sich schon sehr auf das Senckenberg-Museum freut und ich auch!
53	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich die aktuelle Sonderausstellung noch nicht gesehen habe
54	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich die neuen Ausstellungen sehen möchte
55	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich doch immer wieder mal gerne ins Deutsche Museum gehe oder in die Zweigstellen. Es gehört für mich einfach dazu.
56	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich endlich wieder eine Ausstellung besuchen möchte, endlich etwas anderes sehen und bedenken- außer Corona. Mit Masken- und Abstandspflicht!
57	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich es eigentlich schon länger vor habe, allein es fehlt die Zeit... (habe durch Corona keine zusätzlichen Zeitspielräume bekommen, im Gegenteil).
58	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil Ich es lange nichtmehr besucht habe, und Ich Neugierig bin was es alles neues gibt.
59	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich es möchte.
60	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich es vermisst habe, bislang aber keine Zeit für einen Besuch hatte.
61	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich etwas mit meinem Freund unternehmen möchte und mich einige Ausstellungen interessieren.
62	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Freunden dieses Museum zeugen möchte.
63	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich für mich und andere Personen keine gesundheitliche Gefährdung sehe..
64	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich gerne dorthin gehe
65	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich gerne in Museen gehe und denke, dass durch die Sicherheitsbeschränkungen das Infektionsrisiko gut reguliert werden kann.
66	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich gerne ins Museum gehe und den Kulturbetrieb on dieser Zeit unterstützen würde. Ich war bisher nur wegen der unnötigen Maskenpflicht nicht da, da ich keine Lust habe das Ding Stunden aufhaben zu müssen, obwohl es nachweislich nichts bringt.
67	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich gerne mal wieder interessante Ausstellungen sehen würde.
68	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich gerne Museen besuche.
69	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich gerne und regelmäßig Museen besuche und es gerne wieder tun möchte.
70	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Interesse an Ausstellungen habe.
71	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Interesse an bestimmten aktuellen Ausstellungen habe.
72	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Interesse habe
73	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich keine gesundheitlichen Probleme erwarten muss.
74	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Lust darauf habe, gerade ein passende Gelegenheit ist und ich es schon länger vorhatte.
75	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich mal wieder etwas unternehmen möchte
76	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich meiner Selbsthilfegruppe eine risikoarme Aktivität präsentieren möchte.
77	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich meine Zeit dort gerne verbringe um abzuschalten.
78	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich meinem Kind besondere Lebewesen zeigen und erklären möchte oder unsere Planeten usw.

Tabelle D.3

79	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich meinem Kind eine interessante Ausstellung zeigen möchte, an der es großes Interesse hat.
80	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich meinem Sohn einen interessanten Ausflug ermöglichen möchte.
81	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich meinen Kindern etwas zeigen möchte.
82	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich meinen Wissensstand erweitern möchte
83	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich mich für das Thema interessiere und mit Freunden etwas unternehmen möchte.
84	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich mich nach "Normalität" und einem Leben mit all den europäischen Annehmlichkeiten sehne, weil ich neues sehen und lernen möchte, mich ablenken und erholen. das gilt ebenfalls für meine Familie :)
85	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich mich nicht weniger eingeschränkt fühlen würde, als beim Einkaufen. Museen sind in der Regel sehr groß, und bieten genügend Platz für ausreichenden Abstand.
86	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Museen einfach liebe und man dort lernen und abschalten kann
87	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich neugierig bin und ein Museumsbesuch sinnvoll ist.
88	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Sehnsucht nach kulturellen Erfahrungen habe.
89	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich sonst nur zu Hause sitze und nichts tue.
90	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich trotzdem Freude haben möchte, etwas Neues zu lernen und den Kindern etwas zu ermöglichen, neues Wissen mitzunehmen.
91	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Urlaub mache und bei der Gelegenheit die regional erreichbaren Museen gern besuchen möchte.
92	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich vor der Pandemie oft und mit Freuden Museen besucht habe.
93	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil ich Zeit habe und offen dafür bin
94	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil in den Ferien dafür besonders viel Zeit ist
95	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil Interesse an den Ausstellungen besteht.
96	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil man auch ein wenig Abwechslung braucht.
97	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mein Sohn ein ganz großer Dino-Fan ist und sich schon lange einen Besuch in der Ausstellung im Museum König wünscht.
98	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mein Sohn es sich wünscht.
99	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mein Sohn gerne gehen möchte.
100	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil meine Kinder und ich gerne wieder etwas Abwechslung haben wollen. Außerdem habe ich ihnen den Besuch des Museum König schon lange versprochen. Es wäre wieder ein Schritt Richtung Normalität.
101	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mich / meine Kinde die Ausstellung interessiert.
102	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mich eine Ausstellung oder bestimmte Stücke interessieren.
103	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mich einige Ausstellungen interessieren.
104	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mir die Zeit fehlt, wo ich mich ohne Probleme weiterbilden konnte mit meinem Partner, aber durch Corona alle kulturellen Orte, bzw. Museen geschlossen sind...
105	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mir etwas fehlt.
106	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil mir meine Interessen wichtig sind.
107	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil Museen zu meinem Leben dazugehören und ein Verzicht nicht vorstellbar ist
108	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil neue Exponate zu erkunden
109	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil vor allem die Kinder gerne wieder in ein Museum wollen
110	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil wir den Urlaub zu Hause verbringen.
111	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil wir Urlaub haben und da wir das Ausland meiden, möchten wir uns hier einige Sachen anschauen
112	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil...es zum kulturellen Teil meines Lebens gehört:
113	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/ in den Ferien dafür eine gute Zeit ist.
114	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um - wieder etwas Schönes zu erleben - ich das schon immer gerne gemacht habe - ich es jetzt schon länger nicht mehr gemacht habe - ich die Ablenkung genießen würde
115	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um ... aus den bereits genannten Gründen, weswegen ich grundsätzlich Museen besuche.
116	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um am öffentlichen Leben teilzunehmen
117	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um einen weiteren Schritt zurück in die Normalität zu gehen.
118	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um es eine interessante Ausstellung gibt...

Tabelle D.3

119	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um etwas zu sehen, erleben und zu unternehmen.
120	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um ich gerne mehr über Vögel im Museum König lernen möchte. Leider werden ja keine Führungen angeboten...
121	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um ich mich aufgrund der aktuellen Hygienevorschriften sicher fühle und somit auch nicht in meiner Lebensqualität eingeschränkt fühle
122	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um ich sehr gerne meiner Tochter den Wunsch erfüllen würde, die Dinos im Senckenbergmuseum zu sehen. Außerdem merke ich, dass sie einen großen Nachholbedarf nach einem "Input" hat (durch die Schulschließungen ist ein großes Manko entstanden, das ich alleine nicht ausgleichen kann). Und um wieder ein bisschen "Normalität" - auch für mich - zurück zu gewinnen.
123	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mein Sohn gerne die Sonderausstellung besuchen möchte und dies nur in den Ferien für uns möglich ist.
124	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mein Wissen zu erweitern, gerade in Bezug zu meinen Interessengebieten.
125	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um meine Freizeit sinnvoll, lehrreich und unterhaltsam zu verbringen.
126	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um meinem Freund den tollen Fundus des Museums König zu zeigen, ihm die Historie des Gebäudes real (be)greifbar zu machen und ihm die Sammlung und Forschung hinter den Kulissen zu erläutern.
127	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um meinem Sohn zu ermöglichen seinen Interessen entsprechend auf interessant dargebotenen Input zuzugreifen.
128	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um meinen "Horizont" zu erweitern und Interessantes zu sehen ...
129	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um meinen Horizont zu erweitern.
130	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um meinen Kindern Möglichkeiten zum Lernen und Erleben zu geben
131	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mich weiter zu bilden und um wieder das Leben zu genießen.
132	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mich weiterzubilden und eine gute Zeit zu haben
133	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mich zu entspannen und mit Freunden etwas unternehmen zu können.
134	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mich zu informieren weiter zu bilden interessante Entwicklungen Neuerungen zu entdecken , Wissen aufzufrischen ...
135	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mich zu informieren und zu erholen
136	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um mit der Familie eine schöne, gemeinsame und lehrreiche Zeit zu verbringen.
137	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um wieder das Freizeiterlebnis zu haben und mich weiterbilden zu können.
138	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um wieder gemeinsam mit der Familie etwas zu unternehmen.
139	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um Zeit mit meiner Familie zu verbringen
140	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um zu lernen und meinen Horizont zu erweitern.
141	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um zu sehen was sich verändert hat und um meine Lieblings Exponate wieder zu sehen.
142	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um. ich gerne wieder etwas neues entdecken möchte
143	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um, ich mich und andere schütze mit Maske, Handwäsche und ausreichendem Abstand und ich die kulturellen Impulse in meinem Leben als bereichernd empfinde. Warum Essen gehen, aber kein Museumsbesuch? Ich würde es derzeit nicht so häufig wie vor den Corona-Maßnahmen machen (das war 2mal in der Woche, weil ich Ausstellungen gerne teilweise sehr detailliert anschau). Aber dies, um aufgrund der limitierten Besucherzahlen den anderen auch die Möglichkeit zu geben. Würden sich alle so verhalten, bräuchten wir wahrscheinlich diese Umfrage noch nicht einmal ;)
144	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Einen tollen Tag mit meiner Familie zu verbringen und meinen Kindern, Geschichte bzw. allgemeine Informationen mehr näher zu bringen....
145	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... - mal wieder etwas anderes zu sehen - ich Museen mag
146	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Bildung und Lernen wichtig ist und unter Einhaltung eines geeigneten Hygienekonzeptes die Ausbreitung des Corona Virus kontrollierbar erscheint
147	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Den Kindern Wissen zu vermitteln und sie zu beschäftigen.
148	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... die aktuell neuen Präsentation zu sehen und vorhandenes Wissen aufzufrischen
149	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... die Freude an der Ausstellung genießen zu können
150	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... die Freude an naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu meinem Leben gehört.
151	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... dort eine gute und interessante Zeit zu verbringen.

152	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... eine angenehme Zeit mit den Kinder in einer informativ gestalteten Umgebung zu verbringen.
153	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... eine interessante Sonderausstellung zu sehen.
154	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es als Familie meist sehr informativ ist.
155	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es ein Stück Normalität ist und Bildung nicht auf der Strecke bleiben sollte.
156	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es interessant ist
157	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es mir wichtig ist
158	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es tolle Orte sind und man nicht immer nur draußen sein kann und dort die Zeit irgendwie stehen bleibt.
159	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es viele interessante Museen gibt die man gerade jetzt im Sommerurlaub und Fortfahrend zum Winter zur Beschäftigung und Horizonterweiterung gerne besucht.
160	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es zurzeit interessante Ausstellungen gibt.
161	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... etwas Interessantes und Lehrreiches zu erleben
162	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... etwas über die Änderungen und Neuerungen zu erfahren.
163	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich eigentlich gern ins Museum gehe, um etwas Neues kennen zu lernen.
164	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich einen Besuch immer genieße
165	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich einfach wieder interessiert bin. Ich bin ein regelmäßiger Museumsbesucher
166	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich gerne Museen besuche
167	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich interessiert bin und Freude daran habe.
168	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich jetzt erst auf dieses Museum aufmerksam geworden bin.
169	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich mal wieder ein wenig Input brauche
170	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Ich mich schon lange darauf freue
171	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich mich sicher fühle
172	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich mit meiner Familie etwas unternehmen möchten und meinen Kindern etwas lehren möchte.
173	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich schon lange nicht mehr im Museum war und es vermisse, weil es zur Zeit interessante Ausstellungen gibt, die ich unbedingt sehen möchte
174	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Ich seit kurzem in Bonn wohne und ich sehr an naturwissenschaftlichen Themen interessiert bin und das Museum König einen guten Ruf hat.
175	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... ich während meines Urlaubs und der Ferien mit meiner Familie die Freizeit sinnvoll gestalten möchte.
176	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... im kontrollierbaren Rahmen ein Stück Normalität zu leben.
177	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... mal wieder nicht digital etwas zu erfahren
178	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Mal wieder raus, neues sehen, zusammen etwas sinnvolles unternehmen
179	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... man wieder raus will
180	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... meinem Kind eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, bei dem er etwas lernen kann
181	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Meinen Horizont zu erweitern und von der Kunst zu lernen
182	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... meinen Interessen nachzugehen, mich zu erholen und gemeinsam mit meinem Partner etwas zu unternehmen.
183	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... meinen Interessen wieder nachzukommen, als sinnvollen Zeitvertreib.
184	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... meinen Kindern eine Freude zu machen!
185	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... mich weiterzubilden.
186	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... mich zu entspannen
187	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... mir und meinem Kind eine schöne Zeit zu verschaffen. um Corona und die Probleme zu vergessen.
188	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... mit den entsprechenden Hygienemaßnahmen ein Besuch relativ sicher erscheint.
189	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Neue Dinge dazu zu lernen, Dinge gesehen zu haben
190	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Tagesausflug mit dem Kind statt Urlaub
191	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... um eine Ausstellung zu sehen, die mich interessiert. Da ich mich aber generell möglichst aus der Öffentlichkeit raushalte, habe ich dies noch nicht wieder getan. Einzige Ausnahme: berufliche Besprechungen in Museen.

Tabelle D.3

192	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... was Schönes zu machen.
193	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Weil es zum Leben einfach dazu gehört!
194	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Weil uns die Ausstellung interessiert
195	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... wieder ein Stück Normalität zurück zu gewinnen und meine Freizeit sinnvoll zu gestalten.
196	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... wieder ein wenig raus zu kommen
197	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... wir regelmäßig gehen, alle Spaß dabei haben, man etwas Schönes zusammen macht, das Museum auch etwas davon hat.
198	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... zu testen, ob ein Besuch mit Enkelkindern gut wäre.
199	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...auch im Regen mit meinen Kindern etwas Spannendes zu erfahren bzw. zu machen.
200	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Aus den gleichen Gründen wie in der Vergangenheit (siehe erste Seite)
201	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Bei schlechtem Wetter den Kindern etwas anbieten zu können
202	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...damit unser Enkelkind die Dinosaurierausstellung sich ansehen kann
203	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...derzeit wenige Fallzahlen bekannt sind und Unternehmungen in der Familie wichtig für das soziale Miteinander sind.
204	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...die Ausstellungen anzuschauen
205	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...die Ausstellung mich interessiert.
206	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...dieser Besuch einfach zu meiner Lebensqualität gehört
207	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...eine aktuelle Ausstellung zu sehen, bevor sie im Herbst schließt.
208	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...eine Ausstellung zu besuchen, die ich mir vor Corona schon ansehen wollte, das aber zeitlich leider nicht mehr geschafft habe.
209	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...eine schöne Zeit zu verbringen.
210	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...einen Ausflug mit meinem Neffen zu machen, bei dem er sowohl Spaß hat, als auch etwas lernt.
211	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...es aktuell einige Sonderausstellungen gibt, die mich interessieren
212	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...es eine interessante Ausstellung gibt
213	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...es für uns in den Ferien dazu gehört.
214	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...es mir ein Bedürfnis ist und weil ich die Veranstalter unterstützen will
215	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...etwas lernen/ Neues sehen möchte.
216	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...gemeinsam mit meiner Familie Neues und Interessantes zu lernen und sinnvoll gemeinsam Zeit zu verbringen.
217	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Gründe sind oben hinreichend benannt.
218	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich das Deutsche Museum liebe, Mitglied bin und es gerne befreundeten Kindern zeigen möchte.
219	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich das sehr gerne tue.
220	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich denke, dass es unter Einhaltung der Hygienevorschriften und mit Abstand in Anbetracht der geringen Infektionszahlen momentan relativ ungefährlich ist
221	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich die Branche unterstützt möchte, aber auch, weil in Museen Abstand gehalten werden kann und die Ansteckungsgefahr gering ist. Für mich sind Museen ein wichtiger Freizeit Aspekt.
222	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich die Frage vorher bereits beantwortet habe.
223	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich es für eine sehr gute Möglichkeit halte mich weiter zu bilden
224	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich gerne ins Museum gehe und dieses sehr vermisse
225	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich gerne mal wieder etwas anderes sehen möchte und Neues dazulernen möchte.
226	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich jetzt Zeit dazu habe.
227	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich Lust habe nochmal ein Museum zu besuchen und auch die Zeit dafür habe.
228	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich manche Ausstellungen auf meiner Wunschliste schon habe, aber noch keine Gelegenheit hatte
229	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Ich meinen Urlaub zu Hause verbringe und ich was sinnvolles mit der Zeit anfangen will.
230	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich mich darauf freue

Tabelle D.3

231	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich mich durch die Sicherheitsmaßnahmen sicher fühlen kann und mich wieder weiterbilden möchte.
232	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich mich immer anregen lassen und weiterbilden will
233	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich mich sicher fühlen würde.
234	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich mich unterhaken und informieren möchte. Das Leben birgt immer ein Risiko
235	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich mich von dem Virus nicht vollständig in meinem Alltag behindern lasse. Mit angemessenen Maßnahmen wie Mund-Nasen-Schutz und Abstandsregeln steht einem normalen Alltag im Bereich dieser Freizeitbeschäftigung nicht im Wege. Jeder Mensch ist selbst dafür verantwortlich auf seinen persönlichen Schutz mittels Hygiene etc. zu achten.
236	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Ich nicht in Urlaub fahre, so aber trotzdem etwas Neues sehen kann.
237	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich sehr gerne ins Museum gehe.
238	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich unser normales Familienleben weiterführen werde
239	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich weiterhin Kunst, Kultur und Wissenschaften kennenlernen möchte.
240	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich wieder etwas unternehmen möchte und meine Neugier befriedigen möchte.
241	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich wieder gerne ins Museum gehen möchte.
242	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...ich zwischendurch gerne ins Museum gehe und mir derzeit etwas im Leben fehlt.
243	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...in den Ferien meine Interessen über das Mittelalter zu vertiefen
244	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Kulturgüter zu studieren.
245	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meine Freizeit sinnvoll verbringen zu können.
246	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meine Interessen an der jeweiligen, für mich infrage kommenden Präsentation zu befriedigen und um "mal wieder raus zu kommen".
247	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meinem Kind das Lernen spielerisch näher zu bringen und früh Allgemeinbildung zu vermitteln
248	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meinem Kind und mir wieder ein bisschen Abwechslung zu bieten
249	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meinen Enkelkindern wichtige Informationen zu vermitteln und um einen interessante Stunden dort zu verbringen
250	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meinen Kinder die Welt der Zoologie und die Artenvielfalt näher zu bringen.
251	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meinen Kindern ein Ausflugsziel und Ablenkung zu bieten
252	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meinen Kindern wieder die Möglichkeit zu geben am kulturellen Leben teilzuhaben.
253	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...meiner Familie in den Ferien die Möglichkeit der Wissenserweiterung und Vertiefung zu geben.
254	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mich diverse Ausstellungen sehr interessieren
255	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mich ein bestimmtes Thema sehr interessiert und ich intellektuelle Anregungen erhalten möchte.
256	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mich über neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu informieren
257	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mir als Mitglied das DM fehlt; ich fotografiere dort sehr gerne
258	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mir der Besuch fehlt und Ferien, Ferien sind
259	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mir eine befristete Ausstellung anzusehen
260	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mit den Kindern eine interessante Ausstellung zu sehen.
261	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mit meinem Sohn etwas zu unternehmen
262	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mit meinen Kindern wieder auf Entdeckungstour zu gehen
263	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mit meiner Familie Einen lehrreichen und schönen Tag zu erleben.
264	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mit meiner Familie Zeit zu einem interessanten Thema zu verbringen und etwas zu lernen.
265	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...mit meiner Tochter einen schönen und lehrreichen Tag zu erleben
266	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Museum Team und Mitarbeiter*innen zu unterstützen
267	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Museumsbesuche immer eine Bereicherung ist
268	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...siehe vorne: aus allen Gründen, aus denen ich auch normalerweise Museen besuche.

Tabelle D.3

269	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Sommerferien-Unternehmungen mit Enkelkindern
270	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...weil ich es wieder kann und es mir gerade jetzt viel Freude und Entspannung verspricht
271	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Weil ich mal wieder ein bisschen Kultur erleben möchte
272	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...wieder ein wenig an meinem vorherigen Leben anzuknüpfen
273	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...wieder kulturelle Angebote zu nutzen
274	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...wir es vermissen
275	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um...Zeit mit meiner Familie zu verbringen und einen Ausflug vom Alltag zu machen. Für mich war es als Kind schon spannend. Das möchte ich meinem Sohn vermitteln.
276	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um, einen netten Tag mit meiner Familie zu verbringen.
277	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um, zu sehen, ob die Ausstellungen sich verändert oder etwas neues hinzu gekommen ist.
278	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, wenn es dort eine interessante Wechsellausstellung gibt oder ich nur ausnahmsweise in der Nähe eines Museums wäre.
279	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, wenn es eine interessante Ausstellung gibt, auf die ich Lust habe.
280	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... weil es ein kultureller Ereignis ist
281	Ich würde derzeit ein Museum spontan besuchen, bei akuten Wissensbedarf.
282	Ich würde Museum besuchen, weil mein Kind etwas lernen kann.
283	Ich würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... Es interessante Ausstellungen gibt, mein Sohn Vorschulkind ist, aber alle Veranstaltungen der Kita ausgefallen sind und ich noch etwas Schönes mit ihm unternehmen möchte.
284	Meine Kinder wollen in ein Museum ...
285	Mir fehlen derzeit einfach die wissenschaftlichen Anregungen, die mir ein Museumsbesuch bietet
286	Weil ich das Risiko als gering ansehe wenn Hygienemaßnahmen da sind
287	Weil ich mich ablenken will, und es schon länger den Besuch ins Auge gefasst habe.
288	würde derzeit ein Museum besuchen, weil/um... es fehlt mir, Museen zu besuchen, da dies zu meinen kulturellen Aktivitäten gehört.
289	zur Freizeitgestaltung meiner Familie

Tabelle D.4

*Offene Antworten (n = 65) auf die Frage „Warum würden Sie derzeit kein Museum besuchen wollen? Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...“*

<b>Offene Antworten</b>	
1	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil die Einschränkung, insbesondere das Tragen der Maske, auch schon für Kinder ab 6 Jahren, uns daran hindert frei und ungezwungen die Ausstellungen zu genießen.
2	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil die mir in früheren Zeiten gegebene Entspannung, eigenständige Erkundung und der Austausch fehlen und ich unter diesen Restriktionen einen Museumsbesuch als traurig und nicht als informativ, spannend oder lohnenswert empfinden würde.
3	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil eine Corona-Pandemie herrscht.
4	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil es mich stört, ständig eine Maske tragen zu müssen.
5	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil es zu warm / heiß ist.
6	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ggf. die Ansteckungsgefahr in geschlossenen Räumen besonders hoch ist und man sich sehr lange darin aufhalten würde.
7	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich den Aufenthalt in Innenräumen mit vielen Menschen so gut wie möglich reduzieren möchte.
8	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich derzeit nur Arbeit und einen Verein besuche, bei dem ich ein Amt bekleide, und alles andere vermeide, um möglichst eine Ansteckung zu vermeiden.
9	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich gerne länger in Museen bin und das mit Maske sehr unangenehm ist und weil die Veranstaltungen, die ich üblicherweise besuche nicht stattfinden.
10	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich grundsätzlich unnötige Ansammlungen innen vermeide
11	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich im Moment offene Plätze bevorzuge und das Wetter sowieso schön ist.
12	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich in der Coronazeit, wenn möglich, nicht in geschlossene öffentliche Einrichtungen gehe.
13	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich keine unnötigen Risiken (z.B. durch Klimaanlagen) eingehen möchte.
14	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich mein Lieblingsmuseum gut kenne und gerne jemand anders meinen Platz nutzen kann. Und Ja, ich habe eine Jahreskarte. (gehen also keine Einnahmen verloren. :-)
15	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich mich durch das Tragen eines Mund-Nasenschutzes extrem eingeschränkt fühle bei gefühlt keiner Erhöhung meiner persönlichen Sicherheit.
16	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich mich mit Maskenpflicht zu stark eingeschränkt fühle. Ohne Maske würde ich Museen besuchen.
17	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich momentan möglichst wenig reisen möchte (benutze größtenteils öffentliche Verkehrsmittel) und die meisten für mich interessanten Museen nicht an meinem Wohnort sind. Außerdem vermeide ich es derzeit möglichst, mit anderen Menschen zusammen in geschlossenen Räumen zu sein. Ich nutze den Sommer dazu, mich meistens im Freien aufzuhalten, und treffe FreundInnen und Verwandte draußen oder in gut belüfteten Räumen.
18	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich nicht bereit bin, den gesamten Aufenthalt eine Maske zu tragen. Dies ist für mich somit kein Freizeitvergnügen mehr.
19	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil ich Risikoperson bin und einen Angehörigen habe, für den eine Ansteckung das Schlimmste bedeuten würde.
20	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil keine interessante Sonderausstellung vor Ort
21	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil mir die Gefahr zu hoch ist. All diese Maßnahmen tragen sicherlich dazu bei, die Gefahr zu mindern, aber dazu müssten sich alle Besucher daran halten und daran habe ich meine Zweifel.
22	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil öffentliche Stätten gemieden werden.
23	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil sich ggf. andere Museumsbesucher nicht Abstandsregel halten könnten.
24	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil viele Menschen einfach uneinsichtig sind, keinen Abstand halten, eng an einem vorbeilaufen und auch husten, sprechen etc.
25	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... - mir der Umstand zur groß ist (z.B. online Anmeldung) - ich auf jeden Fall weniger sicher bin als im Freien
26	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... (siehe Antwort weiter oben)
27	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... die Ansteckungsgefahr in geschlossenen Räumen mit vielen (!) Besuchern noch hoch ist.
28	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... die Einschränkungen die Erfahrungen des Museumsbesuchs unangenehm und nervig machen. Wenn ich auf das Tragen der Maske verzichten kann, dann tue ich das. Alle nicht-notwendigen Aktionen fallen dem dann eben zum Opfer, so auch der Museumsbesuch.

29	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... er nicht "lebensnotwendig" ist und wir derzeit leider nur notwendige Risiken eingehen.
30	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... es mir zu unsicher ist. Das kann ich auch noch in 6 Monaten machen
31	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... ich den ÖPNV nicht nutzen kann.
32	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... ich es sehr unangenehm finde, längere Zeit mit Gesichtsmaske herumzulaufen.
33	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... Ich keine Lust habe so lange eine Maske zu tragen. Die Mitarbeiter machen es ja auch nicht. Außerdem bin ich im 9. Monat schwanger und bekomme eh schon keine Lust.
34	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... ich keine Möglichkeit habe, mich vorab zuverlässig über die voraussichtliche Anzahl an Besuchern zu informieren und weil ich nicht weiß wie gefühlt voll das Museum für mein Gefühl wäre. und weil mir nicht klar ist, wie im Museum sichergestellt wird, dass ich einen Abstand zu anderen einhalten kann, der sich für mich sicher anfühlt.
35	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... ich leider keinen MNS tragen kann ohne Luftnot und Panik zu bekommen und eines meiner Kinder Asthma hat und auch keinen MNS tragen kann. Deshalb sind alle kulturellen Möglichkeiten für mich und meine Familie "tabu".
36	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... ich zu oft beobachte, dass Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden.
37	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... mir im Vorfeld nicht klar ist, ob Maskenpflicht gilt oder nicht und ich mich dafür zunächst auf der Homepage informieren müsste
38	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... stay at home bis alles vorüber ist
39	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil... zu viele Einschränkungen, Maskenpflicht!
40	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...das Risiko für mich und v.a. meinen Partner zu groß ist
41	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...die Einschränkungen, Pflichten und Gebote im Zügen der Coronapandemie einem entspannten Besuch entgegenstehen und im Gegenteil mein Aggressivitäts- und Stresslevel steigern.
42	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...die Infektionszahlen zur Zeit wieder steigen und ich Kontakte außerhalb der Familie gezielt meide
43	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...die vorgestellten Maßnahmen überzogen sind
44	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...es einen relativ großen Fluss von Menschen durch das Museum gibt, grade zu Beginn der Wiedereröffnung, und ich nicht darauf vertraue dass sich alle an die Hygienevorschriften halten
45	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...es in dieser Zeit ein Risiko ist.
46	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich alle größeren Menschenansammlungen versuche zu vermeiden und mich noch stark einschränke mit meinen Kontakten.
47	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich die nötige Geduld habe, um bis nach der Corona-Pandemie bzw. einer Impfung zu warten.
48	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...Ich eine Maske tragen müsste
49	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich Gedränge befürchte.
50	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich generell Aktivitäten in geschlossenen Räumen mit größeren Gruppen mir unbekannter Personen meide.
51	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich gerade keine Zeit habe und mich am Wochenende lieber an der frischen Luft aufhalte.
52	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich gerade keinen besonderen Anreiz dazu verspüre
53	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich ihn nicht spontan durchführen kann und ich mich vermutlich dort nicht so frei bewegen kann, dass es ein angenehmes Erlebnis wird.
54	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich jede Möglichkeit einer Ansteckung durch versteckte Infektionsquellen vermeiden will.
55	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich Kontakte derzeit nach Möglichkeit meide, vor allem in Innenräumen.
56	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich mich nicht mit Fremden in einem geschlossenen Raum über mehrere Stunden aufhalten möchte.
57	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich nur wenig Zeit habe.
58	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich zu meinem privaten Vergnügen keine Maske aufsetzen werde. Mir reicht derzeit der Supermarkt und das ist schon Horror für mich. Leider werde und kann ich so kein Museum besuchen.
59	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich zur Risiko Gruppe gehöre und Menschen Ansammlungen vermeide
60	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...ich zurzeit gut darauf verzichten kann - genauso wie auf Restaurantbesuche o.ä. Ich muss schon jeden Tag zur Arbeit fahren und meine Eltern z.B. sind Risikopatienten. Wieso soll ich mich einem größeren Risiko aussetzen? Viele Museen bieten ja Online-Angebote an, das ist eine super Sache, um mal Museen zu "bereisen", die ich sonst nicht sehen würde.

---

61	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...in den meisten Museen Maskenpflicht besteht. Solange ich das gesundheitsgefährdende (da ständig eigene Atemluft reinhaliert wird), nur lästige Ding im Gesicht tragen muss, werde ich kein Museum besuchen KÖNNEN - da kommt weder Erholung, noch Freude an der Ausstellung auf und gerade bei wärmeren Temperaturen bekommt man kaum Luft - wie soll man mit Maske einen Museumsbesuch genießen können...
62	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...mir die Einschränkungen zu hoch sind
63	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch aus, weil...sich zu viele Menschen nicht an die Abstände sowie das korrekte Tragen von Mund- und Nasenschutz halten.
64	Ich schließe für mich derzeit einen Museumsbesuch EHER aus, weil... Bedenken einer Ansteckung über die Luft.
65	Risikogruppe

---

Tabelle D.5

Antworten auf die Frage „Was müsste allgemein gegeben sein, dass Sie sich in einem Museum hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus hinreichend sicher und gut aufgehoben fühlen?“ Differenziert nach der Antwort auf die Frage „Würden Sie derzeit ein Museum besuchen wollen?“ (Nein: n = 57; Ja: n = 255)

Offene Antworten	Würden Sie derzeit ein Museum besuchen wollen?	
	Nein	Ja
1 - nur sehr wenige zugelassene Besucher. Kinder sollten angekettet werden (nicht ernst gemeint, wäre aber eine Lösung).	x	
2 'Wenig Besucher, keine Schlangen,	x	
3 "gut aufgehoben"? oder gutaufgehoben? Wie halten sie es mit der Rechtschreibung? vgl. "sicher fühlen" versus "sicherfühlen" Erkennen Sie den Unterschied?	x	
4 (1) Ampelsystem zur bisherigen Anzahl verkaufter Tickets bei der online Buchung von Eintrittskarten (z. B. weniger als 30% und mehr als 70% der verfügbaren Tickets sind verkauft) (2) Bilder, die zeigen, wie voll/leer das Museum momentan ist, besonders an beliebten Exponaten. Am liebsten Livebilder im Internet. (3) Klare Wegeführung, am liebsten mit Einbahnstraßensystem (4) Ausweichmöglichkeiten, wenn Gruppen oder Familien denselben Weg gehen. Das umzusetzen könnte bei einem Einbahnstraßensystem jedoch schwierig sein.	x	
5 Abstandsregeln und gute Durchlüftung, sowie der Einlass einer begrenzten Anzahl an Menschen würden für mich reichen.	x	
6 Alle tragen MNS, und regelmäßige Reinigung. Reinigung der Luft /Fenster öffnen/ Klimaanlage die filtern	x	
7 Allgemeine Disziplin, an die sich zum Teil verständlicherweise - nicht alle, vor allem junge Leute, halten.	x	
8 Anzahl der aktiv Infizierten Bundesweit dauerhaft kleiner 500. Oder alle Besucher tragen eine FFP2 Maske.	x	
9 Ausreichende Abstände sollten gewährleistet sein sowie eine entsprechende Reinigung-/Desinfektion kritischer Bereich	x	
10 Das Ende oder die Beherrschbarkeit der Pandemie.	x	
11 das Virus müsste so gut wie weg sein, keine großen Meldungen mehr über Infektionszahlen	x	
12 Das wichtigste wären reduzierte Besucherzahlen und strenge Abstands- und Hygieneregeln. Also Dinge die es mir ermöglichen mich im Museumsumfeld selbst zu schützen	x	
13 Dass die Mitarbeiter sich auch an die Hygienevorschriften halten.	x	
14 Ein gutes, nachvollziehbares Hygienekonzept und nicht zu viele Besucher.	x	
15 Ein Impfstoff.	x	
16 Ein Medikament.	x	
17 Eine Impfung gegen Corona; vielleicht eine Lüftung mit entsprechendem Filter	x	
18 Einhaltung der Hygieneregeln.	x	
19 Es müsste einen wirksamen Impfstoff geben. Ich bin zwar nicht ängstlich aber trotzdem vorsichtig.	x	
20 Es müsste leider ein Freilichtmuseum sein.	x	
21 Es müsste sichergestellt sein, dass sich ausnahmslos alle Besucher an Ihre Regeln halten.	x	
22 Es sind für mich eher die Umstände außen - Bahnfahren, Stadt, etc.	x	
23 Frischluft statt Klimatisierung	x	
24 Für mich würde es ausreichend sein, wenn der Sicherheitsabstand gegeben ist, also nicht zu viele Menschen auf einmal dort sind.	x	
25 Gegenseitige Rücksichtnahme der Besuchenden, häufiges Lüften.	x	
26 Gute Belüftung. Kein Gedränge.	x	
27 Gutes Hygienekonzept, gute Belüftung, Klimaanlage nur mit Frischluft	x	
28 Ich fühle mich in spärlich besuchten (Abstand) Orten mit guter Belüftung (Fenster auf) sicher.	x	
29 Ich fühle mich dort sicher.	x	

Tabelle D.5

30	Ich sehe kein größeres Problem beim Besuch solange der Abstand problemlos eingehalten werden kann.	x
31	Ich würde mich nur sicher fühlen, wenn tatsächlich nur ganz wenige Museumsbesucher zeitgleich mit mir in der Ausstellung wären.	x
32	keine Ahnung (Demo in Berlin macht mir Sorgen - wer weiß wie andere Besucher "ticken" und wie ernst alles genommen wird)	x
33	Keine Ansteckungsgefahr mehr	x
34	Keine Bedingungen.	x
35	Keine besonderen Maßnahmen mehr nötig	x
36	KEINE Maskenpflicht; evtl. Abstandsregelung, Führung nur in kleinen Gruppen.	x
37	Lediglich die Besucherzahl beschränkt und ein online Ticketverkauf damit die Anreise nicht umsonst wahr.	x
38	Lüftungskonzept, wenig Besucher, Sanktionierung von falschem Verhalten (z. B. Masken nicht über Nase)	x
39	Maskenpflicht Eingeschränkte Besucherzahl Überprüfbarer ständiger Luftaustausch um die Ansteckung durch Aerosole zu verhindern	x
40	Maskenpflicht in allen Bereichen und auch Kontrolle dieser Maßnahme	x
41	Maskenpflicht, stark begrenzte Besucherzahlen, Desinfektionsmittelpender	x
42	Maskenpflicht,, weniger Besucher, online Buchung, Zeit Slots	x
43	Mehr Informationen zur Personenanzahl vor Ort, zur Belüftungs- und Klimaanlage	x
44	Mir fällt dazu nichts ein	x
45	nichts	x
46	Normales Verhalten, dafür reicht die sogenannte Niesetikette, Händewaschen und die Reinigung von häufig angefassten Flächen aus. Ggf. Eine geringere Besucherzahl , damit Ängstliche immer Abstand halten können.	x
47	Platz und Abstandsregel, dafür keine Maske, ansonsten nur kleine Museen mit deutlich weniger als 1h Aufenthalt	x
48	Regelmäßige Desinfektion, genügend Abstand	x
49	Schnelltest beim Eintritt in das Museum bzw. Die Pandemie muss durch Medikamente oder Impfung beherrscht werden, beides ist zur Zeit nicht möglich	x
50	Stark beschränkte Besucherzahl, Kontrollen der Hygienevorschriften	x
51	Viel Platz	x
52	Vor einer Ansteckung habe ich keine Angst.	x
53	weniger Besucher, mehr Abstand	x
54	Weniger Menschen. Auch die Situation vor dem Museum mitdenken (siehe Kommentar weiter vorne).	x
55	Wenn die Corona Zahlen viel niedriger werden und bleiben	x
56	wenn die Regierung die Maskenpflicht in allen Bereichen aufhebt, werde ich wieder in ein Museum gehen	x
57	Wirkungsvolle anhaltende Impfung	x
1	- ein erkennbares und transparentes Sicherheitskonzept - gute Anleitungen vor Ort - ausreichendes Aufsichtspersonal in den einzelnen Räumen	x
2	nichts	x
3	- Höchstanzahl von Besuchern - Verpflichtung zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz - Abstandsregelungen (auch wenn viele Leute offensichtlich nicht in der Lage sind, diese einzuhalten, aber steter Tropfen höhlt den Stein) - Begrenzung von Gruppengrößen (höchstens 5 zusammengehörende Personen)	x
4	.	x
5	... dass alle notwendigen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen eingehalten werden können.	x
6	... wenn dem Infektionsgeschehen angepasste Vorsorgemaßnahmen getroffen sind.	x
7	..... so gut es geht Vermeidung von Übertragung	x
8	2 Meter Abstand	x
9	Abstand	x
10	Abstand einhalten: regelmäßige am Tag mehrfache Reinigung.	x
11	Abstand halten und Gesamtzahl der Besucher beschränken.	x
12	Abstand halten.	x

Tabelle D.5

13	Abstand muss möglich sein, überall, auch auf den Toiletten. Maskenpflicht ist ein Muss, Desinfektionsmittel sollten verfügbar sein.	x
14	Abstand und gute Lüftung	x
15	Abstand und Mundschutz	x
16	Abstand und Mundschutz, begrenzte Personenzahl	x
17	Abstand, begrenzte Personenanzahl	x
18	Abstand, Masken	x
19	Abstand, Maskenpflicht	x
20	Abstand, richtiges tragen von Mund- u. Nasenschutz, Desinfektionsmittel	x
21	Abstand, strikte Durchsetzung der Maskenpflicht	x
22	Abstand!	x
23	Abstände	x
24	Abstände müssen eingehalten werden. Ausreichend Frischluftzufuhr!!!	x
25	Abstände eingehalten, ein gutes Lüftungssystem	x
26	Abstands Einhaltung und Maskenpflicht im gesamten Museum. Einbahnstraße durch die man durch das Museum geführt wird. Desinfektionsmittel Stationen, die auch regelmäßig nachgefüllt werden.	x
27	Abstands- und Hygieneregeln	x
28	Abstandseinhaltung, gute Belüftung der Räume, Frischluft, Aufklärung, Einschränkung der Besucherzahlen pro Raum, ggf. Maskenpflicht, Desinfektion	x
29	Abstandsgebot von Besuchern eingehalten und vom Personal strikt kontrolliert	x
30	Abstandsregeln , Mundschutz	x
31	Abstandsregeln sollten angewendet werden	x
32	Abstandsregeln und Desinfektionsmittel	x
33	Abstandsregeln und Hygieneregeln	x
34	Abstandsregeln und Kontrolle dazu	x
35	Abstandsregeln und Masken Pflicht einhalten und reduzierte Besucherzahlen	x
36	Abstandsregeln, Maskenpflicht	x
37	Abstandsregelung einhalten; Gesichts- und Mundschutz tragen;	x
38	Abstandsregelung reicht, keine Großveranstaltung. Desinfektion sinnlos, da Corona kein Oberflächenkeim ist. Kein online ticketing, da spontanbesuche bei schlechtem Wetter nicht mehr möglich wären	x
39	Abstandsregelungen können eingehalten werden, Garderobe muss nicht benutzt werden, Luftaustausch möglich. Erfassung der Besucher wegen Kontaktpersonennachverfolgung.	x
40	Abstandsregelungen müssen eingehalten werden können, Hygiene allgemein	x
41	Abstandsregelungen, Mund-Nasen-Maske-Pflicht und die Überprüfung der Einhaltung.	x
42	Abstandsregelungen, Mundschutz (Kontrollen, dass jeder den Mundschutz richtig benutzt), vorgegebener Rundweg damit man sich nicht in der Quere kommt	x
43	Allgemeine Hygiene- und Abstandsregeln, nicht zu viele Menschen, Einbahnstraßenverkehr	x
44	All das, was in den vorangegangenen Fragen abgefragt wurde und was ich beantwortet habe.	x
45	Alle an die Regeln halten	x
46	Alle halten Abstand	x
47	Alle Mitarbeiter sollten unbedingt immer eine Maske tragen und auch die Besucher dazu anhalten, dieses zu tun und gegebenenfalls vom Hausrecht Gebrauch machen bei Zuwiderhandlung.	x
48	Alle sich an Abstandsregeln halten und eingeschränkte Einlasszahlen	x
49	Alles gut	x
50	Alles was sie bisher beschrieben haben ist ausreichend	x
51	Allgemein gültige Regeln und die Möglichkeit, Abstand zu halten, also weniger Besucher auf einmal.	x
52	allgemeine Richtlinien im öffentlichen zusammen treffen beachten	x
53	Anstandsregel und Mund Nasen Schutz	x
54	Anzahl der Besucher kontrollieren (Anzahl Personen in einem Raum) Gute Belüftung, Mund Nase Schutz	x

Tabelle D.5

55	Anzahl der Besucher reglementiert, Maske	x
56	Aufklärung über geltende Maßnahmen, Aufsicht über die Einhaltung dieser!	x
57	Beachtung aller Hygienevorschriften und Vernunft aller Besucher	x
58	Beachtung der Hygieneregeln und Abstandsregeln	x
59	Beachtung der Infektionsschutzmaßnahmen und Kontrolle der Einhaltung (im Besonderen Abstände und Mund-Nasen-Schutz)	x
60	Begrenzte Anzahl von Besuchern. Gute Lüftung	x
61	begrenzte Besucherzahl	x
62	Begrenzte Besucherzahl	x
63	Begrenzte Besucherzahl, ausreichend Abstand, sehr klare Regeln bezüglich Laufweg, Maskenpflicht, Möglichkeit der Handdesinfektion	x
64	Begrenzung der Besucher	x
65	Begrenzung der Besucherzahl entsprechend Maximalzahl je Raumgröße.	x
66	Begrenzung der Besucherzahl; evtl. Ordner die Besucher an besonders beliebten Stellen darauf hinweisen, Abstand zu halten	x
67	Beschränken der Besucherzahlen, idealerweise mit vorgegebenen Zeiten. Aufstellung von Desinfektionsmittelspendern.	x
68	beschränkte Besucherzahl und Abstandsregeln (keine Maskenpflicht)	x
69	Beschränkte Besucherzahlen und Timeslots. Gute Lüftung. ... Ich verstehe gar nicht warum das so ausführlich abgefragt werden muss. Ist das nicht selbstverständlich?	x
70	Beschränkte Besucherzahlen, Maskenpflicht	x
71	Beschränkung der Besucherzahl, klare Wege, Abstandsregeln, kein Mund-Nasenschutz.	x
72	Beschränkung der Besucherzahlen, Abstand.	x
73	Beschränkung von Besucherzahlen, Maskenpflicht, Desinfektionsspender	x
74	Besucherzahlbeschränkung Onlinetickets Desinfektion kindertauglich	x
75	Das ist durch die Beantwortung der gestellten Fragen doch hinreichend begründet!	x
76	Das Museum sollte die allgemein geltenden Hygienebestimmungen einfordern und ggf. kontrollieren ob sich die Besucher daran halten	x
77	Dass Menschen, die sich nicht an Hygiene/Abstands-Regeln halten, dazu aufgefordert werden, dies zu tun und notfalls bei Nichteinhaltung gehen müssen.	x
78	dazu siehe die Antworten auf Ihre Fragen. [Wenn garantiert ist (was m. E. nicht wirklich geht), dass Abstandsregeln eingehalten werden und die Anzahl der Teilnehmer < 8 wäre und derjenige, der die Führung vornimmt sein Hausrecht auch tatsächlich wahrnimmt.]	x
79	Die aktuellen Maßnahmen finde ich sinnvoll aber auch ausreichend. Natürlich sollte auf eine reduzierte Anzahl von Besuchern geachtet werden.	x
80	Die Ansteckungszahlen sollten noch etwas zurückgehen.	x
81	Die Anzahl der Besucher im Museum und Café begrenzt.	x
82	Die Beachtung der allgemeinen Pandemie-Regeln und ein kluges Hygienekonzept des Museums	x
83	Die Bekannten und üblichen Maßnahmen halte ich für ausreichend. Wichtig ist das umsichtige Verhalten von allen.	x
84	Die bereits erwähnten Hygienemaßnahmen, Maskenpflicht, weniger Besucher mit Abstandsregeln	x
85	Die Besucherzahl müsste im Vergleich zum Normalbetrieb mind. um 2/3 reduziert werden.....kommt auf die Tage an	x
86	Die bisher von den Museen getroffenen Regelungen sind für mich ausreichend. Ich habe nur gerade ziemlich viel Arbeit und deswegen keine Zeit.	x
87	Die derzeit üblichen Maßnahmen (Mundschutz und Mindestabstand) genügen mir.	x
88	Die Einhaltung der Maskenpflicht und Abstandsregeln muss das Personal des Museums, evtl. unterstützt durch Sicherheitspersonal achten. Es muss Markierungen auf den Böden geben, die einzuhaltende Abstände Markieren. Gerade bei interessanten Ausstellungsstücken muss auf Abstandsregeln hingewiesen werden. Führungen anzubieten in kleinen Gruppen während der Schließzeit des Museums wäre auch gut.	x
89	Die Maßnahmen wie Abstand u. Mundschutz ist ein Muss.	x
90	Die Pandemie müsste vorüber sein. Ich gehöre aufgrund meines Alters bereits zu einer Risikogruppe.	x
91	Die totale Sicherheit gibt es nicht, außer alleine im Elfenbeinturm! Besucherzahlen stark beschränken, Abstand gewähren, Maskenpflicht, gut lüften (vielleicht auf Klimaanlage verzichten, wenn mit den Kunstwerken vereinbar). Letztlich trägt jeder selbst die Verantwortung für sein Handeln. Leider wird vermutlich das Personal gefordert sein.	x

Tabelle D.5

	Denn um die angestrebte "Sicherheit" zu erreichen, muss es genau hinschauen und bestimmt auch Besucher zurechtweisen - Und wie weit kann das eskaliert werden? Das Personal müsste im worst case tatsächlich auch Menschen dem Museum verweisen, wenn die Regeln missachtet werden. Dann hätten wir den bestmöglichen Sicherheitsstand erreicht, denke ich.	
92	Die üblichen Maßnahmen würden mir ausreichen	x
93	Die von mir gegebenen Antworten auf die vorgenannten Fragen beantworten diesen Punkt. [Die Gefährdung durch Ansteckungen von Personen ist bei dem Hygienekonzept äußerst gering.]	x
94	Die vorherrschenden Regeln wie Abstand einhalten, Maske tragen, Hände desinfizieren und Hustenvorschrift einhalten, reichen mir.	x
95	Durchlüftung, Maskenpflicht, die dann auch tatsächlich eingefordert wird, Möglichkeit zum Abstandhalten	x
96	Ein sinnvolles Hygienekonzept mit Einlassbeschränkungen	x
97	Ein sinnvolles, umsetzbares Konzept. Geschultes Personal, um es umzusetzen.	x
98	Ein überzeugendes Hygienekonzept.	x
99	Eine begrenzte Ticketbuchung online, um einen Überblick zu behalten, wie viele Menschen zur selben Zeit in das Museum wollen. Sonst denke ich, kann sich jeder eigenverantwortlich schützen.	x
100	eine Impfung	x
101	Eine intelligent handelnde Bevölkerung.	x
102	Eine Maskenpflicht und Geregelt Wege um Ballungen zu vermeiden	x
103	Eine strikte Begrenzung der Besucherzahlen	x
104	Einfach nur Rücksichtnahme und kein Gedränge, ausgenommen huschende Kinder	x
105	Eingeschränkte Personenzahl, Handdesinfektion, Maskenpflicht	x
106	einhalten der Hygienemaßnahmen, insbesondere Menschen auf das korrekte tragen von Masken (ja, auch über der Nase) hinweisen	x
107	Einhalten der Abstandsregelungen durch die anderen Museumsbesucher und eventuell sogar Durchsetzung des Hausrechtes	x
108	Einhaltung AHA	x
109	Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften. Desinfektionsmittel. Zeitfenster mit Zugangsbegrenzung,	x
110	Einhaltung der Abstandsregel, entsprechende Hygiene, keine zu hohe Besucherzahl	x
111	Einhaltung der Abstandsregelung, Maskenpflicht, Desinfektionsmittel	x
112	Einhaltung der Hygienemaßnahmen (dies sollte durchgesetzt werden), keine Menschenansammlungen, Shops sollten geöffnet sein, Desinfektion sollte möglich sein.	x
113	Einhaltung der Regeln (Abstand, Atemschutz, Hygiene)	x
114	Einhaltung der Sicherheitsvorgaben, entsprechende Disziplin der Besucher mit ggf. Überwachung durch das Personal	x
115	Einhaltung der üblichen Abstände, Begrenzung einer Besucher-Höchstzahl - je nach Museumsgröße - und Desinfektionsmaßnahmen	x
116	Einhaltung des Abstandes	x
117	Einlassbeschränkungen/ Geringere Besucherzahlen, Online Tickets, Händewaschen.	x
118	Entsprechende Maßnahmen	x
119	Es gibt keine 100% Sicherheit	x
120	Es reicht schon Händedesinfektion, Abstand, ohne Ausstellungen abzusperren, und Masken, damit man gesichert ist	x
121	Es sollte nicht zu engen Kontakten, kleiner als 1,5 Metern, von Menschen miteinander kommen.	x
122	Etwas Abstand - sprich nicht zu viele Besucher auf einmal - genügt meines Erachtens.	x
123	FFP2 Masken für alle Besucher. Raumbelüftung mit Abluftanlagen verbessern.	x
124	Für mich wäre ein vernünftiges Hygienekonzept auf dessen Einhaltung geachtet wird wichtig.	x
125	Ganz wenige Besucher vor Ort	x
126	gar nichts. Die Ansteckungsgefahr ist auch ohne irgendwelche Maßnahmen so gut wie null.	x
127	Gegenseitige Rücksichtnahme.	x
128	Genügend Abstand	x
129	Genügend Personal, das die Einhaltung der Abstandsregeln überwacht.	x

Tabelle D.5

130	Geringe Besucherzahl	x
131	Geringe Infektionszahlen im Umkreis, die üblichen Hygieneregeln. Vor allem: Museum muss zeigen, dass es die Situation ernst nimmt, also Informationen auf der Website, konsequente Durchsetzung der Maßnahmen vor Ort (keine Toleranz gegenüber Unter-Nase-Masken etc.)	x
132	Ggf. Beschränkte Besucherzahlen (online Tickets), damit man nicht umsonst so weit anreist. Eigenverantwortlichkeit und Abstandsgebot der Besucher.	x
133	Gutes Hygienekonzept, dass auch kontrolliert und durchgesetzt wird	x
134	Gutes Konzept	x
135	Gutes Personal, das auf die Besucher achtet und freundlich ist, auch in schwierigen Situationen	x
136	Händedesinfektion, Mundschutz, Abstand	x
137	Händedesinfektionsmöglichkeiten.	x
138	Hygiene in allen wesentlichen Bereichen.	x
139	Hygienekonzept	x
140	Hygienemaßnahmen kontrollieren und durchsetzen	x
141	Hygienemaßnahmen, die für mich Sinn ergeben und mit deren damit verbundenen Einschränkungen ich gut leben kann.	x
142	Hygieneregeln, Abstand, Mund-Nase-Schutz, wenige Menschen.	x
143	Hygienevorschriften einhalten	x
144	ich befürchte nicht, mich im Museum anzustecken es ist weniger super spreading event	x
145	Ich denke das die Sicherheitsmaßnahmen mehr als ausreichend sind.	x
146	Ich denke, dafür wird gesorgt sein.	x
147	Ich fühle mich auch ohne diesen ganzen Heck meck sicher	x
148	Ich fühle mich auch ohne Maßnahmen sehr sicher und habe keine Angst mich an irgendetwas anzustecken.	x
149	Ich fühle mich generell sicher. Ich finde aber generell (auch ohne Corona) sollte man Tickets online buchen können und so Warteschlange vermeiden.	x
150	Ich fühle mich im Museum sehr sicher, da momentan wenige Menschen ins Museum gehen.	x
151	Ich fühle mich in jedem Fall sicher, weil ich Corona zwar ernst nehme, aber die Panik übertrieben finde.	x
152	Ich fühle mich nicht unsicher - es wird schon genug geregelt	x
153	Ich fühle mich sicher aber die MNS Bedeckung kann man sich sparen da diese eh keinen Schutz bieten und solange eine Maske getragen werden muss werde ich kein Museum oder andere Veranstaltungen besuchen	x
154	Ich gehöre zu den "Corona-Leugner", so nennt man uns ja, weil wir die Maßnahmen kritisch sehen und befürchten das deren sozio-ökonomischen Folgen, die Folgen des Virus bei weiten in Schatten stellen könnten. Von den 9000+ Corona-Toten waren lediglich 12 innerhalb der Altersklassen bis 30 Jahren. Der Median liegt signifikant über 80 Jahren. Aber es ist sinnlos mit diesen Fakten zu argumentieren.	x
155	Ich glaube nicht, dass in Museen so viel Zulauf ist, um sich ohne Abstände alle sin ruhte anzusehen.	x
156	Ich habe keine Angst vor Ansteckung, ich fühle mich auch unter "Normalbedingungen" wohl. Mich nervt nur die Maskenpflicht.	x
157	Ich halte die Maskenpflicht für sinnvoll und das es nicht zu voll ist.	x
158	Ich müsste das Museum ggf. mit öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen können, in denen nicht schon wieder Gedränge herrscht.	x
159	Ich sehe die Abstandswahrung als wesentlichen Punkt. Daher Beschränkung der sich gleichzeitig im Museum befindlichen Personen.	x
160	Ich werde nicht eher wieder ins Museum gehen, ehe Maskenpflicht und Handschuhpflicht aufgehoben sind und ich wieder gehen kann wann ich möchte und nicht in Zeitslots durch Ausstellungen hechten muss. Eine Tasse Kaffee im Bistro muss auch drin sein	x
161	Ich will den Eindruck haben, dass man sich der Gefahr bewusst ist, und sich ihr anpasst. Das beinhaltet, dass man das Infektionsgeschehen im Auge hat.	x
162	Ich würde mich freuen, wenn ich ohne Voranmeldung ein Museum besuchen kann. Meistens geschieht bei uns in der Familie ein Museumsbesuch spontan.	x
163	Im Großen und Ganzen müssten die Abstände eingehalten werden und Mund-Nase-schutz getragen werden.	x
164	Im Idealfall müsste es einen Impfstoff geben	x

Tabelle D.5

165	Im Museum ist das Risiko genauso hoch, wie im Supermarkt. So lange sich alle an die Regeln halten und auch darauf geachtet wird, dass es wirklich JEDER tut, fühle ich mich genauso sicher oder unsicher, wie in Bus und Bahn oder beim Einkaufen.	x
166	immer wieder Warnschilder weg. 1.5 Meter Abstand. Maskenpflicht,	x
167	Ja	x
168	Kein Menschengedränge, MNS verpflichtend	x
169	keine Ahnung	x
170	Keine Massen an Besuchern, Desinfektionsmittel zur Verfügung und gute Belüftung. GGF Maskenpflicht.	x
171	Keine Mundschutz Pflicht - das ist einfach zu anstrengend!	x
172	Kombination und Einhaltung div. Maßnahmen.	x
173	Kontrolle der Besucherzahl und Einhaltung der Abstandsregelung	x
174	Kontrolle, dass das Hygienekonzept von Besuchern eingehalten wird.	x
175	Kontrolliere Besucher Anzahl im Museum und deren Räume.	x
176	Kontrollierte Einhaltung der Hygiene und Abstandsregeln	x
177	Limitierung der Besucherzahl.	x
178	Man sollte genügend Abstand zu anderen Besuchern halten können.	x
179	Maske genügt.	x
180	Masken-, Abstandspflicht und Desinfektionsstände.	x
181	Maskenpflicht für die Besucher und Hygienemaßnahmen des Museums	x
182	Maskenpflicht und Desinfektionsmittel	x
183	Maskenpflicht und Mindestabstand	x
184	Maskenpflicht, Abstand zu anderen Besuchern, keine Gruppenbildung	x
185	Maskenpflicht, Abstandsregeln, wenig Menschen	x
186	Maskenpflicht, Besucherzahlen begrenzen, Hinweise auf Verhaltensregeln und deren Kontrolle.	x
187	Maskenpflicht, Desinfektionsstationen, Abstand einhaltbar	x
188	Maskenpflicht, geringe Anzahl an Besuchern. Gewährleistung der Abstände	x
189	Maskenpflicht, Handhygiene und kleine Gruppen bzw. nicht zu viele Besucher.	x
190	Mindestabstand und Vernunft der Besucher diesen einzuhalten	x
191	Mit den aktuellen Hygieneplänen und der korrekten Umsetzung der Abstandsregeln und dem Tragen des Mund Nasen Schutzes fühle ich mich schon sehr sicher	x
192	MNS Pflicht und genügend Desinfektionsmittel o.ä. Verstärkte Hygienemaßnahmen vor Ort	x
193	MNS Pflicht, eingeschränkte Besucherzahlen, häufige Reinigung aller für Besucher zugänglicher Flächen	x
194	MNS-Pflicht, auf Sicherheitsabstand achtendes Personal und Desinfektion häufig angefasster Dinge, wie Türklinken etc.	x
195	MNS-Pflicht, weniger Besucher*innen im Haus, Desinfektionsmittelpender, Einbahnstraßen, kontaktloses bezahlen bzw. Ticketing	x
196	Möglichkeit, Abstand zu anderen zu halten.	x
197	Möglichst wenige Besucher gleichzeitig.	x
198	Mundschutz und Desinfektionsmittel sowie Plexiglasscheiben und Abstand reichen.	x
199	Mundschutz, Abstand, Desinfektion, und Einhaltung der Hygiene Verordnung	x
200	Mundschutz, getrennte Ein- und Ausgänge und allgemeine Hinweise. Wenn dann noch die anderen Museumsbesucher etwas umsichtig sind ist m. E. das Risiko minimiert.	x
201	Nicht viel. Ich habe generell wenig Angst vor einer Ansteckung, da ich auch in den letzten Monaten berufsbedingt mit Kindern zu tun hatte und es nicht funktioniert diese mit Handschuhen oder komplett verummt oder gar auf Abstand zu halten.	x
202	nicht zu viele Menschen Besucher, die alle Maßnahmen respektieren	x
203	nicht zu voll, ein Leitsystem und gute Belüftung	x
204	Nichts besonderes	x
205	Niemand mit Krankheitssymptomen einlassen	x
206	Nochmals, zusichern der Abstandshaltungen und der Maskenpflicht	x
207	Normale Hygiene-Vorschriften reichen mir: Mundschutz, Abstandregelung, Desinfektionspflicht am Eingang	x

Tabelle D.5

208	Normale Hygiene, wie sie zu jeder Zeit gegeben sein sollte!	x
209	Online-Tickets, Besucherbegrenzung	x
210	Regelmäßige Kontrollen, ob sich die Besucher an die vorgegebenen Hygienemaßnahmen halten und falls nicht auch eine konsequente Handlung.	x
211	Regulierte Besucherzahlen, Hygienemaßnahmen und Durchsetzung von Maskenpflicht.	x
212	Rückkehr zur früheren Gegebenheiten; keine Maskenpflicht	x
213	Rücksichtnahme von allen Gästen.	x
214	Saubere Toiletten und immer Seife parat.	x
215	Sauberkeit gute Durchlüftung und allgemeine Einhaltung der Hygieneregeln.	x
216	Seitens des Museums denke ich das alles erfüllt wird. Jedoch machen mir die Besucher mehr Gedanken, die sich überhaupt nicht an die Regeln halten und jeden Moment ohne Kontrolle ausnutzen.	x
217	Sichere Impfung	x
218	Sicherheitsabstand gewährleistet durch entsprechende Maßnahmen	x
219	Sicherheitsabstand ohne Maske bitte	x
220	Sicherheitsabstand sollte gegeben sein	x
221	Sicherheitsabstand. MNS. Möglichkeiten und Pflicht zur Händedesinfektion bei interaktiven Bereichen.	x
222	Siehe Ihre Fragen/Maßnahmen, denen ich zugestimmt habe.	x
223	siehe oben	x
224	Siehe oben [keine Lust]	x
225	siehe oben	x
226	Standardhygiene	x
227	Strenge Kontrolle der Einhaltung alles Hygiene-, Abstands-, Maskenpflicht; nur begrenzte Besucherzahl	x
228	Strenge und kontrollierte Hygienemaßnahmen und Verhaltensregeln, die ggf. auch durchgesetzt werden.	x
229	Strikte Umsetzung der Hygienevorgaben des RKI	x
230	Striktes Durchsetzen der Hygieneregeln	x
231	Stringentes Hygiene- und Sicherheitskonzept.	x
232	Überfüllung vermeiden, aber das ist z. Zt. ohnehin kein Thema bei beschränktem Einlass.	x
233	Überwachungspersonal, dass ständig Vorort ist und die Regeln überprüft und auch sofort eingreift, wenn das nicht der Fall ist, auch mit strengen Sanktionen	x
234	Übliche Hygienemaßnahmen. Onlineticket, Zeitzonen für den Einlass. Überwachung der Sicherheitsabstände der Besucher.	x
235	Umso strenger die Sicherheitsmaßnahmen, umso unwohler und auch unsicherer würde ich mich fühlen, weil man die ganze Zeit daran erinnert wird - egal wie unwahrscheinlich eine Ansteckung ist - dass da irgendwo eine unsichtbare Gefahr ist. Selber Effekt wie wenn am Bahnhof überall Polizei und/oder Security rumläuft (wenn die alle da rumlaufen, muss da eine Gefahr sein).	x
236	Verminderte Besucherzahlen, disziplinierte Mitmenschen, AHA-Regeln,	x
237	Vernünftig bemessene Hygienevorkehrungen, die sich an den inzwischen wissenschaftlich eingegrenzten Ansteckungswegen orientieren.	x
238	vernünftige Menschen überall	x
239	Viel Abstand, offene Fenster/ viel Lüften,	x
240	Vielleicht das es nicht zu einer zu großen Menschenansammlung kommt.	x
241	Vorgegebene Schutzmaßnahmen	x
242	Wahrung der Sicherheitsabstände und ein schlüssiges Hygiene-Konzept.	x
243	Weiß ich nicht	x
244	Wenig Besucher, Hygienevorschriften- inkl. Kontrollen	x
245	Wenig besucherdruck und kein Gedränge	x
246	Wenig Menschen Hygienevorschriften wie Desinfektion an Mitmachstationen Menschen, die aufpassen	x
247	Wenige Besucher	x
248	wenige Besucher und große Abstände	x
249	wenige Gäste, in vorgegebenen oder vereinbarten Zeit und Raum Abständen	x

Tabelle D.5

250	Weniger Besucher, gekennzeichnete Wege, gutes Hygienekonzept. Mitarbeiter, die die Einhaltung überwachen.	x
251	Weniger Leute plus Personal das auch die Regeln umsetzt	x
252	Weniger Personen, ggf. Laufwege, gute Durchlüftung, aber zum Beispiel keine Masken. Damit würde ich mich so eingeschränkt fühlen, dass ich meine Freizeitgestaltung anders planen würde.	x
253	Wenn alle Regeln befolgt werden, würde ich mich gut aufgehoben und sicher fühlen. Eine Ansteckungsgefahr, kann überall erfolgen. Egal ob ich draußen umherlaufe oder innen. Keiner kann sich zu 100% sicher fühlen. Es würde mich aber nicht davon abhalten, etwas nützliches zu machen und neues dazu zu lernen.	x
254	Wurde bereits zuvor geschildert	x
255	Zusätzlich zu den Maßnahmen im Museum auch risikoarme Anreise ÖPNV.	x